

NIEDERDEUTSCHE STUDIEN

**Schriftenreihe der Kommission für Mundart- und Namenforschung
des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe**

**BEGRÜNDET VON WILLIAM FOERSTE
HERAUSGEGEBEN VON JAN GOOSSENS
BAND 26**

JACOB VAN MAERLANT

HISTORIE VAN DEN GRALE

und

BOEK VAN MERLINE

Nach der Steinfurter Handschrift

herausgegeben

von

TIMOTHY SODMANN



1980

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Jacob (van Maerlant):

[Sammlung]

Historie van den grale und Boek van Merline/Jacob van Maerlant. Nach d. Steinfurter Hs. hrsg. von Timothy Sodmann. - Köln, Wien: Böhlau, 1980.

NE: Sodmann, Timothy [Hrsg.]

ISBN 3-412-03480-0

(Niederdeutsche Studien; Bd. 26)

Copyright © 1980 by Kommission für Mundart- und Namenforschung
Westfalen, Magdalenenstraße 5, 4400 Münster

Alle Rechte vorbehalten

Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung — auch von Teilen des Werkes — auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehsendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Printed in Germany

Typoskript-Herstellung:

Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens, Münster

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Aschendorff, Münster

ISBN 3-412-03480-0

FÜR IRMGARD

.

/

INHALT

Vorwort.....	XI
Einleitung.....	1
1. Die mittelniederländischen und mittel- niederdeutschen Graal- und Artusromane.....	1
1.1 Die mittelniederländischen Graal- und Artusromane.....	1
1.2 Graal- und Artusepen in der mittelnieder- deutschen Literatur.....	2
1.3 Die <i>Historie van den grale</i> und das <i>Boek van merline</i>	4
1.3.1 Jacob van Maerlant.....	4
1.3.2 <i>Torec</i>	7
1.3.3 Die <i>Historie van den grale</i> und das <i>Boek van merline</i>	8
1.3.4 Das Volksbuch.....	13
2. Kritik an van Vlotens Ausgabe: Jan te Winkel, Johannes Franck, Hendrik Bouwman und die Reste der mittelniederländischen Überlieferung.....	16
2.1 Jan te Winkel.....	16
2.2 Johannes Franck.....	17
2.3 Hendrik Bouwman.....	19
2.4 Van Vlotens "kritischer" Text und die mittelniederländischen Fragmente.....	20
3. Handschriftenbeschreibungen.....	25
3.1 Steinfurter Handschrift.....	25
3.1.1 Schreibstoff.....	25
3.1.2 Texthände (ohne Kapitelüberschriften, Initialen und Lombarden).....	29
3.1.3 Vergleich der Texthände 1 und 2.....	32
3.1.4 Kapitelüberschriften, Initialen und Lombarden.....	33

VIII

3.1.5	Das Handschriftenverzeichnis auf Fol. 229 ^r	35
3.1.6	Die Eintragungen auf dem 1. Papierschutzblatt..	36
3.1.7	Der Einband.....	38
3.2	Die Fragmente im Hauptstaatsarchiv, Münster....	41
3.3	Die Leidener Fragmente.....	42
3.4	Das Maastrichter Fragment.....	43
4.	Zur Sprache der münsterschen Fragmente und der Steinfurter Handschrift.....	45
4.1	Zur Sprache der münsterschen Fragmente.....	45
4.2	Zur Sprache der Steinfurter Handschrift.....	49
4.2.1	Zur Sprache der unter 8.3 abgedruckten Urkunden der gräflichen Kanzlei in Bentheim aus den Jahren 1419 - 1424.....	50
4.2.2	Zur Sprache des Handschriftenverzeichnisses und der Eintragungen auf dem Papierschutzblatt....	55
4.2.3	Zusammenfassung.....	59
4.2.4	Zur Sprache der literarischen Texte.....	59
4.2.4.1	Die Kapitelüberschriften.....	59
4.2.4.2	Die Reime.....	62
4.2.4.3	Die Personalpronomina.....	76
4.2.4.4	Zur Sprache im Versinieren.....	78
4.2.4.5	Der Zusatz von Texthand 2.....	79
5.	Die mittelniederländische Fassung von Fra. 1 und ihre Überlieferung in der Steinfurter Handschrift.....	81
5.1	Orthographische Abweichungen.....	81
5.2	Die Behandlung der mittelniederländischen Kontraktionen.....	83
5.3	Änderungen in der Wortstellung.....	83
5.4	Abweichende Lesarten in der niederdeutschen Überlieferung.....	84
5.5	Sprachlich bedingte lexikologische Änderungen..	86
6.	Zur Gestaltung des Textes.....	90
7.	Text.....	111
	Verzeichnis der Kapitelüberschriften.....	112
	Die <i>Historie van den grale</i>	115
	Das <i>Boek van merline</i>	161

8.	Anhang.....	417
8.1	Die Eintragungen auf dem 1. Schutzblatt.....	418
8.2	Fol. 228 ^r - 229 ^r der Steinfurter Handschrift...	420
8.3	Bentheimer Urkunden aus den Jahren 1419-1424...	426
9.	Namenregister.....	433
10.	Abkürzungen.....	439
11.	Literaturverzeichnis.....	441
12.	Verzeichnis der Abbildungen.....	451

VORWORT

Die vorliegende Edition wurde von Professor Dr. Jan Goossens angeregt und 1977 von der Philosophischen Fakultät der Universität Münster als Dissertation angenommen. Sie wurde für den Druck überarbeitet.

Beabsichtigt war es, der niederdeutschen und niederländischen Philologie eine brauchbare und zuverlässige Ausgabe der beiden Frühwerke Jacobs van Maerlant zu geben, die, mit den notwendigen Bemerkungen zur Überlieferung versehen, die Grundlage einer weiteren Beschäftigung mit diesen Texten werden sollte¹. Das dritte in der Steinfurter Handschrift überlieferte Werk, Lodewijks van Velthem Übertragung der *Suite du merlin* - das *Boeck van koninck artur* - soll später im Rahmen der von W.P. Gerritsen (Utrecht) geplanten Gesamtausgabe der mittelniederländischen Fassungen des großen *Lancelot en prose* - Zyklus erscheinen.

Der Herausgeber ist verschiedenen Personen und Institutionen für gewährte Hilfe, die das Zustandekommen dieses Buches ermöglichten, zu Dank verpflichtet. An dieser Stelle seien insbesondere genannt Christian Fürst zu Bentheim und Steinfurt, der die Steinfurter Handschrift als Grundlage der Arbeit zur Verfügung stellte, Herrn Friedrich Lögtenböcker von der Fürst zu Bentheimischen Domänenkammer, Professor Dr. Jan Goossens (Münster) und Professor Dr. Willy Sanders (Kiel), die in Gesprächen und in den Gutachten zur Dissertation hilfreiche Ratschläge zur Gestaltung der endgültigen Fassung erteilten, und den Mitarbeitern der Niederdeutschen Abteilung des Germanistischen Instituts der Universität Münster. Ferner möchte ich den in- und ausländischen Archiven und Bibliotheken danken, die mir das Publikationsrecht für die im Band

1 Die bis heute einzige Ausgabe, Jacob van Maerlants Merlijn. Naar het eenig bekende Steinfurter handschrift uitgegeven door J. van Vloten. Leiden 1880 [Handschrift datiert Februar 1882], erfuhr eine vernichtende Kritik [vgl. unten, 2.]. Sie bietet weder einen zuverlässigen Abdruck der Handschrift noch eine annähernd akzeptable Rekonstruktion der bis auf Bruchstücke verlorengegangenen mittelniederländischen Fassung.

enthaltenen Abbildungen freundlicherweise überlassen haben. Namhafte Druckkostenzuschüsse stellten die Universität Münster, die Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und Christian Fürst zu Bentheim und Steinfurt zur Verfügung. Ihnen spreche ich ebenfalls meinen Dank aus.

Die ununterbrochene Geschäftsführung der Abteilung hat das Erscheinen der Edition hinausgezögert. Umso mehr danke ich dem Herausgeber der Reihe, Jan Goossens, und Dr. Gunter Müller, dem Geschäftsführer der Kommission, für ihr Verständnis.

Münster, 1980

T.S.

EINLEITUNG

1. Die mittelniederländischen und mittelnieder- deutschen Graal- und Artusromane

1.1 Die mittelniederländischen Graal- und Artus- romane¹

Neben den hier neueditierten *Historie van den grale* und *Boek van merline* sowie Lodewijks van Velthem ebenfalls in der Steinfurter Handschrift überlieferter Fortsetzung des *Merlijn* nach der altfrz. Vulgata-Erweiterung, die alle zum Joseph-Merlin-Zyklus gerechnet werden und unter 1.3.3. ausführlicher zu behandeln sind, ist die Gattung des Artus-epos in den verschiedenen Werken Lodewijks van Velthem Lancelot-Kompilation und deren zum Teil selbständigen, wenn auch fragmentarischen Überlieferung, sowie in den Ritterromanen *Ferguut* nach dem altfrz. *Fergus* des Guillaume le Clerc und Pennincs und Pieter Vostaerts *Roman van Walewein* in der niederländischen Literatur des Mittelalters vertreten. Der *Roman van Walewein*, kurz nach 1200 von Penninc begonnen und von Vostaert beendet, umfaßt 11.198 Verse und ist vollständig nur in einer Handschrift aus der Mitte des 14. Jahrhunderts überliefert. Von der Lancelot-Kompilation ist nur der zweite Teil vollständig überliefert (87.000) Verse. Er enthält den Schluß einer Bearbeitung des *Lancelot*

1 Beabsichtigt ist ein knapper Überblick; für eine ausführliche Behandlung vgl. J. te Winkel, De ontwikkelingsgang der Nederlandsche letterkunde. I. Haarlem² 1922, S. 252-314; G.P.M. Knufelder, Handboek tot de geschiedenis der Nederlandse letterkunde. I. 's-Hertogenbosch⁵ 1970, S. 121-150; H. Sparnaay, The Dutch Romances, in: ALMA, S. 443-461; M. Joye, De Middelnederlandse graalromans: Overzicht en enkele vaststellingen, in: Leuvense Bijdragen 63 (1974), S. 151-64, wiedergedruckt in: F.P. van Oostrom (Hrsg.), Arturistik in artikelen. Utrecht 1978, S. 209-222; ferner das Bulletin Bibliographique de la Société Internationale Arthurienne. 1 (1949) -, sowie die Chroniken von W.E. Hegmann, De studie van de Middelnederlandse letteren sedert 1949, in: Spiegel der letteren 2 (1958), S. 285-313 und De studie van de Middelnederlandse letteren sedert 1959. I/II, in: Spiegel der letteren 13 (1970/71), S. 276-308 und 14 (1972), S. 43-71.

en prose, die fragmentarische Bearbeitung eines Teils von Chrétien de Troyes *Perceval* mit einem Teil der anonymen Fortsetzung, eine gekürzte Version des *Roman van Moriaen*, eine Bearbeitung des *Queste del Saint Graal*, eine gekürzte Bearbeitung der *Wrake van Ragisel* nach Raoul de Houdencs *La vengeance de Raguidel*, eine gekürzte Version von *Die riddere metter mouwen*, der *Roman van Walewein ende Keye*, die kurze Geschichte von *Lancelot en het hert met de witte voet*, eine gekürzte Version des *Roman van Torec* (vgl. 1.3.2) und eine Bearbeitung von *La mort de roi Artu*. Nur wenige der in dieser Handschrift überlieferten Werke sind sonst erhalten. Die ungekürzten Fassungen von *Perchevael*, der *Wrake van Ragisel*, *Die riddere metter mouwen* und dem *Roman van Moriaen* sind nur in Fragmenten bewahrt geblieben. Außerdem existieren Fragmente einer zweiten gereimten Übersetzung des *Lancelot en prose* mit dem Titel *Lantsloot van der Haghedochte*.

Zu den Versromanen gesellen sich auch Reste einer Prosaübertragung des Lancelot-Graal-Zyklus.

1.2 Graal- und Artusepen in der mittelniederdeutschen Literatur

Verglichen mit der verhältnismäßig großen Anzahl von Texten in mittelniederländischer Sprache ist die Überlieferung von Werken aus dem Artuskreis innerhalb der mnd. Literatur recht bescheiden. Ein Originalepos in mittelniederdeutscher Sprache ist nicht erhalten, und auch die wenigen Reste von mnd. Übertragungen solcher Epen aus anderen Sprachen werden kaum von den Literaturgeschichten berücksichtigt. Während W. Stammer einer Hel- denepik wie der mittelhochdeutschen als für den "Niederdeutschen" wesensfremd fast ablehnend gegenübersteht²

2 W. Stammer, *Geschichte der niederdeutschen Literatur von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart*. Nachdruck der Ausgabe Leipzig/Berlin 1920. Darmstadt 1968, S. 14f. Wie allerdings aus dem Handschriftenverzeichnis des Grafen Eberwin I. von Götterswick (vgl. 3.1.5. und 8.2) und dem etwa gleich alten Inventar der Bücher im Besitze der Grafen von Hoya und Bruchhausen (vgl. H. Beckers, "Desse boke de horn den greve van der

und W. Krogmann nur auf die "hochdeutschen Werke niederdeutscher Dichter" wie Eilharts von Oberge *Tristant* eingeht³, verzeichnet H. Jellinghaus lediglich en passant, wie auch nach ihm G. Ehrismann, das Loccumer Fragment eines Epos aus dem Artuskreis⁴. Dieses Fragment wurde ausführlich von H. Beckers in seiner Neuausgabe behandelt und dort als "die allzulange vernachlässigten Reste des einzigen in mittelniederdeutscher Sprache überlieferten Artusepos" hingestellt⁵.

Obwohl die Spuren der Vorlage, sei sie eine hochdeutsche, wie Beckers vermutet, oder eine mittelniederländische⁶, in den Loccumer Fragmenten genauso auffällig und - verglichen mit dem Umfang - gleich zahlreich sind wie in der niederdeutschen Bearbeitung der beiden Dichtungen Jacobs von Maerlant⁷, wurden diese bisher bei allen Behandlungen

hoye vnde sint altomale dudesk". Ein Versuch zur literarhistorischen Identifizierung des Handschriftenbestandes einer niedersächsischen Adelsbibliothek des späten 15. Jahrhunderts, in: NdW 16 (1976), S. 126-143 hervorgeht, fanden doch einige Adlige Niederdeutschlands Gefallen an solchen Werken wie *Parcival*, *Willehalm* und *Titurel*.

- 3 W. Krogmann, Mittelniederdeutsche Literatur, in: Kurzer Grundriß der germanischen Philologie bis 1500. Hrsg. von L.E. Schmitt. Bd. 2, S. 268f.
- 4 H. Jellinghaus, Geschichte der mittelniederdeutschen Literatur. Dritte, verbesserte Auflage. Berlin/Leipzig 1925, S. 23; G. Ehrismann, Geschichte der deutschen Literatur bis zum Ausgang des Mittelalters. II.2.2., S. 689; H. Beckers, die Erforschung der niederdeutschen Literatur des Mittelalters, in Nd Jb 97 (1974), S. 37-60, hier S. 44. Das zuletzt von H. Naumann, Altdeutsches Prosalesebuch. Texte vom 12. - 14. Jahrhundert. Straßburg 1916, S. 105-108 edierte "niederdeutsche" Lancelot-Bruchstück ist genau genommen ripuarisch.
- 5 H. Beckers, Ein vergessenes mittelniederdeutsches Artuseposfragment (Loccum, Klosterbibliothek, Ms. 20), in: Nd W 14 (1974), S. 23-52; vgl. S. 24 u.ö.
- 6 Die von Beckers als deutlich hochdeutsche Elemente im Wortschatz der Fragmente verzeichneten Belege *jungelinc*, *geverde*, *gereide*, *manhet*, *sikerhet*, *stappen*, *minniclike* usw. (S. 48f.) sind ebenfalls im Mittelniederländischen belegt. Berücksichtigt man zudem die zahlreichen Belege für *ende* und *niet* (beide ausschließlich), sowie *di* 'die' und *ons*, so ist eine westliche Herkunft wahrscheinlicher, als B. zugibt.
- 7 Vgl. unten 4.2.4 und 5.

des Artusepos in der mnd. Literatur übergangen. Es soll natürlich nicht der Eindruck entstehen, Werke Jacobs würden wegen ihrer fast zufälligen Überlieferung in einer anderen Sprache der mittelniederländischen Literaturgeschichte entrissen, doch darf nicht allein die Anonymität eines Werkes bzw. seine sichere Zuordnung zur literarischen Produktion eines namhaften Dichters den Ausschlag geben, ob diese oder jene mnl. Dichtung in einer niederdeutschen Bearbeitung auch in die mittelniederdeutsche Literaturgeschichte aufgenommen wird oder nicht.

1.3 Die *Historie van den grale* und das *Boek van merline*

1.3.1 Jacob van Maerlant

Kaum ein anderer mittelniederländischer Dichter wurde von seinen Zeitgenossen und von den nachfolgenden Generationen so gefeiert und verehrt wie Jacob von Maerlant, den Jan van Boendale den "vader der dietsche dichteren algader" nannte⁸. Er wurde vermutlich zwischen 1225 und 1235 im Amt Brügge geboren und starb nach der Überlieferung in Damme zwischen 1291 und 1300. Obwohl die philologische Auseinandersetzung mit Jacob van Maerlant seit 1950 überwiegend biographischer Natur war, wurde bis heute nicht endgültig geklärt, inwiefern überhaupt der Namenszusatz "van Maerlant" mit den entsprechenden Flurbezeichnungen bei Brügge (Kirchspiele Zuienkerke, Houtave und Meetkerke) bzw. in der Nähe von Brielle auf Oostvoorne in Verbindung zu bringen ist⁹.

8 Jan van Boendale, *Lekenspiegel*. II, 15, 119 zitiert nach J. van Mierlo, *Jacob van Maerlant. Zijn leven - zijn werken - zijn betekenissen*. Turnhout 1946, S. 7.

9 P. Maximilianus, *Jacob, die coster van Merlant*, in: *TNTL* 66 (1949), S. 1-10; J. van Mierlo, "Jacob, die coster van merlant", in: *Verslagen en mededelingen der Koninklijke Vlaamse Academie voor Taal- en Letterkunde* 1952, S. 49-70; L. Delfos, *Maerlant in Italie*, in: *W T* 17 (1957), Sp 105-116; L. Delfos, *De veertien laatse jaren van Maerlant's leven*,

Sein literarisches Werk (Übersetzungen/Bearbeitungen aus dem Französischen und Lateinischen, wissenschaftlich-populäre Reimwerke, die Heiligenlegenden und die strophischen Gedichte) zeigen, daß er eine recht gute Bildung gehabt haben muß und wahrscheinlich ordensfreier Geistlicher war. Aufgrund der Widmungen in den einzelnen Werken und der wenigen ebenfalls dort aufgenommenen persönlichen Bemerkungen war Jacob vermutlich zunächst als Schreiber der Herren von Roden, später (um 1260) bei den Herren von Voorne und möglicherweise zuletzt als Amtssekretär in Damme tätig¹⁰.

Sein erstes Werk war *Alexanders geesten*, um 1258 nach der lateinischen *Alexandreis* des Gauthier de Châtillon gedichtet. Ihm folgten um 1261 die Bearbeitungen der Graalgeschichte und des *Merlin*, die *Historie van den grale* und das *Boek van merline* nach der altfranzösischen Prosafassung des *Joseph d'Arimathie* und des *Merlin Roberts de Borron*. Um 1264 übersetzte er die *Historie van Troyen* nach der französischen Fassung des Benoît de Sainte-Maure. Dort im Prolog erklärt Jacob, daß

Hier toe voren dichten hy Merlyn
Ende Allexander uytten Latyn,

in: W T 17 (1957), Sp. 1-11; J. Noterdaeme, Jacob de coster van Maerlant, in: Koninklijke Zuidnederlandse Maatschappij voor Taal- en Letterkunde en Geschiedenis. Handelingen XV (1961), S. 233-72; H.C. Peeters, Nieuwe inzichten in de Maerlantproblematiek, in: Koninklijke Zuidnederlandse Maatschappij voor Taal- en Letterkunde en Geschiedenis. Handelingen XVIII (1964), S. 249-85; J. Noterdaeme und H.P. Schaap, Nieuwe Maerlantproblemen, in: TNTL 82 (1966), S. 81-119. Weitere Beiträge sind im Literaturverzeichnis aufgenommen.

- 10 J. te Winkel, Maerlant's werken, beschouwd als spiegel van de dertiende eeuw. 2e omgewerkte druk. Gent/'s-Gravenhage 1892; J. te Winkel, De ontwikkelingsgang der Nederlandsche letterkunde. I. Haarlem ²1922, S. 274-280 und S. 443-500; A. Arents, Jacob van Maerlant. Proeve van bibliografie, Damme 1943; J. van Mierlo, Jacob van Maerlant. Zijn leven - zijn werken - zijn beteekenis. Turnhout 1946; J. van Mierlo, De ontwikkelingsgang van Jacob van Maerlant, in: Verslagen en mededelingen der Koninklijke Vlaamse Academie voor Taal- en Letterkunde 1957, S. 119-37.

Toerecke ende dien Sompniarys,
 Ende den cortten Lapidarys.¹¹

Der *Sompniarijs*, vermutlich ein Werk über die Bedeutung von Träumen, ist verschollen; der *Lapidarijs*, gedichtet in Anlehnung an das Lapidarium in Thomas' von Cantimpré *De natura rerum*, ist nur als Fragment erhalten und steht in keinem direkten Zusammenhang mit dem zwölften Buch (Heil- und Zauberkraft von Steinen) der *Naturen bloeme*^{11a}. Zum *Toerecke*, dem dritten Werk Jacobs aus dem Artuskreis, sei auf 1.3.2. verwiesen.

Es folgt um 1266 seine verkürzte Bearbeitung des *Secretum secretorum*, die *Heimelichede der heimelicheit*, ein Fürstenspiegel, ergänzt durch moral-didaktische Weisheiten und Gesundheitsregeln, der Floris V., dem jungen Grafen von Holland gewidmet ist. In der Zeit nach seiner Übersiedlung nach Damme entstanden seine drei großen Lehrgedichte *Vander naturen bloeme* (um 1272 vollendet, nach *De natura rerum* des Dominikaners Thomas von Cantimpré), die *Scholastica* (*Rijmbijbel*) nach Petrus Comestors *Historia scholastica* (1271) und das erst später durch Philip Utenbroke und Lodewijk van Velthem fertiggestellte Werk, der *Spiegelhel historiael*, dessen Hauptquelle das *Speculum historiale* des Vincentius Bellovacensis ist. Das Leben des heiligen Franciscus (*Sinte Franciscus leven*) entstand vermutlich um die gleiche Zeit wie die *Scholastica*. Ebenfalls in der Zeit zwischen der *Scholastica* und dem *Spiegelhel historiael* schrieb Jacob die strophischen Gedichte *Eerste Martijn*, *Dander Martijn*, *Vander Drievoudicheide*, *Vanden verkeerden Martijn*, *Van den vijf Vrouden*, *Van ons Heren Wonden*, *Die Clausule van der Bible*; wohl erst nach 1291 entstanden seine letzten Gedichte *Van den Lande van Oversee*, *Der Kerken Claghe* und *Ene Disutacie van onser Vrouwen ende van den heilighen Cruce*. Die belieb-

11 Vs. 57-60.

11a W.L. Braekman, Fragmenten van de verloren gewaande Lapidarijs van Jacob van Maerlant, in: Verslagen en mededelingen van de Koninklijke Vlaamse Academie voor Taal- en Letterkunde 1970, S. 499-525.

te mittelniederländische Dichtung von der Herkunft des Kreuzes Christi, *Dat boec van den Houde*, wurde lange Zeit Jacob van Maerlant zugeschrieben, doch gilt seine Verfasser-schaft heute als umstritten¹². Eine Vita der heiligen Clara, auf die Jacob selbst in *Sinte Franciscus leven* aufmerksam macht, ist nicht überliefert¹³.

1.3.2 *Torec*

Von dem bereits unter 2.1 erwähnten Werk, *Torec*, ist Jacobs van Maerlant Originalfassung nicht erhalten. Der sonst in der europäischen Literatur des Mittelalters nicht über-lieferte Stoff ist nur aus einer gekürzten Fassung, bearbei-tet für den zweiten Teil der großen Lancelot-Kompilation, bekannt und in der um 1320 geschriebenen, aus dem Besitze Lodewijks van Velthem stammenden Haager Handschrift auf Fol. 190^r (=193^r) - 200^v (=203^v) überliefert¹⁴. Im Roman selber wird eine französische Quelle angedeutet, erhalten ist sie jedoch nicht¹⁵.

Die unglückliche Überlieferung des kleinen Werks (3840 Verse), in dem der Ritter Torec auf eine abenteuerreiche Suche nach der gestohlenen Krone seiner Großmutter geht und die Ritter von König Arturs Tafelrunde eine nur unter-

12 L. Hermodsson (Hrsg.), *Dat Boec van den Houde*. Eine mittel-niederländische Dichtung von der Herkunft des Kreuzes Christi. Uppsala/Wiesbaden 1959, S. 113-16.

13 Jacob van Maerlant, *Sinte Franciscus leven*. Uitgegeven, in-geleid en toegelicht door P. Maximilianus. Zwolle 1954, S. 385.

14 M. Draak und W.Gs. Hellinga, *Voorlopige beschrijving vat het Haagse Lancelot-handschrift*, in: M. Draak, *De Meddelnederlandse vertalingen van de Proza-Lancelot*. Amsterdam 1954, S. 32-46; J. Deschamps, *Middelnederlandse handschriften uit Europese en Amerikaanse bibliotheken*, Nr. 11, S. 47-50. Ausgaben: W.J.A. Jonckbloet, *Roman van Lancelot*. II. 's-Gravenhage 1849, III, Vs. 23127-26980; Jacob van Maerlants *Roman van Torec*. Opnieuw naar het handschrift uitgegeven en van eene inleiding en woordenlijst voorzien door J. te Winkel. Leiden 1875; *Torec*. Een Tekstuitgave naar het handschrift met een inleiding door M. en J. Hogenhout. Abcoude 1978.

15 Vs. 2378. In der Bibliothek des Louvre war 1392 ein *Torrez* vorhanden, vgl. H. Sparnaay, *The Dutch Romances*, in: *AIMA*, S.455.

geordnete Rolle spielen, erschwert beträchtlich die literaturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit seinen Problemen¹⁶. Offen bleibt vorläufig die Frage, ob sich die Kurzfassung der Haager Handschrift zur Originalbearbeitung Jacobs so verhält wie etwa der *Moriaen* der Lancelot-Kompilation zum fragmentarisch überlieferten *Roman van Moriaen*, wo 320 Verse des Originals mit nur 95 der gekürzten Version übereinstimmen. Lodewijks van Velthem Rolle als "Nachlaßverwalter" Jacobs ist zwar an Beispielen wie *Merlijn* und dem *Spiegelhel historiael* bekannt, doch ist im Falle des *Torec* das Verhältnis wegen der lückenhaften Überlieferung nicht überprüfbar.

1.3.3 Die *Historie van den grale* und das *Boek van merline*

Selten genug liefert ein Werk der mittelalterlichen Literatur soviel Information über den Dichter, seine Vorlage, seinen Gönner und die Einstellung des Dichters seiner Quelle gegenüber. Jacob von Maerlant nennt sich im Prolog und weist gleichzeitig auf ein früheres Werk:

36 Vnde nv biddick iv dat is waer
 Jacob de coster van merlant
 Den gij to voren hebbet bekant
 Jn des koninges Allexanders Jeesten
 40 Dat gij bidden dat he volleesten
 Moete dat he heuet begonnen.

Am Schluß der *Historie van den grale* verspricht er, die in der Vorlage in Aussicht gestellten weiteren Teile der Graalsgeschichte ebenfalls zu übersetzen, falls er sie findet:

1601 Vnde Jacob de to dichtene nam
 Secht vint he dat alzo veer in dat walsch

16 Vgl. K. Heeroma, Maerlants *Torec* als 'sleutelroman'. Amsterdam 1973; J. Hogenhout, De geschiedenis van *Torec* en *Miraude*. Een onderzoek naar de oorsprong en de ontwikkeling van een arthurroman. Leiden 1976.

Dat he dat in ryme sonder valsch
 Alzo vere oeck dijchten zal

1605 Dat dit boeck wirt versamelt al.

Schließlich wird er auch von Lodewijk van Velthem zu Beginn des 28. Kapitels genannt:

Got de alle dinck vermach
 Vnde zijn moder dar he inne lach
 Se moten my in dit begin
 Geuen wijsheit vnde sin
 To volmakene desse saken
 Dat iacop van morlant irst dat maken
 Off began vnde liet zijn dinck
 Dar artur de koninck Crone ontfinck¹⁷.

Über den Dichter, die Sprache und die Form der Vorlage teilt Jacob mit:

Dus scriuet robrecht wt zinen monde
 1560 Mijn her robrecht van barioen
 De in dat walsch screyff al dit doen
 Vnde sonder rime al gader dichte

und

1300 Robrecht zegede van borioen
 De in dat walsche screeff dit doen;

die *walsche* Vorlage wird ferner in den Versen 4, 22, 154, 187, 223, 229, 244, 394 und 419, ihr Dichter 5283 erwähnt. Robert de Boron (Borron), über dessen Lebensumstände man kaum etwas weiß, beendete um 1200 seine Reimfassung des *Joseph d'Arimathie* und vielleicht auch die seines *Merlin*. Beide Werke sind nur in einer einzigen Handschrift überliefert (Bibliothèque Nationale, Paris, Ms. f 20047), die für das Autograph des Dichters gehalten wird. Der *Joseph* (3.514 Verse) ist vollständig, der *Merlin* jedoch bricht nach 502 Versen plötzlich ab. Bald nach 1200 entstanden zwei voneinander leicht abweichende Prosaredaktionen: der Vulgata-Zyklus (1215/30) und die *Suite du Merlin* (Huth Merlin) und der post-Vulgata *Roman du graal* (1230/

17 Vs. 10409-10416 der Ausgabe van Vlotens.

1240)¹⁸; nach einer dieser Fassungen dichtete Jacob vermutlich die *Historie van den grale* und *Merlijn*.

Roberts *Joseph d' Arimathie* erzählt nach einer einleitenden Behandlung des Sündenfalls und der Geburt, Taufe, Passion und Kreuzigung Christi, wie das Gefäß, das beim letzten Abendmahl verwendet wurde, in den Besitz von Pilatus und danach an Joseph von Arimathia übergeht. Dieser fängt bei der Kreuzabnahme im Napf die letzten Blutstropfen Christi auf. Joseph wird gefangengenommen und im Kerker vom auferstandenen Heiland besucht. Er erhält von Christus das heilige Gefäß mit dem Hinweis, daß außer ihm nur zwei weitere Personen Hüter des Graals werden. Jahre später befreit ihn der römische Kaiser Vespasian, der, um den Tod Christi zu rächen, einen Feldzug gegen die Juden führt. An dieser Stelle werden Josephs Schwester Enygeus (in der vorliegenden Handschrift Eugenie) und ihr Mann Bron in die Geschichte eingeführt. Mit ihnen und weiteren Mitgliedern der frühchristlichen Glaubensgemeinschaft zieht Joseph in die Fremde. Zur Erinnerung an das letzte Abendmahl richtet er auf Geheiß des Heiligen Geistes eine Tafel und einen Graalsdienst ein. Auf der Tafel stehen der Graal und ein von Bron besonders für den Dienst gefangener Fisch. Nur die, die reinen Glaubens und reinen Herzens sind, werden zur Tafel gebeten, wo sie speisen und der Gnade Gottes teilhaftig werden. Moyses, ein Sünder, versucht den freien Platz an der Tafel einzunehmen, der nach Gottes Wille für einen späteren Nachkommen Brons vorgesehen ist. Er versinkt augenblicklich in der Erde. Enygeus bringt im Laufe der Jahre zwölf Söhne zur Welt, von denen elf heiraten. Der zwölfte, Alain, bleibt ledig und erhält - obwohl der jüngste - die Aufgabe, seine Brüder und ihre Familien nach Westen zu führen und von Christus zu predigen. Petrus, ein weiteres Mitglied der Graalsgemeinschaft, wandert ebenfalls nach Westen zu den Tälern von Avaron, um dort auf einen Sohn Alains zu warten, der zum dritten Graalshüter auserkoren ist. Während Joseph von Arimathia allein zurückbleibt, zieht zuletzt auch Bron, der "reiche Fischer", mit dem Graal nach Westen. Dort soll er ihn eines Tages seinem Enkel überreichen.

Im *Merlin* wird berichtet, wie die Teufel, empört über die Höllenfahrt Christi und die Befreiung der Gerechten, um sich zu rächen mit Hilfe eines falschen Propheten den Untergang des menschlichen Geschlechtes herbeiführen wollen. Aus ihrer Mitte wählen sie einen erfahrenen Dämon, der die Aufgabe erhält, den halb menschlich- halb teuflischen Antichristen zu zeugen. Zu diesem Zweck sucht er eine wohlhabende Familie heim

18 W.A. Nitze, Was hat Robert de Boron geschrieben?, in: Der arthurische Roman. Hrsg. von K. Wais. Darmstadt 1970, S. 301-309; P. le Gentil, The Work of Robert de Boron and the *Didot Perceval*, in: ALMA, S. 251-62; J. Frappier, The Vulgate Cycle, in: ALMA, S. 295-318; A. Micha, The Vulgate *Merlin*, in: ALMA, S. 319-324. Zur Überlieferung der Prosafassung des *Merlin* in der französischen Literatur vgl. man das Stemma bei A. Micha, Überlieferungsgeschichte der französischen Literatur des Mittelalters, in: Geschichte der Textüberlieferung der antiken und mittelalterlichen Literatur. Bd. II, S. 242f.; F. Bogdanow, The *Suite du Merlin* and the Post-Vulgate *Roman du Graal*, in: ALMA, S. 325-335; K.O. Brogsitter, Artusepik. Stuttgart ²1971, S. 67-71.

und richtet sie systematisch zugrunde. Die als künftige Mutter des falschen Propheten auserkorene Tochter wird ohne ihre Schuld während des Schlafes geschwängert, erhält jedoch den geistlichen Beistand ihres Beichtvaters Blasius und führt ein besonders frommes Leben. Wegen ihrer außerehelichen Schwangerschaft wird sie gefangenengenommen und soll nach der Geburt des Kindes verbrannt werden. Während der Gefangenschaft bringt sie einen gesunden, wenn auch haarigen Knaben zur Welt, der zur Überraschung aller bereits sprechen kann. Dieser wird Merlin getauft und verfügt über die teuflischen Fähigkeiten seines Vaters, ohne jedoch die üblen Absichten mit ihm zu teilen. Merlin erlangt mit seinem Wissen sowohl vergangener als auch zukünftiger Dinge Freispruch für seine Mutter. Er diktiert Blasius die Geschichte des Graals und seiner eigenen Herkunft.

König Constans von England stirbt. Ihm folgt auf den Thron sein ältester Sohn, Moynes, der aber bald danach einer Verschwörung zum Opfer fällt. Moynes Brüder Pandragon und Uter verlassen aus Angst um ihr Leben das Land, und die Königswürde wird vom Truchseß Vortigern usurpiert. Um seine Herrschaft zu sichern, schließt er einen Frieden mit den ins Land gedrückten heidnischen Sachsen und besiegelt ihn durch die Heirat mit der Tochter ihres Heerführers Hengest. Dieser Schritt kostet ihm die Sympathien eines großen Teils der christlichen Bevölkerung. Aus Sorge vor der Rückkehr der legitimen Thronfolger Pandragon und Uter ordnet Vortigern den Bau eines unbezwingbaren Turms an, doch gedeiht dieser immer nur bis weniger Meter über den Boden, um dann durch ein Beben der Erde wieder zerstört zu werden. Seine weisesten Berater empfehlen zur Stabilisierung der Fundamente das Blut eines vaterlosen Jungen. Boten werden mit dem Auftrage, diesen zu finden, hinausgesandt. Durch eine List macht Merlin sie auf sich aufmerksam und wird Vortigern lebend vorgeführt. Merlin entdeckt dem König die wahre Ursache des Bebens und deutet den Ausgang des Kampfes zwischen den beiden Drachen als Untergang von Vortigerns Herrschaft. Constans Söhne kehren mit Truppen zurück und besiegen das Land. Bei der Belagerung seiner Burg stirbt Vortigern in den Flammen.

Pandragon wird nun rechtmäßiger König und nach Hengests Tod verlassen die Sachsen England. Der König ernennt Merlin zu seinem Ratgeber und dieser beweist wiederholt seine übernatürlichen Gaben. Als die Sachsen erneut in das Land eindringen, kommt es zu einer großen Schlacht auf der Ebene von Salisbury. In ihr findet Pandragon den Tod. Die Königswürde geht an Uter über, der zu seinem eigenen auch den Namen seines Bruders annimmt. Als Denkmal für die gefallenen Briten entsteht unter Merlins Leitung Stonehenge. Auf Merlins Anraten hin gründet Uterpandragon die Tafelrunde. Während eines Weihnachtsfests am Hofe verliebt sich der König in Ygerne, die Frau des Herzogs von Tintagel. Seine Gefühle bleiben weder ihr noch ihrem Gatten verborgen und es kommt zu einer bewaffneten Auseinandersetzung. Während Uter mit Hilfe der Zauberkünste Merlins in der Gestalt des Herzogs die Liebe Ygernes genießt, fällt der wahre Herzog fast versehentlich im Kampf. Uter nimmt Ygerne zur Frau und sie bringt einen Sohn zur Welt. Merlin nimmt das Kind unmittelbar nach der Geburt an sich, läßt es auf den Namen Artur taufen und in einer anderen Familie aufwachsen. Auf seinem Sterbebett erfährt Uter, daß sein Sohn ihm auf dem Thron folgen wird. Da man Uter kinderlos wähnt, wird Gott um Beistand bei der Wahl eines geeigneten Nachfolgers angefleht. Es erscheint der Amboß mit dem auf wunderbare Weise darin verankerten Schwert. Artur, inzwischen herangewachsen, zeigt, daß er als einziger vermag, das Schwert herauszuziehen. Obwohl die Barone zunächst mißtrauisch sind, wird er zum König geweiht.

Während der *Merlijn* eine verhältnismäßig getreue Übertragung der Vorlage zu sein scheint, fand Jacob in der *Historie van den grale* ständig Anlaß zur Klage. Beim ersten Teil dieses Werkes (bis Vs. 609) stellte er an verschiedenen Punkten (Vs. 20f., 160f., 187f., 223, 229, 238ff., 244, 252, 579, 600 und 609ff.) grobe Abweichungen von der geschichtlichen bzw. biblischen Überlieferung fest¹⁹. In den meisten Fällen werden sie sofort korrigiert mit einem Hinweis auf das *valsche* oder *logentlike* der Vorlage. Einmal jedoch sieht er sich gezwungen, sie völlig zu verlassen, um die wahre Geschichte nach dem Evangelium zu erzählen:

Jn romans zach ich oek staen
 Dat god myt zinen jongeren sat
 240 Op den witten donredach vnde at
 To symons hues de lazarus was
 Mer dat was logene vnde gedwas
 Symon wonede in bethania
 Ok scriuet ons dat walsch hijr na
 245 Dat he aldaer waert gevaen
 Want diet dichte he haddet verstaen
 Vnde mēde wal geweten dat
 Dat symon wonede in der stat
 Symon was dat moge wij lesen
 250 Van syner lazerheit genesen
 Lange eer onse here was gevaen
 Mer ick late de historie staen
 Van den romanse vnde telle iv voert
 Der waeren ewangelien woert.

Eine Änderung anderer Art wurde im *Boeck van merline* vorgenommen. Zwar hat Jacob die Vorlage im großen und ganzen getreu überstzt, doch fügte er dem Text Roberts fast 900 Verse hinzu, indem er einen vollständigen Teufelsprozeß (Kap. X-XII, Vs. 1694-2981) mit in den Text aufnahm. Später (Vs. 4097ff.) läßt Merlijn die Geschichte vom Graal und seine

19 J. te Winkel, De Borron's Joseph d'Arimathie en Merlin in Maerlant's vertaling, in: TNTL 1 (1881), S. 305-363.

eigene Vorgeschichte von Blasijs niederschreiben. Der in der Zusammenfassung des bisherigen Ablaufs enthaltene Hinweis auf die gerichtliche Auseinandersetzung (*gedinge*) zwischen den Teufeln und Maria (Vs. 4113-4117) erweckt nicht den Eindruck einer jüngeren Interpolation etwa Lodewijcs van Velthem, sondern stellt ebenfalls eine selbständige Erweiterung Jacobs dar. Sowohl der Prozeß im *Merlijn* als auch eine andere mittelniederländische Version *Dit es van maskeroen* stehen mit verschiedenen Fassungen in anderen europäischen Sprachen in einer Tradition²⁰.

Die *Historie van den grale* und das *Boek van merline* wurden zu Ehren Albrechts von Voorne gedichtet (Vs. 15f.). Da er zwischen 1258 und 1261 Herr von Voorne wurde, erhält man außer dem Namen dessen, dem die Werke gewidmet sind, einen terminus a quo für die Datierung ihrer Entstehung, die bisher von der Forschung um 1260/61 festgelegt wurde²¹.

1.3.4 Das Volksbuch

Außer in Jacobs van Maerlant Bearbeitung ist das Leben des Zauberers Merlin in der niederländischen Literatur des Mittelalters und der Renaissance in einer fragmentarisch erhaltenen Prosabearbeitung von etwa 1540 überliefert²².

20 Ebd., S. 347-354; J. te Winkel, *Geschiedenis der Nederlandse letterkunde* I. Haarlem 1887, S. 165-170; G. Busken Huet, *Iets over Maskaroen*, in: TNTL 28 (1909), S. 262-273; J. Janssens, *De mariale persoonlijkheid van Jacob van Maerlant*. Antwerpen 1963, S. 351-69. Zu *Dit es van maskeroen* vgl. J. Deschamps, *Middel nederlandse handschriften uit Europese en Amerikaanse bibliotheken*, Nr. 37, S. 118-120.

21 J. van Mierlo, *Jacob van Maerlant. Zijn leven - zijn werken - zijn betekenissen*. Turnhout 1946, S. 24f.

22 M.E. Kronenberg, *Een onbekend volksboek van Merlijn*, in: TNTL 48 (1929), S. 18-34; [C.P.] B[urger], *Fragmenten van een volksboek van Merlijn*, in: *Het Boek* 19 (1930), S. 216-20; W. Nijhoff und M.E. Kronenberg, *Nederlandsche bibliographie van 1500 -1540*. II, S. 463f. (Nr. 3169); L. Debaene, *De Nederlandse volksboeken. Ontstaen en geschiedenis van de Nederlandse prozaromans gedrukt tussen 1475 en 1540*. Antwerpen 1951, S. 121-24; ders., *Middel nederlandse ridderepiek en latere prozaromans*, in: *De nieuwe taalgids* 53 (1950), S. 84-92.

In einem Exemplar der *Cronijcke van Vlaenderen int cort* (Brüssel, Koninklijke Bibliotheek Albert I, H. 27526), die 1539 von Symon Cock in Antwerpen gedruckt wurde²³, sind die zwei Druckbogen B und D eines sonst nicht weiter bekannten Volksbuches mit der Geschichte Merlins enthalten. Sie wurden, wie Kronenberg vermutet, wahrscheinlich bereits in der Druckerei beim Zusammenlegen der fertigen Bogen der *Cronijcke* mit den entsprechenden Teilen dieses Werks versehentlich ausgetauscht²⁴.

Die Texttype, eine sogenannte "Lettersnijder-Type", ist zu weit verbreitet, um mit ihrer Hilfe Symon Cock eindeutig auch als Drucker des *Merlijn* zu identifizieren. Doch anhand einzelner Zierleisten und Ornamente und der Tatsache, daß die Bogen in einem Cock-Druck überliefert sind, meint Kronenberg Simon Cock für den Drucker des Volksbuches halten zu können. Eine weitere Verwendung der vier im Prosadruck vorhandenen Holzschnitte ist mir sonst nicht bekannt²⁵.

23 W. Nijhoff und M.E. Kronenberg, *Nederlandsche bibliographie van 1500 - 1540*, Nr. 660.

24 M.E. Kronenberg, *Een onbekend volksboek van Merlijn*, S. 22.

25 Ebda., S. 21f.; vgl. Abb. 1. Teile zweier anderer Holzschnitte, die von der abgebildeten Thematik her identisch sind, finden sich in den beiden 1528 erschienenen Drucken *Tdal sonder wederkeeren oft Tpas der doot* (Antwerpen: Jan van Doesborch, NK 1519; abgebildet in Nijhoff, *L'art typographique II*. Anvers - Jan v. Doesborch VII, Nr. 16) und *Den sack der Consten* (Antwerpen: Jacob van Liesfelt, NK 1843, Fol. 3^r). In beiden Fällen wurden jeweils die rechte bzw. linke Hälfte eines Doppelholzschnittes als textfremdes Illustrationsmaterial verwendet. Es ist anzunehmen, daß bereits vor 1528 Prosaauflösungen des *Merlijn* als illustrierte "Volksbücher" erschienen sind, deren Holzschnitte später zur Ausschmückung anderer Texte benutzt wurden. In diesem Zusammenhang sei auch auf die Illustrationen zur zweiten Historie der niederländischen Eulenspiegel Ausgaben von Michiel Hillen van Hochstraten (Antwerpen zw. 1525 u. 1546; NK 2088) und Jan van Ghelen d.J. (Antwerpen 1580) hingewiesen. Während für alle weiteren Illustrationen eine Vorlage in den Straßburger Drucken zu finden ist, mußten die niederländischen Drucker für dieses nur in den Antwerpener Drucken und der von ihnen abhängigen Tradition enthaltene Zusatzkapitel eine eigene Lösung finden. Sowohl Hillen van Hochstraten als auch van Ghelen haben - einer älteren Tradition folgend? - einen Holzschnitt verwendet, der weder in Form, Größe noch stilistisch mit den eigentlichen *Ulenpieghel*-Illustrationen übereinstimmt. Er gibt nur annähernd

Inhaltlich entspricht der Text des Volksbuches den Versen 4290-4449 (Bi^r - [Biv^v]) und 3354-4010 (Di^r - [Diii^v]) sowie 4612-4327 ([Diii^v]-[Div^v]) der vorliegenden Edition von Jacobs *Merlijn*. Es fällt auf, daß die Reihenfolge der einzelnen Episoden im Volksbuch verglichen mit der Überlieferung im *Boeck van merline*, in den französischen Prosa-fassungen und in späteren französischen Volksbuchfassungen teilweise verändert ist. Eine solche Anordnung, wie sie im Volksbuch vorliegt, ist sonst nur im mitttelenglischen *Of Arthour and of Merlin* bekannt, das seinerseits am Anfang des 14. Jahrhunderts wahrscheinlich nach einer heute unbekannten französischen Vorlage gedichtet wurde²⁶.

Vom niederländischen Volksbuch ist kein jüngerer Druck erhalten. Im Jahre 1599 soll die Utrechter Bibliothek ein Exemplar eines Antwerpener Drucks *Van den wonderlickē Meerlijn* von 1588 als Geschenk erhalten haben. Versuche, ein Exemplar dieses Drucks ausfindig zu machen, sind ohne Erfolg geblieben²⁷.

den Inhalt der Historie 'Hoe Ulespieghel antwoorde eenen man die nae den wech vraghede' wieder, paßt thematisch jedoch sehr wohl zur Geschichte der Auffindung Merlijns durch die Boten Vtegiars (Vs. 4606-4656). Sogar der Knüppel, mit dessen Hilfe Merlijn auf sich aufmerksam macht, ist abgebildet.

- 26 Arthour and Merlin. Nach der Auchinleck-Hs. nebst zwei Beilagen hrsg. von E. Kölbing. Leipzig 1890; Of Arthour and of Merlin. Edited by O.D. Macrae-Gibson. Vol. 1. Text. Oxford 1973.
- 27 L. Debaene, *De Nederlandse volksboeken*, S. 124. Unter der Leitung von W.P. Gerritsen, Utrecht, wird im Rahmen einer "doctoraal-scriptie" von P. Pesch eine Untersuchung der Quellen des Volksbuchs von Merlin in Aussicht gestellt.

2. Kritik an van Vlotens Ausgabe: Jan te Winkel, Johannes Franck, Hendrik Bouwman und die Reste der mnl. Überlieferung.

2.1 Jan te Winkel

Van Vlotens Ausgabe erfuhr durch Jan te Winkel und Johannes Franck eine vernichtende Kritik¹. In seiner Rezension stellt te Winkel fest, "die glückliche Kühnheit, welche dem Dr. v. Vl. die Ehre erwarb, errungen zu haben, was Anderen nicht gelang [nämlich Zugang zur 'eifersüchtig verborgenen' Steinfurter Hs.], ist beim Herausgeben leider Verwegenheit geworden, der Eifer hat hier Übereilung und Flüchtigkeit zur Folge gehabt"². Die Einleitung habe überhaupt keinen wissenschaftlichen Charakter, eine genaue Beschreibung der Handschrift fehle völlig, und zu Jacob van Maerlant und dem Merlijn-Stoff finde man nur dürftige Notizen. Da in der Einleitung fast ausschließlich von Jacob und seinem *Merlijn* die Rede ist und auch das Titelblatt allein dessen Namen trägt, hegt te Winkel den Verdacht, v. Vl. habe die Einleitung geschrieben, ohne auch nur zwanzig Seiten der Handschrift gelesen zu haben. Erst nachher teile der Herausgeber überraschend mit, daß das *Boec van coninc artur* des Lodewijk van Velthem über zwei Drittel der Handschrift ausmacht. Bei v. Vls. Angaben über die altfranzösischen Vorlagen und ihre Behandlung durch Jacob stellt te Winkel Ungenauigkeiten und Unwahrheiten fest. Jacobs kritische Stellungnahme seiner Vorlage gegenüber, in seiner Formulierung zum Teil recht polemisch, finde in v. Vls. Einleitung keine Erwähnung.

In der Gestaltung des Textes habe sich v. Vl. die Aufgabe gestellt, das ursprüngliche Idiom Jacobs wiederherzustellen. Die Aufgabe sei überaus schwer, doch lobt te Winkel v. Vls.

1 Die Besprechung von J.F.J. Heremans in *Nederlandsch Museum*, 1880 II, S. 123-126 referiert völlig unkritisch und wird hier nicht weiter berücksichtigt.

2 *Literaturblatt für germanische und romanische Philologie* II (1881), Sp. 347-351; hier Sp. 348.

Bestreben, alle von ihm vorgenommenen Änderungen im Text gewissenhaft im kritischen Apparat zu verzeichnen. Mit wie wenig Sorgfalt v.Vl. hierbei vorgegangen ist, illustriert te Winkel durch einen Vergleich der ersten 75 Verse von v.Vls. Text und Apparat mit dem der Ausgabe beigefügten Faksimile: 30 nicht verzeichnete Eingriffe auf 75 Verse. "Wieviele Tausende werden es sein, wenn die ganze Hs. mit derselben Nachlässigkeit abgedruckt ist!"³

In seinen Bemühungen, einen mittelniederländischen 'Urtext' wiederherzustellen, ohne über ausreichende Kenntnisse von Jacobs Sprachgebrauch zu verfügen und ohne zwischen den von diesem stammenden Teilen der Steinfurter Hs. und Lodewijks Idiom im *Boec van coninc artur* zu differenzieren, sei v.Vl. über das Ziel hinausgegangen und habe Wörter und Formen "verurteilt", an denen nichts auszusetzen sei; dabei verfahre v.Vl. in der Behandlung der ihm verdächtigen Formen völlig inkonsequent. Zu allen Punkten bringt te Winkel zahlreiche Beispiele.

"Wer die Hs. selbst zur Verfügung hätte und dem Texte eine gründliche Untersuchung widmen könnte, würde unzweifelhaft weit mehr zu berichtigen haben; was ich aber, der ich die Ausgabe nur oberflächlich durchgehen konnte, schon zu bessern hatte, zeigt unverkennbar, wie schade es ist, daß v.Vl. nicht sich beschieden hat, uns einen genauen diplomatischen Abdruck der Hs. zu geben, statt mit kühner Verwegenheit eine sogenannte kritische Ausgabe zu liefern, welche den geringsten Forderungen der Kritik so wenig entspricht und von den Sprachforschern, denen die Maerlantsche Dichtung so gutes Material zu schaffen versprach, nur mit der größten Vorsicht benutzt werden kann."⁴

2.2 Johannes Franck

"Es ist eine unerfreuliche Aufgabe, ein Buch zu besprechen, von dem man nur sagen kann: ein schlechtes Gedicht, eine

3 Einige meinerseits vorgenommene Stichproben aus anderen Teilen der Hs. zeigen keine Besserung in v.Vls. Arbeitsweise.

4 J. te Winkel, a.a.O., Sp. 351.

schlechte handschrift und ein über alles schlechter herausgeber." ⁵ Die voreilige Verurteilung der Gedichte und ihrer handschriftlichen Überlieferung wird bald teilweise wieder aufgehoben, aber ganz zu Lasten des Herausgebers. "V.Vl. versteht kein mnl. es ist gar nicht denkbar, daß er eine einzige seite richtig begreift, daß er überhaupt jemals ein mnl. werk mit aufmerksamkeit gelesen hat. er handelt darum ganz unbefugt, wenn er als herausgeber auftritt und über litterarhistorische fragen mitreden will ... wenn dieser mann es unternimmt, den ins nd. umgeschriebenen text auf Maerlants resp. Velthems sprache zurückzuführen, so kann man sich denken, was herauskommt. er hat es erreicht, ungefähr ebenso viele fehler hineinzutragen, als sämtliche abschreiber zusammen, durch deren hände unser text gegangen ist, sich leisteten." ⁶

Die bereits von te Winkel beobachteten Schwächen der Ausgabe werden durch neue Beispiele unterstrichen. Auf 15 Seiten bringt Franck Emendationen zum Text, wobei betont wird, daß die vermeintlichen Fehler vielleicht auf v.Vl. zurückgehen; seine Arbeitsweise verwische alle Spuren und mache eine Kontrolle ohne Handschrift unmöglich. Als neue Fehlerquelle macht Franck auf Stellen aufmerksam, die allein durch v.Vls. Interpunktion unverständlich geworden sind.

Unter anderem birgt die Franck'sche Rezension zwei interessante Anregungen zu sprachlichen Untersuchungen: 1. indem er darauf aufmerksam macht, daß der nd. Bearbeiter Lodewijk van Velthem zeitlich und räumlich näher gestanden habe, und deswegen möglicherweise weniger Eingriffe im *Boec van coninc artur* als in den von Jacob van Maerlant stammenden Teilen der Hs. vorgenommen habe; und 2. indem er einen "sorgfältigen Herausgeber" auffordert, methodisch zu untersuchen, inwieweit bereits Lodewijk van Velthem Jacobs Gedichte sprachlich bearbeitet haben mag ⁷. Das könnte man anhand der

5 Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Literatur IX (1883), S. 363-384; hier S. 363.

6 Ebda. S. 364.

7 Ebda. S. 369.

mnI. Fragmente der Texte versuchen - von deren Existenz man zur Zeit der Rezension nicht wußte -, ist aber wohl bei der jüngeren, zudem nd. bearbeiteten Steinfurter Handschrift schwerlich durchführbar.

2.3 Hendrik Bouwman

Mehr als zwanzig Jahre später erschienen die vorläufig letzten Ergebnisse einer eingehenden Beschäftigung mit van Vlotens Ausgabe. H. Bouwman promovierte 1905 bei Lodewijk van Helten in Groningen mit einer Arbeit, die aus textkritischen Anmerkungen zu den von Jacob van Maerlant stammenden Teilen der Steinfurter Handschrift bestand⁸. Angeregt durch die beiden oben besprochenen Rezensionen, hatte Bouwman im Herbst 1903 den Fürsten zu Bentheim und Steinfurt um Erlaubnis ersucht, als Vorbereitung für eine neue kritische Ausgabe die Steinfurter Hs. zu kollationieren; die Bitte wurde abgelehnt. So blieb Bouwman nur die Möglichkeit, auf 212 Seiten anhand der ersten 10398 Verse von v. Vl. Ausgabe, einen "kritischen" Apparat herzustellen. Seinen Konjekturen zugrunde liegen die bereits erwähnten Anmerkungen von te Winkel und Franck sowie Vergleiche mit Weidners Ausgabe des *Prosa-Joseph von Aramathia* (mit varianten)⁹, Heinrich Oskar Sommers Edition des altfrz. *Merlin* nach der Hs. British Museum Add. 10292¹⁰, Gaston Paris' und Jacob Ulrichs Ausgabe der *Suite du Merlin* (Huth-Merlin)¹¹, der Hs. 747 der Bibliothèque Nationale, Paris' und Verdams

8 Verklarende en tekstcritische aantekeningen op Maerlants "Historie van den grale" en "Merlijns boec". Proefschrift Groningen 1905.

9 Georg Weidner, *Der Prosaroman von Joseph von Aramathia*. Oppeln 1881.

10 H.O. Sommer, *Le Roman du Merlin or the early history of King Arthur*. London 1894.

11 *Merlin. Roman en prose du XIII^e siècle*. Publié avec la mise en prose du poème de Merlin de Robert de Boron. D'après le manuscrit appartenant à M. Alfred H. Huth par Gaston Paris et Jacob Ulrich. I/II. Paris 1886 (Société des Anciens Textes Français).

Abdruck des ersten Fragments aus dem Depot Landsberg-Velen im Hauptstaatsarchiv Münster mit den Versen 3674-4009¹².

In einigen Fällen wurden darüberhinaus die Versfassung von *Le roman de l'estoire dou graal* des Robert de Baron¹³ und Wheatleys Ausgabe des mitttelenglischen *Merlin*¹⁴ herangezogen.

Bouwman war sich seiner unglücklichen Lage bewußt¹⁵.

Er konnte v.Vls. Ausgabe weder vollständig korrigieren, noch durch eine zuverlässige ersetzen. Nur in einer Neuausgabe sah er eine echte Verbesserung der Situation.

2.4 V.Vls. "kritischer" Text und die mittelniederländischen Fragmente

Daß der Versuch mißlingen mußte, von einer erheblich jüngeren, zudem anderssprachigen Überlieferung ausgehend, einen klassisch mittelniederländischen Text oder gar den 'Ur-text' des Dichters zu rekonstruieren, haben u.a. die Bemühungen um das literarische Erbe Heinrichs van Veldeken gezeigt¹⁶. Van Vloten verfügte sicherlich nicht über die Kenntnisse von Frings und Schieb, sind ihm doch bei seiner 'Bearbeitung' der Steinfurter Handschrift elementare Fehler unterlaufen. Der Vergleich von hundert Versen (3675-3775, v. Vl. 3994-4094) seiner Ausgabe mit der mittelniederländischen Überlieferung des ersten Fragments aus dem Depot Landsberg-Velen zeigt, daß nur vier völlig mit letzterer übereinstim-

12 Jacob Verdam, Nieuwe Merlijnfragmenten. in: TNTL XIX (1901), S. 65-84.

13 Francisque Michel, Le Roman du Saint Graal. Bordeaux 1841.

14 Merlin, or the early history of King Arthur: A prose romance. Edited from the unique ms. in the University Library, Cambridge by Henry B. Wheatley. Vol. I-IV. London 1865-99. (Early English Text Society. O.S. 10,21,36,112).

15 Bouwman, a.a.O. S. 3f: "En zoo bleef mij, wanneer ik het gevaar eener fabricatie van een nieuwen fantasie-tekst wilde vermijden, ook hier niets anders over dan in 's hemelsnaam, luk of raak, naar V. Vl. te citeeren."

16 Jan Goossens, Zur wissenschaftlichen Bewertung der Veldecke-Ausgaben von Theodor Frings und Gabriele Schieb. in: Zeitschrift für deutsche Philologie 88 (1969), S. 27-45.

men. Die weitaus größte Fehlerquelle ist dabei v.Vls. "mittelniederländische" Orthographie. Insbesondere die von v.Vl. kritiklos übernommenen jungen Grapheme *-ek* statt *-e* (*ick*, *dinck*, *oeck*), *z* statt *s* (*zonder*, *zeide*, *zi*) sowie *ij* und *y* in offener Tonsilbe statt *i* (*blyven*, *my*, *mijne*) lassen auf geringe Erfahrung im Umgang mit älteren niederländischen Texten schließen. Läßt man solche orthographischen Unstimmigkeiten unberücksichtigt, werden immerhin 26 Verse oder etwa ein Viertel seiner Fassung von der Überlieferung bestätigt.

Ein weiterer Grund der ausgebliebenen Übereinstimmung sind die kontrahierten Formen, die im Mittelniederländischen - auch gegenüber dem Mittelhoch- und Mittelniederdeutschen - besonders häufig auftreten¹⁷. In den hier behandelten hundert Versen hat v.Vls. Ausgabe, außer den vier bereits in der Steinfurter Hs. enklitisch gebildeten Formen (*gelouedes* 3707, *weestu* 3737, *doestu* 3746, *beliegestu* 3748), vier weitere (*moechdy* 3688, (4007)¹⁸, *alsi* 3696 (4015), *hebby* 3710 (4029), *zeggestu* 3774 (4093)). Diesen acht Fällen stehen 42 pro- bzw. enklitische Bildungen in den Versen 3675-3775 der mittelniederländischen Überlieferung gegenüber.

Von größerer Bedeutung bei der Beurteilung von v.Vls. Ausgabe sind die Mißgriffe in Laut- und Formenlehre; insgesamt liegen dort 53 Unterschiede in der Lautlehre und 25 in der Formenlehre gegenüber der Überlieferung in Fra. I vor. Sie beruhen zum größten Teil auf der Unfähigkeit v.Vls., historisch und dialektgeographisch korrekte Alternativen zur mnd. Überlieferung der Hs. zu bieten. Unkenntnis führt zu solchen Änderungen wie 3686/7 (4005/6)¹⁹, *wael* 3712 (4031)

17 Johannes Franck, *Mittelniederländische Grammatik mit Lese-
stücken und Glossar*. Unveränderter Nachdruck der 2., neu-
bearbeiteten Auflage. Arnheim 1971, S. 25-28; A. van Loey,
Middelnerlandse Spraakkunst. II Klankleer. 7e herziene
uitgave. Groningen 1976, S. 120-122.

18 Die erste Zahl gibt jeweils den Vers der vorliegenden Neu-
ausgabe an, die Zahl in runden Klammern den Vers bei v. Vl.

19 Statt den im Mittelniederländischen durchaus möglichen Reim
steet/weet stehenzulassen, ging v. Vl. daran, die syntakti-

statt *wel*, *dade* 3714 (4o33) statt *dede*, *antworden* 3721 (4o4o) u.ö. statt *antwerden*, *bet* 374o (4o59) statt *bat* und *herde* 3754 (4o73) statt *harde*; oder zur Übernahme solcher Formen wie *gesecht* 3694 (4o13) statt *geseit* und *myne moeder* (Akk. sing.) 3736 (4o55) u.ö. statt *mire moeder*.

Die meisten eben erwähnten Fehler der Kategorien Orthographie (einschließlich der unterbliebenen Inklinationen) bzw. Laut- und Formenlehre hätten von einem besseren Kenner der Sprache und Dichtung Jacobs van Maerlant vermieden werden können. Doch unterliegen wie v.Vl. auch große Philologen bei ihren Rekonstruktionsversuchen den Problemen der Lexikologie und der Syntax²⁰. Gerade dadurch, daß die Steinfurter Handschrift eher eine Übersetzung - wobei es sich, wohlge-merkt, um zwei engstverwandte Sprachen handelt - als eine rein äußerliche Angleichung bietet, sah sich ihr Bearbeiter in vielen Fällen gezwungen, einzelne Wörter und idiomatische Wendungen, die nicht oder kaum von seinem Auftraggeber verstanden worden wären, gegen bekanntere auszutauschen. Da dieser Aspekt weiter unten (5.) behandelt wird, genügt es an dieser Stelle zu zeigen, welchen Problemen v.Vl. infolge des Austausches von Lexemen gegenüberstand.

Innerhalb des hier besprochenen Abschnitts enthält v.Vls. Ausgabe 15 lexikologische Abweichungen gegenüber Fra. I. Elf davon stimmen mit der Steinfurter Vorlage überein; die übrigen vier (*zouden* 3717 (4o36) - Stf. *wolden*, Fra. I *wilden*; *wart* 3725 (4o44) - Stf. *was*, Fra. I *was*; *dat* 3746 (4o65) - Stf. *dit*, Fra. I *dit*; *vant* 3753 (4o72) - Stf. *kant*, Fra. I *cant*) geben seine eigenen Vermutungen wieder. Und doch stimmen in ausgerechnet diesen vier Fällen die Lesearten der Stein-

sche Struktur des Verspaars so zu ändern, daß zumindest vom Neuniederländischen her der reine Reim "wieder"-hergestellt war: Dese goede man die hier staet/Ende die weet al hoer misdaet.

- 2o "Größere Schwierigkeiten macht der Wortschatz, vor allem auch die Kleinwörtchen. Nominale, pronominale, präpositional-adverbale und konjunktionale Fügungen, adverbale Zusammensetzungen verbale Fügungen, wehren sich vielfach und auf den ersten Blick gegen eine einseitige Entscheidung." (Theodor Frings in seiner Einleitung der von ihm und G. Schieb herausgegebenen kritischen Ausgabe des Sente Servas. Sanctus Servatius. Halle 1956, S. II.)

furter Handschrift mit denen vom 1. Fragment in lexikologischer Hinsicht völlig überein. In den elf Fällen, in denen v.Vl. sich mit einer nur äußerlichen Umwandlung des Textes der Steinfurter Hs. zufrieden gab, war seinen Bemühungen nur deswegen so wenig Erfolg beschieden, weil eben solche Wörter wie etwa *tornich* 3745 (4o64) - Fra. I *balch hem, beliegestu* 3748 (4o67) - Fra. I *bedraechstu met und menet* 3775 (4o94) - Fra. I *waent* wahrscheinlich gegen die eher niederländischen Ausdrücke seiner Vorlage bereits vom niederdeutschen Bearbeiter ausgetauscht worden waren. Gerade der lexikologische Reichtum eines poetischen Werks macht einen Versuch wie v.Vls. so erfolglos.

Die wenigen syntaktischen Abweichungen haben verschiedene Ursachen. Oben wurde bereits die Umstellung in den Versen 3686/7 (4oo5/6) besprochen, die v.Vls. Wunsch nach einem 'besseren' Reim entsprang. Alle übrigen lagen bereits in der Steinfurter Handschrift vor und sind entweder stilistische Änderungen des niederdeutschen Bearbeiters oder einfach Übernahmen aus einer von den münsterschen Fragmenten abweichenden Vorlage; eine Entscheidung läßt sich hier jedoch nicht treffen.

Faßt man die Kritik an van Vlotens Ausgabe zusammen, so zeigt sich deutlich, daß bereits bei Erscheinen des Werkes eine neue Edition dringend erwünscht war²¹. Von den zwei möglichen Verfahrensweisen bei der Edition mittelalterlicher Texte - kritisch oder diplomatisch - ist es fraglich, ob heute eine kritische Rekonstruktion der beiden zur Diskussion

21 Die Bemühungen van Vlotens, sich gegen die Kritik an seiner Ausgabe durch Franck und te Winkel zu wehren (Een meer vermakelijk dan oordeelkundig Maerlant-scharrelaartjen. in: De Levensbode. Tijdschrift voor onbevooroordeelde waarheid en wetenschap op verstandelijk en zedelijk gebied. XII (1881), S. 642/43) sind unsachlich. Ein letzter Versuch v. Vlotens Arbeitsweise zu rechtfertigen, wurde von seiner Enkelin M. Mees-Verwey in "De betekenis van Johannes van Vloten. Een bibliografie met inleiding" (Santpoort 1928) unternommen; der Abschnitt zu *Merlijn* (126-13o) enthält eine Reihe störender Fehler und bezeugt - wenn nicht eine sachliche Argumentationsweise - zumindest eine ausgeprägte familiäre Pietät.

stehenden Werke ernsthaft erwogen werden könnte. Gerade eine Überlieferung wie die der beiden Werke *Boec van den grale* und *Merlijn* mit einer - bei allen Vorbehalten dem sprachlichen Charakter der Steinfurter Handschrift gegenüber - Zweisprachigkeit des Handschriftenbestandes macht eine diplomatische Edition unumgänglich. Nur auf diese Weise können Haupthandschrift und Fragmente im originalen Sprachzustand der niederländischen und niederdeutschen Philologie zugänglich gemacht werden. Nur in Gestalt eines möglichst getreuen Abdrucks der Steinfurter Handschrift und parallel dazu der mitte[niederländischen] Fragmente erhält die Forschung die immer wieder geforderte, notwendige Grundlage für weiterführende Studien sprachlicher und quellenkritischer Art²².

22 M. Joye, De Middelnederlandse graalromans: overzicht en enkele vaststellingen. in: *Leuvense Bijdragen*. 63 (1974), S. 151-64, vor allem hierzu S. 158f.

3. Handschriftenbeschreibungen

3.1 Steinfurter Handschrift

In der Fürst zu Bentheimischen Schloßbibliothek in Burgsteinfurt befindet sich unter der Signatur B 37 eine Handschrift des 15. Jahrhunderts mit Jacobs van Maerlant *Historie van den grale* und *Boek van merline* nach Roberts de Boron *Joseph d'Arimathie (l'Estoire dou graal)* und seiner Prosafassung des *Merlin*, sowie Lodewijks van Velthem *Boek van koninck artur* nach dem altfrz. *Livre d'artus*. Von Jacobs *Merlijn* und dem *Boek van koninck artur* Lodewijks van Velthem - in der Steinfurter Handschrift vollständig überliefert - sind außerdem nur einige wenige Fragmente erhalten. Das *Boek van den grale* ist, wenn auch hier unvollständig, nur in der Steinfurter Handschrift überliefert.

3.1.1 Schreibstoff

Der Kodex besteht heute aus einem Pergamentschutzblatt und 228 Papierblättern in 19 Lagen. Bis auf die neunte Lage, einen Septernio, handelt es sich um Sesternionen: [VI-2 (11)+7^{VI} (95) +VII(109)+10VI(229)]. Die Blätter 5 und 6 der ersten Lage fehlten bereits im vorigen Jahrhundert. Van Vloten und De Vreese vermelden, daß sie durch die Kinder des Predigers zu Batenburg (Gelderland), an den der damalige Besitzer, Alexis Fürst zu Bentheim-Steinfurt (1781-1866), die Handschrift ausgeliehen hatte, herausgerissen wurden¹.

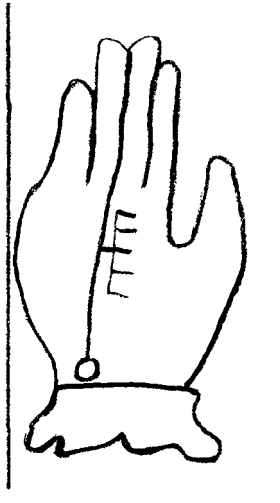
Die Lagen wurden vom Hauptschreiber der Handschrift (Text-hand 1) jeweils auf der Rectoseite des ersten und auf der Versoseite des letzten Blattes im unteren Rand links mit römischen und rechts mit arabischen Zahlen numeriert; die letzte,

1 Vgl. v. Vlotens Ausgabe, S. VII; W. De Vreese, Beschreibung des Steinfurter Kodex [handschriftlich] aus der "Bibliotheca Neerlandica Manuscripta" durch Dr. P.F.J. Obbema, Bibliothek der Rijksuniversiteit te Leiden in Kopie freundlicherweise zur Verfügung gestellt; J. Deschamps, Middel nederlandse handschriften uit Europese en Amerikaanse bibliotheken. Tentoonstellingscatalogus. Leiden 21972, Nr. 7, S. 33-35 (mit Literatur).

neunzehnte Lage trägt keine Zählung auf der Versoseite des des letzten Blattes.

Vom zweiten Blatt der ersten Lage - die erste Textseite - bis zum zweitletzten Blatt der letzten Lage sind die Blätter in der Mitte des unteren Randes recto durchgehend römisch gezählt (i-ccxxviii). Die beiden äußeren Blätter blieben so zunächst - als Schutzblätter - frei.

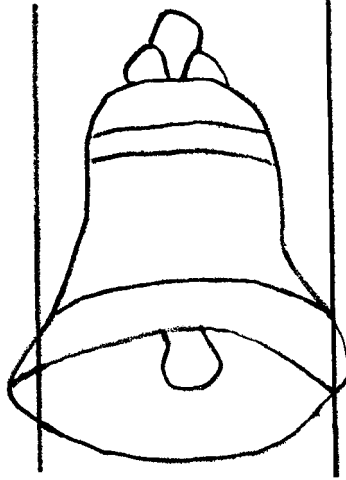
Das in der Steinfurter Handschrift verwendete Papier enthält sechs verschiedene Wasserzeichen, die hier in Originalgröße wiedergegeben werden,



1. Handschuh Lagen [Lagen 1-4]

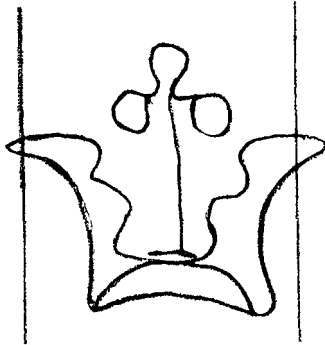
Briquet 11.142: Zürich 1419-22. Variante(n): Soleure 1419; Genf 1420/21; Draguignan 1423; Avignon 1423; Osnabrück 1426; Paderborn (Kloster Abdinghof) 1423; Niederlande 1424; Orléans 1426. Ferner laut Wasserzeichenkartei Piccard [Braunschweig] 1423 ².

² Die Angaben zu den Wasserzeichen beziehen sich auf C.M. Briquet, *Les Filigranes. Dictionnaire historique des Marques du Papier dès leur Apparition vers 1282 jusqu'en 1600. I-IV.* Leipzig 1923 und Belegmaterial aus der Wasserzeichenkartei Piccard, freundlicherweise schriftlich mitgeteilt von Staatsarchivrat Dr. Bannasch, Hauptstaatsarchiv Stuttgart.



2. Glocke [Lagen 5,6 (nur die vier inneren Doppelblätter), 7, 8, 9, 10, 11 (bis auf das innerste Doppelblatt), 12, 13, 14]

Ähnlich Briquet 4082: Köln 1417. Variante(n): Colmar 1417; Decize 1420; Orléans 1420-22; Brabant 1422. Laut Wasserzeichenkartei Piccard: Criczow 1427. W. De Vreese datiert das Papier mit diesem Wasserzeichen auf ± 1425 ³.

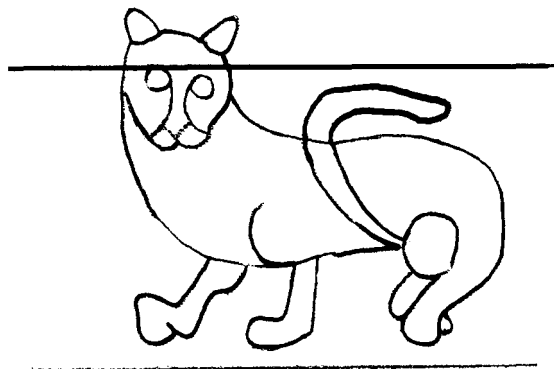


3. Krone mit Kreuz [nur die beiden äußeren Doppelblätter der sechsten Lage]

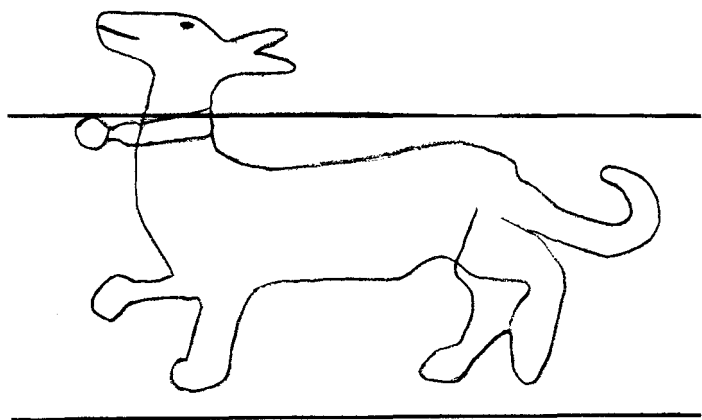
Ähnlich Briquet 4634: Haarlem 1421. Variante(n): Lautrec 1417-25; Genf 1420/21; Freiburg (Schweiz) 1421; Colmar 1423; Babenhausen 1425; Toulouse 1425; Avignon 1426;

³ W. De Vreese, a.a.O.

Orléans 1426. Beleg der Wasserzeichenkartei Piccard: Basel 1424.

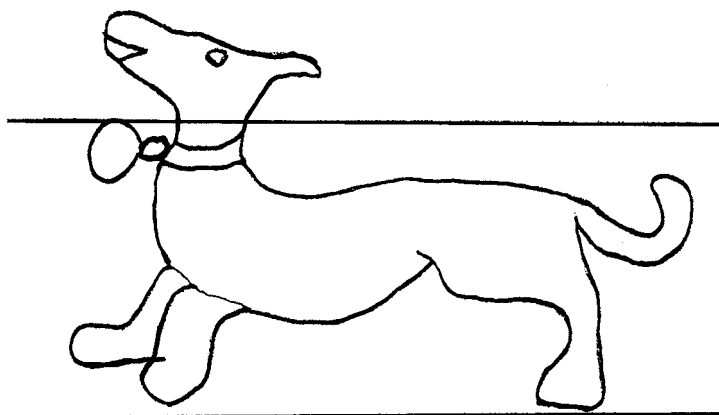


4. Katze [nur das innerste Doppelblatt der elften Lage]
Ähnlich Briquet 3557: Bekannt sind vierzig Varianten aus den Jahren 1398-1430. Unter anderem belegt für Paderborn (Kloster Abdinghof) 1420. In der Wasserzeichenkartei Piccard nicht nachweisbar.



5. Hund [Lagen 15, 16, 18, 19]

Ähnlich Briquet 3619: Troyes 1415. Variante(n): Niederlande 1419-27. Laut Wasserzeichenkartei Piccard: Arnheim 1426/27; Cleve 1429.



6. Hund (Variante zu 5) [Lage 17]

Vgl. die Angaben zu 5.

Die Blätter messen 287 x 205 mm mit einem beschriebenen Raum von durchschnittlich 205 x 115 mm. Diese Fläche wurde durch einfache Blindlinien eingefasst, die über die ganze Blattseite verlaufen; eine Zeilenlinierung fehlt. Der Schriftspiegel ist in zwei Spalten von 205 x 68 mm mit durchschnittlich 38-40 Zeilen Text eingeteilt.

3.1.2 Texthände (ohne Kapitelüberschriften, Initialen und Lombarden)

An der Zusammenstellung des Textes waren zwei Schreiber beteiligt. Texthand 1 (vgl. Handschriftenwiedergaben 2 und 3) schrieb mit dunkelbrauner Tinte von Fol. 1^{ra}-228^{ra} in einer zierlichen kursiven Buchschrift (*littera cursiva*) wie sie im niederländischen und norddeutschen Raum vom Ende des 14. bis in das 15. Jahrhundert üblich war. Versuche, andere Texte oder Urkunden von derselben Hand in der Fürstlichen Bibliothek bzw. im Fürstlichen Archiv zu Burgsteinfurt ausfindig zu machen, blieben erfolglos. In einer Anzahl Urkunden aus der Bentheimer Kanzlei des Grafen Eberwin I. sind ähnliche, wenn auch nicht identische Züge vertreten.

Die Anzahl der von Texthand 1 gebrauchten Abkürzungen ist verglichen mit der niederländischen Überlieferung der vor-

liegenden Texte recht gering (vgl. 6.3). Der von Hand 1 stammende Text ist bis auf Vers- bzw. Zeilenanfang oder die ersten Buchstaben unmittelbar nach der Initiale und den Lombarden, fast durchweg klein geschrieben. Nur in 39 Fällen wurden sonst innerhalb des edierten Teils der Handschrift Majuskeln verwendet:

Allexanders Jeesten	39
Judaß	II
Jhesum	II
Caluarien	308
Elias	437
Eugenien	1010
Couent	1258
Cop	7578
Caredol	7739, 7756, 8313, 8391, 8396 (Cardoel), 8413, 8488 (Care- dole)
Casteil	7790 u. 7817 (Castele), 7882, 8258 (Casteel), 8731 (Castele)
Cropel	7953, 7956, 7969, 7980 (Cropele), 7982, 8006, 8013
Crudelijn	8145
Cortelike	8152
Custe	8209
Carine	8390
Camer	8440
Orcanie	8665
Gawin	8674
Marien	9373
Cristus	9374
Auctor	9427
Cristenheit	9593

In den meisten Fällen erscheinen die biblischen Namen und religiösen Begriffe auch sonst im Text kleingeschrieben. Bis auf diese und vier nur im Textzusammenhang bedeutenden Namen (Eugenien, Orcanie (Landschaft), Gawin, Auctor) so-

wie den Titel eines anderen Werkes von Jacob van Maerlant (Allexanders Jeesten) handelt es sich um Schreibungen mit der Majuskel *C*. Da diese Erscheinung auch in späteren Teilen der Handschrift sporadisch auftritt, scheint sie eine Eigentümlichkeit des Schreibers zu sein, deren Sinn möglicherweise darin besteht, einer Verwechslung zwischen dem Minuskel *c*, das ohnehin am Wortanfang nur spärlich verwendet wird, und dem Minuskel *t* vorzubeugen.

Über *z* für stimmhaftes *s* vgl. unten 3.1.3.

Die kleinen übergeschriebenen Buchstaben ^o und ^e treten bei Texthand 1 häufig und in unterschiedlichen Funktionen auf ⁴. Das übergeschriebene *o* dient zur Unterscheidung des *u* vom *n*. Das *e* kann ebenfalls diese Aufgabe übernehmen, kann in der mittelniederdeutschen Orthographie aber auch die Striche über *i*/*j* wiedergeben oder als Längen- bzw. Umlautzeichen verwendet werden. Es kann aber schließlich einfach aus Platzmangel bei Nachträgen oder wegen eines Augenreims hochgestellt worden sein. Man wird im vorliegenden Abdruck von Fall zu Fall entscheiden müssen, welchen Wert - wenn überhaupt - dem übergeschriebenen *e* beizumessen ist.

Die von Texthand 1 benutzten Interpunktionszeichen sind nur Strich (|), Punkt (·) und Paragraphenzeichen (§). Da die meisten Sinnabschnitte mit dem Reimpaarschema zusammenfallen, wurden sie gewöhnlich nur sparsam und im Versinnern als Lesehilfe gesetzt. Das Paragraphenzeichen weist auf den Beginn eines größeren Sinnabschnittes innerhalb der einzelnen Kapitel hin. Der Strich wird als Vorform des Kommas verwendet, um eine kurze Pause, auch vor wörtlicher Rede, anzudeuten; zuweilen fungiert er aber auch wie der heutige Punkt als Zeichen einer vollen Pause. Auffällig ist die häufige Verwendung des Strichs zur Gliederung der *Mascheroen*-Episode auf den Blättern 13^v und 14^{r,v}. Der Punkt kann eine volle Pause anzeigen, hat aber oft diesel-

4 A. Lasch, Mittelniederdeutsche Grammatik. 2., unveränderte Auflage. Tübingen 1974, § 21.

ben Funktionen wie der Strich und deutet nur eine kurze Pause oder nachfolgende wörtliche Rede an; in einigen Fällen treten Punkt und Strich gemeinsam auf. Punkte werden in der Steinfurter Handschrift auch vor und nach römischen Zahlen gesetzt. In den Kapitelüberschriften werden oft Punkte mit waagerechten Strichen als Zeilenfüller ohne Zeichenwert kombiniert.

Mit der elften Zeile von Fol. 228^{ra} (vgl. 8.2, S. 420 und Handschriftenabbildung 3) schloß Hand 1 ihre Niederschrift ab: *Dat sij dach eder nacht·amen*. Ihre Vorlage war wohl unvollständig, denn 157 weitere Verse des letzten Kapitels mit Gawijns (Walewijns) Entzauberung und Rückkehr zum Hof des Königs Artur sowie den Epilog des Lodewijk van Velthem (27 Verse), fügte, nach teilweiser Rasur des *amen*, eine zweite Hand bis Fol. 229^r hinzu. Diese Erweiterung bzw. Ergänzung muß Texthand 2 noch vor dem Tode des ersten bekannten Besitzers, Eberwins I. von Bentheim (gest. 1454), nach einer vollständigen Vorlage vorgenommen haben, da unmittelbar nach ihr, wahrscheinlich von der gleichen Hand geschrieben, das Bücherverzeichnis des *Joncher Euerwijn van guterswick Greue to benthem* folgt⁵.

Als Interpunktionszeichen benutzt Hand 2 außer dem Kapitelzeichen nur spärlich den Punkt zur Abgrenzung von Zahlen und darüberhinaus einmal bei der Aufzählung von Namen.

3.1.3 Vergleich der Texthände 1 und 2

Die Zusätze von Texthand 2 setzen sich paläographisch deutlich gegenüber Hand 1 durch einen anderen, stärker nach rechts geneigten Duktus, geringere Sorgfalt und gröbere Züge ab. Sprachliche Unterschiede werden unter 4.2 behandelt. Die Unterlängen von *y* und vielfach auch von *h* laufen bei Hand 2 steil nach links geradlinig aus, während sie bei

5 Vgl. Handschriftenwiedergabe 4 und Abdruck unter 8.2, S. 425 Sein Enkel, Eberwin II. (gest. 1498) urkundet ohne den Zusatz *van guterswick*.

Texthand 1 eher vertikal verlaufen und in einer kleinen nach oben rechtsgerichteten Krümmung enden; überhaupt verwendet Hand 2 weit häufiger *y* (damit ist nicht ligiertes *ij* gemeint) als Hand 1, die *i*, auch im Diphthong *ei*, bevorzugt. Hand 1 schließt in der Mehrzahl der Fälle das *e*; bei Texthand 2 dagegen fallen vielfach *e* und *e* identisch aus.

In den 88 letzten Versen von Hand 1 (Fol. 227^{va}-228^{ra}) wird die alveolare stimmhafte Lenis [z] an- und inlautend vor Vokalen bzw. Halbvokalen in 43 Fällen durch *s* und in 37 durch *z* (darunter 6mal belegt in *alzo/alze*) wiedergegeben⁶. In den unmittelbar anschließenden 88 Versen von Hand 2 (Fol. 228^{ra}-228^{va}) wird der gleiche Laut in den vorhandenen 69 Fällen 62mal durch *s* und nur in den 7 Belegen für *alzo/alze* durch *z* wiedergegeben. Die Benutzung des Zeichens *z* in der Verbindung *tz* (*was:datz* Fol. 228^{ra}, Z. 27) gehört natürlich nicht in diesen Zusammenhang.

Neben dieser abweichenden Praxis bei der graphematischen Wiedergabe von [z] ist die Verwendung der zwei *r*-Allographe das beste Kriterium, die grundsätzlich unterschiedlichen Schreibgewohnheiten der beiden Hände hervortreten zu lassen. das gekrümmte *ʀ*, das schon im 12. Jahrhundert in der Ligatur *ʀ* auftaucht und im Verlaufe des 13. und 14. Jahrhunderts auch in anderen Positionen gebräuchlich wird, verwendet in- und auslautend, anscheinend systemlos, Texthand 2 in den 180 Versen ihres Nachtrags 156mal gegenüber 149 Verwendungen von *r*, sodaß die beiden Zeichen nahezu gleich stark vertreten sind. Hand 1 dagegen benutzt *ʀ* kein einziges Mal auf den Bl. 227^{va}-228^{ra} (149 Belege für *r*). Eine stichprobenhafte Untersuchung des ganzen von Hand 1 stammenden Textkorpus ergab ebenfalls keine Belege für die Verwendung von *ʀ*.

3.1.4 Kapitelüberschriften, Initialen und Lombarden

Rubrizierte Kapitelüberschriften (insgesamt waren es ursprünglich 85, die fünfte ging mit den Blättern 5 und 6

6 A. Lasch, a.a.O., § 330.

verloren) gibt es nur in dem Teil der Handschrift, der von Texthand 1 stammt, und wurden ebenfalls von ihr geschrieben ⁷; bei dieser einfachen Rubrizierung ist es nicht verwunderlich, wenn der Textschreiber auch diese Aufgabe übernimmt. Mittelalterliche Darstellungen von Schreibern am Werk zeigen oft zwei Tintenhörner auf dem Pult für schwarze und rote Tinte ⁸.

Die Überschriften wurden, wie wohl auch Initiale und Lombarden, nach Beendigung der Abschrift eingetragen. Etwa in der Höhe der Lombarden oder auch manchmal der Überschriften selbst sind fast in allen Fällen, zum Teil jedoch durch die Lombarden überdeckt, kleine arabische Zahlen (bis 85) zu erkennen, mit deren Hilfe der Rubrikator die Kapitelüberschriften an der richtigen Stelle bzw. in der korrekten Reihenfolge nachtragen konnte.

Ebenso sind heute fast überall die Repräsentanten sichtbar, die angaben, welche Initiale oder Lombarden auszuführen seien. Die Initiale zum Prolog (vgl. Handschriftenabbildung 2) ist bei weitem das Kunstvollste, was die Handschrift in dieser Richtung zu bieten vermag. Lombarden stehen ausschließlich am Anfang eines jeden Kapitels und sind 2 bis 3, in wenigen Fällen bis zu 5 Zeilen hoch. Mit Ausnahme der von Hand 2 auf Fol. 228^v eingesetzten Lombarde in brauner Tinte sind sie durchweg rot mit roten, zuweilen mit roten und braunen Zierstrichen elaboriert, aber nur selten ganz oder auch teilweise ausgemalt. Im Bogen des H sind vielfach auch Gesichter gezeichnet. Initialen können, den Farben der zwei verwendeten Tinten nach zu urteilen, auch vom Rubrikator, d.h. von Texthand 1, herrühren; indes ist aber wegen der zwangsläufig großen stilistischen Unterschiede zur Text-

7 W. De Vreese, a.a.O.

8 W. Wattenbach, *Das Schriftwesen im Mittelalter*. Graz ⁴1958, S. 344f. Man vergleiche den Holzschnitt des Schreibers in *Reynke de vos*. Lübeck 1498, Fol. 1^v sowie den Holzschnitt im *Speygel der dogede*. Lübeck 1485, Fol. 8^v, wiederholt auf Fol. 122^r und 228^r.

schrift Sicherheit in der Beantwortung dieser Frage nicht zu erzielen. Die eben erwähnte Lombarde im von Hand 2 stammenden Textteil entspricht stilistisch den vorhergehenden, ist aber weniger sorgfältig ausgeführt. Ihre Platzierung innerhalb eines Kapitels entspricht auch nicht der Praxis von Hand 1.

3.1.5 Das Handschriftenverzeichnis auf Fol. 229^r⁹

Daß die auf Fol. 229^r aufgestellte Liste von Handschriften im Besitze des Grafen Eberwin I. wahrscheinlich ebenfalls von Texthand 2 stammt, wurde bereits oben vermerkt; Duktus und Orthographie sprechen deutlich für eine solche Annahme¹⁰.

In diesen neun Zeilen wurden außer der Handschrift des *Merlijn* weitere elf Werke der mittelalterlichen Literatur aufgezählt. Im Besitze des Grafen befanden sich drei *Lancelot*-Handschriften und ein *Parzival*, die wie *Merlijn* zu den Artusepen zählen. Zwei weitere Heldenromane, eine Bearbeitung des Alexander-Stoffes sowie eine vermutlich epische Dichtung um die Gestalt des Grafen Wilhelm von Aquitanien wie etwa Wolframs von Eschenbach *Willehalm*, gehören auch zum beliebten Themenkreis der Ritterdichtung. Drei Heiligenlegenden (eine Bearbeitung der Geschichte von Barlaam und Josaphat, ein Leben des St. Georg und die Leidensgeschichte des Heiligen Christophorus) bilden einen Übergang von der abenteuerlichen zur erbaulichen Literatur. Das *Schachtaffelsboeck* steht vermutlich in der volkssprachlichen Tradition der ursprünglich lateinisch abgefaßten allegorischen Auslegung des Schachspiels von Jacobus de Cessolis. Als einziger Vertreter der 'Sachliteratur' ist eine "alte illustrierte Chronik" aufgeführt. Wenn auch diese Eintragung grundsätzlich keine weiteren Schlüsse bezüglich der Identität der einzelnen Werke

⁹ Vgl. Handschriftenwiedergabe 4 und Abdruck unter 8.2, S. 425.

¹⁰ W. de Vreese, a.a.O.

oder der Sprachform, in der sie hier vorlagen, zuläßt, so legt sie doch Zeugnis für die Handschriftenschätze und das "literarische" Interesse am Bentheimer Hof im 15. Jahrhundert ab ¹¹.

Ob das Buchverzeichnis und somit aller Wahrscheinlichkeit nach auch der Nachtrag zum Text durch Hand 2 etwa vom Besitzer, also von Eberwin I. selber stammen, sei vorläufig dahingestellt.

3.1.6 Die Eintragungen auf dem 1. Papierschutzblatt

Diese Eintragungen wurden bald nach Fertigstellung des Kodex, aber von einer dritten Hand, vorgenommen. Der lateinische Text der rechten Spalte mit der Überschrift *Van merlijns prophecien* ist in Hexametern abgefaßt. Der zweite mittelniederdeutsche Text der linken Spalte ist eine genaue Prosaübertragung; der erklärende Zusatz zu *den liggenden lyliendreger* ist als Glosse durch Unterstreichung gekennzeichnet. Beide Texte werden erklärt durch die Zeilen 1-14 der linken Spalte (mittelniederdeutsch) als Auszug einer Sammlung von mittellateinischen Prophezeiungen des Merlin, der als "historische" Persönlichkeit in der Chronik des Martin von Troppau erwähnt wird ¹².

Beschrieben werden die Siege von Jeanne d'Arc (*Eyn Junge megetlike Juncfer ... in mans cleyde*) über die englischen Truppen und die Aufhebung der Belagerung von Orléans (1429). Nach einer endgültigen Niederlage (*myt megetliker kunst solen de fransoyer de engelschen vorslaen tor eerden*) werde kein König Englands (*engelscher lepardreger*) Anspruch auf

11 W. Fechter, Das Publikum der mittelhochdeutschen Dichtung. Frankfurt (Main) 1935 (Deutsche Forschungen, Bd. 28) geht häufiger (S. 38, 40, 46, 51, 52, 80, 85, 92) auf diese Handschriftenliste ein, ohne jedoch in den meisten Fällen zu bedenken, daß es sich genauso gut um niederländische oder niederdeutsche Originale bzw. Bearbeitungen handeln könnte.

12 Martini Oppaviensis Chronicon pontificum et imperatorum. Edidit Ludewicus Weiland. Monumenta Germaniae Historica. T. XXII. (Nachdruck der Ausgabe Hannover 1872) Stuttgart/New York 1963, S. 377-475. Hier S. 419. Vgl. Abb. 2 und Abdruck unter 8.1, S. 418-419.

den französischen Thron erheben¹³.

Bereits Geoffrey von Monmouth hatte ca. 1135 in einem kleinen selbständigen Werk, *Prophetiae Merlini* (*Libellus Merlini*), die Weissagungen Merlins zunächst getrennt behandelt, um sie später in seine *Historia Regum Britanniae* zu integrieren¹⁴. Auch Geoffreys *Vita Merlini* enthält an verschiedenen Stellen metaphorische Prophezeiungen zur politischen Zukunft Englands¹⁵. Der Zauberer Merlin galt seitdem in ganz Europa bis zum Ende des Mittelalters als großer Seher, und unter seinem Namen wurden überall und zu fast jedem Zweck Prophezeiungen im gleichen Stil gedichtet¹⁶.

Die hier vorliegende Weissagung ist einer von vielen Versuchen, Jeanne Sendung im nachhinein, vor allem im Hinblick auf ihre Hinrichtung und spätere Rehabilitation, zu legitimieren. Außer in der Steinfurter Handschrift ist diese Prophezeiung fast gleichlautend überliefert in der von Walter Bower zwischen 1441 und 1447 zusammengestellten Fortsetzung des *Scotichronicon* von Johannes de Fordun¹⁷, einer französischen Sammelhandschrift aus der ersten Hälfte des 15. Jahr-

13 Vgl. K. Hannebuth, Über die hauptsächlichsten Jeanne d'Arc-Dichtungen des 15., 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts. Diss. Marburg 1893, S. 5-16; E. van Jan, Das literarische Bild der Jeanne d'Arc (1429-1926). Halle (Saale) 1928 (Beihefte zur Zeitschrift für romanische Philologie, Heft LXXVI); W. Grenzmann, Die Jungfrau von Orleans in der Dichtung. Berlin und Leipzig 1929 (Stoff- und Motivgeschichte der deutschen Literatur, Heft 1).

14 Vgl. J.J. Parry und R.A. Caldwell, Geoffrey of Monmouth. in: ALMA, S. 74-93.

15 Vs. 580-680 und 1474-1517.

16 San Marte [Ä. Schulz], Die Sagen von Merlin. Halle (Saale) 1853; H. de la Villemarqué, Myrddinn ou l'enchanteur Merlin. Son histoire ses oeuvres, son influence. Paris 1862 (unkritisch); R. Taylor, The Political Prophecy in England. New York 1911; L.A. Paton, Notes on Manuscripts of the *Prophécies de Merlin*. in: PMLA, Vol. XXVIII (1913), S. 121-39; L.A. Paton (Ed.), Les prophéties de Merlin. I/II. New York/London 1926/27; P. Zumthor, Merlin le Prophète. Un thème de la littérature polémique de l'historiographie et des romans. Diss. Genf 1943.

17 Über Johannes de Fordun und Walter Bower vgl. W.F. Skene (Ed.), Johannis de Fordun Chronica Gentis Scotorum. Edinburg 1871 (The Historians of Scotland, Vol. I), S. ix-xlvi; J. Quicherat, Procès de condamnation et de réhabilitation de Jeanne d'Arc dite La Pucelle. T. IV, Paris 1847, S. 478-481.

hunderts ¹⁸, und in Mathieu Thomassins *Registre delphinal* (kurz nach 1456 beendet) ¹⁹.

Sowohl die zwei Belege aus Frankreich als auch Bowers Verwertung dieser pseudo-merlinischen Weissagung hängen unmittelbar mit den geschichtlichen Ereignissen um die Jungfrau von Orléans zusammen und sind, so gesehen, interessant, wenn nicht ungewöhnlich. Desto überraschender ist dafür die Aufzeichnung des gleichen Textes in der vorliegenden Handschrift, zeitlich zwar den angespielten Begebenheiten sehr nah, fern jedoch dem angesprochenen politischen Schauplatz und in einem ganz anderen Zusammenhang.

Der Schreiber dieser "Notizen" zur Person Merlins steht in der gleichen handschriftlichen Tradition wie Texthand 2. Viele Züge, die zur Charakterisierung dieser gegenüber Hand 1 besprochen wurden, finden sich hier wieder, so das *e*, *h*, *y*, die Verwendung der beiden *r*-Allographen und die seltene Verwendung des *z* für stimmhaftes *s*.

3.1.7 Der Einband

Die Steinfurter Handschrift befindet sich heute noch in ihrem vermutlich ersten Einband. Die Lagen wurden geheftet auf fünf erhabenen Bündeln, wobei schmale Pergamentstreifen im Falz jeder Lage vor einem Durchreißen der heute noch strammen Heftung sichern. Als Einbandmaterial benutzte der Binder braunes Rinds- oder Kalbsleder auf abgeschrägten Eichendeckeln. Die Deckel wurden innen mit ursprünglich unbeschriebenen Pergamentblättern als Spiegel beklebt. Auf dem Spiegel des Vorderdeckels sind auf blauem Papier die Wappen der Grafen von Bentheim und Steinfurt eingeklebt, die Teile einer zweizeiligen Federprobe des 15./16. Jahrhunderts über-

18 Bibliothèque Nationale, Paris, Ms. français 979 [ehemals Bibliothèque du Roi, Nr. 7301], Fol. 81^v. Vgl. P. Paris, *Les manuscrits français de la Bibliothèque du Roi*. T. VII, Paris 1848, S. 377-384. Die Prophezeiung ist abgedruckt bei P. Paris, a.a.O., S. 379f.

19 Vgl. J. Quicherat, a.a.O., S. 303-306.

decken. Das fliegende Vorsatzblatt aus Pergament wurde bei Reparaturarbeiten am Einband im vorigen Jahrhundert auf den Kopf gestellt.

Die Kapitale sind mit Leder überzogen und durchsteppt. Von den beiden Schließen aus Messing fehlen heute die ledernen Scharniere und die Haken. Der Rücken, im 19. Jahrhundert ausgebessert, trägt oben ein Papierschildchen mit der Aufschrift

LEGENDE van MERLYNE

MSC

Vom Jahr 1326

in Druck- und Schreibschrift des 19. Jahrhunderts, unten ein weiteres viereckiges Stück Papier mit der Bibliothekssignatur *B 37* in Tinte, darunter mit Bleistift *Hs 28*.

Sowohl Vorder- als auch Rückdeckel erhielten einen etwa 20 mm breiten Rahmen durch Bearbeitung mit dem Streicheisen. Die dadurch abgegrenzte rechteckige Fläche wurde durch diagonale Blindlinien in Dreiecke und Rauten aufgeteilt. Rahmen sowie Dreiecke und Rauten wurden mit folgenden Einzelstempeln im Blinddruck verziert:

1. kleine Blume (vier Blütenblätter)



2. kleine Blume (fünf Blütenblätter)



3. steigender Löwe



4. Rosette



5. Blatt



6. heraldische Lilie in Raute



Der Einband der Steinfurter Maerlant-Handschrift ist ein hübsches, aber in keiner Weise besonders auffälliges Beispiel des gotischen Blinddruckeinbands. Lediglich mit Hilfe der kleinen Stempel käme man unter günstigeren Umständen der Frage nach Zeit und gegebenenfalls Ort des Einbindens näher. Da bis heute fast ausschließlich nur Stempelabreibungen des süddeutschen Raumes systematisch gesammelt und veröffentlicht wurden, blieb es hier bei einem ergebnislosen Vergleich mit den Stempeln auf anderen etwa gleichalten Einbänden der Fürstlichen Bibliothek in Burgsteinfurt bzw. des heute verstreuten Restbestands der ehemaligen Bibliothek des Klosters Frenswegen ²⁰.

20 B. Nonte, Untersuchungen über die Handschriften des Augustiner-Chorherren-Stiftes Frenswegen bei Nordhorn. in: Westfälische Forschungen, Bd. 14 (1961), S. 133-149. Eigene Untersuchungen der in Burgsteinfurt vorhandenen Frensweger Handschriften (Fürst zu Bentheimische Schloßbibliothek, Bibliothek des Gymnasiums Arnoldinum) sowie Anfragen an das Franziskaner Kloster in Münster, das Bischöfliche Generalvikariat in Osnabrück und die Universitätsbibliothek in Straßburg fielen negativ aus bzw. wurden negativ beantwortet. Ob im 15. Jahrhundert in Bentheim oder Burgsteinfurt Laienbuchbinder tätig waren, konnte ich nicht in Erfahrung bringen. Hinzu kommt die Möglichkeit, daß die Arbeit von einem sogenannten Wanderbinder ausgeführt wurde.

3.2 Die Fragmente im Hauptstaatsarchiv, Münster

Außer in der Steinfurter Handschrift sind Teile von Jacobs *Merlijn* und dem *Boek van konink artur* des Lodewijk van Velthem in insgesamt sieben Fragmenten aus drei sonst verschollenen mittelniederländischen Handschriften überliefert.

Im Rahmen der allgemeinen Inventarisierung der westfälischen Archive wurden am Ende des vorigen Jahrhunderts zwei (später waren es insgesamt vier) Pergamentblätter aus einer Handschrift des *Merlijn* und des *Boek van konink artur* in mittelniederländischer Sprache entdeckt ²¹, die wohl seit dem Anfang des 17. Jahrhunderts als Umschläge für Einkunftsverzeichnisse der Rentei des Grafen Landsberg auf Velen gedient hatten ²². Durch die Vermittlung des damaligen Ordinarius für deutsche Philologie in Münster, F. Jostes, erhielt Verdam die Fragmente 1 und 2 zur Herausgabe ²³. Heute werden alle vier im Hauptstaatsarchiv in Münster als Depot Landsberg-Velen aufbewahrt.

Ein Blatt hat heute noch seine vermutlich ursprüngliche Größe von etwa 312 x 220 mm; von den drei anderen Blättern wurde vom oberen Rand jeweils zwischen 10 und 20 mm weggeschnitten. Die Zirkeleinstiche für die Zeilenlinierung (Blindlinien) sind auf beiden Seitenrändern aller Fragmente noch vorhanden. Der beschriebene Raum ist durch Blindlinien eingefasst und mißt zwischen 227 und 225 x 155 - 160 mm. Er ist dreispaltig eingerichtet mit 56 Zeilen in jeder Spalte.

-
- 21 J. Verdam, Nieuwe aanwinsten voor onze kennis der middeleeuwse taal- en letterkunde. in: Verslagen en mededelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen. Afd. Letterkunde. 4e R. III (1899), S. 218-315 (S. 303-305 über die Fragmente in Münster); J. Verdam, Nieuwe Merlijnfragmenten. in: TNTL XIX (1901), S. 65.84; ders., Naschrift op "Nieuwe Merlijn-fragmenten". in: TNTL XIX (1901), S. 131; J. Deschamps, Middelnederlandse handschriften, Nr. 7, S. 33-35.
- 22 Fragment 1 trägt zum Beispiel in der oberen rechten Ecke der Vorderseite in lateinischer Schrift des 17. Jahrhunderts den Vermerk: *Engelrodisch Hüner registrum im Kirspele Heiden ab Anno 1577 bis ad annum 1618 ...*. Vgl. Abb. 6.
- 23 J. Verdam, Nieuwe merlijnfragmenten, S. 71-80 (Fragment 1) und S. 81f. (Kollation von Fragment 2).

Alle vier Blätter sind von einer Hand mit dunkelbrauner Tinte in einer sorgfältigen Textura (littera textualis) geschrieben; sie werden von Deschamps auf ca. 1380 datiert²⁴. Die Anfangsbuchstaben jeder Zeile sind groß geschrieben und bilden vom Text abgesetzt, eine eigene bereits bei der Linierung eingerichtete Spalte. Die Kapitelüberschriften wurden in roter Tinte von der Texthand nachgetragen. Die zwei in diesen Fragmenten erhaltenen roten Lombarden haben blaue Zierstriche und sind drei Zeilen hoch. Die Paragraphenzeichen sind abwechselnd rot und blau.

Fragment 1 überliefert die Verse 3674-4009 der vorliegenden Ausgabe²⁵. Die Fragmente 2-4 enthalten die Verse 13023-13356, 16368-16703 und 18707-19040 nach van Vlotens Ausgabe.

3.3 Die Leidener Fragmente

Im 19. Jahrhundert von K.F. Stallaert entdeckt und nach seiner Edition von ihm der Maatschappij voor Nederlandse Taal- en Letterkunde in Leiden gestiftet, befinden sich heute in der Universitätsbibliothek zu Leiden unter der Signatur Letterkunde 1107 ein Pergamentblatt (305 bis 312 x 217 mm) und ein kleiner Streifen des übernächsten Blattes mit nur wenigen Zeilen aus der dritten Spalte der Recto- und der ersten Spalte der Versoseite (11 x 12 bis 35 mm) aus einer weiteren Handschrift des *Boek van konink artur*²⁶. Das große Blatt diente bis zur Ablösung als Umschlag für Prozeßakten; durch das Falzen sind etwa 11 Verse verlorengegangen.

Der Schriftspiegel des großen Blattes mißt 272 x ca. 180 mm und ist eingeteilt in drei Spalten zu 55 Zeilen. Er

24 Middelnederlandse handschriften, S. 33.

25 In van Vlotens Ausgabe sind es die Verse 3993-4328.

26 K.F. Stallaert, De Merlijn van Jacob van Maerlant. in: Nederlandsch Museum. 1880 I, S. 51-63; J. van Vloten, Stallaerts brokken uit den Merlijn. in: Nederlandsch Museum. 1880 I, S. 226-233; J. Deschamps, Middelnederlandse handschriften, Nr. 7, S. 33-35; Beschreibung [handschriftlich] aus der Bibliotheca Neerlandica Manuscripta. Vgl. Abb. 7.

wurde zur "Verbesserung" der Lesbarkeit mit Reagenzien bearbeitet, was eine starke Verfärbung, vor allem der Rectoseite, zur Folge hatte. Reste einer Linierung sind auf den zur Verfügung gestellten Photographien nicht zu erkennen. Textverluste durch Beschneidung des großen Blattes sind nicht zu verzeichnen.

Der Text beider Fragmente ist in einer regelmäßigen Textura (littera textualis) mit dunkelbrauner Tinte geschrieben; Deschamps datiert die Schrift auf etwa 1380²⁷. Die Anfangsbuchstaben der Verse sind klein geschrieben und durch einen Zwischenraum vom Text abgesetzt. Eine durchlaufende rote Linie verbindet sie. Die gereimte Kapitelüberschrift auf der Rectoseite (Hort hier tusschen den *conina* ban den strijt / Ende tusschen claudiase dies droech nijt) ist ebenfalls in rot und stammt wahrscheinlich von der gleichen Hand. Die darauffolgende rote Lombarde ist acht Zeilen hoch.

Das große Blatt überliefert die Verse 25275-25598, der kleine Streifen die Verse 26070 (zur Hälfte weggeschnitten) bis 26075 (nur zwei Wörter erhalten) und 26124 (ein Wort erhalten bis 26130 (obere Hälfte zweier Wörter) von van Vlotens Ausgabe in mittelniederländischer Sprache.

3.4 Das Maastrichter Fragment

Im Rijksarchief in Limburg, Maastricht befindet sich unter der Signatur Coll. Hs. 167 III 10 das letzte der hier zu besprechenden Fragmente, ein stark beschädigtes Pergamentdoppelblatt. Es wurde im vorigen Jahrhundert durch J. Habets, Reichsarchivar in Maastricht, entdeckt und von N. de Pauw veröffentlicht²⁸. Aus dem heutigen Zustand geht deutlich hervor, daß es nach seiner Entfernung aus der Handschrift von

²⁷ J. Deschamps, a.a.O., S. 33.

²⁸ J. Deschamps, a.a.O., S. 33-35; Beschreibung [handschriftlich] aus der Bibliotheca Neerlandica Manuscripta. Ausgabe: N. de Pauw, Middelnederlandsche gedichten en fragmenten. II. Gent 1903, S. 66-72. Vgl. Abb. 8.

einem Buchbinder als Einbanddecke verwendet wurde. So hat es bis zur Ablösung lange Zeit gelitten; auf der Versoseite (als Einbanddecke ehemals Vorderdeckel) sind - im Verhältnis zum mittelalterlichen Text auf dem Kopf stehend - Notizen des 16. Jahrhunderts.

Das Doppelblatt - nach der überlieferten Textmenge zu urteilen, handelt es sich um das äußere Doppelblatt eines Ternios oder (von der Mitte der Lage nach außen gerechnet) das dritte Doppelblatt eines Quaternios - mißt heute 220 x 400 mm. Da die Zirkeleinstiche für die Zeilenlinierung auf beiden Seitenrändern noch vorhanden sind, hat das Blatt vermutlich heute noch seine ursprüngliche Breite. Wieviel möglicherweise oben und unten weggeschnitten wurde, läßt sich nicht mehr feststellen; etwa durch Beschnitt verursachte Textverluste sind nicht zu verzeichnen.

Die Einzelblätter haben einen beschriebenen Raum von 200 x 135 mm, eingeteilt in zwei Spalten von 200 x 62 mm. Diese sind senkrecht durch doppelte Blindlinien und waagrecht durch die Zeilenlinierung (ebenfalls blind) markiert. Jede Spalte enthält etwa 40 Zeilen²⁹. Die Anfangsbuchstaben der Verse sind in den meisten Fällen klein geschrieben und bilden, durch einen Zwischenraum vom Text abgesetzt, eine Spalte für sich.

Die Schrift ist eine zierliche, regelmäßige Textura (littera textualis) in dunkelbrauner Tinte und datiert aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Einige Züge, so die verschlungene Form des s am Zeilenanfang, finden sich auch in den Fragmenten des *Roman der Lorreinen* (ca. 1370) wieder³⁰. Der Text wurde durch rote Paragraphenzeichen gegliedert. Die mittelniederländische Überlieferung des Maas-trichter Fragments entspricht den Versen 25579-25738 und 26693/4-26853 von van Vlotens Ausgabe, wobei jedoch vermerkt werden soll, daß etwa die Hälfte des hier überlieferten Textes völlig unleserlich ist.

29 Wegen des äußerst lückenhaften Zustands nur in einem Fall genau überprüfbar.

30 J. Deschamps, a.a.O., Nr. 5 (S. 28-31) und Tafel Nr. 5.

4. Zur Sprache der münsterschen Fragmente und der Steinfurter Handschrift

4.1 Zur Sprache der münsterschen Fragmente

Trotz der anfänglichen Begeisterung über die Entdeckung der zwei - später waren es insgesamt vier - münsterschen Fragmente des *Merlijn* und des *Boek van konink Artur* am Ende des vorigen Jahrhunderts hat man bis heute nur ein Fragment ediert und ein weiteres kollationiert¹; bis auf die zwangsläufig knappen Bemerkungen von J. Deschamps im Ausstellungskatalog "Middelnerlandse handschriften uit Europese en Amerikaanse bibliotheken"² fehlt auch eine nähere Betrachtung ihrer Sprachform.

Seit van Loeys Übersicht im Jahre 1950³ ist die mittelniederländische Dialektologie um einige Einzeluntersuchungen reicher; doch fehlt dort wie im benachbarten nieder- und hochdeutschen Raum ein zur Lokalisierung einzelner Texte zuverlässiges Hilfsmittel. Immerhin ist es im vorliegenden Fall möglich, anhand von van Loeys "Middelnerlandse spraakkunst"⁴ die bisherige Lokalisierung der Sprachform der münsterschen Fragmente "westmiddelnederlands" etwas zu präzisieren.

Das erste Fragment wird von den Fragmenten 2-4 getrennt behandelt aus der Erwägung heraus, daß - trotz der eventuellen Zwischenstufen - möglicherweise Reste (vor allem im Reim) von Jacobs Sprache (Westflämisch) vorhanden sein könn-

1 J. Verdam, Nieuwe aanwinsten voor onze kennis der middel-eeuwse taal- en letterkunde. in: Verslagen en mededeelingen der koninklijke akademie voor wetenschappen. Afd. Letterkunde, 4e R. III (1899), S. 288-315 (S. 303-305 über *Merlijn*); ders., Nieuwe Merlijnfragmenten. in: TNTL XIX (1901), S. 65-84; ders., Naschrift op "Nieuwe Merlijn-fragmenten". in: TNTL XIX (1901), S. 131.

2 J. Deschamps, Middelnerlandse handschriften uit Europese en Amerikaanse bibliotheken. Leiden 1972, S. 33-35.

3 A. van Loey, Middelnerlandse en moderne dialecten. in: Album aangeboden aan L. Grootaers ... bij zijn 65e verjaaring. O.O. 1950, S. 63-69.

4 A. van Loey, Middelnerlandse spraakkunst. I. Groningen/Antwerpen ⁸1976; II. Groningen/Antwerpen ⁷1976.

ten. Diese müßten sich von der östlicheren Sprachform *Lodewijks van Velthem* (Brabantisch), vorhanden in den Fragmenten 2-4 (?), absetzen. Die besprochenen Formen aus Fragment 1 werden unter Angabe der Verszahl in der vorliegenden Ausgabe belegt; die Belege aus den nicht edierten Fragmenten 2-4 erhalten nur die Nummer des jeweiligen Fragments.

Zur Besprechung wurden nur die Formen ausgewählt, die von der "Norm" der mittelniederländischen Grammatik van Loeys abweichen.

Fragment 1

ǣ st. ǣ selc 3754

sellen 3962

selc gilt als brabantische Form des Pronominaladjektivs *sulc*⁵. Die Form *sel(l)en* ist größtenteils in Texten aus Westbrabant, Teilen von Ostflandern, aber auch in Nordholland belegt⁶.

ȳ st. ȳ bekinnen 3746

vor -n- bekint 3739 :kint

bringen 3780 :dingen

gesint 3992 :altgent

kinnic 3729

kins 3830 :mins

kint 3732

toesint 3913 :kint

Diese Formen scheinen in der Hauptsache brabantisch zu sein, kommen aber auch in östlicheren Texten, sporadisch auch in Flandern vor⁷.

vorste 'Frist' 3757 anstelle des üblicheren *verste* ist vor allem im Norden Brabants aber auch sonst belegt⁸.

5 Van Loey I, § 43b.

6 Van Loey I, § 68 u. Anm.; Literatur bei J. Goossens, *Historische en moderne taalgeografie*. in: A. van Loey en J. Goossens, *Historische dialectologie*. Amsterdam 1974 (Bijdragen en mededelingen der Dialectencommissie van de Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen te Amsterdam, XLV), S. 15.

7 Van Loey II, § 15.

8 Van Loey II, § 14; B. van den Berg, *Oude tegenstellingen op Nederlands taalgebied*. Leiden 1938, S. 84-87 und Karte.

ȳ st. ŷ (*stic* 3902 :*wetic*) ist als ingwäonische Form in Westflandern, Seeland, Holland, aber auch in Texten aus den Städten Gent und Antwerpen sowie weiter südlich in Brabant belegt⁹.

Hinzu kommt ī st. ū < wgerm. *iu* (*vire* 'Feuer' 3747 und 3922 :*scire*), verbreitet in den Küstengebieten vom Westflämisches bis zum Nordholländischen, aber auch belegt in anderen Teilen Flanderns und in Brabant¹⁰.

Fragmente 2 - 4

ǣ st. ŷ selken Fra. 3

sel(l)en, sellent, sellense, seldi, selt

Fra. 2, 3, 4 aber *ghi sult* Fra. 2

Über die Verbreitung vgl. die Bemerkungen zur gleichen Erscheinung in Fragment 1. Hier ist jedoch zusätzlich zu bemerken, daß das Nebeneinander von *sel(l)en* (Infinitiv und Indikativ pl. praes.) und *ghi sult* eine wohl brabantische Eigentümlichkeit ist¹¹.

ǣ st. ȳ welt 'will' Fra. 2 :selt

gewesse Fra. 2 :lichtmisse

welt ist dialektologisch nicht näher abgrenzbar; der Wechsel *i* > *e* vor *s* deutet jedoch auf Ostflandern, Brabant oder Limburg¹².

ȳ st. ǣ geminct Fra. 4

vor -n- geninde Fra. 2 :vinden, Fra. 3 :sinde

inde 'Ende' Fra. 4

kinne Fra. 3

pinsde Fra. 4 aber auch *pensde*, *pensen*, *tgepens*

Fra. 4

scinctem Fra. 4

9 Van Loey II, § 19.

10 Van Loey II, § 71.

11 Van Loey I, § 68 Anm.

12 Van Loey II, § 9.

sinde Fra. 3 :geninde; gesint Fra. 4 aber
dort auch *gesent* :omtrent

Vgl. die Bemerkungen zur Verbreitung der gleichen Erscheinung in Fra. 1.

ȳ st. ū (*sticken* Fra. 2, 3) wie auch ī st. ū (*vier* 'Feuer' Fra. 3; *ongehier* Fra. 3; *dire* 'teuer' Fra. 4) wurden ebenfalls bereits oben unter Fra. 1 besprochen.

ŷ st. ȝ in *hulpen* Fra. 4 scheint am häufigsten in Brabant vorzukommen¹³ wie ebenfalls *neww*¹⁴, mehrfach belegt in Fra. 2.

Zuletzt sei auch die Palatalisierung von *a* vor *r* + Konsonant zu *er* aufgeführt (*herde* Fra. 3; aber auch *harde* Fra. 2), die nach van Loey in Brabant ihr Hauptverbreitungsgebiet hat¹⁵.

Natürlich kann kein einzelnes Merkmal für sich die Last des Beweises tragen; auch kommt den verschiedenen Merkmalen ein unterschiedliches Gewicht zu. Doch bei allem Vorbehalt lassen sich zwei Feststellungen treffen, die für die sprachliche Beurteilung der Fragmente wichtig sind.

1. Das erste Fragment weicht in der Sprachform kaum von der der Fragmente 2 - 4 ab. Bis auf eins (*vorste* st. *verste* 'Frist') sind alle besprochenen, innerhalb des Mittel-niederländischen enger begrenzten Merkmale von Fragment 1 auch in den Fragmenten 2 - 4 vertreten. Daraus kann man folgern, daß Jacobs eigene Sprachform, wie sie am ehesten in der Detmolder Handschrift der *Naturen bloeme*¹⁶ erhalten ist, mit ihren deutlich hervortretenden westflämischen Zügen einer östlicheren und zugleich jüngeren in den späteren, wenigstens teilweise erhaltenen Abschriften weichen mußte.

13 Van Loey I, § 16 u. § 127.

14 Van Loey II, § 71.

15 Van Loey II, § 7 u. § 126, 5; zur Chronologie und zur geographischen Verbreitung vgl. Goossens, Anm. 6, S. 14-33.

16 Lippische Landesbibliothek, Ms. 7o, zwischen 1287 und 1319 wahrscheinlich in Ostflandern geschrieben.

2. Von den oben besprochenen elf Merkmalen haben sieben ihr Hauptverbreitungsgebiet im Brabantischen; einige davon scheinen ausschließlich brabantisch zu sein. Drei weitere Merkmale sind zwar hauptsächlich ferner westlich beheimatet, reichen aber auch ins Brabantische hinein, während nur eins ($\text{v} > \text{z}$ vor s) außer im Brabantischen zugleich westlich und östlich (im Limburgischen) verbreitet ist.

Die Belege stammen gleichermaßen aus dem Versende (Reimposition) als auch aus dem Versinnern. So hätten sie zumindest an letzterer Stelle, ohne weiteres von einem nicht brabantischen Schreiber geändert werden können. Die brabantischen Formen sind nicht allein aus verstechnischen Gründen als notwendige Reste der Sprachform ihres (der Fragmente 2 - 4) brabantischen Dichters, Lodewijks van Velt hem zu betrachten, sondern sind auch in genügendem Maße vertreten, um die Sprache der münsterschen Fragmente als brabantisch gefärbtes Mittelniederländisch zu kennzeichnen.

4.2 Zur Sprache der Steinfurter Handschrift

Die Steinfurter Handschrift besteht - abgesehen von den Federproben und Anmerkungen des 16. - 18. Jahrhunderts - aus den sprachlich durch den Hauptschreiber bearbeiteten Abschriften der beiden Werke Jacobs van Maerlant und dem weitaus größeren Teil des *Boek van konink Artur*, der nachträglichen Vollendung des letztgenannten Werks mit Epilog durch Hand 2, dem Verzeichnis der Handschriften Eberwins van Götterswick und den Eintragungen zu Merlin mit der Prophezeiung über Jeanne d'Arc auf dem Vorsatzblatt.

Um die sprachliche Neugestaltung der literarischen Texte nicht isoliert, sondern im gebotenen Zusammenhang behandeln zu können, werden neben dem Handschriftenverzeichnis und den Eintragungen auf dem Vorsatzblatt der Handschrift auch fünf Urkunden aus der Bentheimer Kanzlei des Grafen Bernhard, später des Grafen Eberwin I. jeweils einer sprachlichen Untersuchung unterzogen. Diese Untersuchungen sollen helfen, die einzelnen nicht literarischen

Texte sprachlich miteinander zu vergleichen. Sie dürften ferner einen brauchbaren Eindruck von den schreibsprachlichen Verhältnissen im Bentheimer Raum zur Zeit der Niederschrift der Steinfurter Handschrift vermitteln und können als Anhaltspunkt einer Analyse der Sprachformen im Text der edierten Werke dienen.

4.2.1 Zur Sprache der unter 8.3 abgedruckten Urkunden der gräflichen Kanzlei in Bentheim aus den Jahren 1419 - 1424

Aus den fünf Urkunden wurden die Formen zur Besprechung ausgewählt, die eine phonologische und morphologische Charakterisierung der Schreibsprache am Bentheimer Hof zu Beginn des 15. Jahrhunderts und eine dialektgeographische Zuordnung dieser Sprachform innerhalb des Mittelniederdeutschen erlauben. Nicht zuletzt soll einer möglichen Einwirkung des Fränkischen (Mittelniederländischen) Rechnung getragen werden.

md. $\hat{e}^4$

breief: I 2, I 13, I 31, I 48, II 24, III 3, III 4,
IV 2, IV 14, V 2

denstman: III 6

veertich: I 28

kesen: I 12

leef: IV 3, V 15 (levest)

preester: I 51, II 26

zeigen die md. Normalform¹⁷. Nur in der ersten Urkunde von 1419 erscheint neben $\hat{e}$ auch *ie* für $\hat{e}^4$:

17 A. Lasch, Mittelniederdeutsche Grammatik. 2., unveränderte Auflage. Tübingen 1974, § 110ff; Chr. Sarauw, Niederdeutsche Forschungen. I/II. Kopenhagen 1921/24, I, S. 143-196; R. Peters, Mittelniederdeutsche Sprache. in: J. Goossens (Hrsg.), Niederdeutsch. Sprache und Literatur. Eine Einführung. Bd. I: Sprache. Neumünster 1973, S. 66-115. Hier 4.1.2.

dienen: I 32

liever: I 5

syelen: I 10, I 22.

Im Mittelniederdeutschen "konkurriert" auch sonst *i(e)* mit *e* in der Wiedergabe von $\hat{e}$ ⁴ 18. Besonders solche Wörter wie *brief*, *lief* und *dienst* sind von diesem vermutlich fränkischen Einfluß betroffen¹⁹.

a > o vor *ld lt*

holden: I 43, III 19

molt: I 21

olde: I 10, III 18

wolde: I 9 (Marienwolde), I 29, I 36.

Diese Formen geben den mnd. Lautstand wieder²⁰. Ihre mittelniederländischen Entsprechungen - außer in Teilen von Limburg, Gelderland und im "sächsischen" Nordosten - haben vokalisiertes *l*: *aude*, *oude* usw.²¹. Den mittelniederdeutschen Lautstand haben ebenfalls

holt 'hold': IV 8

sculte: V 4

wolden: I 21.

Westgermanisches *u* vor gedecktem Nasal erscheint in den Urkunden durchweg als *u*²²:

ghegunt: I 31

iuncfrowen: IV 9

iuncher: II 5, II 6, II 9, II 10, II 12, II 17, II 21

kundich: I 1

munde: III 1 (vormunder), III 4 (vormunderscap), V 13

sunder: II 21, III 20, IV 11, V 15, V 20

vmme: I 32, II 8

vnrechte: I 43

18 Lasch, § 113; ob man hier wirklich von einer Konkurrenz sprechen darf?

19 Lasch, § 115.

20 Lasch, § 93.

21 Van Loey II, § 96.

22 Lasch, § 181.

vns: I 2, I 3(2x), I 7(2x), I 9, I 10(2x), I 11, I 12(2x),
 I 18, I 19, I 20, I 22, I 25, I 26, I 32, I 33,
 I 40, I 41, I 42, I 44, I 46, I 47(2x), I 48,
 II 3(2x), II 6, II 7, II 9(2x), II 15, II 18(2x),
 II 23, III 4, III 12, III 14, III 21(2x), V 6(2x),
 V 7, V 8, V 9, V 11, V 12(2x), V 15, V 16, V 17,
 V 23, V 25, V 26(2x).

Die entsprechenden westlichen (mnl.) Formen haben *o* statt *u* (*ons*, *omme*, *sonder* usw.) mit nur wenigen, geographisch begrenzten Ausnahmen²³.

Ebenfalls zeigt *up* (I 10, I 30, I 31, II 4, V 11) *u* statt *o* wie im Mittelniederländischen²⁴.

Die mnd. Konjunktion *unde* wird ausschließlich verwendet: I 2, I 4(2x), I 5, I 6, I 7, I 10, I 13, I 16, I 17(2x), I 23, I 25, I 27(2x), I 31, I 32, I 34, I 36, I 37, I 38, I 39, I 40, I 41, I 43, I 46, I 47, I 49, I 50, I 52, II 1, II 2, II 3, II 4(2x), II 6, II 7, II 8, II 9, II 13, II 14(2x), II 18, II 20(2x), II 23, II 25, II 26, II 27, III 2, III 3, III 10, III 11, III 16, III 18, III 20, III 21, IV 1, IV 5, IV 6, IV 7, IV 8(2x), IV 9, IV 10, IV 13, V 1, V 2, V 3(2x), V 4, V 5, V 7, V 10, V 11, V 12, V 13, V 14, V 15, V 16, V 17(2x), V 20, V 21, V 27²⁵.

Die Urkunden kennen nur die umgelaute Form *greve* (I 1, I 46, IV 4, V 1, V 25), die dem mittelniederländischen *grave* (*greve* nur in östlichen Texten und in Teilen von Brabant) gegenübersteht²⁶.

Hinzu kommt eine Reihe einzelner Formen: *lude(n)* I 1, I 49, I 52 mnl. *lude(n)/liede(n)*²⁷, *nicht* I 24 gegenüber

23 Van Loey II, § 25 u. 25 b.

24 Ebda.

25 Lasch, § 38.

26 Van Loey II, § 51 d.; Lasch § 55.

27 Lasch § 187; van Loey II, § 71: *ū* st. *ī* in Limburg, Holland und im Osten.

mnl. *niet*²⁸, *tenden* 'Zehnte' IV 4 gegenüber mnl. *tiende*²⁹,
geit 'geht' II 20, IV 7 mnl. *geet/gaet*³⁰ und *entfangen*
 IV 2, V 20 gegenüber mnl. *ontvaen*³¹.

Auf der lexikalischen Ebene lassen sich *bet* 'bis' I 30
 und *erfexen* I 41 aufführen, die allenfalls auch in Texten
 aus dem sächsischen Nordosten des mittelniederländischen
 Raums belegt sind³².

Die folgenden Pronomina geben ebenfalls über die
 Sprachform der Urkunden Aufschluß:

Personalpronomina 3. Person:

Mask. Sing. Nom.: *he* II 13, II 15, III 18, V 7, V 15

Dat.: *em* II 14, IV 9, V 11 aber auch *hem*

I 23, I 30, I 38

Akk.: *en* II 20

Neutr. Sing. Nom.: *it* III 17

Plur. Nom.: *se* I 11, I 17, I 31

Einfaches Demonstrativpronomen:

Fem. Sing. Nom.: *de* II 16, II 18, V 9

Plur. Nom.: *de* II 8 aber auch *die* I 49

Akk.: *die* I 16, I 38

Zusammengesetztes Demonstrativpronomen:

desse I 2, I 13, I 30, I 45, I 48, II 3,

II 22, II 24, III 3, III 4, IV 2,

IV 14, V 2, V 27.

28 Im Westfälischen daneben aber auch *nit*, *niet*: Lasch, § 12,
 Anm. 1.

29 Kontrahiert aus *tegende*.

30 Lasch, § 448, 2 (westl. Westfälisch auch *gāt*); van Loey II,
 § 59, Anm. 2.

31 Unterschiede im Präfix und im Stamm.

32 A. Lasch und C. Borchling, Mittelniederdeutsches Handwörter-
 buch. Fortgeführt von G. Cordes. Bd. 1, Sp. 585f.; vgl. die
 mnl. Belege bei E. Verwijs und J. Verdam, Middelnederlandsch
 Woordenboek. I-XI. 's-Gravenhage 1885-1952 und J. Verdam,
 Middelnederlandsch Handwoordenboek. 's-Gravenhage 1964; zu *bis*
 Th. Frings u. G. Schieb, *bis*. in: Annales Academiae Scientiarum
 Fennicae. Ser. B. Tom. 84, S. 429-462.

Bis auf *hem* in der ersten Urkunde, die bereits oben durch *ie* st. *ê* in *dienen*, *liever* und *syelen* eine Sonderstellung einnahm, handelt es sich bei den Belegen für die Personalpronomina um die üblichen mittelniederdeutschen Formen³³; sie entsprechen den mittelniederländischen Pronominalformen *hi* bzw. *hem*, *het* und *si*³⁴.

Die Belege für die einfachen Demonstrativa zeigen die zu erwartenden mittelniederdeutschen Formen³⁵; die drei Belege für *die* (Nom. u. Akk. Pl.) können mnd. sein, sind aber im Hinblick auf die anderen westlichen Züge in der ersten Urkunde eher als mittelniederländischer Einfluß zu werten³⁶.

Das zusammengesetzte Demonstrativum *desse* steht neben *düsse*, *dese* und *disse* als Mask. und Fem. Sing. und im Plural als weitest verbreitete Form im Mittelniederdeutschen; ihr steht im Mittelniederländischen *dese* bzw. *derre* (im Fem. Sing. Gen. u. Dat. und im Gen. Pl.) gegenüber³⁷.

Die Endung des Verbs im Plural des Präs. Ind. (nur 1. und 3. Pers., die 2. Pers. ist nicht belegt) ist überwiegend *-en*:

I 1, I 2, I 5, I 11(2x), I 12, I 14(2x), I 17, I 18,
I 21, I 24, I 25, I 32, I 34, I 35, I 38, I 39(2x),
I 46, II 11, II 17, III 3(2x), III 13(2x), V 2, V 11,
V 18, V 20, V 25.

Dieses entspricht dem mnd. aber auch mnl. schriftsprachlichen Gebrauch³⁸. Daneben sind aber auch 10 Belege für die westmittelniederdeutsche Endung *-et*, vor allem in formelhaften Wendungen (etwa *wij enkennt unde betuget*) vertreten:

II 2(2x), II 10(2x), III 2(2x), III 10, V 2(2x), V 4

33 Lasch, § 404.

34 Van Loey I, § 28.

35 Lasch, § 406; zum Verhältnis *dê/di(e)* Lasch, § 403, Anm. 5.

36 Mnl. *die*; *dē* im Holländischen und bisweilen auch im Nordosten, vgl. van Loey I, § 33.

37 Van Loey I, § 33.

38 Lasch, § 419; Peters, 5.1.5.

Die Urkunden enthalten auch Formen, die - teils west-niederdeutsch/niederländisches Gemeingut, teils nur westmnd. belegt - in mittelniederdeutscher Zeit als westfälische Kennzeichen dienen. Hierzu gehören *en(t)kennen* 'bekennen' III 2, IV 1, V 2³⁹, *somege* 'einige' II 17⁴⁰, *tusschen* 'zwischen' II 8⁴¹, *wal* 'wohl' V 10, V 24⁴² und *want* 'denn' I 13, I 18, I 33⁴³ sowie die Verbformen *sal(l)* III 20, IV 10 und *sol(l)en* II 14, V 18⁴⁴.

Mit Ausnahme der Belege für *ie* st. *ê* und der mittelniederländischen Form *hem* in der sonst niederdeutschen Umgebung der ersten Urkunde ist die Sprache der behandelten Urkunden eindeutig westliches Mittelniederdeutsch. Ein besonderer mittelniederländischer Einfluß auf die Schreibsprache der Bentheimer Kanzlei am Anfang des 15. Jahrhunderts, zumindest in amtlichen Schriftstücken für den regionalen Gebrauch, läßt sich nicht feststellen.

4.2.2 Zur Sprache des Handschriftenverzeichnisses und der Eintragungen auf dem Papierschutzblatt

Bedingt durch die Kürze und durch die sprachliche Simplität einer solchen einfachen Aufzählung von Titeln, bietet das Handschriftenverzeichnis auf Fol. 229^r der Steinfurter Handschrift (abgedruckt als Anhang 8.2, S. 425) eine vergleichsweise geringe Anzahl von Merkmalen, die für eine sprachliche Lokalisierung verwertbar sind.

39 Lasch, § 12.

40 Lasch, § 12.

41 Nach den Karten bei K. Bischoff, Zu niederdeutsch *twisken*, *twischen* : *tusken*, *tüschen* (NdW 2 (1961), S. 1-16) entspricht die spätmittelalterliche Verbreitung von *tüschen* im Niederdeutschen in etwa den heutigen mundartlichen Verhältnissen. Im 15. Jahrhundert ist *tüschen* westlich der Weser von der Ruhr bis ins Oldenburgische belegt.

42 Lasch, § 12.

43 Sporadisch auch im ganzen Gebiet, Lasch, § 81.

44 Lasch, § 443; Peters, 2.1.

Fünf der ausgewählten Formen wurden bereits unter 4.2.1 besprochen: *olt* 201, 202 (*olde*); *joncher* 197; *unde* 200, 201, 202, 203, 204; *greve* 198, 206 (*markgreve*) und das einfache Demonstrativpronomen *de* 197. Von diesen weicht lediglich *joncher* mit *o* st. *u* < westgerm. *u* vor gedecktem Nasal von der mnd. Sprachform der Urkunden ab⁴⁵. In diesem Zusammenhang sei noch einmal an den bereits in 3.1.5 geäußerten Gedanken erinnert, das Verzeichnis habe möglicherweise der Besitzer selber, Graf Eberwin der I. von Götterswick, geschrieben. Dieser entstammte dem ehemals an der rheinisch-westfälischen Grenze (Dinslaken) ansässigen Geschlecht der Edelen von Götterswick und erbte von seinem kinderlosen Großonkel Bernhard, dem letzten Bentheimischen Grafen aus dem Hause der Grafen von Holland, 1421 die Grafschaft. In seinem eigenen Sprachgebrauch wären eingesprengte niederfränkische Formen ohne weiteres verständlich⁴⁶.

An weiteren Formen kommen hinzu *sint* 'sind' 197, das neben *sín* und der gerundeten Form *sünt* im Mittelniederdeutschen aber auch in den östlichen Dialekten des Mittelniederländischen vorkommt⁴⁷, *nye* 'neue' 200, mnd. neben *nige* und *nüwe* und im östlichen Mittelniederländischen⁴⁸

45 o im Mittelniederdeutschen nur im äußersten Westen unter niederfränkischem Einfluß, vgl. Lasch, § 182.

46 Zur niederfränkisch-niedersächsischen Scheide heute: H. Neuse, Studien zur niederrheinischen Dialektgeographie in den Kreisen Rees, Dinslaken, Hamborn, Mülheim, Duisburg. in: DDG VIII, Marburg 1915, S. 81-176; H. Hellberg, Studien zur Dialektgeographie im Ruhrgebiet und im Vest Recklinghausen. Marburg 1936 (DDG XXXVII); H. Niebaum, Zur nieder-sächsisch-niederfränkischen Dialektscheide. in: NdW 11 (1971), S. 45-60; P. Wiesinger, Strukturgeographische und strukturhistorische Untersuchungen zur Stellung der bergischen Mundarten zwischen Ripuarisch, Niederfränkisch und Westfälisch. in: Neuere Forschungen in Linguistik und Philologie. Aus dem Kreise seiner Schüler L.E. Schmitt zum 65. Geburtstag gewidmet. Wiesbaden 1975 (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik. Beihefte. N.F., 13), S. 17-82.

47 Lasch, § 449; van Loey I, § 74.

48 Lasch, § 143 u. 187; van Loey II, § 71.

und *sunte* 'Sankt' 203, 205, die häufigste mnd. Form (daneben auch *sinte*, *sente* und *sönte*⁴⁹).

Die volkssprachlichen Eintragungen auf dem Papierschutzblatt⁵⁰ sind in zweifacher Hinsicht von besonderer Bedeutung. Sie bieten einerseits im Vergleich zum Handschriftenverzeichnis eine verhältnismäßig breite Grundlage für eine Analyse der Sprachform, in der sie abgefaßt sind, andererseits bilden sowohl die kurze Einleitung (1-14) als auch die Übertragung der lateinischen Prophezeiung (15-46) zusammen den einzig längeren fortlaufenden Text der Handschrift ohne mittelniederländische Vorlage.

Insgesamt wurden daraus 26 zum Teil mehrfach belegte Formen zur Besprechung ausgewählt. Bereits unter 4.2.1 besprochen wurden *holden* 'halten' 24, 42 mit mnd. *o* < *a* vor *ld*, *lt* und die Entwicklung von westgermanischem *u* vor Nasal + Konsonant:

bysunder 22
gunnen 38
juncfer 15
junge 15
kunst 31
umb 37
under 11
unses 3

Die Eintragungen enthalten hier wie auch im Wort *nunnen* 7 < spätlat. *nonna* ausschließlich die mittelniederdeutsche Lautform⁵¹.

Ebenfalls wurden auch *up* 17, die Konjunktion *unde* 11, 13, 21, 22, 24(2x), 25, 27, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 42 sowie

49 Lasch, § 139 u. 171; mnl. *sunte* st. *sente*, *sinte* ist nach van Loey II, § 16 "vooral oostelijk maar ook Holl."

50 Vgl. 3.1.6, abgedruckt S. 418f.

51 Mnl. *nonne*; nur in West- und Ostflandern und in den Küstengebieten Hollands *nunne*, van Loey II, § 25 b.

der Sekundärumlaut, hier bei *dreger* 18, 44 und *megetlike* 15, 31 dort behandelt⁵². Wie die unter 4.2.1 besprochenen Formen *dienen*, *liever* und *syelen* aus der ersten Urkunde hat *lyeffde* 'Liebe' 35 auch *ie* unter mnl. Einfluß st. des zu erwartenden mnd. *e*⁴ 53.

In den Eintragungen sind folgende für die Fragestellung relevante Pronominalformen belegt:

Personalpronomina:

he 41, 45	3. Pers. Sing. Nom. Mask.
se 17, 24	" " " Fem.
se 26, 28, 29	" Plur. "
eren 39	" " Poss.
em 40	" " Dat.

einfaches Demonstrativpronomen:

de 3, 8, 11, 14, 20, 23, 24, 27, 29 (des), 41, 44

zusammengesetzte Demonstrativpronomen:

desse 11, 13

Alle Pronomina sind ausnahmslos die korrekten mittelniederdeutschen Formen⁵⁴.

Die Endung des Verbs im Plural des Präs. Ind. ist *-en* (14, 25, 26, 27, 28, 30, 31, 34, 37, 38); die westmnd. Endung *-et* ist in den Eintragungen nicht belegt. Als westliche Kennzeichen enthalten die Eintragungen nur *want* 'denn' 40 und die Verbformen *sal* 15, 17, 21, 24, 33, 40, 41, 43 und *sollen* 28, 31, 34, 37, 38, die ebenfalls in den Urkunden vorkommen und oben (4.2.1) besprochen wurden.

52 In Brabant, Limburg, Gelderland und sonst östlich neben *drager*, *magedelijck* auch *dreger*, *meechdlijck*, van Loey II, § 6 b.

53 Niklas von Wyle als Kanzler der Grafen von Württemberg in Stuttgart urteilt 1478 über die seit 1443 auch im Hd. belegte Modiform: "als die Fürsten vnser Landen bisher pflegen haben ain andern zeschryben vnd noch des merentails tunt: Vwer Lieb, heben yetz etlich Schriber an flemisch dar für zeschrieben üwer Liebde" (Fr. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 18. Auflage bearb. v. W. Mitzka. Berlin 1960, S. 439).

54 Vgl. die Besprechung der Pronomina aus den Urkunden in 4.2.1; die dort nicht belegten Formen sind verzeichnet bei Lasch, § 404-407.

4.2.3 Zusammenfassung

Sowohl die Bentheimer Urkunden als auch die nicht literarischen Eintragungen in der Steinfurter Handschrift sind bis auf wenige Ausnahmen in leicht westlich gefärbter mittelniederdeutscher Schriftsprache abgefaßt. Ein besonders ausgeprägter Einfluß des Mittelniederländischen, der über das hinausgeht, was man im westfälischen Mittelniederdeutschen zu finden gewohnt ist, läßt sich nicht feststellen. Anhand dieser Erkenntnisse werden im Folgenden die edierten Teile der Handschrift eingehend untersucht. Der abschließende Vergleich beider Ergebnisse gibt dann Aufschluß über den Umfang der sprachlichen Bearbeitung der literarischen Texte und das Verhältnis ihrer Sprachform zum Westmittelniederdeutschen. Gegebenenfalls wird man auch einiges erfahren über die Herkunft des Bearbeiters selbst.

4.2.4 Zur Sprache der literarischen Texte

4.2.4.1 Die Kapitelüberschriften

Um die Sprachform der literarischen Texte differenziert behandeln zu können, werden die in Prosa abgefaßten Kapitelüberschriften vom gereimten Text getrennt besprochen. Im Gegensatz zu gereimten Texten bietet Prosa dem Übersetzer/Bearbeiter die größtmögliche Bewegungsfreiheit bei der sprachlichen Neugestaltung. Dort dürfte auch am ehesten seine eigene Sprache in ihrer reinen Form zum Vorschein kommen.

Bedingt durch die nahe Verwandtschaft beider Sprachen, sind die Unterschiede zwischen dem Mittelniederländischen und dem Mittelniederdeutschen in phonologischer, morphologischer und lexikologischer Hinsicht weit geringer und weniger auffällig als die etwa zwischen ihnen und der Sprachform der klassischen mittelhochdeutschen Literatur. Dieses gilt in besonderem Maße für das Verhältnis zwischen dem Mittelniederländischen und dem Westmittelniederdeut-

schen Westfalens, dessen Kennzeichen, wie bereits erwähnt, vielfach westniederdeutsch-niederländische Gemeinsamkeiten sind⁵⁵.

Auch in diesem Abschnitt werden bei der Besprechung aller näher zu untersuchenden Texte bzw. Textteile nur die Formen herausgehoben, die zur Abgrenzung Mittelniederländisch/Mittelniederdeutsch oder zur sprachlichen Lokalisierung des Schreibers verwertbar sind.

Die 27 Kapitelüberschriften der beiden edierten Werke (zusammengestellt unter 7, S. 112-114) enthalten zahlreiche Belege für eine Identifizierung der Sprachform, in der sie abgefaßt sind, als Mittelniederdeutsch, speziell westliches Mnd. Von ihnen wurden bereits in anderem Zusammenhang besprochen:

zal VII
 tuschen I
 wolde XVI, XX
 umbe I
 unse I daneben aber auch *onse* XI
 unde III, IV, VI(2x), VII(2x), VIII, IX(2x), X, XII
 (2x), XIV, XV, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX, XXI,
 XXII, XXIII, XXIV, XXV, XXVI, XXVII
 he III, VIII, XIV, XXV
 ze XIII, XV

Neu sind:

derde XVI, XIX
 kegen XI daneben auch mnd./mnl. *tegen* XII
 to XXIV, XXVII
 verkoffte II
 vrent IX
 wo II, III(2x), IV, IX, X, XI, XII, XIII(2x),
 XIV(2x), XV(2x), XVI, XVII(2x), XVIII, XIX,
 XX(2x), XXI, XXII(2x), XXIII, XXIV, XXV,
 XXVII.

55 Etwa im Falle *sal/sollen*, *derde*, *tuschen*.

derde und *vrent* (auch *mnl.*) gelten als Kennzeichen für die westliche (westfälische) Herkunft eines mittelniederdeutschen Textes⁵⁶. *keghen* ist in ihrer mittelalterlichen Verbreitung eine westfälisch-mitteldeutsche Form. Sie ist bereits in den von E. Rooth edierten westfälischen Breviertexten des 14. Jahrhunderts als *chigen* (*ch* = *k*) belegt⁵⁷ und begegnet im Mittelhochdeutschen von der Wetterau bis nach Schlesien⁵⁸. Auch in anderen Texten des 15. Jahrhunderts aus dem Bentheimer Raum wie dem *Bienenbuch* (neben *teghen*) oder dem *Boec van der ioncfrouscap* (neben *teghen*, *tegens*) ist *keghen* belegt⁵⁹. In den hier edierten Texten erscheint *keghen* (1705, 2460, 2461, 2559, 2560, 3789 u.ö.) neben *iegen*.

to, *tu* ist allgemein *mnd.*; mittelniederländisch *tote*, *tot* kommt nach Lasch nur in stark fränkisch beeinflussten Texten vor⁶⁰.

wo ist die meist verbreitete Form des Adverbs 'wie' im Mittelniederdeutschen. Sie steht einerseits dem mittelniederländischen *hoe*, andererseits dem zentralwestfälischen *wu* (auch in überregionalen Texten belegt) gegen-

-
- 56 *derde*: C. Sarauw, Nd. Forsch. I, S. 311f; Peters, Mnd. Sprache 2.1 - *vrent*: Mnl. *vrient* aber auch *vrent*, Mnl. Wb. IX, 1335ff.; van Loey II, § 11; Lasch, § 12; Peters, Mnd. Sprache 2.1.
- 57 Niederdeutsche Breviertexte des 14. Jahrhunderts aus Westfalen. Untersucht und herausgegeben von E. Rooth. Stockholm 1969, S. LXVII u. LXXII.
- 58 K. Weinhold, Mittelhochdeutsche Grammatik. 2. Ausgabe, unveränderter Nachdruck. Paderborn 1967, S. 229.
- 59 N.O. Heinertz, Die mittelniederdeutsche Version des Bienenbuches von Thomas von Chantimpré. Das erste Buch. Lund 1906, S. XVII; E. Bergkvist, Dat boec van der ioncfrouscap. Göteborg 1925: *keghen* 21,5 - *teghen* 23,16 35,17 36,16 37,13 38,7 44,9 u.ö. - *tegens* 174,4 226,14. A. Rakers Karte "gegen" zeigt *kegen* im Münsterland und an der Ems entlang bis ins südliche Emsländische; das Bentheimische hat heute nach ihr *tegen* infolge des post-reformatorischen Einflusses der Niederlande (A. Rakers, Die Mundarten der alten Grafschaft Bentheim und ihrer reichsdeutschen und niederländischen Umgebung. Oldenburg 1944, Karte [handschriftlich] 61).
- 60 Lasch, § 223.

über⁶¹. Im Falle von *verkoftte* liegt hier auch nicht eine ausgesprochen westfälische (eher *verkochte* wie im Mittelniederländischen), sondern die schriftsprachliche Form vor⁶².

Diesen 14 Formen mit insgesamt 74 Belegen, die es erlauben, die Sprachform der Kapitelüberschriften westliches Mittelniederdeutsch zu nennen, stehen nur zwei je einmal belegte mittelniederländische Formen gegenüber:

onse XI neben *unse*

ontfarmicheit XII

Im Text erscheinen *uns* und *ons* nebeneinander⁶³, während die untersuchten Urkunden sowie die Eintragungen auf dem Vorsatzblatt nur *uns* kennen. *Ontfarmicheit* (auch im Text: *ontfarmicheden* 2442, 10034 neben *ontbarmen* 3009) kehrt mit mittelniederdeutschen Präfix als *unt-* oder *entfarmicheit* zuweilen in Anlehnung an *barmherticheit* auch als *untfarmherticheit* in zahlreichen mnd. geistlichen Werken wieder. Bei beiden Wörtern verrät nur das mnl./niederfränk. *o* st. mnd. *u* germ. *u* vor gedecktem Nasal sie als unveränderte Übernahmen aus der Vorlage.

4.2.4.2 Die Reime⁶⁴

Die beiden edierten Dichtungen enthalten insgesamt 10092 Verse oder 5045 Reimpaare sowie die Einzelverse 639 und

61 Das Material zur Verbreitung von *wo/wu* im Westfälischen wurde in einer Hauptseminararbeit zur frühmnd. Schreibsprache Westfalens von Lia Baier zusammengestellt.

62 Lasch, § 296; van Loey II, § 109 d.

63 *ons*: 23, 26, 45, 67 u.ö.; *uns*: 57, 68, 82 u.ö. Weitere Belege unter 4.2.4.3.

64 Die Bemerkungen Jacobs van Maerlant zur eigenen Reimtechnik (Sinte Franciscus Leven. Uitgegeven door P. Maximilianus O.F.M. Dl. I, Zwolle 1954, S.38f.)

125 Ende om datic Vlaminc bem
Met goeder herte biddic hem,
Dat dit Dietsche sullen lesen,
Dat si mijns genadich wesen;
Ende lesen sire in somich woort,

4768⁶⁵. Eine Untersuchung dieser Reimpaare auf die Fragen nach der Sprachform der Bearbeitung und nach der relativen Konsequenz ihrer Durchführung hin erlaubt eine Reihe von Feststellungen.

1. Bei 3817 Verspaaren (75,66% des untersuchten Materials) lauten die Reime in den beiden Sprachformen, dem Mittelniederländischen des Originals und dem Westmittelniederdeutschen, gleich. Als Beispiele lassen sich anführen: 1/2 tale:grale, 3/4 quam:vernam, 5/6 woert:voert, 7/8 gedichte:wichte, 9/10 nijt:tijt, 11/12 benyden:verbliden, 15/16 alabrechte:myt rechte, 17/18 historie:glorie, 19/20 tijt:zijt, 23/4 sprak:wrack, 25/6 zake:wake, 27/8 bekant:vlanderlant, 29/30 beginne:sinne, 31/2 dichte:lichte, 33/4 zij:bij, 35/6 naer:waer, 43/4 began:man, 45/6 heer:eer, 47/8 komen:genomen, 49/50 mach:dach, 51/2 man:an, 53/4 weten:propheten, 55/6 sende:genende, 57/8 eert-rike:sekerlike, 59/60 tellen:hellen, 63/4 twaren:geuaren, 65/6 bedrogen:verhogen, 69/70 ellende:kende, 71/2 gedane:ane, 77/8 wijff:keytijff, 79/80 wiue:liue, 87/8 -heit:-heit, 89/90 marien:lien, 93/94 oetmoet:bloet, 95/96 vader:gader, 97/8 man:began, 99/100 dede:mede, 101/2 gedaen:saen, 103/4 goede:armoede, 105/6 leuen:gebleuen, 107/8 geboren:verloern, 109/10 quam:nam, 111/12 gewelt:telt, 113/14 geboeren:to voren, 117/18 sprek:gebreket, 119/20 twaren:iaren.

130 Dat in haer land es ongehoort,
Men moet om de rime souken
Misselike tonghe in bouken:
Duuts, Dietsch, Brabants, Vlaemsch, Zeeus,
Walsch, Latijn, Griex ende Hebreus.

135 Om vray thoudene rijm ende zin
mahnen bei diesem Punkt zur besonderen Vorsicht. Dort, wo es möglich war, wurde die mittelniederländische Überlieferung des ersten münsterischen Fragments herangezogen, doch waren bei der Behandlung der überwiegenden Zahl wirklich fraglicher Reimpaare die unreinen Reime der Steinfurter Handschrift ausschlaggebend. Aus diesen Überlegungen heraus wurde beispielsweise der Reim 21/2 *valsch:walsch* - vgl. *valsch:hals* 289/90, 6359/60, 6399/400 (mnl. *vals:hals*) und *betalest:walsch* 7027/8 (mnl. *betals:wals*) - in die Gruppe 4 (niederdeutscher Reim, beide Reimwörter verändert) aufgenommen.

65 Die Verse v.Vl. 639-953 sind mit den Blättern 5 und 6 der Steinfurter Handschrift verlorengegangen (vgl. 3.1.1). Der Vers v.Vl. 953 gehört zu den Verlusten auf Fol. 6^v; vor Vs. 4768 fehlt eine Zeile.

Diese Zeilen werden mehr oder weniger bestätigt durch eine Überprüfung des Wortschatzes in den Versen 3674-4009 der Steinfurter Handschrift, die ebenfalls in den mittelniederländischen Fragmenten überliefert sind (vgl. auch unten 5.): Von den 665 Wortformen mit insgesamt 1879 Belegen ist 77,60% des Wortschatzes (72,17% der Belegstellen) in beiden Sprachen identisch.

2. In 460 Fällen (9,12%) wurde der mittelniederländische Reim unverändert übernommen, obwohl das Resultat kein gutes Mittelniederdeutsch ist. Es handelt sich hierbei um Reimpaare wie beispielsweise: 41/2 begonnen:onnen, 91/2 zonde:konde, 127/8 zonden:ontfonden, 131/2 sonden:stonden, 149/50 ront:stont, 161/2 dese:lese, 173/4 vele:wele, 203/4 tiende:verdiende, 323/4 verresen:desen, 369/70 drogenare:openbaer, 385/6 waechten:crachten, 461/2 niet:verdriet, 479/80 nyet:riet, 535/6 verliesen:kiesen, 730/1 waren:sondaren, 760/1 hiet:niet, 816/7 mysbaer:waer, 938/9 zien:dien, 1018/9 el:wel, 1022/3 liegen:bedriegen, 1076/7 raet:staet, 1366/7 wijse:verliese, 1478/9 tijden:ontbieden, 1594/5 vieren:manieren, 1664/5 lieff:dieff.

3. Bei 105 Verspaaren (2,08% aller Belege) erhielt eins der beiden Reimwörter die (west)mittelniederdeutsche Lautform, während das andere unverändert übernommen wurde: z.B. 381/2 gedient:vrent, 389/90 myt dien:geseen, 818/9 luden:schieden, 828/9 luden:berieden, 864/5 bedregen:liegen, 1176/7 lieff:breef, 3120/1 gescheet:niet, 3198/9 heet:niet, 3268/9 wes:blies, 3322/3 geschede:diede, 3368/9 verdient:vrent, 3656/7 gescheen:plien, 4142/3 zeen:geschien, 4270/1 beduden:schieden, 4362/3 crachte:geslechte, 4999/5000 beduet:riet, 5107/8 beduden:ontbieden.

4. In 632 Fällen (12,53% des gesamten Materials) wurden die mittelniederländischen Reimwortpaare, teilweise unter Beibehaltung des Reims, ins Westmittelniederdeutsche umgesetzt. Etwa: 21/2 valsch:walsch, 73/4 sonder:er, 156/7 messenieden:lude, 213/4 leef:deef, 219/20 weert:veert, 231/2 verkoffte:gewrochte, 261/2 rabi:he, 267/8 gedenken:drinken, 289/90 hals:

valsch, 335/6 solde:holde, 367/8 do:nu, 377/8 luden:duden, 405/6 ontleep:deep, 421/2 lesse:gevencknisse, 457/8 vengen:hengen, 473/4 beginne:kenne, 495/6 fijn:mitteen, 527/8 zeen:visicien, 541/2 wolden:zolden, 549/50 vrouwen:getruwe, 579/80 nicht:bericht, 650/1 is:gewis, 706/7 wolde:bolde, 738/9 quemen:vernemen, 826/7 gebeer:weer, 934/5 bin:hin, 1024/5 abisse:gewisse, 1132/3 toe:woe, 1220/1 kunnen:gunnen, 1438/9 wolde:zolde, 1742/3 wal:al, 1936/7 beduden:luden, 2124/5 gewolt:holt, 2130/1 bolde:zolde, 2194/5 icht:nicht, 2256/7 den:zeen, 2328/9 gesecht:gelecht, 2388/9 wolt:menichfolt, 2484/5 meer:sondeer, 2488/9 gewis:is, 2540/1 zeen:gescheen, 2574/5 er:wer, 2664/5 verseggen:legen, 2726/7 dre:de, 2806/7 zegede:medede, 2822/3 prediker:er, 2910/1 ontseen:vleen, 2966/7 beholden:wolden, 3020/1 warff:bedarff, 3318/9 scheet:verdreet.

5. Zwei Reimpaare (0,04%) weisen im Konsonantismus einen hochdeutschen Einfluß auf:

1566/7 aleyn de grotze:genotze (vgl. 1156/7 alein de groes:wiue loes, 1380 aleyn de groes, 1398 aleyn de gros, 1404/5 aleyn de grote:genote)

mit *tz* (als Graphem für stimmloses *s* oder hyperkorrekte Affrikata?) und

7333/4 wibe:libe (vgl. 79/80 wiue:liue)

mit Verschlußlaut statt Spirans wie auch im Falle von *starp* Vs. 607.

6. Übrig sind noch 29 nicht rein reimende Verspaare zu verzeichnen (0,57% des gesamten Materials), die nicht oder nicht ausschließlich ihren unreinen oder fehlenden Reim der sprachlichen Umsetzung durch den Bearbeiter der Steinfurter Handschrift zu verdanken haben. Von ihnen lauten 25 in beiden Sprachen gleich; die vier Verspaare, die in ihrem Reim darüberhinaus einen niederdeutschen Einfluß aufweisen (2108/9, 2536/7, 5315/6, 9451/2), sind auch in ihrer mittelniederländischen Gestalt unrein.

Da eine eingehende Besprechung dieser Verspaare über die Grenzen der vorliegenden Arbeit hinausgeht, seien sie an dieser Stelle lediglich mit den respektiven Konjekturen von van

Vloten, Franck⁶⁶, te Winkel⁶⁷ und Bouwman⁶⁸ sowie ergänzenden Bemerkungen aus Verdam's Untersuchung der Reime in Jacobs *Historie van Troyen*⁶⁹ versehen aufgeführt:

- 333/4 criste:wisten
 700/1 was:dach - v.Vl. Die tusschen Broen ende Jospe lach:
 dach
 1072/3 ick:tijt - v.Vl. ick:Hebben te samene gesijn dick
 1606/7 verdroet:boeck - Franck S. 370 niet en roec:boec
 1601/1 doet:oeck
 2078/9 storuen:ontborgen
 2108/9 begenck:bekent - v.Vl. begint:bekint
 2150/1 meer:ongehuer
 2532/3 eten:moten - v.Vl. etet:wetet
 2536/7 nicht:sterflijch - v.Vl. niet:sterflijck iet
 2642/3 helt:helfft - v.Vl. helt:helt
 2794/5 saken:schaden - v.Vl. daden:scaden
 2936/7 sach:was - v.Vl. sach:wesen mach; Franck S. 371 sach:
 wat hare wach
 3142/3 versach:was - v.Vl. wie 2936/7; Franck idem
 3206/7 du machst:mijnre macht - v.Vl. machs:macht; Franck
 S. 371 macht:macht
 3214/5 bijchte:bij nachte - v.Vl. bichte:by lichte; Bouwman
 S. 54 biachte:nachte
 3390/1 konde:staende - v.Vl. waende:staende; Franck S. 371
 mochte begaen:open staen
 3554/5 verhelen:getellen - v.Vl. verhelen:getelen
 5023/4 koningk:kint - Franck S. 373 coninc:dinc
 5279/80 rijke:was - v.Vl. rijke:was ... gelijke

66 J. Franck, [Rez. von] Jacob van Maerlants Merlijn hrsg. v. J. van Vloten, in: *Anzeiger für deutsches Alterthum und deutsche Literatur*. IX (1883), S.363-384.

67 J. te Winkel, [Rez. von] Jacob van Maerlants Merlin hrsg. v. J. van Vloten, in: *Literaturblatt für germanische und romanische Philologie*. 1881, Sp. 347-351.

68 H. Bouwman, *Verklarende en tekstcritische aantekeningen op Maerlants "Historie van den Græle" en "Merlijns boek"*. Groningen 1905.

69 J. Verdam, *De rijmen in Maerlant's Historie van Troyen*, in: *TNTL* XXIII (1904), S.156-89 und S.257-98; *TNTL* XXIV (1905), S.172-96.

5315/6 meer:schijr - v.Vl. maer:daernaer
 6559/60 dine:mynen - v.Vl. dine:mine
 8091/2 doch:genoech - v.Vl. hie loech:genoech
 9159/60 lange leuen:plegen - Franck S. 377 seghe:pleghen
 9163/4 leuene:alleyne - v.Vl. lene:allene
 9183/4 wesen:bleuen - v.Vl. leven:bleven
 9451/2 geue:mede - v.Vl. gave:ave
 9481/2 bekent:koninck - v.Vl. bekint:koninck; te Winkel
 Sp. 351 die bekent alle dinck:koninck
 9729/30 vant:kint - v.Vl. vint:kint.

Die Assonanzen in 700/1, 1606/7, 1610/1, 2078/9, 2936/7, 3142/3, 9159/60 und 9183/4 könnten noch von Jacob van Maerlant stammen; g:v beispielsweise (2078/9 storuen:ontborgen, 9159/60 leuen:plegen) sind nach Verdam, der Belege aus der *Historie van Troyen* bringt, auch bei anderen Dichtern des Mittelalters zu finden und keinesfalls ungewöhnlich.

Besprechung:

Die zum Teil recht unterschiedliche Behandlung der mittelniederländischen Reimpaare, wie sie sich vor allem in den unter den Nummern 2 (unveränderte Übernahme eines nur im Mittelniederländischen reimenden Wortpaares), 3 (Teilveränderung eines Reimpaares mit einem nichtreimenden, sprachlich heterogenen Ergebnis) und 4 (Umsetzung des Reimpaars ins Mittelniederdeutsche) zusammengestellten Gruppen manifestiert, vermittelt - auch isoliert betrachtet - einen guten Eindruck von der inkonsequenten Verfahrensweise des Bearbeiters der Steinfurter Handschrift⁷⁰.

Die folgende tabellarische Zusammenstellung bringt die Belegzahlen für diese drei Gruppen in ihrem Verhältnis zueinander während des Verlaufs der beiden Dichtungen.

70 So interessant die erste Gruppe auch ist, vor allem im Hinblick auf die Gemeinsamkeiten der beiden Sprachen, wird sie im Folgenden nicht weiter berücksichtigt.

	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
1 - 500	21	2	23
501 - 1000	16	5	24
1001 - 1500	16	2	28
1501 - 2000	30	2	26
2001 - 2500	17	1	30
2501 - 3000	13	-	32
3001 - 3500	29	7	23
3501 - 4000	25	7	38
4001 - 4500	23	5	36
4501 - 5000	28	6	26
5001 - 5500	12	15	30
5501 - 6000	25	5	41
6001 - 6500	36	6	34
6501 - 7000	20	8	42
7001 - 7500	26	10	30
7501 - 8000	27	2	33
8001 - 8500	27	7	28
8501 - 9000	26	6	26
9001 - 9500	21	6	26
9501 - 10092	22	3	56

Eine allmähliche Ab- bzw. Zunahme der Belegzahlen ist in den Gruppen 2, 3 und 4 nicht zu verzeichnen. Der Verlauf der sprachlichen Umsetzung läßt sich anhand der Reime bis Vers 10092 als mehr oder weniger konstant bezeichnen.

Von den 460 unverändert übernommenen niederländischen Reimen der zweiten Gruppe sind 187 (40,65%) vom Typ mnl. *ie:ie* oder *ī:ie* (etwa 203/4 *tiende:diende*, 535/6 *verliesen:kiesen*, 1594/5 *vieren:manieren* - mnd. *tênde:dênde* usw.; 4672/3 *fijr:vier*, 4698/9 *viere:schire*, 6077/8 *manier:schier* - mnd. *hîr:vêr* usw.; 3528/9 *schire/viere* 'Feuer' - mnd. *schîr:vûr*; 461/2 *niet:verdriet*, 760/1 *hiet:niet*, 1720/1 *niet:ziet* - mnd. *nicht:verdrêt* usw.; 5915/6 *iet:tijd* - mnd. *icht:tît*; 5567/8 *ieet:niet* - mnd. *icht:nicht*), mit insgesamt 335 Einzelbelegen.

Auch im Versinnern ließ der Bearbeiter der Steinfurter Handschrift 437 mal *ie* bzw. *ī* dort stehen, wo mnd. *ē* oder *icht* zu erwarten wäre: Etwa 126 *driuoldicheden*, 147 *ginck*, 159 *iet was*, 160 *nye*, 218 *tiende*, 289 *rieden*, 311 *verrieden*, 320 *liet*, 332 *tijn*, 347 *lieuen*, 381 *liefflick*, 384 *nyemant*, 389 *liepen*, 426 *liegen* 'lügen', 461 *verbieden*, 471 *geschiede*, 478 *hilt* 'hielt', 491 *riep*, 574 *hiet*⁷¹.

71 Bei diesen und allen folgenden Belegen aus dem Versinnern werden die Pronomina, die unter 4.2.4.3 getrennt besprochen werden, nicht berücksichtigt.

Hinzu kommen 103 Einzelbelege für relikthafte *ie* oder *i* in den Reimen der Gruppe 3.

Diesen insgesamt 875 Belegen stehen 1236 mit der mittelniederdeutschen Lautform ($\ddot{e}$, $\ddot{u}$, *nicht* usw.) gegenüber. Neben 103 Einzelbelegen aus der dritten Gruppe und 211 aus Gruppe 4 ist die korrekte mittelniederdeutsche Umsetzung 922 mal im Versinneren zu verzeichnen: z.B. 6 nicht, 17 lude, 71 ont-fenck, 85 ontfenck, 114 heet 'hieß', 142 preester, 148 gen-gen, 153 heet 'hieß', 158 heet, 188 tende, 259 reyp, 260 leue, 270 gengen, 279 verreit, 298 vrent, 316 reipen, 329 heet, 330 genck, 352 henck, 366 heldet, 376 den, 418 brengen, 431 ven-gen, 460 ontgenck, 472 heet, 493 genck, 520 verrepfen, 546 vrende, 556 leet, 573 leet, 581 hette, 602 dre, 613 icht, 620 leet, 675 beduden.

Auffällig ist das bereits beobachtete hohe Maß an Inkonsistenz, mit der die Umsetzung durchgeführt wurde. Wiederholt tritt dasselbe Wort, abwechselnd in mittelniederländischer und mittelniederdeutscher Gestalt, sowohl im Versinnern als auch im Reim auf. In letzterer Position kann es bisweilen:

1. Element eines niederländischen Reimpaars (reinreimend)
2. Element eines niederdeutschen Reimpaars (reinreimend)
3. Element eines niederdeutschen Reimpaars (nicht reinreimend)
4. Element eines mischsprachigen Reimpaars (nicht reinreimend) sein.

Als Beispiel hierzu dient die folgende Zusammenstellung der Belege für 'sehen' mit seinen verschiedenen Konjugationsformen und Ableitungen.

zien

938 (:dien), 8866 (:gescheen),
10021

zeen

527 (:visicien), 889, 903, 1270
(:deen), 1321 (:plegen), 2257 (:den),
2263, 2290, 2540 (:gescheen), 4039
(:gescheen), 4142 (:geschien), 4482
(:gescheen), 4568, 4779, 4798, 4870,
5047, 5545 (:plegn), 5831 (:dien),
6203 (:gescheen), 6351, 6672, 6996
(:geschien), 7049 (:mittien), 7147
(:geschien), 7193 (:gescheen), 7200
(:gescheen), 7216, 7252 (:deen),

	8027, 8077, 8548, 9005 (:geschien), 9216 (:den), 9393, 9397 (:den), 9541, 9659 (:gescheen), 9953
	zee
	1870 (:bije), 2094, 2275, 5928 (:ne), 7458, 7894
ziene	zene
3283, 6864, 9669, 9983	1845, 3290, 3972
ziest	zeest
7840	4739
ziet	zeet
969 (:niet), 1040, 1425 (:niet), 1647 (:geschiet), 1721 (:niet), 1872 (:diet), 1947 (:diet), 2105 (:niet), 2119 (:niet), 2203 (:diet), 5050 (:niet), 5093 (:niet), 6054 (:niet), 6318 (:niet), 7059 (:niet), 7548, 7649 (:niet), 7708 (:geschiet), 7886, 8216, 8340 (:niet), 8522, 8734, 9279, 9282, 9335, 9719, 9826, 10023	1309, 1986, 4516, 4569, 4594, 4858, 5557, 5721, 5875 (:leet), 5945, 6081, 6522, 8103, 8127, 8606
	beseë
	1235 (:my)
besien	beseen
3525 (:dien), 6268 (:dien)	6312 (:den)
besiet	
1741, 2417 (:niet)	
gesien	geseen
3188 (:geschien), 3533 (:dien), 5462 (:dien), 5630 (:dien)	390 (:dien), 3911 (:geen), 4554, 4733 (:gescheen), 4875 (:deen), 5463, 5478 (:dren), 5525 (:speen), 7955 (:dien)
gesiet	
7106 (:niet), 7722 (:hiet)	
	ontsee
	2908
ontsiene	ontseen
5156	2810 (:vleen), 3790
ontsiet	
1278 (:niet), 1817	
vorsien	vorseen
3430 (:geschien)	9728 (:dren)
vorsiet 7776 (:verschiet)	

Daß der Bearbeiter bei seiner Umsetzung ins Mittelnieder-
deutsche im Reim anders als im Versinieren vorging, läßt sich
besonders gut an seiner Behandlung von mnl. *ie/ī* darstellen.

Während im Reim 61,35% der mittelniederländischen Wörter mit *ie/ī* in dieser Stellung (335 Einzelbelege) beibehalten und nur 38,65% ins Mittelniederdeutsche umgesetzt wurde (211 Einzelbelege), ist das Verhältnis im Versinneren gerade umgekehrt. Dort stehen 437 Belege mit *ie/ī* (32,16%) 922 mit den mittelniederdeutschen Entsprechungen gegenüber (67,84%).

Unter den unverändert übernommenen niederländischen Reimen der Gruppe 2 haben die vom Typ *zonde:konde* mit *o* statt *u* aus westgerm. *u* vor gedecktem Nasal den zweitgrößten Anteil mit 176 Einzelbelegen in 88 Reimpaaren (19,05%); nur in einem einzigen Fall wurde *on* im Reim durch *un* ersetzt: 1220/1 *kunnen:gunnen*.

Im Versinneren ist das Verhältnis zwischen *on/un* für die niederdeutsche Lautform zwar schon erheblich günstiger: von den 291 Belegen für westgerm. *u* vor gedecktem Nasal außerhalb des Reims bis Vers 2685 haben 240 (82,48%) *on* und 51 (17,52%) *un*, doch erlangt sie, wie man sieht, nicht annähernd einen so hohen Anteil bei der Umsetzung wie *ê* usw. neben *ie/ī*.

Eine Lösung der Frage, warum bei analoger Tendenz die Prozentverhältnisse zwischen Reim und Versinnerem hier ganz anders sind als bei *ie/ē*, ist vermutlich in der historischen Sprachgeographie zu suchen, muß jedoch vorläufig wegen der fehlenden Vorstudien zurückgestellt werden⁷².

54 Reimpaare in Gruppe 2 (11,69%) bestehen aus Reimen wie 2570/1 *aduocaet:staet*, 1276/7 *gaet:staet*, 1858/9 *quaet:gaet*, wobei zumindest ein Reimwort die 3. Pers.Sing.Ind. der beiden Verben *gān* oder *stān* oder deren verbalen Ableitungen ist. Im Versinneren sind die westlichen Formen *staet* und *gaet* 13 mal belegt: *gaet* 1716, 3792, 5984; *staet* 395, 1141, 2219, 4180, 4236, 4914 *bestaet*, 5975, 7516, 7522, 9153. Ihnen gegenüber stehen 12 Belege (2 im Versinneren und 10 im Reim) für *steet* bzw. *geet*: *geet* 6429 (:weet), 7186 (:weet); *steet*

72 Man vergleiche hierzu die parallele Erscheinung in der mittelniederdeutsch-/mittellateinischen Glossenhandschrift aus dem Besitze Hoffmanns von Fallersleben (Berlin, Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Ms. germ. 4^o 558) mit dem Nebeneinander von *onkuyscheit* und *vnkuyscher* (8^r) bzw. *joncfrou* aber *jungelinck* (15^v).

1833, 2046, 2139 (:weet), 3294 (:weet), 3686 (:weet), 3972 (:weet), 4063 (:weet), besteit (:leet) 4123, 5129 (:weet), 7886 (:reet). Da *steet* und *geet* auch im Mittelniederländischen belegt sind und die Reime auf *weet* usw. bereits in der Vorlage vorhanden waren, ist der Aussagewert dieser Belege mit $\bar{e}$ - auch aus dem Versinneren - für die vorliegende Problemstellung äußerst gering.

11,04% (51 Reimpaare) der unverändert übernommenen niederländischen Reime in Gruppe 2 sind vom Typ 161/2 dese:lese, 323/4 verresen:desen. *Dese* erscheint auch 20 mal außerhalb des Reims bis Vers 10092, doch wird in dieser Position die niederdeutsche Form des zusammengesetzten Demonstrativpronomens *desse* mit 223 Belegen deutlich bevorzugt. Hier läßt sich die bereits bei der Umsetzung von mnl. *ie/i* beobachtete Tendenz, die Reime am ehesten unverändert stehen zu lassen, besonders gut beobachten.

Die restlichen 17,31% der zweiten Gruppe (80 Reimpaare) bestehen aus kleineren Belegmengen einzelner Erscheinungen und Einzelwörtern.

In 21 Reimen fehlt bei einem, gegebenenfalls bei beiden Reimwörtern der Umlaut:

369/70 drogenare:openbaer
730/1 waren:sondaren
1642/3 sondaren:sparen
6469/70 daer:maer 'Mär'

74/4 sonder:er, 2484/5
meer:sondeer

369 mere, 1290/1 meer:openbaer

im Optativ

816/7 mysbaer:waer
8975/6 openbaer:waer

135 weer, 210 weert, 503 weer,
1087 weer, 3542/3 vare:were, 4206/7
weer:aldaer, 5445/6 weer:daer u.a.m.
1346/7 rade:dede, 6629/30 dede:rade
u.a.m.

7211/2 quade:mysdade

im Plural des Präteritums

4612/3 tosamē:quamen
5609/10 to samē:namen
6503/4 vernamen:tosamen
6757/8 dragen:lagen
6769/70 lagen:dagen
7065/6 namen:quamen
7331/2 quamen:namen
8439/40 beraden:daden
8495/6 quamen:to samē
9037/8 vernamen:tosamen

738/9 quemen:vernemen,
2664/5 versegē:legen,
5233/4 deden:ontleden, 5447/8
legen:zegen, 6619/20 beden:
deden; 4572/3 tosamē:vernemen,
9465/6 tosamē:quemen
u.a.m.

3448/9 vervaert:gehaert
 8391/2 vart:wart
 8965/6 vart:wart
 9251/2 haerde:zwaerde

3666 onverveert, 3865 ver-
 veert, 8704 verveert; 3489
 vinstervert, 9281 darwert,
 9524 middewerden, 9667/8
 zweert:derwert, 10045/6
 zweert:wert, 10057/8 onver-
 veert:zweert u.a.m.

In 9 Reimpaaren wurden die Wörter *cracht* bzw. *cochte* unver-
 ändert übernommen:

321/2 nacht:cracht
 385/6 waechten:crachten
 433/4 nachte:crachte
 459/60 gewachten:krachten
 2530/1 bedacht:cracht
 4406/7 cracht:bedacht
 4847/8 cochte:mochte

732 krafft, 1192/3 krafft:
 macht, 2575 krefftelike,
 3280/1 krafft:dracht, 5308
 krefflich, 5699/700 krafft:
 nacht, 8487/8 veerteynacht:
 krafft, 10065/6 macht:krafft
 200 koffte, 208 verkofft,
 II verkoffte, 231/2 verkoffte:
 gewrochte, 235 verkofft, 639
 verkoffte, 1204/5 zochte:
 verkoffte, 3212 koffte.

Bei den Reimwörtern *es* 'ist' und *erre* 'irre' zieht der Bear-
 beiter der Steinfurter Handschrift Formen mit *i* vor:

1988/9 des:es is: 206, 207 u.ö.; is:des
 2026/7 es:des 1714/5, 1732/3, 1778/9,
 9548/9 es:des 1822/3, 1882/3, 2204/5,
 2248/9, 2350/1, 2582/3,
 2590/1, 3398/9, 3682/3,
 3940/1, 4186/7, 4278/9,
 7517/8, 9375/6, 9819/20

3036/7 verre:erre 2674 verirret, 2946/7 irre:
 3994/5 erre:ontferre merre, 2984/5 irre:verre,
 4674/5 merren:vererren 6343/4 irre:vere, 6427/8
 6209/10 erren:merren irre:verre, 9837/8 ver-
 7669/70 verre:erre irren:verren.
 7801/2 erre:verre

Der westliche Reim *trouwen:vrouwen* u.s.w. wird 20 mal unver-
 ändert übernommen:

2110/1 schouwen:trouwen, 2720/1 rouwen:getrouwen, 3234/5
 ioncfrouwe:getrouwe, 3242/3 trouwen:rouwen, 3288/9 vrouwen:
 getrouwen, 3452/3 vrouwe:trouwe, 3598/9 vrouwen:trouwen,
 3644/5 vrouwen:getrouwen, 3760/1 betrouwen:vrouwen, 3834/5
 vrouwe:trouwe, 4378/9 rouwe:trouwe, 4652/3 trouwen:vrouwen,
 4919/20 vrouwen:trouwen, 5711/2 rouwen:entrouwen, 5821/2
 vrouwe:trouwe, 7085/6 vrouwen:getrouwen, 8767/8 vrouwen:
 trouwen, 8877/8 vrouwen:trouwen, 8951/2 trouwen:vrouwen,
 9185/6 vrouwen:trouwen. Im Versinnen ist *trouwe* bzw. *ge-*

trouwe nur zweimal belegt. Dagegen gibt es 19 Belege für
truwe: 549/50 *getruwe:vrouwe*, 1122/3 *truwen:bouwen*, 1142/3
truwen:vrouwen, 1164/5 *ioncfrouwen:truwen*, 2570 *getruwen*,
 2924 *truwene*, 5192 *truwe*, 5782 *truwen*, 6856 *truwe*, 7351/2
getruwe:vrouwe, 7929 *truwen*, 8084 *getruwe*, 8105 *getruwe*,
 8322 *getruwe*, 8454 *getruwe*, 8604 *getruwe*, 9429 *getruwelike*,
 9902 *getruwe*.

Neben *el* und *wel* in den unverändert übernommenen Reimen der
 Vorlage (173/4 *vele:wele*, 1018/9 *el:wel*, 3216/7 *geuel:el*,
 7571/2 *wel:fel*, 7841/2 *fel:wel*) erscheinen die weit zahlrei-
 cheren Belege mit *a*: *wal* 81, 92, 234, 271, 274 u.ö.; *vele*:
wale 6347/8, 8247/8; *wal:al* 1742/3, 2882/3, 2902/3, 3172/3,
 3328/9, 3344/5 u.ö.; *wal:vel* 4496/7, 6557/8; *wal:gevel*
 6887/8.

Die restlichen 16 unveränderten Reimpaare sind:

3912/3 <i>kint:sint</i>	81/2 <i>gesent:kint</i> , 1168/9 <i>kint:</i>
8867/8 <i>kint:gesint</i>	<i>zent</i> , 1284/5 <i>kint:gesent</i> , 3138/9 <i>zenden:vinden</i> , 6827/8 <i>zendet:vindet</i> , 8831/2 <i>kint:gesent</i> ;
7935/6 <i>zijn:morgijn</i>	163/4 <i>heiden:zijn</i> , 9413/4 <i>zijn:teiken</i> ; ⁷³
8599/600 <i>dochter:sochter</i>	353/4 <i>zachte:brachte</i> , 357 <i>sachte</i> , 2332/3 <i>mochte:onsachte</i> ;
4540/1 <i>twint:kint</i>	
4971/2 <i>kint:twint</i>	4648/9 <i>kint:twinc</i> , 5467/8
9853/4 <i>twint:kint</i>	<i>twinc:vint</i> , 9265/6 <i>gemynt:twinc</i> ;
1976/7 <i>vereyst:geyst</i>	83/4 <i>verescht:gheist</i> , <i>eyschet</i> 2348, 2349, 2530, 6747/8 <i>ieeste:vereyschte</i> ;
4108/9 <i>grael:vael</i>	<i>vael</i> im Mnd. nicht belegt;
4630/1 <i>zone:gone</i>	<i>gene</i> 738, 762 u.ö., <i>zone:gene</i> 2696/7, 3850/1, 9373/4, 9439/40;
6687/8 <i>schepe:ridderschepe</i>	612 <i>lazerschape</i> , 7006 <i>geselschap</i> , 7715 <i>bodeschap</i> u.ö.;
6897/8 <i>neuwe:uwe</i>	393 <i>nuwen</i> , 1247 <i>vernuwe</i> ; für die Pronomina s.u. 4.2.4.3.;
7041/2 <i>corteleke:weke</i>	3580/1 <i>weke:zekerlike</i> , 6523/4 <i>zekerlike:weke</i> , 6623/4 <i>gemeen-</i> <i>like:weke</i> ;

73 Vgl. van Loey II, § 67, Anm. 3.

6983/4 twe:me
7787/8 twe:nemberme

7853/4 toe:hoe

3546/7 twe:meer, 3796/7 twe:
meer, 6349/50 ontwe:mer, 6381/2
ontwe:mer;

wo 206, 1203, 1204 u.ö., to:wo
1132/3, 1770/1, 4420/1.

Die zur Hälfte veränderten mischsprachigen Reimpaare der dritten Gruppe lassen wegen ihrer heterogenen Natur kaum eine einzelne logische Erklärung zu. Die meisten Einzelbelege dieser Gruppe sind darüberhinaus in wechselnder Gestalt unter den mittelniederländischen Reimen der Gruppe 2 bzw. unter den mittelniederdeutschen der Gruppe 4 zu finden. Eine Ausnahme bilden die Reimwörter *lude* und *beduden*, die schon im Mittelniederländischen als Doppelformen vorkommen: mit *ie* in Westflandern, Flandern und Brabant und an der holländischen Küste bis Nordholland - mit *u* [y] in Limburg, Holland und im Osten⁷⁴. In den behandelten Texten kommen diese beiden Wörter nur in der mnd./ostmnl. Form mit *u* vor.

Immerhin läßt die konsequente Umsetzung dieser Reimwörter (63 Belege in Reimposition und 98 im Versinneren), die ausschließliche Verwendung von *nicht* im Versinneren sowie die ausnahmslos durchgeführte Umsetzung der Lautgruppe mnl. *-out-/oud-* in *-olt-* bzw. *-ult-* usw. auf eine gewisse Sorgfalt bei der sprachlichen Bearbeitung des mittelniederländischen Originals schließen.

Neben der relativen Gleichmäßigkeit, mit der die niederdeutschen Formen innerhalb der beiden Texte auftraten, war der stärkere nd. Charakter des Versinneren besonders auffällig. Die im allgemeinen konservativere Behandlung der Reime hat eben ihre Ursache darin, daß - auch nach der Umschreibung ins westliche Mittelniederdeutsch - die poetische Form des Originals weiterhin erkennbar bleiben sollte. Nur in den seltensten Fällen war der Bearbeiter bereit, einen durch die Umsetzung verlorengegangenen Reim auch mit den einfachsten Mitteln wiederherzustellen. Dieses geschieht etwa in den Versen 2272/3

Alze van heerlicheit. van gerechte nicht
Vnde wārt wenende oūer dat menschliche slecht,

74 Van Loey II, § 71.

wo der nd. Bearbeiter vermutlich aus dem *niet:diet* des Originals *nicht:(menschliche)slecht* machte. Ruft man sich die Ergebnisse der Untersuchung der Prosakapitelüberschriften ins Gedächtnis zurück, so wird deutlich, wie die drei Bestandteile des literarischen Werks in der Reihenfolge Prosa, Versinnere und Reim den zunehmenden Anforderungen entsprechend mit abnehmendem Erfolg bewältigt wurden.

4.2.4.3 Die Personalpronomina

Die folgenden Personalpronomina sind in den edierten Teilen der Steinfurter Handschrift belegt:

1. Pers. Sing.

N.: *ick* 4, 5, 7, 15, 20, 21, 30, 34, 36, 160, 229, 230, 234, 252 u.ö.;
dazu mit abweichender Orthographie *ik* 262, *ich* 10, 238, 6049, 6053
G.: *myn* 12, *myr* (< *miner*) 267
D. u. A.: *mij* (*my*) 11, 13, 233, 362, 564, 639, 640, 642 u.ö.

2. Pers. Sing.

N.: *du* 656, 889, 891, 919, 920, 926, 928, 929, 932, 977, 978 u.ö.;
dazu enklitisch *-tu* 262, 298, 299, 645, 648 u.ö.
G.: nicht belegt
D. u. A.: *dij* 686, 848, 890, 902, 1007, 1016 u.ö.; dazu die hd. Formen
(A.) *dich* 3494, 5560

3. Pers. Sing. Mask.

N.: *he* 3, 40, 41, 42, 43, 44, 71, 72, 74, 76, 92 (2x), 94, 97, 99,
110 u.ö.; dazu aus dem Mnl. übernommen *hije* 217
G.: nicht belegt
D.: *em* 47, 142, 174, 183, 190, 218, 292, 305 u.ö.
A.: *ene* 24, 85, 170, 176, 231, 232, 284, 287 u.ö.

3. Pers. Sing. Fem.

N.: *ze* 23, 200 *se*, 201, 208, 227, 553, 554 (2x), 697, 982, 1130 u.ö.;
dazu vermutlich unverändert aus dem Mnl. übernommen *sie* 8775, *zie*
8865
G.: *er* 2615
D.: *er* 74, 2062, 2707, 2709, 2712, 2736, 2738, 2806 *or*, 2823, 2827,
2835 u.ö.
A.: *ze* 1592, 2612, 2708, 2713, 2737, 2756, 2768, 2818, 2844, 2936,
3002, 3024 u.ö.

3. Pers. Sing. Neutr.

N.: *et* 305, 827, 1176, 2430, 3409, 3430, 3447 u.ö.;
id 3436, 3449, 3456; dazu enklitisch *-et* 423
G.: nicht belegt
D.: *em* 3425, 3430, 3444, 3602, 3618, 3619 u.ö.
A.: nicht belegt

1. Pers. Pl.

N.: *wij* 47, 59, 62, 83, 90, 156, 249, 295, 314, 424, 564, 713, 743,
744, 753, 765 u.ö.
G.: nicht belegt

D. u. A.: *vns* 82; *ons* 112, 244, 319, 368, 400, 453, 457, 750, 768, 771, 785, 801 u.ö.

2. Pers. Pl.

N.: *gij* 20, 38, 40, 266, 267, 293, 453, 455, 457, 458, 459, 716, 717, 718 u.ö.; dazu die hd. Form *ir* 758

G.: nicht belegt

D. u. A.: *iv* 34, 36, 157, 191, 253, 340, 356, 375, 402, 426, 454, 458, 460 u.ö.; dazu unverändert aus dem Mnl. übernommen v 5988

3. Pers. Pl.

N.: *se/ze* 11, 12, 13, 53, 65, 67, 101, 128, 259, 269, 270 u.ö.; dazu unverändert aus dem Mnl. übernommen *zij* 643

G.: nicht belegt

D.: *em* 102, 107, 145, 268, 314, 378, 632, 667 u.ö.

A.: *se/ze* 1250, 1524, 1659, 1663, 2226, 2414 u.ö.

Posessiva

1. Pers. Sing.: *mijn* (*myn*) 7, 854, 895, 1060, 1230, 1256, 1258, 1560, 1944, 1985, 2182 u.ö.;

myn-/min- 30, 643, 668, 686, 986, 1088 u.ö.

2. Pers. Sing.: *dijn* 665, 850, 852, 1037, 1087 u.ö.

din- 650, 659, 681, 1003, 1039, 1095, 1096 u.ö.

3. Pers. Sing. Mask.: *zijn/sijn* 29, 75, 82, 94, 95, 110, 115, 164, 188, 265, 269, 272, 279, 318 u.ö.; *zin-/sin-* 75, 165, 175, 181, 195, 239, 250, 257; *synen*, 263, 265, 278 u.ö.

3. Pers. Sing. Fem.: *er* 1051, 1939, 2274, 2644, 2746, 2750, 2767, 2886, 2894 *or* u.ö.; *or-* 86, 320, 1056 *eren*, 1932, 1934, 1943, 1991, 2002, 2069 u.ö.

3. Pers. Sing. Neutr.: wie Mask.

1. Pers. Pl.: *ons-* 23, 26, 45, 67, 124, 173, 182, 189, 201 *onzes*, 251 u.ö.; *vns-* 57, 68, 76, 363, 1136, 1192, 1341, 2002 u.ö.

2. Pers. Pl.: *ju* 1072, 1170, 1918, 2862, 2871, 2874, 2924 u.ö.; dazu unverändert aus dem Mnl. übernommen v 6507; *jw-* 258, 1049, 5453, 5477, 5731, 6537 u.ö.; *wwe-* 294, 894, 1120, 1126, 1162, 1387, 1449, 1745 u.ö.

3. Pers. Pl.: *er* 18, 19, 68, 151, 535, 561, 574, 628, 632, 1149 u.ö.; *or-* 52, 519, 638, 1370, 1421 u.ö.; *er-* 857, 1104, 1226, 1440 u.ö.; dazu mit anlautendem *h* *hore* 2191.

Zwei der drei hochdeutschen Pronominalformen (*ir* 758, *dich* 3494) stehen korrekt verwendet und völlig unerwartet im Text. Die dritte (*dich* 5560) ist möglicherweise ein Schreibfehler für *sich*, was auch inhaltlich besser passen würde⁷⁵.

In acht Fällen wurden sonst konsequent umgesetzte mittelniederländische Pronomina unverändert übernommen: *hi/je* 217,

75 Du zoekest merline du en kanst ene nicht twaren
Vinden he en wille dich openbaren (5559/60)

sie 8775, *zie* 8865, *hore* 2191, *v* 5988, 6507, *zij* 643; nur eine davon (*zij* 643) steht im Reim (: *mij*).

Die überwiegende Anzahl der Belege für *ons* als Personal- und Possessivpronomen stimmt völlig mit den Ergebnissen der Reimuntersuchungen überein. In beiden Fällen wurde das *on-* der Vorlage zwar sporadisch durch *un-* ersetzt, doch mit einer Halbherzigkeit, die nur den Schluß zuläßt, daß sich weder der Bearbeiter noch vermutlich sein Auftraggeber besonders an den westlichen Formen mit *o* statt *u* <westgerm. *u* vor gedecktem Nasal störten⁷⁶.

Bei allen weiteren nicht beiden Sprachen gemeinsamen Formen weichen die Pronomina der edierten Teile der Steinfurter Handschrift deutlich im Vokalismus und durch das Fehlen des anlautenden *h* im Dat. und Akk. Mask. und Fem. der dritten Person Sing., im Dat. und Akk. der dritten Person Pl. und bei der dritten Person Sing. Neutr. von ihren mittelniederländischen Entsprechungen ab. Sie sind - bis auf die eingangs besprochenen Ausnahmen - die Formen, die man in einem westmittelniederdeutschen Text erwarten würde.

4.2.4.4 Zur Sprache im Versinneren

Wie bereits bei der Besprechung der Reime festgestellt wurde, ist der sprachliche Einfluß der Vorlage im Versinneren erheblich geringer als im Reim. Außer dem schon erörterten Nebeneinander von mnl. *ie, ī* / mnd. *ê, ü*, *niet/nicht*, *-on-/-un-*, *staet/steet* etc., stehen im Versinneren beispielsweise auch *op* (140, 201, 319, 462, 511, 522 u.ö.) neben *up* (434, 584, 647, 829, 880 u.ö.), *iegen* (4095, 6129, 7224) und *tegen* 2091, 2146, 2183, 4115 u.ö.) neben der häufigst verwendeten Form *kegen* (2265, 2304, 2460, 2461, 2559, 2560, 3008 u.ö.) sowie *ember*, *nember*, *nembermeer* (5661, 6177, 6301, 6340, 6424, 6444, 6848, 7292 u.ö.) neben *umber*, *number* (*nummer*), *numbermeer* (267, 404, 642, 821, 866, 935, 1026, 1412 u.ö.) und *om-ber*, *nomber*, *nombermeer* (543, 1214, 1445, 1508, 1644, 4094, 6553, 6822 u.ö.) und *tot(e)* (82, 433, 447, 497, 710 u.ö.)

76 Hand 2 (s.u. 4.2.4.5) verfuhr bei der Umsetzung von *-on-* genauso.

bzw. *ter* (379, 895 u.ö.) neben *to* (108, 367, 5003, 7629, 7804 u.ö.) und *tor/to der* (108, 1626, 9450 u.ö.). Ein weiteres Charakteristikum der sprachlichen Bearbeitung ist das Bemühen des niederdeutschen Bearbeiters, die kontrahierten Formen der Vorlage wie *hiet* 'er es' 118, *diet* 'die es' 8301 bzw. *zeide* 'sagte' 1056 - auch im Reim - durch die entsprechenden Langformen zu ersetzen.

Zu den niederdeutschen Kennzeichen, die u.a. im Versinernen auftreten, gehören *unde* statt *ende*, *wo* statt *hoe*, *a o* vor *ld*, *lt* (*olt*), die umgelauteten Formen (etwa *geslechte* 106, *verreder* 194, *wechters* 451, *almechtich* 2334, *krefftelike* 2575, *weert* 'wäre es' 210, *quemen* 'kamen' und *heuet* (3. Pers. Sing. Praes. Ind.) statt *heeft* (41, 81, 1188, 1240 u.ö.).

Unter den westfälischen Kennzeichen aus dem Versinernen lassen sich verzeichnen: *tuschen* 6687, 10069 u.ö., *wal* 'wohl' 182, 234, 271, 489, 763, 1226 u.ö., *wante* 'denn' 8, 77 u.ö., *gegen* (s.o.), *vrent* (wird ausschließlich verwendet), *derde*, *dertich* 120, 195, 4196, 6292 u.ö., *zal*, *solen* 258, 1255, 1258 u.ö., *gudensdach* 'Mittwoch' 235 statt mnl. *woensdach* oder der üblicheren mnd. Form *middeweke*⁷⁷. Hierher gehören auch nach Lasch die Pronominalformen *uwe* 'euer' und *em* 'ihnen' (s.o.).

4.2.4.5 Der Zusatz von Texthand 2

Es wurde bereits oben (4.1.3) festgestellt, daß der Textnachtrag auf Fol. 228^{ra} - 229^{ra} aus paläographischen Gründen einer zweiten Hand zuzuweisen ist. Sprachlich weichen die Textteile von Hand 1 und Hand 2 nicht wesentlich voneinander ab. Bei der Abschrift des Nachtrags war man - gleich wie in den edierten Texten - bemüht, beispielsweise mnl. *ie* durch mnd. *ê* zu ersetzen (*kneelde* 29, *gescheide* 55, *seet* 70, *veer* 136, *heet* 178). Der Nachtrag enthält *unde* statt *ende* (17, 20, 22, 25, 26, 27 u.ö.), *wo* 66, *nicht* (22, 58, 169, 171, 182) neben *niet* (93, 94, 97, 106, 107), *-olde-* statt *-oude-* (*sol-den* 19, *olde* 84, *solde* 103, *menichfolde* 180, *wolde* 181), die

⁷⁷ Lasch, § 12, Anm. 3.

mittelniederdeutschen Pronomina *se* 13, *oer* 30, *he* 26, *em* 33 (aber auch *hem* 35) und *ene* 57. Die einmal belegte Form *her* 'er' 40 ist wohl eher ripuarisch. An westfälischen Kennzeichen lassen sich *vrent* 105 und *solde/solden* (s.o.) verzeichnen. Bei Hand 2 ist auch das gleiche Nebeneinander von *u* und *o* <westgerm. *u* vor Nasalverbindungen zu finden: *sunder* 22 neben *sonder* 34, *under* 50, *um* 51, *dunket* 106, *un-* 150, *unse* 153 neben *om* 170, *ons* 141, *ont-* 164, *ioncfrowen* 12, *kont* 14, *wonderde* 71, *monde* 145 usw.

Trotz der Ähnlichkeit der sprachlichen Bearbeitung vermißt man in den nachgetragenen Versen zwei Elemente, die für die Arbeitsweise des ersten Schreibers fast charakteristisch sind. Während Hand 1 mit erstaunlicher Beharrlichkeit *niet* im Versinneren durch *nicht* ersetzt, haben vier der neun Belege für *nicht/niet* im Versinneren des Nachtrags die niederländische Form. Ebenfalls wird die Neigung des ersten Schreibers, Kontraktionen durch Vollformen zu ersetzen, nicht von Hand 2 geteilt, die auf 184 Verse 27 kontrahierte Formen beibehielt: *seide* 17, 60, 94, 95, 137, 142; *seggik* 71, 97, *kendi* 92, 97, *nenick* 93, *dies* 123, 131 (*dees*), *wasset* 124, *vraget* 130, *hies* 130, *dedet* 144, *uten* 145, *danckick* 155, 156, *segedet* 160, *gijt* 161, *sies* 163, *vindick* 169, *iks* 171, *machinen* 175, *wens* 190.

Ein weiterer interessanter Unterschied, der allerdings eher von quellenkritischer Bedeutung ist, liegt in der veränderten Form des Namens *Gawijn/Gawan*, der im Nachtrag der zweiten Hand in der mittelniederländischen Gestalt *Walewijn* bzw. *Walewaen* erscheint, wie er auch im dritten münsterschen Fragment⁷⁸ und natürlich im *Roman van Walewein* überliefert ist.

78 Dort beispielsweise 16385, 16405, 16416, 16432 gegenüber *Gavan/Gawijn* an den entsprechenden Stellen der Steinfurter Handschrift.

5. Die mittelniederländische Fassung von Fra. 1 und ihre Überlieferung in der Steinfurter Handschrift

Ein Vergleich der mittelniederländischen Fassung der Verse 3674 - 4009 des ersten münsterschen Fragments mit der mittelniederdeutschen Parallelüberlieferung bestätigt die Ergebnisse der Einzeluntersuchungen zur Sprache der edierten Teile der Steinfurter Handschrift, die unter 4.2.4. durchgeführt wurden, ermöglicht aber darüberhinaus weitere Untersuchungen der beiden Textzeugnisse unter fünf im bisherigen Verlauf dieser Arbeit zum Teil nur gestreiften, zum Teil noch nicht behandelten Aspekten. Es handelt sich hierbei um 1. Abweichungen in der Orthographie, 2. die Behandlung der mnl. Kontraktionen durch den niederdeutschen Bearbeiter, 3. Unterschiede in der Wortstellung, 4. abweichende Lesarten in der mittelniederdeutschen Überlieferung und 5. sprachlich bedingte lexikologische Änderungen.

5.1 Orthographische Abweichungen

In acht Punkten weicht die Orthographie in den Versen 3674 - 4009 der Steinfurter Handschrift nennenswert von der im ersten Fragment ab¹:

1. In 167 Fällen (71.98% der Belege) verwendet der nd. Bearbeiter das Zeichen *z* Zur Kennzeichnung des stimmhaften *s* [z] (z.B. 3675 *zalde*, 3677 *zonder*, 3678 *zeluen*, 3842 *zone*, 3866 *bezwaren*, 3979 *alzo*) neben *s* (65 Belege oder 18.02%). Im Fragment wird dagegen ausschließlich das Zeichen *s* für die Wiedergabe von [s] und [z] benutzt (*soude*, *sonder*, *selue*, *sone*, *beswaren*, *also*).
2. Von den 25 Belegen für *sc*-/*sch*- in der Steinfurter Handschrift haben 16 (64%) *sch* (etwa 3689 *schepenen*, 3709 *geschiede*, 3819 *beschermen*, 3982 *schame*) neben 9 (36%) mit *sc*. Unter den 24 Belegen des Fragments ist

¹ Sporadische Abweichungen in der Verwendung von *u* und *v* (3730 *uwen*/Fra. *vwen*, 3789 *baliu*/Fra. *baliv*), *d* und *t* (*tijd*/Fra. *tijt*, 3776 *zijd*/Fra. *sijt*) sowie *g* und *gh* (3682 *sculdiger*/Fra. *sculdigher*) bleiben unberücksichtigt.

nur eine Schreibung mit *sch* (3890 *tuschen*) (4.17%) während die übrigen 23 (95.83%) *sc* haben.

3. Im Anlaut wird für die Wiedergabe von [k] in der Steinfurter Handschrift *k* deutlich bevorzugt; von den 35 Belegen haben 32 (91.43%) *k* (etwa 3724 *können*, 3738 *kint*, 3830 *kennest*, 3785 *kume*) und nur 3 (8.57%) *c* (3777 *cortet*, 3811 *cleyne*, 3873 *claget*). Im Fragment haben von den 33 Belegen 22 (66.67%) *k* und 11 (33.35%) *c*, in etwa der Verteilung: *k* vor hellen, *c* vor dunklen Vokalen.

4. Auslautend und nach *n* kommt *e/ek* in der Steinfurter Handschrift in 84 Belegen vor; 83 (98.80%) haben *ek* (etwa 3679 *ick*, 3748 *oeck*, 3752 *sprack*, 3700 *dinck*, 3928 *bedwanck*) und nur ein Beleg (1.20%) hat *e* (3754 *somelije*). Fra. 1 kennt *ek* in dieser Position nicht.

5. Die Geminatio -*gg*- ist 12mal (ausschließlich im Wort *zeggen*) in der Steinfurter Handschrift belegt und wird dort immer mit -*gg*- wiedergegeben; die entsprechenden Belege im Fragment haben dagegen nur -*cg*- (etwa 3725 *secge*, 3774 *secgestu*, 3823 *secgen*).

6. Die Schreibung -*ff* ist fünfmal in der Steinfurter Handschrift belegt (3735 *aff*, 3944 *afflaet*, 3767 *vijff*, 3790 *darff*, 3907 *geschriffte*); das Fragment verwendet an keiner Stelle diese Doppelschreibung.

7. In den 76 Belegen für *ī* in offener Tonsilbe hat die Steinfurter Handschrift 38mal (50.00%) die Schreibung *i* und 38mal (50.00%) *ij*. Das Fragment dagegen hat ausschließlich *i* in offener Tonsilbe und kennt die Verdoppelung *ij* nur in geschlossener Tonsilbe.

8. Neben *i* und *ij* verwendet der Schreiber der Steinfurter Handschrift auch das Zeichen *y* für *ī* bzw. *ȳ* und in der Schreibung *ey*. Von den 214 Belegen für *ī* haben 140 (65.42%) *ij*, 39 (18.22%) *i* und 35 (16.36%) *y*. Für kurzes *i* erscheint 191mal *i* (89.67%) und in 22 Belegen (10.33%) *y*. Von den 20 Belegen für *ei/ey* haben 13 (65.00%) *ei* und 7 (35.00%) *ey*. Das Fragment enthält keinen Beleg für das Zeichen *y*.

Alle orthographischen Unterschiede sind auf den zeit-

lichen Unterschied von etwa 80 Jahren zwischen der Niederschrift des münsterschen Fragments und der der Steinfurter Handschrift zurückzuführen. Inwieweit Reste eines noch älteren orthographischen Systems in den münsterschen Fragmenten zu finden sind, läßt sich wegen mangelnder Arbeiten auf diesem Gebiet nicht feststellen.

5.2 Die Behandlung der mnl. Kontraktionen

Das münstersche Fragment enthält zahlreiche Belege für etwa durch die Vokalisierung eines intervokalischen -g- (*seide* 'sagte') oder durch Pro- bzw. Enklise (*tkint*, *trechters*, *wetic*, *hebdi*) entstandene Kontraktionen. Ihnen gegenüber stehen in der Steinfurter Handschrift überwiegend voll ausgeschriebene Formen (*zegede*, *dat kint*, *des richters*, *weet ick*, *hebbe gij*)².

Insgesamt sind im ersten Fragment 36 Belege für kontrahierte Formen vom Typ *seide* (3692, 3694 *geseit*, 3700, 3708, 3713, 3718, 3728, 3786, 3787, 3788, 3804, 3819, 3821, 3834, 3839, 3843, 3845, 3854, 3857, 3861, 3863, 3874, 3903, 3908, 3912, 3915, 3918, 3919, 3924, 3952, 3969, 3980, 3987, 3994 *seit*, 3997, 4001) und ein Beleg für *seinde* 'segnete' 3852, die in der niederdeutschen Überlieferung als *zegede*, *zecht*, *gesecht* bzw. *segende* erscheinen.

Von den 139 Fällen von Pro- oder Enklisis bzw. gehäufte Inklinaton (3678 *alsijs*, 3737 *wetsture*, 3819 *mochtiese*, 3854 *wetict*, 3882 *geloefdijs*) finden sich nur fünf (3699 *salmen*, 3707 *gelouedes*, 3737 *weestu*, 3746 *doestu*, 3950 *machstu*) in der Steinfurter Handschrift wieder.

5.3 Änderungen in der Wortstellung

In fünf Fällen weicht die niederdeutsche Überlieferung geringfügig von der des Fragments durch Unterschiede in

² Vgl. auch 2.4 und 4.2.4.4

der Wortstellung ab:

Steinfurter Hs.	Fragment 1
3702 we er dat dede	weet haer dede
3770/1 dede men ene saen/ vnde sine moder	dede men saen/ hem ende sire moeder
3816 Gij moten ander	Ander saken moeti togen
	zaken toegen
3913 So wat vader gij	Wat vader so gi mi toesint
	my to sint
3980/1 Segede ze den pa- pen al de woerde/ He wart versaget	Seide si den pape al dat si horde/ Hi was versaget van den worde
	do he dat hoerde

Da Umstellungen dieser Art häufig in mittelalterlichen Abschriften vorkommen und eine Sinnveränderung nicht festzustellen ist, läßt sich kaum vermuten, welche der jeweils zwei Überlieferungen das Original am besten wiedergibt.

5.4 Abweichende Lesarten in der nd. Überlieferung

In 28 der in beiden Fassungen überlieferten 336 Versen sind abweichende Lesarten erhalten³.

Steinfurter Hs.	Fragment 1
3678 <i>dat</i> ... weten	[alsij] <i>s</i> ... weten
3681 Vnde de vrouwen <i>de</i> <i>spreken</i> daer	Ende die vrowen <i>die gi</i> <i>spraket</i> daer
3695 Vnde <i>is dat</i> men	Ende <i>est dat</i> men
3696 Geschied <i>alze ze mij</i> heuet don verstaen	Geschieet <i>alse mi</i> heft doen verstaen
3703 to bijchte	te biechten

³ Abweichende Lesarten wurden bisher nur teilweise von Verdam (Nieuwe Merlijnfragmenten, S. 67-70) und Bouwman (Verklarende en tekstcritische aantekeningen, S. 63-66) besprochen, die sich zudem nur auf die fehlerhafte Ausgabe von van Vloten stützen konnten.

Steinfurter Hs.	Fragment 1
3707 gelouedes	geloues
3725 He en zegge ons <i>wo</i> he was gewonnen	Hine secge ons hi was gewonnen
3748 <i>Beliegestu</i> oeck mine moder	<i>Bedraechstu</i> oec <i>met</i> mire moeder
3784 tale	rede
3791 Neen·riepen ze	Neen <i>si</i> riepen si
3813 vander uwer <i>vorder</i> nicht al	vander vwer niet el
3824 en holde gij <i>nicht</i> dan	en houdi dan
3853 zegede ze	seget si
3855 Gij weten wal <i>vor</i> waerheide	Gi wet wel <i>over</i> waerheide
3856 <i>nicht</i> en wan	<i>noit</i> ne wan
3871 Do men dessen <i>sone</i> an iv wan	Doe men desen an v wan
3872 nicht vele <i>do</i> bij em	niet vele bi hem
3895 Dat gij <i>dat</i> kint	Dat gi kint
3902 genck he myt iv	geleide hi v
3906 Want he weet wal dat <i>he</i> is zijn zone	Want hi weet wel dat es zijn sone
3909 Vel ze neder	Seech si neder
3921 <i>dat</i> en is gene wet	ens gene wet
3925 Dat du <i>my</i> zeggēs	Dattu seges
3933 aguipedes	anguipedes
3945 Dese goede man ock mede	Dese goede man <i>ende</i> oec mede
3949 wat dar gescheen <i>sal</i> des	datter gesciene <i>es</i>
3968 mere	tale
3997 Segeden <i>ze</i> dat	Seiden dat

In sechs Fällen bietet die Steinfurter Handschrift eine bessere Lesung: in 3707, 3853 und 3949 hat die nd. Fassung das korrekte Tempus; die im Fragment fehlenden

Pronomina sind in 3696 und 3997 vorhanden; in 3725 hat die nd. Fassung das Adverb *wo*, das die Forderung der Schöff'en erst verständlich macht. Acht Lesungen der Steinfurter Handschrift (3813, 3824, 3871, 3872, 3895, 3906, 3921, 3925) enthalten erklärende Zusätze, welche zwar nicht zum Verständnis des Textes unerlässlich, doch sprachlich und auch inhaltlich präziser sind. Bei zwölf der Lesarten handelt es sich um einfache, nicht durch die sprachliche Bearbeitung bedingte lexikologische Varianten (3678, 3703, 3748, 3784, 3855, 3856, 3902, 3909, 3968) und kleinere Eingriffe (3681, 3791, 3945), die kaum eine weitere Interpretation erlauben. Die Lesart in 3681 scheint allerdings eine bewußte Änderung gegenüber der Vorlage zu sein, denn zwischen *de* und *spreken* steht - nachträglich durch Streichung getilgt - das Pronomen *gij*.

In zwei Fällen hat das Fragment möglicherweise die bessere Lesart. In Vers 3695 scheint durch die Auflösung der enklitischen Form *est* in der nd. Fassung ein *dat* verlorengegangen zu sein. Schließlich sei auch der Name der Teufelsgattung genannt, der Merlijns Vater angehörte. Das münstersche Fragment hat 3933 *anguipedes*, die Steinfurter Handschrift *aguipedes*, wahrscheinlich verursacht durch den Verlust eines Nasalstrichs. Weitere Varianten sind *ecupedes* in mehreren altfrz. Fassungen und *equipedes* (Hs. *equibedes*) in Lovelichs mengl. Version⁴. Ob jedoch Merlijns Vater ein Schlangen- oder ein Pferdefüßler war, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen.

5.5 Sprachlich bedingte lexikologische Änderungen

In 22 Fällen enthält die Steinfurter Handschrift eine Lesart, die von der des Fragments abweicht, und die mit ziemlicher Sicherheit als eine bewußte lexikologische Änderung der Vorlage gegenüber angesehen werden kann.

4 Merlin. A Middle-English metrical version by Herry Lovelich. Edited by E.A. Kock. London 1904-32. Vers 1466.

Es handelt sich hierbei um den Austausch einzelner mittelniederländischer Wörter, die entweder überhaupt nicht oder nicht in der entsprechenden Bedeutung in mittelniederdeutschen Texten belegt sind und vom nd. Bearbeiter durch bodenständige Ausdrücke ersetzt wurden.

Steinfurter Hs.	Fragment 1
3705 <i>ne</i> niet	<i>noit</i> ⁵ niet
3735 richter	<i>baliu</i> ⁶
auch 3751, 3773	
3745 wart tornich	<i>balch</i> ⁷ hem
3749 <i>de vroder</i>	<i>te</i> ⁸ vroed[]
3753 <i>leuendich</i> kant	<i>leuende</i> ⁹ cant
3754 Somelijc	<i>Selc</i> ¹⁰
3775 <i>gij menet</i>	<i>gi waent</i> ¹¹
auch 3847, 3896	
3790 <i>anders</i> en gene	<i>el</i> ¹² negene
3811 <i>cleyne of</i> groet	<i>clein no</i> ¹³ groet

-
- 5 K. Schiller und A. Lübben, Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. I-VI. Bremen 1875-81, nicht belegt.
- 6 A. Lasch und C. Borchling, Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Fortgeführt von G. Cordes. I- . Neumünster 1956 -, als Fremdwort belegt in den ältesten Schiffsrechten für die flandrischen Schiffsbehörden. *Baliu* wird nicht durchgängig ersetzt: Stf. Hs. 3800, 3814.
- 7 Lasch/Borchling/Cordes, belegt nur in der Bedeutung 'sich streiten'.
- 8 Während der Komparativ im Mittelniederdeutschen durch *destu, des, de* verstärkt wird (Lasch § 393, Anm. 2), ist die entsprechende Form im Mittelniederländischen *te* (Franck, Mittelniederländische Grammatik, § 217).
- 9 Als adverbiale Form ist nur *leuendich* im Mittelniederdeutschen belegt.
- 10 *Somelijc* ist nach Lasch, § 411.I. eine westfälische Form; *selc* ist dagegen brabantisch (van Loey I, § 43 b).
- 11 *Wanen, wenen* ist auch im Mittelniederdeutschen belegt; schien der Ausdruck dem Bearbeiter zu niederländisch? In 3862 läßt er geringfügig verändert *wenet* stehen.
- 12 Lasch/Borchling/Cordes "nur in ndl. gefärbten Texten".
- 13 Zur Verbreitung von *of* in der Bedeutung 'oder' vgl. J.E. Härd, Mittelniederdeutsch 'oder', 'oft' und Verwandtes. Göteborg 1967, S. 103-106.

Steinfurter Hs.	Fragment 1
3826 in <i>echte</i>	in <i>weet</i> ¹⁴
3867 Hijr ombe auch 394o	Bedi ¹⁵
387o ouele	qualike ¹⁶
3916 geen	niet ¹⁷
3954 dat hijr is <i>gescheen</i> tor stont	dat hier es <i>vermont</i> ¹⁸
3973 Na den dat	Nadat ¹⁹
3989 laster	lächter ²⁰
3993 al dat vorwaer	altgent ²¹

Insgesamt gesehen, vermittelt der Vergleich zwischen der Steinfurter Handschrift und dem münsterschen Fragment einen konkreten Eindruck von der Arbeitsweise des niederdeutschen Bearbeiters. Obwohl die 336 Verse eine relativ schmale Grundlage sind, um allzu weitreichende Schlüsse zu ziehen, scheint die niederdeutsche Fassung

-
- 14 Schiller/Lübben kennt *weet*, *wet* nur in niederländischen Schriften. Die Änderung machte darüberhinaus ein neues Reimwort in 3827 erforderlich.
- 15 Lasch/Borchling/Cordes "nur in ndl. beeinflussen Texten".
- 16 *quatlik*, *qualik* ist bei Schiller/Lübben nur in einem späten Text, einem Schauspiel des Herzog Heinrich Julius, belegt.
- 17 Ein seltener Fall, vgl. die unveränderten Reime *niet:geschie* 267o/1, 3232/3, 3496/7, 35o4/5, 3642/3 u.ö.
- 18 Im Mittelniederdeutschen ist *vormunden* nur in der Bedeutung 'Vormundschaft ausüben' belegt. Das Problem einer Wiederherstellung des Reims wurde einfach gelöst.
- 19 Die mittelniederländische Konjunktion *nadat* wurde mittelniederdeutsch umschrieben.
- 20 Ein Paradebeispiel der niederdeutsch-niederländischen Philologie. Vgl. W. Krogmanns gewagte Hypothese zur Vorlagenfrage bei *Reynke de vos*, zuletzt abgedruckt in seinem Beitrag "Mittelniederdeutsche Literatur" in: Kurzer Grundriß der germanischen Philologie bis 1500. Bd. 2, S. 291-293.
- 21 Auch hier wurde der gestörte Reim auf einfache Weise wiederhergestellt.

Jacobs Original in mehreren Fällen inhaltlich besser wiederzugeben als das ältere mittelniederländische Fragment.

Von der sprachlichen Seite betrachtet, wird die Leistung des niederdeutschen Bearbeiters in ein günstigeres Licht gerückt. Die fast konsequente und größtenteils korrekte Auflösung der mittelniederländischen kontrahierten Formen wird eine seiner schwersten Aufgaben bei der Umsetzung des Textes gewesen sein. Da es ihm und seinem Auftraggeber letzten Endes nicht um eine "philologisch genaue", sondern um eine inhaltlich korrekte und zugleich lesbare Wiedergabe seiner Vorlage ging, hat er seine Aufgabe mit gutem Erfolg bewältigt.

6. Zur Gestaltung des Textes

6.1 Die vorliegende Edition bietet eine möglichst genaue, diplomatische Wiedergabe der beiden Texte Jacobs van Maerlant *Boec van den grale* und *Merlijn*, nach ihrer handschriftlichen Überlieferung im Steinfurter Kodex, ergänzt durch das erste münstersche Fragment aus dem Depot Landsberg-Velen. Die Vorzüge einer diplomatischen Methode gegenüber einer kritischen Ausgabe bedürfen heute keiner Rechtfertigung. Alle Versuche, einen mittelalterlichen Text zu "normalisieren" oder durch eine moderne Interpunktion "lesbar" zu machen, führen zur Verfälschung der Überlieferung oder verursachen bei sonstiger Sorgfalt ein überflüssiges Anschwellen des kritischen Apparates. Daß der Versuch, einen mittelniederländischen 'Urtext' zu rekonstruieren, nicht in Frage kommt, geht aus 2. hervor.

Ausgaben wie etwa die der beiden vollständig nur im Ambraser Heldenbuch (angelegt 1509-1514) enthaltenen Werke *Kudrun* oder *Erec* bieten zwar dem Literaturhistoriker einen einigermaßen brauchbaren Lesetext, berücksichtigen aber andere Aspekte der Philologie wie Handschriftenkunde und Sprachgeschichte überhaupt nicht¹.

Wer sich vor die Aufgabe gestellt sieht, einen mittelalterlichen Text zu edieren, sollte einerseits versuchen, die handschriftliche Überlieferung im Abdruck so wiederzugeben, daß die Edition bei der Behandlung aller philologischen Fragen (literatur- und textgeschichtliche, textkritische, sprachhistorische und paläographische) die Handschrift(en) weitestgehend ersetzt, andererseits für eine übersichtliche Darbietung

1 Kudrun. Hrsg. von B. Symons. Vierte Auflage bearbeitet von Bruno Boesch. Tübingen 1964 (Altdeutsche Textbibliothek, Nr. 5); Hartmann von Aue. Erec. Hrsg. von Albert Leitzmann. Vierte Auflage besorgt von L. Wolff. Tübingen 1967 (Altdeutsche Textbibliothek, Nr. 39): "Zoogenaamde kritische uitgaven zijn niets anders dan aesthetische liefhebberijen ..." (W. de Vreese, Over Middelnederlandsche handschriftenkunde in verband met taal- en letterkunde (1900) abgedruckt in W. de Vreese, Over handschriften en handschriftenkunde, S. 14-26, hier S. 21.

des Materials trotz der begrenzten typographischen Möglichkeiten sorgen².

6.2 Der Abdruck ist möglichst buchstabengetreu wiedergegeben. Die positionsbedingten Allographe *f/s* werden aus technischen Gründen durch *s* repräsentiert. Dagegen werden *u/v*, *i/j* nach der hs. Überlieferung getrennt; als Majuskel findet im Abdruck nur *J* Verwendung, da die vorliegende handschriftliche Überlieferung eine Differenzierung *J/I* nicht kennt.

Übergeschriebene Buchstaben und diakritische Zeichen (etwa *û* und *ê lantērnēn*) werden so wie in der Handschrift wiedergegeben.

Wortrennung und die Zusammenschreibung von Komposita entsprechen den handschriftlichen Verhältnissen. Vereinzelt war eine objektive Entscheidung nicht ohne weiteres möglich. In solchen Fällen galten Parallelförmigkeiten, möglichst aus der unmittelbaren Umgebung, als für die Entscheidung maßgebend.

Die Groß-/Kleinschreibung folgt - auch bei Eigennamen - in der vorliegenden Edition der handschriftlichen Überlieferung³. Da die Versanfänge sowohl in der Steinfurter Handschrift als auch im Fragment in der Regel mit einem Großbuchstaben beginnen, werden im Abdruck auch in den wenigen Fällen Majuskeln gesetzt, wo sie vom Schreiber unterlassen wurden.

Die Interpunktion ist die der handschriftlichen Überlieferung⁴. Sie wurde dort sehr selten verwendet und dient in der Hauptsache zur Kennzeichnung wörtlicher Rede und

2 W.P. Gerritsen, *Die Wrake van Ragisel*, S. 274f.

3 In den edierten Teilen der Steinfurter Handschrift treten außer beim Vers- bzw. Zeilenanfang (bei Kapitelüberschriften) in 39 Fällen Majuskeln auf. Jede Vereinheitlichung bezüglich der Groß-/Kleinschreibung in der vorliegenden Ausgabe hätte eine Verschleierung auch dieses Aspekts der Überlieferung zur Folge gehabt, über dessen Ursache(n) bereits oben (3.1) Überlegungen angestellt wurden.

4 Die "Grundsätze für die Herausgabe ... der Deutschen Texte des Mittelalters" (neue Fassung von A. Hübner, Deutsche

des Abschlusses einzelner Sinnabschnitte innerhalb einer Zeile.

6.3 Alle Abbraviaturen wurden aufgelöst und zwar nach Möglichkeit unter Berücksichtigung an anderer Stelle der Handschrift vorkommender, ausgeschriebener Formen oder gegebenenfalls des Reimwortes. Der aufgelöste Teil wurde durch Kursivierung kenntlich gemacht.

Die Steinfurter Handschrift enthält bis V. 10091 (Ende des *Boec van merline* folgende Abbraviaturen⁵:

Hs.	Abdruck	
q̃mē	quamen	286 R. samen (285)
g̃le	grale	2 R. tale (1)
g ^o t	grot	8269 R. doet (8270), voll. grot (8256)
laudam ⁹	laudamus	9535
wringz	wringet	4907 R. zinget (4908)
ōme	omme	195, 220

Texte des Mittelalters, Bd. 38 (1934), S. V-IX) empfiehlt die emendierte Form der "Lachmannschen" Interpunktion. Gerritsen, Die Wrake van Ragisel, S. 279f. setzt sich mit den möglichen Verfahrensweisen auseinander und führt der handschriftlichen Interpunktion ein "aanvulling" hinzu. Doch sind Änderungen oder Erweiterungen der Zeichensetzung oft zugleich mit Interpretationsfragen gekoppelt, die innerhalb einer Ausgabe nicht angebracht sind und allenfalls in den textkritischen Apparat gehören. Eine besondere Rücksicht auf den "modernen" Leser ist kein Grund, die Überlieferung zu entstellen, sind doch - vor allem in den vorliegenden Texten - die meisten Sinnabschnitte an das Reimpaarschema gebunden und wörtliche Rede durch Formeln wie "Merlijn zegede" eingeleitet. Es sei zuletzt noch an Verdams Hinweis (in seiner Rezension zu van Vlotens Ausgabe des *Merlijn*, S. 378f.) erinnert, daß erst die Interpunktion des Herausgebers nicht wenige Stellen der Ausgabe unverständlich gemacht habe.

- 5 Bis auf die Verwendung des Nasalstrichs als n-Kürzel sind die Abbraviaturen vollständig erfaßt. Bei den Belegen weisen die römischen Ziffern auf das Vorkommen eines Kürzels in den Kapitelüberschriften hin.

Hs.	Abdruck	
nēmee	nemmee	8112
nūmer	nummer	404, 642 (nummermeer), 866, 935; number 1026, 1412, 1685
quā	quam	3, 7637
vīme	vīme	10
v'nā	vernam	4
begondē	begonden	596
bodē	boden	4985
borgē	borgen	5068
dē	den	2 (vanden), 42, 344, 4770, [8397
desē	desen	1436
dichtē	dichten	5
dingē	dingen	1890
eirstē	eirsten	3
ewāgelien	ewangelien	254
genomē	genomen	219
gescriuē	gescriuen	32
haddē	hadden	532, 5495
	...	
vromē	vromen	515
waē	waen	4984
wetē	weten	53
wistē	wisten	334
woldē	wolden	8439
zolē	zolen	1783
v'nā	vernam	4
brode ^u	brodere	6408
he ^u	here	1786
ze ^u	zere	1527

Abbreviaturen treten im Pergamentfragment häufiger und in größerem Formenreichtum auf⁶:

6 Den 598 Abbreviaturen des ersten münsterschen Fragments (336 Verse) stehen nur 71 in den 10092 Versen der edierten Texte der Steinfurter Handschrift gegenüber. Der mit der Überlieferung vom Fra. 1 übereinstimmende Abschnitt des Steinfurter Kodex (V. 3674-4009) enthält überhaupt keine Kürzel.

Hs.	Abdruck	
2nē	<i>connen</i>	3724 R. gewonnen ⁷ (3725)
or2de	<i>orconde</i>	3848
q̃	<i>quam</i>	3768 R. vernam (3769)
sp̃c	<i>sprac</i>	3746, 3752, 3773 u.ö.
v ^o et	<i>vroet</i>	3883
v ^o uwen	<i>vrouwen</i>	3681, 3715 u. 3823 (<i>vrouwen</i>), 3863 (<i>vrouwe</i>) R. scouwen (3822)
d ⁹	<i>dus</i>	3794, 3815, 3842 (<i>aldus</i>) u.ö.
th ⁹	<i>thus</i>	4008
beiagz	<i>beiaget</i>	3892
dogz	<i>doget</i>	3942
lagz	<i>laget</i>	3872, 3893 R. claget (3873)
mz	<i>met</i>	3707, 3748, 3767 u.ö.
niz	<i>niet</i>	3697, 3705, 3707 u.ö. R. hiet (3704), gesciet (3917)
segz	<i>seget</i>	3853, 3917
eñ	<i>ende</i>	3681, 3684, 3691 u.ö.
hē	<i>hem</i>	3688, 3691, 3754 u.ö.
kēmenade	<i>kemmenade</i>	3794
grā	<i>gram</i>	3852
nā	<i>nam</i>	3951
allē	<i>allen</i>	3781
altgēt	<i>altgent</i>	3993
andrē	<i>andren</i>	3849

7 Bei den Belegen sind, bis auf die Kürzel ' für er und ~ für n, alle Abbreviaturen erfaßt.

Hs.	Abdruck	
ātw'de	antwerde	3884, 3963
bedwāc	bedwanc	3928
bekīnē	bekinnen	3746
beswarē	beswaren	3866
betrouwē	betrouwen	3760
biechtē	biechten	3703
bīnē	binnen	3764
bliuē	bliuen	3675
bringē	bringen	3780
comē	comen	3770, 3772, 3822, 3979
	...	
waēt	waent	3847
wā	wan	3856
wāt	want	3683, 3808, 3810 u.ö.
warē	waren	3716, 3728, 3734, 3992
wesē	wesen	3742, 3837, 3897
wetē	weten	3828
wildē	wilden	3717
wonē	wonen	3935
and'	ander	4007
antw'de	antwerde	3738, 3884, 3963
antw'den	antwerden	3721
b'nen	bernen	3750
bet'	beter	3756, 3987
	...	
v'trect	vertrect	3764
v'uart	veruart	3865
vroed'	vroeder	3775, 3971
wed'	weder	3996
w'elt	werelt	3989
w'tdi	wertdi	3864
wond'	wonder	3999
wond'ne	wonderne	3783
wond'ne	wonderne	3783
wond'ts	wonderts	3849

Hs.	Abdruck	
besw't	beswart	3864 R. veruart (3865)
h'de	harde	3754
d'	daer	3681, 3690, 3722 u.ö.
h'	haer	3687, 3695, 3699 u.ö.
m'	maer	3705, 3766
n'	naer	3735, 3886
openb'	openbaer	3680, 3712
w'	waer	3691, 3713, 3787 u.ö.
w'bi	waerbi	3805
w'heit	waerheit	3696, 3717, 3840 u.ö.
w't	waert	3726, 3870, (waerd)

6.4 Die Textverluste in der mittelniederländischen Überlieferung (Fra. 1) werden durch eckige Klammerung mit dem entsprechenden Leerraum gekennzeichnet. In den Anmerkungen werden die Lesarten aus Verdams Abdruck mitgeteilt.

6.5 Sowohl die *Historie van den grale* als auch *Merlijn* haben eine neue, durchgehende Verszählung erhalten, links vom Textabdruck in arabischen Zahlen⁸. Die folgende Konkordanz erleichtert die parallele Verwendung der Ausgabe van Vlotens sowie der von ihr abhängigen Sekundärliteratur. Die Rectezahlen geben die Verszahlen der vorliegenden Ausgabe, die Kursivzahlen die der Edition van Vlotens an.

8 Lediglich der unter 8.2 abgedruckte Schluß vom *Boek van koninck artur* des Lodewijk van Velthem und das sich unmittelbar daran anschließende Bücherverzeichnis des Grafen Eberwin von Bentheim haben bis zu einer endgültigen Neuausgabe der Übersichtlichkeit halber eine durchgehende Zählung nach Zeilen erhalten.

1	1	250	251	500	502
5	5	255	256	505	507
10	10	260	261	510	512
15	15	265	266	515	517
20	20	270	271	520	522
25	25	275	276	525	527
30	30	280	281	530	532
35	35	285	286	535	537
40	40	290	291	540	542
45	45	295	296	545	547
50	50	300	301	550	552
55	55	305	307 ¹⁰	555	557
60	60	310	312	560	562
65	65	315	317	565	567
70	70	320	322	570	572
75	75	325	327	575	578 ¹¹
80	80	330	332	580	583
85	85	335	337	585	588
90	90	340	342	590	593
95	95	345	347	595	598
100	100	350	352	600	603
105	105	355	357	605	608
110	110	360	362	610	613
115	115	365	367	615	618
120	120	370	372	620	623
125	125	375	377	625	628
130	131 ⁹	380	382	630	633
135	136	385	387	635	638
140	141	390	392	640	955 ¹²
145	146	395	397	645	960
150	151	400	402	650	965
155	156	405	407	655	970
160	161	410	412	660	975
165	166	415	417	665	980
170	171	420	422	670	985
175	176	425	427	675	990
180	181	430	432	680	995
185	186	435	437	685	1000
190	191	440	442	690	1005
195	196	445	447	695	1010
200	201	450	452	700	1015
205	206	455	457	705	1020
210	211	460	462	710	1025
215	216	465	467	715	1030
220	221	470	472	720	1035
225	226	475	477	725	1040
230	231	480	482	730	1045
235	236	485	487	735	1050
240	241	490	492	740	1055
245	246	495	497	745	1060

-
- 9 In der Verszählung wird bei v. VL. die Zahl 129 übersprungen.
- 10 In der Verszählung wird bei v. VL. die Zahl 304 übersprungen.
- 11 In der Verszählung wird bei v. VL. die Zahl 574 übersprungen.
- 12 Van Vlotens Versuch, die Anzahl der Verse zu errechnen, die auf den verlorengegangenen Blättern 5 und 6 gestanden haben

750	1065	980	1294	1210	1524
755	1070	985	1299	1215	1529
760	1075	990	1304	1220	1534
765	1080	995	1309	1225	1539
770	1085	1000	1314	1230	1544
775	1090	1005	1319	1235	1549
780	1095	1010	1324	1240	1554
785	1100	1015	1329	1245	1559
790	1105	1020	1334	1250	1564
795	1110	1025	1339	1255	1569
800	1115	1030	1344	1260	1574
805	1120	1035	1349	1265	1579
810	1125	1040	1354	1270	1584
815	1130	1045	1359	1275	1589
820	1135	1050	1364	1280	1594
825	1140	1055	1369	1285	1604 ¹⁴
830	1145	1060	1374	1290	1609
835	1150	1065	1379	1295	1614
840	1155	1070	1384	1300	1619
845	1160	1075	1389	1305	1624
850	1165	1080	1394	1310	1629
855	1170	1085	1399	1315	1634
860	1175	1090	1404	1320	1639
865	1180	1095	1409	1325	1644
870	1185	1100	1414	1330	1649
875	1190	1105	1419	1335	1654
880	1194 ¹³	1110	1424	1340	1659
885	1199	1115	1429	1345	1664
890	1204	1120	1434	1350	1669
895	1209	1125	1439	1355	1674
900	1214	1130	1444	1360	1679
905	1219	1135	1449	1365	1684
910	1224	1140	1454	1370	1689
915	1229	1145	1459	1375	1694
920	1234	1150	1464	1380	1699
925	1239	1155	1469	1385	1704
930	1244	1160	1474	1390	1709
935	1249	1165	1479	1395	1714
940	1254	1170	1484	1400	1719
945	1259	1175	1489	1405	1724
950	1264	1180	1494	1410	1729
955	1269	1185	1499	1415	1734
960	1274	1190	1504	1420	1739
965	1279	1195	1509	1425	1744
970	1284	1200	1514	1430	1749
975	1289	1205	1519	1435	1754

müssen, kann schon deswegen nicht als gelungen angesehen werden, weil er die Prosüberschrift zu Kapitel 5 nicht in seine Berechnung mit einbezog. Da jeder weitere Versuch bis zur Entdeckung einer zweiten vollständigen Handschrift hypothetisch bleibt, werden in der vorliegenden Edition nur die Verse gezählt, die tatsächlich überliefert sind.

13 Vers 877 fehlt in v. Vls. Ausgabe.

14 In v. Vls. Ausgabe werden in der Verszählung die Zahlen 1595-1599 übersprungen.

1440	1759	1715	2034	1990	2309
1445	1764	1720	2039	1995	2314
1450	1769	1725	2044	2000	2319
1455	1774	1730	2049	2005	2324
1460	1779	1735	2054	2010	2329
1465	1784	1740	2059	2015	2334
1470	1789	1745	2064	2020	2339
1475	1794	1750	2069	2025	2344
1480	1799	1755	2074	2030	2349
1485	1804	1760	2079	2035	2354
1490	1809	1765	2084	2040	2359
1495	1814	1770	2089	2045	2364
1500	1819	1775	2094	2050	2369
1505	1824	1780	2099	2055	2374
1510	1829	1785	2104	2060	2379
1515	1834	1790	2109	2065	2384
1520	1839	1795	2114	2070	2389
1525	1844	1800	2119	2075	2394
1530	1849	1805	2124	2080	2399
1535	1854	1810	2129	2085	2404
1540	1859	1815	2134	2090	2409
1545	1864	1820	2139	2095	2414
1550	1869	1825	2144	2100	2419
1555	1874	1830	2149	2105	2424
1560	1879	1835	2154	2110	2429
1565	1884	1840	2159	2115	2434
1570	1889	1845	2164	2120	2439
1575	1894	1850	2169	2125	2444
1580	1899	1855	2174	2130	2449
1585	1904	1860	2179	2135	2454
1590	1909	1865	2184	2140	2459
1595	1914	1870	2189	2145	2464
1600	1919	1875	2194	2150	2469
1605	1924	1880	2199	2155	2474
1610	1929	1885	2204	2160	2479
1615	1934	1890	2209	2165	2484
1620	1939	1895	2214	2170	2489
1625	1944	1900	2219	2175	2494
1630	1949	1905	2224	2180	2499
1635	1954	1910	2229	2185	2504
1640	1959	1915	2234	2190	2509
1645	1964	1920	2239	2195	2514
1650	1969	1925	2244	2200	2519
1655	1974	1930	2249	2205	2524
1660	1979	1935	2254	2210	2529
1665	1984	1940	2259	2215	2534
1670	1989	1945	2264	2220	2539
1675	1994	1950	2269	2225	2544
1680	1999	1955	2274	2230	2549
1685	2004	1960	2279	2235	2554
1690	2009	1965	2284	2240	2559
1695	2014	1970	2289	2245	2564
1700	2019	1975	2294	2250	2569
1705	2024	1980	2299	2255	2574
1710	2029	1985	2304	2260	2579

2265	2584	2535	2854	2805	3124
2270	2589	2540	2859	2810	3129
2275	2594	2545	2864	2815	3134
2280	2599	2550	2869	2820	3139
2285	2604	2555	2874	2825	3144
2290	2609	2560	2879	2830	3149
2295	2614	2565	2884	2835	3154
2300	2619	2570	2889	2840	3159
2305	2624	2575	2894	2845	3164
2310	2629	2580	2899	2850	3169
2315	2634	2585	2904	2855	3174
2320	2639	2590	2909	2860	3179
2325	2644	2595	2914	2865	3184
2330	2649	2600	2919	2870	3189
2335	2654	2605	2924	2875	3194
2340	2659	2610	2929	2880	3199
2345	2664	2615	2934	2885	3204
2350	2669	2620	2939	2890	3209
2355	2674	2625	2944	2895	3214
2360	2679	2630	2949	2900	3119
2365	2684	2635	2954	2905	3224
2370	2689	2640	2959	2910	3229
2375	2694	2645	2964	2915	3234
2380	2699	2650	2969	2920	3239
2385	2704	2655	2974	2925	3244
2390	2709	2660	2979	2930	3249
2395	2714	2665	2984	2935	3254
2400	2719	2670	2989	2940	3259
2405	2724	2675	2994	2945	3264
2410	2729	2680	2999	2950	3269
2415	2734	2685	3004	2955	3274
2420	2739	2690	3009	2960	3279
2425	2744	2695	3014	2965	3284
2430	2749	2700	3019	2970	3289
2435	2754	2705	3024	2975	3294
2440	2759	2710	3029	2980	3299
2445	2764	2715	3034	2985	3304
2450	2769	2720	3039	2990	3309
2455	2774	2725	3044	2995	3314
2460	2779	2730	3049	3000	3319
2465	2784	2735	3054	3005	3324
2470	2789	2740	3059	3010	3329
2475	2794	2745	3064	3015	3334
2480	2799	2750	3069	3020	3339
2485	2804	2755	3074	3025	3344
2490	2809	2760	3079	3030	3349
2495	2814	2765	3084	3035	3354
2500	2819	2770	3089	3040	3359
2505	2824	2775	3094	3045	3364
2510	2829	2780	3099	3050	3369
2515	2834	2785	3104	3055	3374
2520	2839	2790	3109	3060	3379
2525	2844	2795	3114	3065	3384
2530	2849	2800	3119	3070	3389

3075	3394	3345	3664	3615	3934
3080	3399	3350	3669	3620	3939
3085	3404	3355	3674	3625	3944
3090	3409	3360	3679	3630	3949
3095	3414	3365	3684	3635	3954
3100	3419	3370	3689	3640	3959
3105	3424	3375	3694	3645	3964
3110	3429	3380	3699	3650	3969
3115	3434	3385	3704	3655	3974
3120	3439	3390	3709	3660	3979
3125	3444	3395	3714	3665	3984
3130	3449	3400	3719	3670	3989
3135	3454	3405	3724	3675	3994
3140	3459	3410	3729	3680	3999
3145	3464	3415	3734	3685	4004
3150	3469	3420	3739	3690	4009
3155	3474	3425	3744	3695	4014
3160	3479	3430	3749	3700	4019
3165	3484	3435	3754	3705	4024
3170	3489	3440	3759	3710	4029
3175	3494	3445	3764	3715	4034
3180	3499	3450	3769	3720	4039
3185	3504	3455	3774	3725	4044
3190	3509	3460	3779	3730	4049
3195	3514	3465	3784	3735	4054
3200	3519	3470	3789	3740	4059
3205	3524	3475	3794	3745	4064
3210	3529	3480	3799	3750	4069
3215	3534	3485	3804	3755	4074
3220	3539	3490	3809	3760	4079
3225	3544	3495	3814	3765	4084
3230	3549	3500	3819	3770	4089
3235	3554	3505	3824	3775	4094
3240	3559	3510	3829	3780	4099
3245	3564	3515	3834	3785	4104
3250	3569	3520	3839	3790	4109
3255	3574	3525	3844	3795	4114
3260	3579	3530	3849	3800	4119
3265	3584	3535	3854	3805	4124
3270	3589	3540	3859	3810	4129
3275	3594	3545	3864	3815	4134
3280	3599	3550	3869	3820	4139
3285	3604	3555	3874	3825	4144
3290	3609	3560	3879	3830	4149
3295	3614	3565	3884	3835	4154
3300	3619	3570	3889	3840	4159
3305	3624	3575	3894	3845	4164
3310	3629	3580	3899	3850	4169
3315	3634	3585	3904	3855	4174
3320	3639	3590	3909	3860	4179
3325	3644	3595	3914	3865	4184
3330	3649	3600	3919	3870	4189
3335	3654	3605	3924	3875	4194
3340	3659	3610	3929	3880	4199

3885	4204	4160	4479	4435	4754
3890	4209	4165	4484	4440	4759
3895	4214	4170	4489	4445	4764
3900	4219	4175	4494	4450	4769
3905	4224	4180	4499	4455	4774
3910	4229	4185	4504	4460	4779
3915	4234	4190	4509	4465	4784
3920	4239	4195	4514	4470	4789
3925	4244	4200	4519	4475	4794
3930	4249	4205	4524	4480	4799
3935	4254	4210	4529	4485	4804
3940	4259	4215	4534	4490	4809
3945	4264	4220	4539	4495	4814
3950	4269	4225	4544	4500	4819
3955	4274	4230	4549	4505	4824
3960	4279	4235	4554	4510	4829
3965	4284	4240	4559	4515	4834
3970	4289	4245	4564	4520	4839
3975	4294	4250	4569	4525	4844
3980	4299	4255	4574	4530	4849
3985	4304	4260	4579	4535	4854
3990	4309	4265	4584	4540	4859
3995	4314	4270	4589	4545	4864
4000	4319	4275	4594	4550	4869
4005	4324	4280	4599	4555	4874
4010	4329	4285	4604	4560	4879
4015	4334	4290	4609	4565	4884
4020	4339	4295	4614	4570	4889
4025	4344	4300	4619	4575	4894
4030	4349	4305	4624	4580	4899
4035	4354	4310	4629	4585	4904
4040	4359	4315	4634	4590	4909
4045	4364	4320	4639	4595	4914
4050	4369	4325	4644	4600	4919
4055	4374	4330	4649	4605	4924
4060	4379	4335	4654	4610	4929
4065	4384	4340	4659	4615	4934
4070	4389	4345	4664	4620	4939
4075	4394	4350	4669	4625	4944
4080	4399	4355	4674	4630	4949
4085	4404	4360	4679	4635	4954
4090	4409	4365	4684	4640	4959
4095	4414	4370	4689	4645	4964
4100	4419	4375	4694	4650	4969
4105	4424	4380	4699	4655	4974
4110	4429	4385	4704	4660	4979
4115	4434	4390	4709	4665	4984
4120	4439	4395	4714	4670	4989
4125	4444	4400	4719	4675	4994
4130	4449	4405	4724	4680	4999
4135	4454	4410	4729	4685	5004
4140	4459	4415	4734	4690	5009
4145	4464	4420	4739	4695	5014
4150	4469	4425	4744	4700	5019
4155	4474	4430	4749	4705	5024

4710	5029	4970	5289	5230	5549
4715	5034	4975	5294	5235	5554
4720	5039	4980	5299	5240	5559
4725	5044	4985	5304	5245	5564
4730	5049	4990	5309	5250	5569
4735	5054	4995	5314	5255	5574
4740	5059	5000	5319	5260	5579
4745	5064	5005	5324	5265	5584
4750	5069	5010	5329	5270	5589
4755	5074	5015	5334	5275	5594
4760	5079	5020	5339	5280	5599
4765	5084	5025	5344	5285	5604
4770	5089	5030	5349	5290	5609
4775	5094	5035	5354	5295	5614
4780	5099	5040	5359	5300	5619
4785	5104	5045	5364	5305	5624
4790	5109	5050	5369	5310	5629
4795	5114	5055	5374	5315	5634
4800	5119	5060	5379	5320	5639
4805	5124	5065	5384	5325	5644
4810	5129	5070	5389	5330	5649
4815	5134	5075	5394	5335	5654
4820	5139	5080	5399	5340	5659
4825	5144	5085	5404	5345	5664
4830	5149	5090	5409	5350	5669
4835	5154	5095	5414	5355	5674
4840	5159	5100	5419	5360	5679
4845	5164	5105	5424	5365	5684
4850	5169	5110	5429	5370	5689
4855	5174	5115	5434	5375	5694
4860	5179	5120	5439	5380	5699
4865	5184	5125	5444	5385	5704
4870	5189	5130	5449	5390	5709
4875	5194	5135	5454	5395	5714
4880	5199	5140	5459	5400	5719
4885	5204	5145	5464	5405	5724
4890	5209	5150	5469	5410	5729
4895	5214	5155	5474	5415	5734
4900	5219	5160	5479	5420	5739
4905	5224	5165	5484	5425	5744
4910	5229	5170	5489	5430	5749
4915	5234	5175	5494	5435	5754
4920	5239	5180	5499	5440	5759
4925	5244	5185	5504	5445	5864
4930	5249	5190	5509	5450	5769
4935	5254	5195	5514	5455	5774
4940	5259	5200	5519	5460	5779
4945	5264	5205	5524	5465	5784
4950	5269	5210	5529	5470	5789
4955	5274	5215	5534	5475	5794
4960	5279	5220	5539	5480	5799
4965	5284	5225	5544	5485	5804

5490	5809	5760	6078	6030	6348
5495	5814	5765	6083	6035	6353
5500	5819	5770	6088	6040	6358
5505	4824	5775	6093	6045	6363
5510	5829	5780	6098	6050	6368
5515	5834	5785	6103	6055	6373
5520	5839	5790	6108	6060	6378
5525	5844	5795	6113	6065	6383
5530	5849	5800	6118	6070	6388
5535	5854	5805	6123	6075	6393
5540	5859	5810	6128	6080	6398
5545	5864	5815	6133	6085	6403
5550	5869	5820	6138	6090	6408
5555	5874	5825	6143	6095	6413
5560	5879	5830	6148	6100	6418
5565	5884	5835	6153	6105	6423
5570	5889	5840	6158	6110	6428
5575	5894	5845	6163	6115	6433
5580	5899	5850	6168	6120	6438
5585	5904	5855	6173	6125	6443
5590	5909	5860	6178	6130	6448
5595	5914	5865	6183	6135	6453
5600	5919	5870	6188	6140	6458
5605	5924	5875	6193	6145	6463
5610	5929	5880	6198	6150	6468
5615	5934	5885	6203	6155	6473
5620	5939	5890	6208	6160	6478
5625	5944	5895	6213	6165	6483
5630	5949	5900	6218	6170	6488
5635	5954	5905	6223	6175	6493
5640	5959	5910	6228	6180	6498
5645	5964	5915	6233	6185	6503
5650	5969	5920	6238	6190	6508
5655	5974	5925	6243	6195	6513
5660	5979	5930	6248	6200	6518
5665	5984	5935	6253	6205	6523
5670	5989	5940	6258	6210	6528
5675	5994	5945	6263	6215	6533
5680	5999	5950	6268	6220	6538
5685	¹⁵	5955	6273	6225	6543
5690	6008	5960	6278	6230	6548
5695	6013	5965	6283	6235	6553
5700	6018	5970	6288	6240	6558
5705	6023	5975	6293	6245	6563
5710	6028	5970	6298	6250	6568
5715	6033	5985	6303	6255	6573
5720	6038	5990	6308	6260	6578
5725	6043	5995	6313	6265	6583
5730	6048	6000	6318	6270	6588
5735	6053	6005	6323	6275	6593
5740	6058	6010	6328	6280	6598
5745	6063	6015	6333	6285	6603
5750	6068	6020	6338	6290	6608
5755	6073	6025	6343	6295	6613

6300	6618	6570	6888	6840	7158
6305	6623	6575	6893	6845	7163
6310	6628	6580	6898	6850	7168
6315	6633	6585	6903	6855	7173
6320	6638	6590	6908	6860	7178
6325	6643	6595	6913	6865	7183
6330	6648	6600	6918	6870	7188
6335	6653	6605	6923	6875	7193
6340	6658	6610	6928	6880	7198
6345	6663	6615	6933	6885	7203
6350	6668	6620	6938	6890	7208
6355	6673	6625	6943	6895	7213
6360	6678	6630	6948	6900	7218
6365	6683	6635	6953	6905	7223
6370	6688	6640	6958	6910	7228
6375	6693	6645	6963	6915	7233
6380	6698	6650	6968	6920	7238
6385	6703	6655	6973	6925	7243
6390	6708	6660	6978	6930	7248
6395	6713	6665	6983	6935	7253
6400	6718	6670	6988	6940	7258
6405	6723	6675	6993	6945	7263
6410	6728	6680	6998	6950	7268
6415	6733	6685	7003	6955	7273
6420	6738	6690	7008	6960	7278
6425	6743	6695	7013	6965	7283
6430	6748	6700	7018	6970	7288
6435	6753	6705	7023	6975	7293
6440	6758	6710	7028	6980	7298
6445	6763	6715	7033	6985	7303
6450	6768	6720	7038	6990	7308
6455	6773	6725	7043	6995	7313
6460	6778	6730	7048	7000	7318
6465	6783	6735	7053	7005	7323
6470	6788	6740	7058	7010	7328
6475	6793	6745	7063	7015	7333
6480	6798	6750	7068	7020	7338
6485	6803	6755	7073	7025	7343
6490	6808	6760	7078	7030	7348
6495	6813	6765	7083	7035	7353
6500	6818	6770	7088	7040	7358
6505	6823	6775	7093	7045	7363
6510	6828	6780	7098	7050	7368
6515	6833	6785	7103	7055	7373
6520	6838	6790	7108	7060	7378
6525	6843	6795	7113	7065	7383
6530	6848	6800	7118	7070	7388
6535	6853	6805	7123	7075	7393
6540	6858	6810	7128	7080	7398
6545	6863	6815	7133	7085	7403
6550	6868	6820	7138	7090	7408
6555	6873	6825	7143	7095	7413
6560	6878	6830	7148	7100	7418
6565	6883	6835	7153	7105	7423

7110	7428	7385	7703	7660	7978
7115	7433	7390	7708	7665	7983
7120	7438	7395	7713	7670	7988
7125	7443	7400	7718	7675	7993
7130	7448	7405	7723	7680	7998
7135	7453	7410	7728	7685	8003
7140	7458	7415	7733	7690	8008
7145	7463	7420	7738	7695	8013
7150	7468	7425	7743	7700	8018
7155	7473	7430	7748	7705	8023
7160	7478	7435	7753	7710	8028
7165	7483	7440	7758	7715	8033
7170	7488	7445	7763	7720	8038
7175	7493	7450	7768	7725	8043
7180	7498	7455	7773	7730	8048
7185	7503	7460	7778	7735	8053
7190	7508	7465	7783	7740	8058
7195	7513	7470	7788	7745	8063
7200	7518	7475	7793	7750	8068
7205	7523	7480	7798	7755	8073
7210	7528	7485	7803	7760	8078
7215	7533	7490	7808	7765	8083
7220	7538	7495	7813	7770	8088
7225	7543	7500	7818	7775	8093
7230	7548	7505	7823	7780	8098
7235	7553	7510	7828	7785	8103
7240	7558	7515	7833	7790	8108
7245	7563	7520	7838	7795	8113
7250	7568	7525	7843	7800	8118
7255	7573	7530	7848	7805	8123
7260	7578	7535	7853	7810	8128
7265	7583	7540	7858	7815	8133
7270	7588	7545	7863	7820	8138
7275	7593	7550	7868	7825	8143
7280	7598	7555	7873	7830	8148
7285	7603	7560	7878	7835	8153
7290	7608	7565	7883	7840	8158
7295	7613	7570	7888	7845	8163
7300	7618	7575	7893	7850	8168
7305	7623	7580	7898	7855	8173
7310	7628	7585	7903	7860	8178
7315	7633	7590	7908	7865	8183
7320	7638	7595	7913	7870	8188
7325	7643	7600	7918	7875	8193
7330	7648	7605	7923	7880	8198
7335	7653	7610	7928	7885	8203
7340	7658	7615	7933	7890	8208
7345	7663	7620	7938	7895	8213
7350	7668	7625	7943	7900	8218
7355	7673	7630	7948	7905	8223
7360	7678	7635	7953	7910	8228
7365	7683	7640	7958	7915	8233
7370	7688	7645	7963	7920	8238
7375	7693	7650	7968	7925	8243
7380	7698	7655	7973	7930	8248

7935	8253	8185	8501	8435	8751
7940	8258	8190	8506	8440	8756
7945	8263	8195	8511	8445	8761
7950	8268	8200	8516	8450	8766
7955	8273	8205	8521	8455	8771
7960	8278	8210	8526	8460	8776
7965	8283	8215	8531	8465	8781
7970	8288	8220	8536	8470	8786
7975	8293	8225	8541	8475	8791
7980	8298	8230	8546	8480	8796
7985	8303	8235	8551	8485	8801
7990	8308	8240	8556	8490	8806
7995	8313	8245	8561	8495	8811
8000	8318	8250	8566	8500	8816
8005	8323	8255	8571	8505	8821
8010	8328	8260	8576	8510	8826
8015	8333	8265	8581	8515	8831
8020	8338	8270	8586	8520	8836
8025	8343	8275	8591	8525	8841
8030	8348	8280	8596	8530	8846
8035	8353	8285	8601	8535	8851
8040	8358	8290	8606	8540	8856
8045	8363	8295	8611	8545	8861
8050	8368	8300	8616	8550	8866
8055	8373	8305	8621	8555	8871
8060	8378	8310	8626	8560	8876
8065	8383	8315	8631	8565	8881
8070	8388	8320	8636	8570	8886
8075	8393	8325	8641	8575	8891
8080	8398	8230	8646	8580	8896
8085	8403	8335	8651	8585	8901
8090	8408	8340	8656	8590	8906
8095	8413	8345	8661	8595	8911
8100	8418	8350	8666	8600	8916
8105	8423	8355	8671	8605	8921
8110	8428	8360	8676	8610	8926
8115	¹⁶	8365	8681	8615	8931
8120	8436	8370	8686	8620	8936
8125	8441	8375	8691	8625	8941
8130	8446	8380	8696	8630	8946
8135	8451	8385	8701	8635	8951
8140	8456	8390	8706	8640	8956
8145	8461	8395	8711	8645	8961
8150	8466	8400	8716	8650	8966
8155	8471	8405	8721	8655	8971
8160	8476	8410	8726	8660	8976
8165	8481	8415	8731	8665	8981
8170	8486	8420	8736	8670.	8986
8175	8491	8425	8741	8675	8991
8180	8496	8430	8746	8680	8996

16 In v. Vls. Ausgabe fehlen die Verse 8115/6.

8685	9001	8960	9276	9235	9551
8690	9006	8965	9281	9240	9556
8695	9011	8970	9286	9245	9561
8700	9016	8975	9291	9250	9566
8705	9021	8980	9296	9255	9571
8710	9026	8985	9301	9260	9576
8715	9031	8990	9306	9265	9581
8720	9036	8995	9311	9270	9586
8725	9041	9000	9316	9275	9591
8730	9046	9005	9321	9280	9596
8735	9051	9010	9326	9285	9601
8740	9056	9015	9331	9290	9606
8745	9061	9020	9336	9295	9611
8750	9066	9025	9341	9300	9616
8755	9071	9030	9346	9305	9621
8760	9076	9035	9351	9310	9626
8765	9081	9040	9356	9315	9631
8770	9086	9045	9361	9320	9636
8775	9091	9050	9366	9325	9641
8780	9096	9055	9371	9330	9646
8785	9101	9060	9376	9335	9651
8790	9106	9065	9381	9340	9656
8795	9111	9070	9386	9345	9661
8800	9116	9075	9391	9350	9666
8805	9121	9080	9396	9355	9671
8810	9126	9085	9401	9360	9676
8815	9131	9090	9406	9365	9681
8820	9136	9095	9411	9370	9686
8825	9141	9100	9416	9375	9691
8830	9146	9105	9421	9380	9696
8835	9151	9110	9426	9385	9701
8840	9156	9115	9431	9390	9706
8845	9161	9120	9436	9395	9711
8850	9166	9125	9441	9400	9716
8855	9171	9130	9446	9405	9721
8860	9176	9135	9451	9410	9726
8865	9181	9140	9456	9415	9831
8870	9186	9145	9461	9420	9736
8875	9191	9150	9466	9425	9741
8880	9196	9155	9471	9430	9746
8885	9201	9160	9476	9435	9751
8890	9206	9165	9481	9440	9756
8895	9211	9170	9486	9445	9761
8900	9216	9175	9491	9450	9766
8905	9221	9180	9496	9455	9771
8910	9226	9185	9501	9460	9776
8915	9231	9190	9506	9465	9781
8920	9236	9195	9511	9470	9786
8925	9241	9200	9516	9475	9791
8930	9246	9205	9521	9480	9796
8935	9251	9210	9526	9485	9801
8940	9256	9215	9531	9490	9806
8945	9261	9220	9536	9495	9811
8950	9266	9225	9541	9500	9816
8955	9271	9230	9546	9505	9821

9510	9826	9715	10031	9920	10236
9515	9831	9720	10036	9925	10241
9520	9836	9725	10041	9930	10246
9525	9841	9730	10046	9935	10251
9530	9846	9735	10051	9940	10256
9535	9851	9740	10056	9945	10261
9540	9856	9745	10061	9950	10266
9545	9861	9750	10066	9955	10271
9550	9866	9755	10071	9960	10276
9555	9871	9760	10076	9965	10281
9560	9876	9765	10081	9970	10286
9565	9881	9770	10086	9975	10291
9570	9886	9775	10091	9980	10296
9575	9891	9780	10096	9985	10301
9580	9896	9785	10101	9990	10306
9585	9901	9790	10106	9995	10311
9590	9906	9795	10111	10000	10316
9595	9911	9800	10116	10005	10321
9600	9916	9805	10121	10010	10326
9605	9921	9810	10126	10015	10331
9610	9926	9815	10131	10020	10336
9615	9931	9820	10136	10025	10341
9620	9936	9825	10141	10030	10346
9625	9941	9830	10146	10035	10351
9630	9946	9835	10151	10040	10356
9635	9951	9840	10156	10045	10361
9640	9956	9845	10161	10050	10366
9645	9961	9850	10166	10055	10371
9650	9966	9855	10171	10060	10376
9655	9971	9860	10176	10065	10381
9660	9976	9865	10181	10070	10386
9665	9981	9870	10186	10075	10391
9670	9986	9875	10191	10080	10396
9675	9991	9880	10196	10085	10401
9680	9996	9885	10201	10090	10406
9685	10001	9890	10206		
9690	10006	9895	10211		
9695	10011	9900	10216		
9700	10016	9905	10221		
9705	10021	9910	10226		
9710	10026	9915	10231		

6.6 Verse, die sich über mehrere Zeilen der Handschrift erstrecken, wurden der handschriftlichen Überlieferung entsprechend abgedruckt.

Die in der Handschrift vorhandenen Initialen und Lombarden werden im Abdruck ihrer Größe entsprechend wiedergegeben.

Die Kapitelüberschriften, die im Kodex durch größere Schriftzüge und mit roter Tinte geschrieben hervortreten,

werden im Abdruck durch einen zusätzlichen Zwischenraum hervorgehoben. Rechts davon wird in eckigen Klammern jeweils die Kapitelnummer in römischer Zählung hinzugefügt¹⁷.

Links vom Text und in eckigen Klammern befinden sich die Angaben zur Seite bzw. Spalte der handschriftlichen Überlieferung.

6.7 Dem Abdruck folgt ein fortlaufender Kommentar in der Form eines textkritischen Apparates. Dort werden die Besonderheiten der handschriftlichen Überlieferung wie Tilgungen (Rasur, Streichung, Expungierung), nachträgliche Hinzufügungen durch den Kopisten u.ä., die im Abdruck berücksichtigt wurden, sowie Textverluste besprochen. Ebenfalls werden dort Abweichungen gegenüber Verdams Edition des ersten münsterschen Fragments aufgeführt. Daß entsprechend van Vlotens Varianten nicht in den Anmerkungen zur Steinfurter Handschrift berücksichtigt werden konnten, geht aus dem Abschnitt 2. (Kritik an van Vlotens Ausgabe) hervor.

Die hier behandelten Punkte zur Gestaltung der Edition der beiden Werke Jacobs van Maerlant gelten mutatis mutandis für den Abdruck der unter 8. (Anhang) beigegefügt Texten.

17 Zur Nummerierung der Kapitelüberschriften vgl. oben 3.1 (Handschriftenbeschreibungen, Steinfurter Handschrift).

7 . T E X T

Verzeichnis der Kapitelüberschriften

	[Prolog]	115
[I]	Waer vmbe vnse here wart geboren	116
[II]	Wo Judās ^e Jhesum verkoffte	120
[III]	Wo god gecrucet wart Vnde wo he de helle tobrack	123
[IV]	Wo god gewroken wart van tytus Vnde van vaspasianūs	132
[V]	[fehlt]	
[VI]	Van moyses vnde van der ydeler stat De tuschen josep vnde brone was	138
[VII]	Van broene·vnde van synen·xii·zonen vnde wat dar aff komen zal	145
[VIII]	Van den riken vischer·vnde vanden grale·waer dat he quam	155
[IX]	Hijr begint dat boek van merlijne Vnde wo de dūēle benyden Dat god de helle tobrack Vnde syne vrent daer v ^e t verlozede	161
[X]	Wo de duuele alle vergaderden Vnde koren enen procurere	163
[XI]	Wo onse vrouwe wart eyn vorsprake Van al cristenheit tegen den viant	170

[XII]	Wo gerechticheit·vnde waerheit Degedingeden tegen ontfarmicheit vnde vrede	183
[XIII]	Wo de duuele visierden wo ze eynen man mochten maken	189
[XIV]	Wo merlijn gewonnen wart Vnde dar na wo he geboren wart	203
[XV]	Wo merlijns moder vor gerichte quam Vnde wo ze merlijn quijt makede	216
[XVI]	Wo vtegier koninck wolde werden Vnde hier begint dat derde boeck	250
[XVII]	Wo vteger eynen t ^e rn dede maken Vnde wo men merlijne voer zoken	258
[XVIII]	Wo merlijn vtegier zegede waer bij sijn torn vol·vnde van den roden draken vnde van den witten draken	273
[XIX]	Hijr begint dar derde boeck·wo pandragon vnde vter merlijne doen zoken	284
[XX]	Wo merlijn des koninges raet wart Vnde wo ene een ritter verraden wolde	306
[XXI]	Wo de sennes weder in dat lant quemen Vnde pandragoens doet	315
[XXII]	Wo vter koninch wart vnde wo De zittene van der tafelronde gemaket worden	322

- | | | |
|---------|---|-----|
| [XXIII] | Wo de koninch vter pandragoen
Des hertogen wijff mynde van
tintaniel·vnde den koninch artur
dar an wan | 338 |
| [XXIV] | Wo de koninch vter versoende
Vnde yg ^e rn ^e n to ey ⁿ en wiue nam | 364 |
| [XXV] | Wo artur do he geboren wart
Merlijne gegeuen was
Vnde van keyen | 376 |
| [XXVI] | Van den sennen·vnde van des koninch
Vter pandragoens doet | 385 |
| [XXVII] | Van den steyne dar dat zweert ynne
stack
Vnde wo de koninch artur to koninge
Wart gekoren | 396 |

[1^{ra}]

1

A

lle de gene de desse tale
 Horen willen vanden *grale*
 Wannen dat he eirsten *quam*
 Als ick inden walsche *vernam*
 So zal ickt dichten in duesche woert.

- Jck en zalt nicht laten dorch er voert
 De benyden mijn gedichte
 Wante doch alle quade wichte
 To der doghet tragen altoes nijt
- 10 Hijr vmme so wil ich in aller tijt
 Dat doen dat se mij benyden
 Dus solen se vele de myn verbliden
 Alze se van mij dan horen tale
 Desse historie van den *grale*
- 15 Dichte ick to eren hern alabrechte
 Den heer van vorne wal myt rechte
 Want ho^ege lude myt hoger historie
 Manichfolden zulen er glorie
 Vnde korten dar mede er tijt
- 20 Jck wille dat gij des zeker zijt
 Dat ick de historie vele valsch
 Ge vonden hebbe in dat walsch
 Dar ze van gode onsen heren sprach
 Dat ene dat volck van rome wrack
- 25 Dar vmbe merket desse zake
 Eyn dichte van onses heren wrake
 Lestmen dat is wijde bekannt
 Vnde makede eyn pape in vlanderlant
 Dat saget dat boeck in zijn beginne
- 30 Mer ick wene in mynen sinne
 Dat pape dat nicht en dichte
 Want men mochte nicht gescriu^en lichte
 We vullich dat gelogen zij
 Vnde dat zal ick iv pro^euen waer bij

- 35 Jn der historie de komet hijr naer
 Vnde nv biddick iv dat is waer
 Jacob de coster van merlant
 Den gij to voren hebbet bekant
 Jn des koninges Allexanders Jeesten
 40 Dat gij bidden dat he volleesten
 Moete dat he heuet begonnen
 Vnde he den ghenen moete onnen
 Jn des ere he dit began
 Dat he moete werden alzulck ein man
 45 Dat des al dat volck vnde onse heer
 Moete hebben loff vnde eer
 Vnde wij myt em moeten komen
 Jn de ere de men genomen
 Noch gescriven nicht en mach
 50 Daert sonder nacht is altoes dach

Waer vmbe vnse here wart geboren

[I]

- B** Eyde vrouwen vnde man
 De oren zin zetten dar an
 Dat ze de waerheit willen weten
 Vnde proeven dat god de propheten
 55 Hijr in eertrike vor sende
 De vor segededen myt genende
 Vnses heren komst in eertrike
 Jn den tijden sekerlike
 Dar wij nv hijr aff tellen
 60 So voer dat volck al to der hellen
 Alle propheten vnde patriarchen
 Hijr an moghe wij alle merken
 Dat de duuele alle twaren
 Wanden hebben wal geuaren
 65 Dat ze den menschen hadden bedrogen
 Mer de gueden mochten em verhoogen
 Want ze onses heren komst ontbeiden
 Vnsen heren ontfarmede er drofheiden

[1^{va}]

- Vnde quam in dit arme ellende
 70 An marien de ny^e man en kende
 Ontfenck he menschelike dedane
 Grote mynne legede he dar ane
 Omme to verlozene den sonder
 So nam he an sich vleesch an er
 75 Sine dochter wart zijn moder
 Aldus wart he vnse broder
 Dat was recht want dat eirste wijff
 Makede den menschen keytijff
 Hijr vmbe moste bij den wiûe
 80 De mensche weder werden to liûe
 Verstaet wal dat god heuet gesent
 Tot vns zijn enige kint
 Dat hebbe wij dicke wal ge verescht
 Maria bij den hilgen gheist
 85 Ontfenck ene mit hillicheiden
 Aldus rostede binnen oren leden
 Alle gader de driuoldicheit
 Dat is eyne vûl makede godheit
 Aldus wart geboren van marien
 90 De godes sone des mote wij lien
 Sonder smitte vnde sunder zonde
 Wart he mensche als he wal konde
 Dat was harde grote oetm^et
 Dat he storten wolde zijn blo^t
 95 Vmbe dat hant gewerck zijns vader
 So wart de driuoldicheit alle gader
 He makede adame den eirsten man
 De bij des dûûels rade began
 Dat he de eerdesche sonde dede
 100 Vnde bij eûen rade oek mede
 Vnde do ze zonde hadden gedaen
 Quam em to ene lust van vle^esche saⁿ
 Vnde worden van groten goede

- Geworpen in de armode
- 105 Jn dit arme kranke leuēn
 Dar groet geslechte aff is gebleuēn
 Vnde wat van em wart geboren
 Voer to der helle|vnde wart verlo^ern
 To der tijt dat godes sone quam
- 110 Vnde he zijn hantgewercke an nam
 Vte lucifers quaden gewelt
 Als ons dat ewangeliū telt
 Wart he to betlehem gebo^eren
 Dat effrata heet dar to voren
- [1^{vb}] 115 Van marien zijnre moder
 Hijr aff is de historie te vroder
 Dw w^t der ewangelia spreket
 Hijr vmbe ist dat hiet gebreket
 Onse here wanderde achter lande twareⁿ
- 120 Vnde was to zinen dertich iaren
 Ge dopet hijr in eertrike
 Jn der jordane geweldelike
 Van sunte johanne babtisten
 Aldus wart onse here een cristen
- 125 Dat alle de em doepen deden
 Jn de ere der driuoldicheden
 Vnde em dan hoeden wolden van zonden
 Dat ze den duuele weren ontfonden
- ¢ Desse macht gaff god den clerken
- 130 De mester zin der hilgen kerken
 Aldus dwoech he adames sonden
 Vnde dus verloes to den stonden
 Lūcifer al zijn gewelt
 Dar he den menschen mede helt
- 135 En weer off he zonde dade
 Vnde god de altoes zine genade
 To den menschen keert tot allen stonden
 Want he geheerne valt in sonden

- So heuet he een ander dope geset
 140 Op dat he in sonden nicht ne let
 Mer he ga to bijchten ghereet
 Vnde do dat em zijn preester heet
 Dus mach he in dessen ertrike
 Ge winnen wal dat hemelrike
 145 ¢ Oek is dat kunt em allen sonder waen
 De de ewangelien nv verstaen
 Do ihesus crist ginck achter lande
 Dat de van rome gengen in hande
 Al to male de werlt ront
 150 Hijr vmbe zo was to der zeluer stont
 Der ioden lant in er gewelt
 Dar woende een de dat gerichte helt
 To iherusalem vnde heet pilaet
 Vnde ist alzet inden walsche staet
 155 So hadde he in ziner massenien
 Enen ridder dar wij aff lien
 Jû zolen harde vele hijr na
 Vnde heet iosep van aromathia
 Mer dat he zijn ridder iet was
 160 En zegge ick nicht dat ick ny^e las
 Jn ander historien dan in dese
 De waerste historie de ik dar aff lese
 Seget dat pilatus was heiden
 Vnde ôk alle de ridder zijn
 165 De do waren van ziner massenieden
 Weren vnbesnedene lude
 Josep was iode vnde harde rike
 He zach ihesum sekerlike
 Doen manege teikene goet
 170 Des mynde he ene in zinen moet
 Mer he endorste dat nicht openbaren
 Van den anderen ioden twaren
 Onse here hadde viande vele
 Vnde luttel de em gonde wele

[2^{ra}]

- 175 Want ziner iongeren dar aff een
 Hateden ene alzet wal scheen
 Mer ihesus wiste dat wal to voren
 Wat dode dat he zolde becoren
 Alze god den alle dinck was kont
 180 Dat was ^eok vorgeseget lange stont
 Vnde jûdaes was ziner jongeren een
 Onses heren drossate alzet was scheen
 Vnde plach to dragene dat men em gaff
 Sûnte johan he screef dar aff
 185 Dat desse zake waer was al
 Vnde he des den jongeren vele stal
 Mer dat walsch zeget vnde nicht latijn
 Dat de tende dar aff was zijn
 Van allen dat men gaff onsen heer
 190 Dar aff quam em grote onneer
 Alze iv dat boek wal zeggen sal
 Dat hijr na nv volget al

Wo Judas^e Jhesum verkoffte...

[II]

[2^{rb}]

- T**omas zeget wâr^e bij dat was
 Dat de verreder judas
 195 Sinen heren omme dertich penninge gaff
 De ewangeliste zeget hijr aff
 Do ihesus cristus zat vnde at
 Vnde sancta maria wiste dat
 De was geheten magdalene
 200 Se koffte dūre^e zalue rene
 Vnde storte ze op onzes heren houet
 Judaes toernde dar vmbe des gelouet
 Vnde wolde hebben zinen tiende
 Dar he de helle an verdiende
 205 He segede alze sancte johan bescriûet
 Wo is dat dat men dese cost nv driûet

187 seget vnde] dazw. Punkt, durch Schrägstrich getilgt

- Waer vmbe is desse zalue verloren
 Hadde men ze verkofft to voren
 Vnde hadde dar mede dertich penninge genomen
 210 So weert den armen to hulpe komen
 Dit sprack he zegede sancte johan
 Nicht dat he zin legede dar an
 Dat he de armen icht hadde leef
 Mer om dat he was eyn deef
 215 Vnde he de alemossen droech
 Dar he to stelene aff plach genoech
 Thomaes zeget dat hije was gram
 Dat men em zinen tiende nam
 De do dertich penninge was weert
 220 Hijr omme verkoffte he dar ter veert
 Sinen schepper vnde zinen heren
 Om dertich penninge to siner vnneren
 Dar vmbe zeget dat walsch van der wrake
 Eyne zeer logentlike zake
 225 Dat de penninge zonderlingen
 Weren van guldenen ringen
 De redene ze is al gelogen
 Vnde de des gelouet he is bedrogen
 ♂ Hijr latick oek van den walsche bliuen
 230 Dat ik nicht en wil descriuen
 Judaes gedinge de ene verkoffte
 Den zeluen heren de ene gewrochte
 Want en duchte mij nicht waer
 Mer dat zegge ick wal openbaer
 235 He was verkofft op den gudensdach
 Des anderen dages de dar na gelach
 Des auendes was he spade gegaen
 Jn romans zach ich oek staen
 Dat god myt zinen jongeren sat
 240 Op den witten donredach vnde at
 To symons hues de lazarus was

- Mer dat was logene vnde gedwas
 Symon wonede in bethania
 Ok scriuet ons dat walsch hijr na
 245 Dat he aldaer waert gevaen
 Want diet dichte he haddet verstaen
 Vnde mēde wal geweten dat
 Dat symon wonede in der stat
 Symon was dat moge wij lesen
 250 Van syner lazerheit genesen
 Lange eer onse here was gevaen
 Mer ick late de historie staen
 Van den romanse vnde telle iv voert
 Der waeren ewangelien woert
 255 ¶ Eynes witten donredages sat
 Onse here to ener tafelen vnde at
 To synen jongeren sprack he mit staden
 Juwer een zal my verraden
 Do weren se drouich vnde elck reyp zeer
 260 Bin ick dat·bin ick dat leūe heer
 Do sprack judaes bin ick dat rabi
 Dat segestu antworde he
 Dar leerde he mede den apostelen sine
 Van water van brode·vnde van wine
 265 Synen licham maken·vnde zijn bloet
 Vnde zegede zo wanneer gij dit doet
 So zult gij vmber myr gedenken
 Do he em hadde gegeuen drinken
 Sijn bloet|vnde do se hadden gegeten
 270 Do gengen ze ten berge to oliueten
 Jn enen wal schonen hoff fijn
 Dar he myt den jūngeren zijn
 Dicke wile wanderde·vnde was
 We wal wiste dat jūdaes

[2^{vb}]

259 drouich vnde] dazw. Virgul aufgehoben durch einen waagerechten Strich

- 275 He quam al dar myt ener schar
 De jongeren worden zeer in vaer
 Want judas dar ter zeluer stont
 Jhesum cussede an zinen mont
 Dus verreit he den heren zijn
- 280 Dat kussen was dat littekin
 To der stede wart sonder waen
 Onse here alte hant gevaen
 Van den joden lasterlike
 Vnde ze ledden ene dorperlike
- 285 Dat was so spade dat ze to samen
 Al dar mit vackelen·vnde lanter^enen quamen
 Vnde ledden ene in dat gedinge
 Dar de joden seten tot eynen ringe
 De alle rieden an synen hals
- 290 Dar was manege logene valsch
 † Des morgens brachten se ene pilaten
 Vnde clageden ou^er em vtermaten
 Pylatus zegede gij nemet ene bet
 Vnde ordelt ene na uwer wet
- 295 Neen wij en mogen nemen dot slaen
 Spreken se·so laet ick ene gaen
 Sprack pilatus·willic dan
 Neen lastu gaen desen man
 So en bistu des keyzers vrent nicht al^e
- 300 Want he zegede desse tal^e
 Dat he der joden koninck waer
 Dus weder segede he openbaer
 Tiberius sines zelues heer
 Dit woert ontsach pilatus zeer
- 305 Al was et em leet he moste nochtan
 Jhesum den onsculdigen man
 Doen gheselen·vnde crucen mede
 To den berge Caluarien ter stede

Wo god ge crucet wart
 Vnde wo he de helle to brack

[III]

[3^{ra}]

NV weren fel vnde quaet de joden
 310 Vnde vnreine valsche roden
 Sine verrieden mede onsen here
 Bij den menden ze myt den kere
 Van synen dode vnschuldich wesen
 Dur al dat wij van em lesen
 315 Dat pilatus was wal leet
 Reipen ze dar kegen ghereet
 Beide meerre vnde mynder
 Sijn bloet mote op onse kinder
 Vnde op ons allen gewroken zijn
 320 To den tiden liet de zonne oren schijn
 Vnde wart donkert alze de nacht
 Vnde de eerde beude myt groter cracht
 Vnde de doden de verresen
 De steyne schorden vnde bynnen desen
 325 Sprack eyn ridder de dar stont
 Dit wirt alder werlde kont
 Dat dit de godes zone was
 De iode den zere duchte das
 De heet joseph van aramathia
 330 He genck to pilate dar na
 Want he was rijke vnde mylde
 Vnde hadde onder em tijt schilde
 He was eyn jonger van ihesu criste
 Al was dat dat des de ioden nicht wisten
 335 He hopede dat em god danken solde
 Vnde bat pilatuse also holde
 Dat he em den doden gaff
 Pilatus dar ok zeghet aff
 Dat romans dat he em gaff
 340 Eynen nap dar ik iv aff
 Hijr na zal tellen wonder groet
 Dat was dar vor syner doet
 Jhesus de eirste mysse in sanck
 Den gaff pilaten dar vmbe danck
 345 Eyn jode de ne aldar gewan

[3^{rb}]

Dar jhesus de onnosele man
 Mit zinen lieûen jongeren sat
 Ten lesten etene vnde myt em at
 Eer he to syner passien gink
 350 Joseph was blide van desen dinck
 He quam vnde nycodemus mede
 Dar jhesus henck ter seluer stede
 Se deden ene van den cruce zachte
 Eyn dūre cleit dat joseph brachte
 355 Spreiden se vor em aldaer
 Dat saghe ik iv al openbaer
 Dar men jhesum sachte in want
 Eyn steynen graff hadden se to hant
 Dat joseph hadde doen maken
 360 Dar groûen ze ene dit zin waer zaken
 Jhesus in eyn hoff dar bij
 † Mer dat romans seget my
 Dat joseph nam vnser heren bloet
 Dat wte synen wonden vloet
 365 Vnde dat he dat in den nap dede
 Vnde heldet myt groter werdichede
 De joden quemen to den richter do
 Vnde segeden here hoert ons nv
 Desse mere sprak desse drogenare
 370 Do he leûede al openbaer
 Dat he zolde sonder saghe
 Verrijsen in den derden dage
 Hijr vmbe doet hoeden zijn graff
 Pilatus zegede nv doet dar aff
 375 Al dat iv dunket wesen goet
 Met den hebben ze dat graff behoet
 Al vmb^e myt gewapenden luden
 Nochtan mochtet em luttel duden
 † Vnde got voer hijr na ter hellen
 380 Dar he verlosede sine gessellen
 De em liefflick hadden gedient

- Adame vnde ander sine vrent
 He stont op an den derden dach
 So dat ene nymant en sach
 385 Van den genen de ene wächten
 De engele quemen dar mit crachten
 Vnde de ene hoden worden in vaer
 Vnde do dat dach was openbaer
 Liepen se alle en wech myt dien
 390 Vnde zegeden wat se hadden geseen
 [3^{va}] ¢ Do de joden dat vernemen
 Weren se droûlich to samene ze quemen
 Vnde sochten to hant nûwen raet
 Nû hoert wat in den walsche staet
 395 Dar staet gescreuen dat se zegeden
 Dat ze wolden vangen ze beiden
 Joseph vnde nycodemûs
 Offte ieman vragede war is ihesus
 So solden ze antworten dan
 400 Geuet ons de zeluen man
 De ene legeden in dat graff
 Wij zeggen iû noch dar aff
 Se woldent doen al dar myt liste
 Dat men dar nummer aff en wiste
 405 ¢ Mer nycodemûs he ontleep
 Vnde joseph moste in den kerkener deep
 Dat zeget dat romans dat he dar ynne lach
 Tot an den zeluen dach
 Dat ene vaspasianus wê dede
 410 Mer dat is alto male logene mede
 So zolde he dar ynne·xlij·iaer
 Hebben gelegen dat is waer
 Ôk zeget dat romans hijr aff
 Dat he em in den kerkener gaff
 415 Sinen nap den he to voren

382 ander] anders: s *durchgestrichen*

395 se zegeden] *dazw. gestrichen* g

Ene stonde hadde verloren
 Vnde leerde em dar hemelike woert
 De he nicht en wolde brengen voert
 Dat walsch scriuet na mynen wane
 420 So zint de woert dar noch ane
 Dar dat hillige sacrament an leget
 Dat men in den stille zeget
 Van den nappe mochtet waer wesen
 Vnde van den woerden·nũ mote wij lesen
 425 Van den personen de waerheit al
 Dar ick iv nicht an liegen en sal
 Wo gram dat jodesche volck do was
 Beide annas vnde cayfas
 Do joseph ihesum hadde begrauen
 430 Rijkelike myt dure haûen
 Se vengen ene zeget de ware lesse
 Vnde legeden ene in gevencknisse
 Dar lach he tot in paesche nachte
 Dat god vp stont mit zjnre crachte
 [3^{vb}] 435 Do quam he al dar joseph lach
 Vnde to alre eirst dar he ene zach
 Mende he dat·dat Elias waer
 Mer ihesus dede al openbaer
 Josepe dar de waerheit verstaen
 440 Dat he dat was al zunder waen
 Den he van den cruce dede
 He voerde ene dannen dat is waerhede
 Vt den kerkener beslotener dûren
 En wûndert iv nicht der auenturen
 445 Want god mach doen al dat he wille
 He voerde ene wt den kerkener stille
 Al tote aramathia
 Vnde do de joden quemen dar na
 Vnde ze ene do nicht en vonden
 450 Twiuelden ze to den zeluen stonden

Do quemen de wechters openbaer
 Vnde zegeden dat ihesus verresen waer
 De ioden zegeden gij zulene ons geûen
 So waer dat he iv is ontbleûen
 455 Off zo wat gij dar mede hebbet gedaen
 De wechters antwoorden saen
 Geûet ons josepe den gij vengen
 Wij geûen iv ihesum den gij hengen
 Mer gij ne konden ene nicht gewachten
 460 He ontgenk iv bij godes krachten
 Wij en kondent ihesum verbieden niet
 He stont op al sonder verdriet
 Als he wolde van dode to liûe
 Do antwoorden de kÿytiûe
 465 Segget dat he iv was verstolen
 Van sinen jongeren so bliûet dat verholen
 Wij zulen iv geuen groten scat
 Se nement ghelt vnde loueden dat
 Nochtan zegeden se dat openbaer
 470 Pilatus dat ihesus verresen waer
 Jn den tiden dat dit geschiede aldus
 Was ein keyser de heet tiberiûs
 De dar de keyser van beginne
 Js dat als ick dat bescreuen kenne.
 475 So lach de keyser vnde qûal.
 Vnde de fisiciene deden al.
 [4^{ra}] Dar to dat em gehelpen mochte
 Nochtan hilt ene dat oûel onsochte
 Vnde de fisike en halp em nyet
 480 Do was dar eyn de em riet
 Dat he zolde alte hant
 Senden inder joden lant
 Vmbe ihesum van nazarene
 De alle oûele gemene
 485 Mit zinen woerden kan genesen
 Vnde den menschen gesont doet wesen

- Sonder ienige arcedie
 Vnde tiberius de keyser vrie
 Beloofede wal alte hant daz
 490 Eynen de em hemelic was
 Riep he tot em alte hant
 Dar he em van veren was bekant
 De gene genk tot em aldaer
 He sende ene in der joden lant vorwaer
 495 Ombe ihesum onsen scepper fijn
 De bode gereide em mitteen
 Vnde voer do tote in surien
 Ombe ihesum den vrien
 Dat he queme van iherusalem
 500 Pilatus was blide mit em
 Vnde makede mit em grote gome
 Do zegede de bode van rome
 Waer ombe he dar komen weer
 Pilatus wart in vruchten zeer
 505 Vnde zegede ihesus de is doet
 Des hadde den boden wonder groet
 Vnde groten rouwe dar vnde dreyff
 Do he vereyschede wo he doet bleyff
 Vnde dat ene pilatus verdede
 510 Mit groter oermodichede
 Legede he op em al den mort
 Dat he zonder des keyzers woert
 Vnde zonder recht der senaet
 Hadde gedaen desse oerdaet
 515 Want zulck eyn man mochte vele vromen
 An dat keyserike van romen
 Pilatus zeget vnde heuet gesworen
 Dat he des gerne hadde enboren
 Mer dat de joden myt oren tongen
 520 Op em verrepem vnde dar to dwongen
 Dus claerde he em van den moert
 Vnde gaff dat op de joden voert

In den vertellede men dar den bode
 Vele teikene groet van gode
 525 Vnde men zegede em zonder waen
 Dat he de doden op dede staen
 Do sprack de bode|men mach wal zeen
 Dat dit ne was geen visicien
 Mer he was eyn geweldich god
 530 De oûer den doet hadde gebot
 Den joden teech he dar al bloet
 Dat ze gode hadden gedoet
 Vnde ze en mochten em nicht ontsculden
 Vnde he zwoer bij der romescher hulden
 535 Dat ze er guet zolden verliesen
 Vnde quaden doet alle kieser
 De joden weren in vaer
 Want ze em kenden openbaer
 Schuldich zere vander sonde
 540 Se nemen verste ene stonde
 Want ze em beraden wolden
 Wo ze em ontsculdigen zolden
 ¢ Kinder dit was omber waer
 Dat de joden hadden vaer
 545 Wo ze em ontsculdigen mochten
 Hijr binnen des boden vrende zochten
 Off ze van ihesus icht mochten vinden
 Vnder de gene de ene mynden
 Do vornemen ze van ener vrouwen
 550 De onsen heren was getruwe
 Want he hadde dat wijff genesen
 Van der blōt sucht dar wij aff lesen
 Dar ze ·xviii· iar ane qual
 Se hadde eyn belde dat ze al
 555 Gewonden to zamen hadde in ein cleet
 Dat leet na dat men weet

Van gedane na onsen here
 Dar ombe pijnde de bode zere
 Eer he dat van der vrouwen gewan
 [4^{va}] 56o Hijr en binnen hebben de jodesche man
 Em beraden in er gedochte
 Vnde zegeden dat nicht wesen en mochte
 Dat men mochte doden gode
 Dus late wij dat bliuen van den bode
 565 Vnde vanden joden al den pleit
 Want dat weer mij god weit
 To lanck te tellen hijr ter stede
 De bode voer en wech vnde voerde mede
 Vnde brachte to rome dat belde
 57o Dar quam den keyser aff grote selde
 Want to eirst dat he dat belde sach
 Vlo^e van em al zijn vngemach
 Do leet he vor em halen al den senaet
 Vnde hiet em dat ze er to^uerlaet
 575 Alle solden zetten an den god
 Mer se ontsegeden zijn gebot
 Des dede he ze doden vnde versenden
 Jn veren landen vnde in ellenden
 Nochtan en was he kersten nicht
 58o Want de eirste kerstene keyser zijt bericht
 Hette philippus vnde dat was oek dar naer
 O^uer harde manich jaer
 Ombe dese dinck quam eirst de nijt
 Vp de joden van langer tijd
 585 Dat stont eer god gewroken wart
 Nu leget vele van derre vaert
 Dat du^sch van onses heren wrake
 Want dat zeget in ware sake
 Dat titus de gene was
 59o De bij den belde dar genas
 Vnde dat vaspasian^us weer
 Van aquitanigen de koninck meer

Vnde dat herodes zonder waen
 De·de kinder doet dede slaen
 595 Leüede do de romesche heren
 De joden begonden onteren
 Vnde he em zeluen ok versloech
 Vnde archelaus crone droech
 Do men wan de hilge stat
 600 Mer dat gelogen is al dat
 [4^{vb}] Wil ick prouen hijr vor waer
 Na des keyzers geborte myn dan dre iaer
 Offte herodes de ene wolde verslaen
 Achte jaer ok mede zonder waen
 605 Offte myn droech archelaus krone
 Na zinen vader to lone
 Vnde he starp ock in ellenden
 Dus mach ment in josephus vinden
 Ock en is dat romans
 610 Jn de redene nicht wal gans
 Dat zeget dat vaspasian
 Van lazerschape hadde ontfaen
 Bij den belde zine gesonde
 Vnde he dar na in korter stonde
 615 Onsen heren wrack al gader
 Vnde dat titus was zijn vader
 Hijr na zal ick iu proüen ter stede
 Dat dit al gader gelogen is mede

Wo god gewroken wart van tytus
 Vnde van vaspasianus...

[IV]

620 **D**E aüenture zeget hijr naer
 Dat leet wal ·xlii· jaer
 Van dat gemarteret was ihesus
 Aldus descriuet josephus
 De was do binnen iherusalem
 Dat titus lach vnde mit em

- 625 Dat romesche her vor de stede
 Eer god de wrake komen dede
 He gaff den joden tijt vnde stonde
 Dat ze beteren mochten er sonde
 De se an ihesum hadden gedaen
- 630 Mer ze en wolden zonder waen
 Hijr vmbe dedet onse here wreken
 Ouer em er valsche treken
 Vnde al der hilleghe lude bloet
 Dat jodesche volck was al verwoet
- 635 Want se alle versamelt waren
 Op den paeschen zonder sparen
 Tot iherusalem in de stede
 Want ze wolden na oren sede

[.....]

[7^{ra}]

- 640 De mij verkoffe vmbe goet
 Vnde he myt mij ter tafelen zat
 Do genck he hen zinen pat
 Vnde nummermeer was he mit mij
 Mine apostelen do deden zij
 Eynen anderen in sine stede
- 645 Nû zaltu gedenken mede
 Der tafelen dar ick to sat
 Dor de ere do ick dar uppe ad
 So zaltu ene ander tafele zetten
 Vnde ropet broen sunder letten
- 650 Dinen zwager de een gûet man is
 Vnde zine kinder des zijt gewis
 Sin guet vnde oek ander mede
 Sal he winnen hijr ter stede
 De men guet zal bekenen
- 655 Sech em dat he ga myt mynnen
 Dar dû em wisest een riûeer

Vnde vange enen visch wal schijr
 Vnde dat he brenge den eirsten visch
 Als he en wech is gereede dinen disch
 660 Vnde decke ene vnde nym dit vat
 Vnde in midden der tafelen zette dat
 Vnde decke dat mit enen clede
 Dan so nym den visch gereede
 Vnde legge ene den vate bij
 665 Dan rope dijn volck waer dat sijn
 Vnde zech ze zulen weten saen
 We van em allen heuet mysdaⁿ
 Dan zaltu in mynen namen zitten
 Alzo als ick up de witten
 670 Donredage ter tafelen zat
 Nym broen vnde merke dat
 We em dar achter trecken zal
 Als dat volck is geseten al
 Sal daer bliuen een idele stat
 675 Vnde de zal beduden dat
 Dat judaes zine stat verloes
 De stat zal idel bliuen altoes
 [7^{rb}] Tote dat broens zone heuet een kint
 De de stat mit rechte wint
 680 Vnde alze dan broen geseten is
 So do dan k^undich dinen volke des
 Wat manne dat he is de gone
 De an den vader vnde an den zone
 Gelou^et vnde an den hilgen geest
 685 Vnde de dan gedaen heuet meest
 Dat ick myt dij myt mynen monde
 Em geboet he come ter stonde
 Vnde zitte vnde neme de gracie
 To der tafelen sonder tribulacie
 690 ¢ Recht alze em onze here zecht
 Dede joseph vnde anders nicht
 He zat to der tafelen vnde broen

- Vnde alzo heet he den anderen doen
 Een groet deel zat dar neder
 695 Mer vele meer kierde daer weder
 De to der tafelen nicht en quamen
 Do ze vervullet was alte zamen
 Sonder de stat de idel bleef
 Dar ick iv to voren aff screef
 700 De tuschen broen vnde josepe was
 De zo idel bleeff wal manigen dach
 Do de lude de dar zeten
 To josephus tafelen vnde eten
 Vernemen der groten soticheit
 705 Vnde ze worden vervullet gereit
 Van al dat er herte wolde
 Vnde hadden al vergeten bolde
 Der anderen de dar nicht en zeten
 Do sprack een van den de dar eten
 710 Tot den genen de daer stonden
 He vragede em off ze icht konden
 Gevoelen des se hadden daer
 Se zegeden neen wij nicht een haer
 Peter hiet he de des vragede
 715 Wo wal em des woerdes behagede
 He zegede do nv moge gij verstaen
 Dat gij de zonde hebbet gedaen
 Dar gij josepe vmbe vragen
 Gar ouele em dat woert behaget
 720 Se schaemden em vnde gengen wt
 Er eyn mende noch oûerlûet
 Noch wal gebeteren zijn leûen
 Vnde de gene is noch dar gebleûen
 He en wolde nergen gaen
 725 Do de denst was al gedaen
 Do hiet joseph daer elken bi namen
 Dat ze dar alle dage quamen

[7^{va}]

- Ombe de gracie to ontfane
 Do gengen ze alle gader dane
 730 Dar de ander lude waren
 Dûs kende joseph de sondaren
 Bij der krafft van onsen heer
 Vnde dit was noch myn noch meer
 Dat van den vate de eirste proûinge
 735 Dit zin doch wonderlike dinge
 Vnde weelcke tijt dat was de getijde
 Gengen ze dar in alle wal blide
 Vnde de gene de dar in nicht quemen
 Vrageden wat ze dar vernemen
 740 Se zegeden dat en mach tonge vertellen
 Noch herte gedichten noch verspellen
 Onse grote blijtschap dat is waer
 De wile dat wij sitten daer
 Vnde alze wij op staen dûredet also^e
 745 Tote des anderen morgens vro^e
 Se vrageden wannen mach dat iv komen
 Da gracie de men genomen
 Noch vul prisen nicht en kan
 Peter sprach de guede man
 750 De here geuet ons geuoech
 De josepe wt den kerkener droech
 Se zegeden wat mach zijn dat vat
 Wij en zegen ny^e to voren dat
 Peter sprack dat heuet verscheden
 755 De geselschap van ons beden
 Want dat en laet in zijn coûent
 En genen sonder vngeschent
 [7^{vb}] Dat moget ir nv wal bekennen
 Men zeget wat gij van binnen
 760 Do joseph iv dar in sitten hiet
 Vnde zegeden gij en wistens niet

726 elken bi] *dazw. gestrichen* dar

738 nicht] *nachträglich über der Zeile eingetragen*

- De gene zegede gij moget mede
 Merken wal we sunde dede
 Dar ze de pine aff ontfaen
 765 De ander zegede wij moten gaen
 Vnde rûmen dat lant gelijk keytiuen
 Mer waer late wij iv bliuen
 Wat zole wij zeggen off men ons vraget
 Segget dat gij ons achterst zaget
 770 Vnde lijet mede in der genaden
 Der driuoldicheit de ons beraden
 Vnde helpen zal wt alre scult
 Vnde in den geloûen dat joseph holt
 De quade zegeden wij gaen onser strate
 775 Wat moge wij zeggen van den vate
 Wo zole wij dat heten waer wij gaen
 He zegede dat vat dar wij aff ontfaen
 Hebben gracie vnde glorie
 Vnde dat wij leuen sunder vernoije
 780 Dar wij aff eten dat zoete mael
 Dat sal van genaden hieten de grael
 Dat het den genen so wal bereit
 De em in sine geselschap meit
 So grote blijtschap hebbe wij to dische
 785 Dat ons to mode is alze vische
 De in ener groten vloet saen
 Des menschen handen zint ontgaen
 De quade segeden|myt rechte vnde wale
 Heuet dat den namen van den grale
 790 Dus zole wij dat hieten waer wij gaen
 Vnde de dar bleuen sonder waen
 Segeden josepe dat hiete also
 Des was joseph harde vro
 Vnde welcke tijt dat tercie tijt was
 795 So plegen de guede das
 Dat ze dan segeden sunder hale

788 quade] *danach expungiert scheiden; segeden] am Rand nachgetragen*

[8^{ra}]

Ga wij to den denste van den grale
 Dus was de grael dat selue vat
 Dar god zijn leste mael wt at
 800 Vor dat he zine pine dōgede
 Dar he ons allen mede verhoēgede
 Vnde hijr ombe zo hetet alto male
 Dit boek de historie van den grale.

Van moyses|vnde van der ydeler stat [VI]
 De tuschen josep vnde brone was

805 **D**O den tijden dat ze verscheden
 De quade vanden gueden luden
 Was dar een de moyses hiet
 Vnde he en wolde altoes niet
 Dat geselschap laten vanden grale
 He was geraket in zine tale
 810 Vnde to der werlt harde vroet
 Vnde van buten scheen he goet
 He zegede ick ne schede nicht hen
 Want ik in den willen bin
 To wesene mit desen volke goet
 815 Dat got mit zijnre genaden voed
 He weende vnde dreef mysbaer
 Alze off dat em wal leet waer
 Vnde bleff dar myt josepes luden
 Vnde de anderen do dannen schieden
 820 Welke tijt dat he der eynen zach
 Riep he vmber owi owach
 Soete vrent bidde vor my
 Dat mij joseph genedich zij
 Dat ik de gracie hebben moete
 825 De iv aldus zere is zoete
 Dit riep he in den gebeer
 Offt et em in erenste weer
 So lange bat he des den luden
 Dat ze em dar vp berieden

- 830 To biddene josepe vmbe moyses
 So zere ontfarmede em des
 Se nemen moyses myt em allen
 Vnde gengen tote josepe vallen
 Vnde genade bidden alto zamen
- [8^{rb}] 835 Josepe wonderde waer ombe ze quamen
 Vnde zegede zegget wat gij begert
 Se zegeden hoert here herwert
 Eyn groet deel van onsen luden
 De met ons van den joden schieden
- 840 Sint gegaen erre strate
 Seder dat wij van dinen vate
 De gracie eirst werff ontfengen
 Nu is hijr een in waren dingen
 De hetet moyses als wij scouwen
- 845 Den zere zine sunden rouwen
 He en wille ons nv nicht laten
 He biddet ons allen wtermaten
 Dat dijn coüent tot dij ga^e
 Vnde bidde dat he mede ontfā^e
- 850 De gracie de ons geüet dijn vat
 Here nv bidde wij iv alle dat
 Dat dit dijn wille mote wesen
 Josep antworde tot desen
 De gracie en is nicht mijn
- 855 Mer de hemelsche trechtijn
 Geüet ze em daert em donket goet
 Dat daer den genen de eren moet
 To den dogeden zetten altoes
 Mer is desse in dat herte loes
- 860 Vnde he em buten maket scone
 So vruchte ick dat he my hone
 Hijr ombe bin ick een deel gevreest
 Mer he hoent em zeluen meest
 Js dat he ons wil bedregen
- 865 Neen zegeden ze kan desse man liegen

So ne geloûe wij man nummer meer
 Mer dōt dat dor god lieûe heer
 Vnde laet ene in der genaden wesen
 Joseph sprack prouet an desen
 870 Off he zulck zij als he ons toent
 Dat he em zeluen nicht en hoent
 Jck zal vor em vnde vor iv
 Onsen heren bidden nv
 [8^{va}] Sine gesellen vnde moyses
 875 Segeden here god loen iv des
 † Vor de schotele de men het den grael
 Dar god wt at zijn leste mael
 Genck joseph allene staen
 To der eerden zeech he neder zaen
 880 Vp ellenbogen vnde op kneen
 Vnde bat onsen heren myt dien
 Dat he em dar makede openbaer
 Offte moyses alzolich waer
 Alze he buten togede wale
 885 Do sprack van den hilgen grale
 Eyne stemme vnde zegede
 Nû is komen de waerheide
 Dar ick iv aff zegede hijr to voren
 Du zalt zeen de stede koren
 890 De tuschen broen is vnde dij
 Vmbe moyses biddes du mij
 Menestu dat he is zulck man
 Als he buten togen kan
 Gij vnde uwe gesellen gaet
 895 Ter taffelen zitten dat is mijn raet
 Wan dat is tercie tijt
 Doet moyses komen dar gij zijt
 Vnde zegget oft he mynnet alre meest
 De gracie van den hilgen gheest
 900 Gelijck dat gij hebbet verstaen
 So ga he dan zitten zunder waen

[8^{vb}]

Jn de idele stede beneûen dij
 Dar zalstu zeen wal wat he zij
 ¢ Alzo alzet em onse here hiet
 905 Dede joseph vnde anders niet
 He quam weder to zinen gesellen
 Vnde zegede moget gij mij vertellen
 Off moyses is zulck van binnen
 Dat he de gracie mach gewinnen
 910 Ny^eman en mach ze em ontseggen
 Mer will he ons to voren leggen
 Ander sake dan al waer
 Dat sal em seluen wesen zwaer
 Se zegeden dit to moyses alzo
 915 He antworde dar vnde was vro
 Jck ne ontsee lude noch stille
 Ne gene dinge de joseph wille
 Jck wene wal we^erdich zijn dar off
 Se zegeden du heuest den orloff
 920 Se dat dū doet zinen wille
 He zegede he en lietes lude noch stille
 ¢ Mit em weren ze alle blide
 Vnde gengen do to den getijde
 Al daer men diende van den grale
 925 Joseph sprack ten zeluen male
 Moyses du zalst nicht genaken
 Eneger dinck off eneger zaken
 Dar du aff onwerdich zijs
 Want du ne machst in gener wijs
 930 Ny^eman honen alzo wel
 Alze dij zeluen bistu fel
 Se dat du zijst alzo goet
 Alze dit volck|want in zinen moet
 Moyses sprack off ick goet bin
 935 So ne late mij god nummer hin
 Van iv scheiden|nv komet voert
 Sprack joseph|zegestū waer woert

Dat zule wij alle nv wal zien
 Joseph sat neder myt dien
 940 To der taffelen|vnde zijn zwager broen
 Vnde alzo begonden de anderen doen
 Elkerlijck op zine stat
 Dar he plach to zittene vor dat
 Vnde alze ze weren geseten daer
 945 Stont moyses vnde hadde vaer
 De tafele genck he al omtrent
 He ne zach onder al dat coüent
 En gene stat to zinen done
 Dan tuschen joseph vnde brone
 950 Ton eirsten dat he was zitten gaen
 Dar sanck he neder alzo saen
 [9^{ra}] Men mochte nicht gemerken dat
 Dat he to der stede ie sat
 Vnde joseph was to vngemake
 955 Vnde de anderen van der sake
 Vnde haddens alle groten to^ern
 Dat moyses dus was verlor^en
 Alze de denst was gedaen
 Vnde ze op weren gestaen
 960 Sprack in groten rouwen vnde leide
 Een de hiet peter vnde zeide
 Tot josepe wij zint to ongemake
 Wij bidden iv here ombe eyne zake
 Dor eme dar wij an gelouen
 965 Dat is onse here van hijr bouen
 Dat gij ons zegget sonder sparn
 Waer moyses nv is geva^ern
 Joseph sprack des en wetick niet
 Mer ick bidde em de dat al be ziet
 970 Off dat zijn wille nv zij
 Dat he dat doch vertoge my
 † Joseph quam to den hilgen grale
 Otmodelike vnde rechte wale

- Kneede he neder vnde zere bat
 975 Here god de in maniger stat
 Manege schone miracule tones
 Dar du dijn volck mede verschesones
 Al dat du doest here dat is goet
 Want du ware vlesch vnde bloet
 980 Ontfengest an sancta marien
 Vnde wij des ock wal gelijen
 Dat ze maget van iv genas
 Vnde gij gehengen wolden das
 Dor ons to dogene manich leet
 985 Vnde gij to mij quemen gereet
 Vnde my voerden in myne stat
 Vnde my mede geloueden dat
 Wat dat ick iv bede hijr voren
 Dat gij my des solden gehoren
 990 Vmbe dese zaken so bid ick iv
 Dat gij rechte desen laster nv
 Van my doet van dessen wane
 Vnde gij my brenget de waerheit ane
 Waer desse man gebleuen zij
 995 Alzo dat dat volck an mij
 De myt my de gracie ontfaen
 De waerheit mogen verstaen
 § Binnen den dat joseph lach op der eerde
 Antworde em de stemme w^erde
 1000 Joseph dat ick vor zegede
 Dat is nv worden waerheide
 Do du de tafele makedes eirst
 Dine wijsheit is dar bij gemeert
 Want de stat de idel was
 1005 De bedudet dat j^euda^s
 Sijn erue verloes vnde zine stat
 Doch zegede ick dij to voren dat
 Dat de stat zolde idel staen
 Tot den vierden sonder waen

- 1o1o Van Eūgenien vnde brone
 De zal zijn weert van dessen done
 De in desser stat sal wesen
 Vnde in ene ander na desen
 Geset sal zijn in desser eer
- 1o15 Vnde dar du ombe vragest so zeer
 De bij dij zat ick salt dij tellen
 Alze enwech gengen zine gesellen
 So en bleef he vmbe nicht el
 Dan he dij wolde honen wel
- 1o2o Want he ny^e geloūede niet
 Dat gij leuet sonder verdriet
 Hijr ombe genck he also liegen
 Ombe dat he dij wolde bedriegen
 Vnde is versonken in abisse
- 1o25 Van em des zijt wal gewisse
 Ne werdet number meer tale gemaket
 Eer de gene to em geraket
 De dese stat vervullen sal
 Vnde he ene vint in dat deipe dal
- 1o3o Want he sal leuen sunder macht
 Tote den dat dit is to gebracht
 [9^{va}] Dus eret onse here sine steden
 Van moyses is de tale geleden
 Tote dat ene vint de selue mede
- 1o35 De zitten sal in dese stede
 Vnde dat volck dat dan zal zijn
 Jn zine geselschap vnde in de dijn
 Solen ene heten lichname moyses
 Do kundich dinen volke des
- 1o4o Nv siet offt iv wal behaget
 Want gij hebbet ane mij belaget
 † Dus makede kũdich onse here
 Josepe·moyses van valschen kere
 Vnde joseph zegedet brone voert
- 1o45 Vnde peter mede desse woert

Vnde synen iongeren alle gader
 Do zegeden ze alle here vader
 He is dul de dor dit cranke leuē
 Juwen denst wil begeuē

Van broene•vnde van synen •xii• zonen [VII]
 vnde wat dar aff komen zal••

1050 **D** Vs weren lange in dit doen
 Eugenie|vnde er man broen
 Vnde ze hadden twelff sonen
 De ny^eman en mochte verschonen
 Dar ze mede weren verladen
 1055 So dat de vrouwe begonde raden
 Brone eren manne vnde zeide
 Here wij zin verladen beide
 Mit onsen kinderen harde zeer
 Vraget josepe onsen heer
 1060 Wante he is mijn leue broder
 Wat wij dar mede mogen don^e•he is vroder
 Dan wij|vnde wij en zulen nicht doen
 Dan sinen raet here broen
 Dat he zeget dat loūe wij al
 1065 Donket iv guet ick wene ick sal
 To josepe gaen vnde zoken raet
 De vrouwe zegede here jaet
 Do genck broen alto hant
 [9^{vb}] Dar he heren josepe vant
 1070 Vnde zegede lieue here mijn
 Hijr moet iv guede raet to zijn
 Ju suster here vnde ock ick
 Hebben to samene gesijn lange tijt
 Vnde wij hebben twelff sonen
 1075 De schön^esten de in dessen lande wonen
 Dar bidde wij iv vmbe raet
 Joseph sprack dar dat al an stat^e

He mote ze to sinen denste staden
 Vnde ick willes my oek beraden
 1080 Dit leten ze staen tot den dage
 Dat joseph in stilre lage
 Alleyne bij zinen vate stoet
 Vnde em quam in sinen moet
 Van sinen neûen vnde he bat
 1085 Onsen heren vor zijn vat
 Alwenende zegede he lieue heer
 Weer dat dijn wille·vnde dur dijn eer
 So bede ick gerne vor myne neûen
 Dat du em gracie woldest geuen
 1090 Vnde doet my here nv to verstane
 Offte dar icht geleget ane
 ¢ Do josepes bede was gedaen
 Quam de engel dar gegaen
 Vnde zegede ick bin hijr gesent
 1095 Dine bede de is vollen ent
 Dat du biddest vor dine neûen
 Heûet dij god al gegeûen
 He wil dat ze to den denste horen
 Vnde dat ze sine iongeren zin verkoren
 1100 Vnde ze sonder mester leûen
 Vnde men em wijff sal geuen
 Den genen de se willen ontfaen
 Vnde den genen de dar weder staen
 De sal erre aller mester bliuen
 1105 Van den genen myt den wiûen
 Vnde alze se wijff hebben de broder
 So bidde vader vnde moder
 [10^{ra}] Dat ze dij den genen geûen
 De zonder wijff dar is gebleûen
 1110 Vnde alze du ene heuest kom ten grale
 Dar suldij horen onses heren tale
 De zal van dinen neûen zeggen
 De engel liet de tale leggen

- Vnde voer weder dannen he quam
 1115 Vnde alze joseph dat vernam
 Was he des vtermaten vro^e
 Dat dat komen zolde alzo^e
 To broene quam he vnde zegede
 Vmbe raet bede gij mij beide
 1120 Van uwen kinderen mynen neūen
 Jck rade dat men em wijff zal geūen
 De zolen ze holden myt truwen
 Vnde winnen kinder vnde de werlt bouwen
 Den gij nicht dar to kūnnen dwingen
 1125 Den zule gij to mij bringen
 Broen zegede al uwen wille
 Wille wij doen lude vnde stille
 Do zegede broen zinen wiue voert
 Josepes tale vnde zine woert
 1130 Vnde ze sprack do mit sinne
 Haestet dar to lieue mynne
 † Broen sprack sinen kinderen to^e
 Vnde zegede nv zegget my wo^e
 Dat gij iv leūen nv willen leiden
 1135 Se zegeden wat dūnket goet iv beiden
 Vnser moder vnde ock iv
 Vnde onsen ome dat do wij nv
 Op dat zij de wille onses heren
 Broen zegede ick wille dar to keren
 1140 Dat gij huwelick alle doet
 Den dar to staet zijn moet
 Vnde gij dat holden myt truwen
 Alze ick do myt myner vrouwen
 Do ze dit hoerden weren ze blide
 1145 Vnde zegeden do tot allen tide
 Wille wij doen dat gij gebiet
 Vnde des en wille wij laten niet
 Vnde myt dien dat broen vernam
 Waer hen dat er wille quam

- 1150 Beiagede he dat ze hadden wijff
 Vnde beual em op er lijff
 Voert to holdene als de kerke gebiet
 Vnde de twelffte en wolde niet
 Jn gener wijs huwelick doen
- 1155 Ombe al dat mochte bidden broen
 Vnde de heet alein de gr^es
 Vnde aldus bleef he wiue l^es
 Des w^underde zere den vader
 Vnde zegede do dat alle gader
- 1160 Sine broeder hadden wijff
 Waer ombe makestu des een blijff
 Wo ne do gij nicht als uwe broder doen
 Jck en mach lieue vader broen
 Ne gene van dessen ioncfrouwen
- 1165 Aldus dede broen dar truwen
 Wijff zinen eluen kinder
 De twelffte bleef do ginder
 Des lachgede joseph vnde zegede dit kint
 Willic dat men my to zent
- 1170 Vnde gij my dat geuet vnde iv wijff
 Broen zegede wij doen z^under blijff
 Dus geuen ze josepe er kint
 Vnde alze alein dat hadde bekend
 Dat men eme josepe gaff alzo^e
- 1175 Was he des vtermaten vro^e
 Vnde zegede dat et em weer lieff
 Joseph nam ene seget de breef
 Jn zinen arm ter zeluen stont
 Vnde kustene an synen mont
- 1180 Vnde zegedede ick mynne dij zeer
 Do zegede he to zinen heer
 Vnde to ziner zuster mede
 Gaet to hues desse bliuet hijr ter stede
- ¢ Se gengen en wech dat kint bleeff daer
- 1185 Joseph zegede do dat is waer

- Lieue neue iv sal groet eer
 Gescheen dat iv onse heer
 To zinen denste heuet verkoren
 Vnde gij zult oek als to voren
 [10^{va}] 1190 Bouen iv broder wesen man
 Hijr ombe bliuet myt my dan
 Gij zult horen vnse heren krafft
 Vnde bidden em dor zine macht
 Dat he my zine stemme sende
 1195 Vnde he my zegge van iv dat ende
 Wo gij leiden zult iv leuen
 Do he der tale hadde begeuen
 Antworde em een stemme alleine
 Dijn neue is simpel vnde reyne
 1200 Vnde van wal gueden zinne
 Wat zo du em makes inne
 Des geloüet he wal te voren
 Telle em wo ick was geboren
 Vnde wo ick eirst de werlt zochte
 1205 Vnde wo dat men my verkoffte
 Vnde an den cruce was verheuen
 Vnde wo ick dij was gegeuen
 Vnde wo du my legedes in dat graff
 Vnde ick dij myne schotele gaff
 1210 Vnde wo du werest ge vaen
 Vnde ick dij dede ontgaen
 Vnde wat gaue ick dij gaff
 Vnde wat dij quam dar aff
 Vnde omber meer sal komen
 1215 De my sal denen to sinen vromen
 Vnde dat ick dij hebbe gegeuen
 Eerdeschen willen in dit leuen
 Vnde ock alle dinen gesellen
 Vnde alle den genen de dar aff tellen
 1220 Volmakedelike zulen kunnen

1201 makes inne] *dazw. gestrichen* in

Den sal ick mynre graciën gûnnen
 Vnde beholden er erûe
 Noch ze en zulen in gener werûe
 Jn hogen hoûen vor landes heren
 1225 Ontwiset zijn van ziner eren
 Eren licham sal ick bevreden
 Gelouen der dryuoldicheden
 Vnde alze du em dit heuest geseit
 So toghe em myn vat gereit
 1230 Vnde zegge em dat mijn bloet
 Dar inne is vnde ock stoet
 Dus sal he dij geloûen de bet
 [10^{vb}] Wise em wo de dûûel let
 De gerne willen dienen my
 1235 Sech em dat he em wal besee
 Vnde van quaetheiden wal wachte
 Vnde he merke vnde achte
 Ombe de saken de ene oek leren
 Wo quade gedanken van em keren
 1240 Heuet he dit in em geûest
 Dit zin saken de ene best
 Van den duuelen zulen vreden
 Vnde dat he van onsûûrheden
 Sinen licham wal wachte
 1245 Bij dage vnde bij nachte
 † Logene zech em dat he scuwe
 Vnde de waerheide vernuwe
 Van my to sinen gesellen
 War hen dat ze henen willen
 1250 Off in wat lande dat he se leed
 Dat he van my spreke gereet
 Als he van my spreken begint
 Js dat sake dat he my mynt
 So he meer to sprekene vint
 1255 Sech dat he winnen sal een kint
 Dat myn vat sal achter warn

Dus saltu em dit openbaren
 Wo he zal leren mijn Coüent
 Vnde als he dit al heuet bekent
 1260 Sech em dat he wese hoeder
 Siner suster vnde siner broeder
 Vnde ten westen ga^e to hant
 Jn dat alre woeste lant
 Vnde dat he tote elker stede
 1265 Minen namen verhoge mede
 Vnde heten geuen sinen vader
 Aleine sine gracie alle gader
 ☿ Morgen als dat is tercie tijd
 Vnde gij alle versamelt zijt
 1270 So zult gij ene claerheit zeen
 Een breeff sal komen myt deen
 De iv de claerheit brengen sal
 He sal verluchten iv coüent al
 Den breef saltu peter geüen
 [11^{ra}] 1275 Vor dijn coüent vor dine neuen
 Vnde heete em dat he gaet
 Dar em dat herte meest to staet
 Vnde dar he em nicht ontsiet
 Jck ene begeüe ene niet
 1280 Vraget eme waer he begert
 He zalt dij zeggen ter vart
 Dat is in dat lant van aüaroen
 Ten westen wert draget dat doen
 Dar sal he beiden aleyns kint
 1285 De doet en wirt em nicht gesent
 Eer he heuet den seluen man
 De em den breyff beduden kan
 De zal em zeggen al wt vnde wt
 Van den vate de virtuft
 1290 Vnde van moyses al de meer
 Als he dit weet openbaer
 Sal he sterüen vnde komen my

Sech dinen neûen dat hetick dij
 Se zolen de bet ten dogeden staen
 1295 Vnde des de meer graciën ontfaen
 † Eyne stemme sprack alzo
 Des was joseph harde vro
 Vnde zegedet synen neûen aleyne
 Dat he wiste groet vnde cleyne
 1300 Robrecht zegede van borioen
 De in dat walsche screeff dit doen
 De dat beschriuen zolde al
 Dat he em leerde groet vnde smal
 Dat dar alzo vele an weer twewerff
 1305 Alze nv to al den boke bedarff
 Mer elick man merke de dat bevroet
 Dat he em leerde manich goet
 Vnde als he ene hadde geleert
 Segede he neûe zeet dat gij keert
 1310 Jv to gode al dat gij leûet
 De iv zo vele graciën geûet
 He leide ene weder tot den vader
 Vnde joseph zegede em al gader
 Beide den susteren vnde den broder
 [11^{rb}] 1315 Sijns vader kint vnde sijre moder
 Solen alle wesen onder desen
 Segget em dat ze vnderhorich wesen
 Em als off he weer er vader
 God sal em helpen alle gader
 1320 Js dat ze gueder zeden plegen
 Dar ze alle to zolen zeen
 Giff dine gracie aleyne
 Se zolen em al gemeyne
 Geloûen dar na vele de bet
 1325 Vnde holden oek zine wet
 He sal ze wal mede behoden
 Alzo lange alze ze bevroeden

1317 ze vnderhorich] *dazw. gestrichen* an

- Dat ze sinen willen doen
 Dit sprack joseph tote broen
 1330 ¢ Des anderen dages to tercie tijde
 Quemen ze to den denste blide
 Dar zegen se ene claerheit
 De enen breyff brachte gereit
 Vnde als ze ene op hadden genomen
 1335 So is joseph dar to gekomen
 Vnde nam den breyff in sine hant
 Peter riep he alto hant
 Vnde zegede wal lieue vrent
 Jhesus den gij hebben gedient
 1340 De iv koffte myt sinen blode
 Dat is vnse vader de goede
 Dar to heuet he verkoren iv
 Dat gij dese boetscap nv
 Sulen doen den he gebiet
 1345 Peter sprack ick en mēde niet
 Weerdich zijn van desen rade
 Dat ick desse bodescap dede
 God zegede he kent bet iv doget
 Dan gij iv seluen kennen moget
 1350 Mer ick bidde iv ombe gode
 De iv coes to sinen gebode
 Dat gij ons zegget waer gij zult gaen
 Peter de antworde saen
 Nicht en zach men man in stede
 1355 Noch messelgier zo schijr gerede
 Jck sal myne bo^etschap doen
 [11^{va}] Jn dat lant von a^uaroen
 Jn ene harde woeste stat
 Ten westen wert so licht dat
 1360 Vnde ontbeiden dar der godes genaden
 Jck bidde iv off gij des zijt beraden
 Dat gij bidden dat ick volbrenge

1326 ze wal] dazw. gestrichen lan

- Vnde ick altoes in genen dinge
 Onses heren wille en mote begeuen
- 1365 Alzo lange als ick sal leuen
 Vnde my de dñuel nicht en wijse
 Dat ick de mynne godes verliese
 Want dat weer my een groet verlo^es
 Se zegeden alle god gonne iv des
- 1370 ¢ Orre alre sprake was alzo
 Vnde gengen to samene do
 Beide merre vnde mynder
 Vnde broen vnde sine kinder
 Broen segede ick bin iv vader
- 1375 Vnde gij myne kinder alle gader
 Gij moten onderhorijch sijn
 Wil gij komen dar der sonnen schijn
 Ewelike is sunder nacht
 Des zijt alle wal bedacht
- 1380 Hijr is aleyn de gro^es iv broder
 Doet zinen raet he is vroder
 Jck ge^eue em al dar ick sta bene^euen
 Al de gracie de ick mach ge^euen
 Vnde ick bidde em naest onsen heer
- 1385 Dat he iv hoede vnde bekeer
 Vnde zijt em alle onder daen
 Alze uwen heren dat is wal gedaen
 Soeket sinen raet in alre tijt
 Dar gij aff in twi^euel zijt
- 1390 Want he sals iv wal berichten
 Doet gelike gueden knechten
 Vnde werket vro^e vnde spade
 Altoes bij sinen rade
- ¢ Se zegeden lieue vader broen
- 1395 Wij zolen dat harde ge^erne doen
 Aldus verschieden se alle ginder
 De herre broen vnde sine kinder
 Aleyn de gros er broder

- [11^{vb}] 1400 Al was he ionger he was vroder
 Vnde was er mester vnde joseph hiet
 Dat ze alle en leten niet
 Se en deden dat he gebode
 Aldus leide he ze naest gode
 Jn vremeden lande aleyn de grote
 1405 Sine broder sine genote
 Vnde in wat lande dat ze quemen
 Dar ze guede lude vernemen
 Sprack he van onses heren doet
 Vnde he hadde de genade zo groet
 1410 Dat men ene g^erne hoerde spreken
 Aldus zin de kinder en wech gestreken
 Vnde number en w^erden ze hijr genommet
 Eer de redene weder komet
 Hijr moet daer aff de tale bliuen
 1415 Vnde moet van anderen dingen scriuen

Van den riken vischer·vnde vanden grale·[VIII]
 waer dat he quam..

- D**E a^uenture zeget do desse kinder
 Van daer schieden alle ginder
 Riep peter josepe vnde alle de ander
 Vnde segede dat is tijd dat ick wander
 1420 Daer dat onsen heren donket goet
 Do quam in ore alre moet
 Dat ze beden dat he noch bleue
 To der tijd dat em god gracie ge^eue
 Peter sprack my en lustes niet
 1425 Mer ombe dat gij dat g^erne ziet
 So bliue ick hijr h^uden meer
 Vnde morgen zo en schiede ick nicht eer
 Dan de denst is al gedaen

1425 dat g^erne] *dazw. gestrichen* alle

Dus bleeff peter sonder waen
 1430 Vnde god de dat al to voren wiste
 Eer dat gesciede myt zijnre liste
 Sende he to josepe enen bode
 De em zegede dar van gode
 Vnde sprack ick kome hijr to dij stille
 1435 God wil dat du does zinen wille
 Weestu wanen quam desen moet
 Dat men peter bliuen doet
 [12^{ra}] Dat was ombe dat onse here wolde
 Dat he waerheit zeggen solde
 1440 To em de en wech gaen erre strate
 Al dat komet van dinen vate
 Vnde dar to van anderen saken
 De ick iv wal kondich sal maken
 Want alle de zaken de beginnen
 1445 Se moten omber ende gewinnen
 Onse here weet wal dat broen
 Eyn vol maket man is in zijn doen
 Want he moet den visch noch vaen
 De tot uwen denste zal staen
 1450 Jck wille dat he alto male
 De hoede hebbe van den grale
 Dijn leuen zaltu em dan leren
 Wo he em sal to gode keren
 Vnde wo dij god mynnede·vnde du gode
 1455 Vnde wo he dij sende zine gebode
 Gebodescapet was he an eyne maget
 Vnde al dat dijn herte draget
 An wijsheiden dat lere em al
 Vnde wo dat he geloûen zal
 1460 Telle em wo dat god to dij quam
 Vnde he dij wt den kerkener nam
 Vnde he dij gaff zijn hilge vat
 Vnde dar to lere em al dat

1435 does] dogest: gest *gestrichen*, -es *nachgetragen*

Dat dij god leerde in stiller hale
 1465 Dat sacrament van den grale
 Kenlike lere em al dat
 Vnde dan giff em dijn vat
 Dat moet he holden vnde dragen
 Vnde wen dat he hoert vragen
 1470 Sule den rijken vischer nomen
 Ombe dat noch de tijd sal komen
 Dat he eynen visch zal vaen
 Vnde dit moet wesen zonder waen
 Recht alze de werlt vart
 1475 Van beginne ten eynde wart
 Dan moten dine lude west
 Dar em dat herte draget best
 Vnde to ener stat dar broen zal tijden
 Moet he zines kindes kint ontbieden
 1480 Vnde de hoede van den vate
 De em komen is ter bate
 Sal he dan al op geuen
 Da van zinen zone is gebleuen
 Dus wirt bij iv dren gereit
 1485 Beteikent ene dryuoldicheit
 Als he dat vat heuet ontfaen
 Vnde dine leringe mede verstaen
 Vnde du dar aff bist ontset
 So mach peter zeggen bet
 1490 Oûer waer vnde zonder waen
 So waer he dan zal hinne gaen
 Vnde he den grael besitten zach
 Den rijken vischer op enen dach
 Hijr ombe bleyff he tot morgen vro
 1495 Vnde alzet den vischer dar alzo
 Bezet is de hilge grael
 Oûer berch vnde oûer dal
 Oûer zee vnde oûer lant
 Sal he gaen dan alto hant

[12^{rb}]

- 1500 Vnde den grael dragen to zijnre zijden
 Vnde de here de tot allen tijden
 Vnde altoes is myt den goeden
 De zal ene harde wal behoeden
 Vnde alze du dit heuest gedaen
- 1505 Saltu de werlt wesselen zaen
 Vnde komen tot den paradijse
 Vnde dat geslechte van Eûgenise
 Dat omber meer dar aff zal komen
 Sal ick to mynre bliscap nomen
- 1510 Vnde we zo hijr aff spreken kan
 Sal zijn een gemynnnet man
 Vnde myt al den luden lieff
 Dus tellet de historie vnde de breyff
 Langer ne sprack de engel niet
- 1515 Vnde joseph was de nicht en liet
 Al gader dat he em beûal
 Des morgens quemen ze ton denste al
 Vnde joseph zegede em gerecht
 Al dat de engel hadde gesecht
- 1520 Sonder de heymelike woert
 Dar gij nv aff hebbet gehoert
 Den rijken vischer heûet he de gegeûen
 [12^{va}] Alzo alze men ze em gaff bescreuen
 Vnde he leerde ze em hemelike
- 1525 Do ze hoerden gemeenlike
 Dat ze van josepe zolden varen
 Bedroûeden ze em zere twaren
 Vnde to eirsten dat peter sach dat
 Dat joseph op gaff zijn vat
- 1530 Dar god zijn leste mael wt at
 Vnde zine gracie mede ombe dat
 So stont he op vnde nam oerloff
 Vnde rûmede do joseph hoff
 To den geschiede was groet geween
- 1535 Vnde versuchten mede oûer een

- Vnde oetmodicheit vnde bede
 Vnde joseph bleeff noch to der stede
 Mit den rijken vischer dree dage
 Ton veirden dat en is gene sage
 1540 Segede he to josepe lieue heer
 My lustet nv to wandere zeer
 Js dat iv leeff he zegede jaet
 Na den dat is onses heren raet
 Vnde wete gij wat draget dar
 1545 Vnde wat iv zal volgen naer
 Nyeman en weet dat alzo wal
 Als gij vnde ick vnde ny^eman el
 Nv gaet alzet iv dunket goet
 Jck bin de hijr bliuen moet
 1550 Aldus schieden ze ginder bede
 De rijke vischer genck en wech gere
 Vnde er couent erre straten
 Dar manich schone woert wtermaten
 Seder aff vertellet was
 1555 Vnde joseph zijd zeker das
 De bleyff dus in vromeden lande
 Jck wene ny^eman bekande
 Noch wijff de dat lant genomen konde
 Dus scriuet robrecht wt zinen monde
 1560 Mijn her robrecht van barioen
 De in dat walsch screyff al dit doen
 Vnde sonder rime al gader dichte
 He seget dat men nicht mach lichte
 Al verstaen desse a^uenture
 [12^{vb}] 1565 He en mote dat weten wal ter cure
 Waer hen genck aleyn de grotze
 Broens zone vnde zine genotze
 Vnde wat geslechte van em quam
 Vnde wat leuene he an nam
 1570 Vnde wat daer oeck aff komen zal
 Van peter vnde zijn le^uen al
 Vnde in wat steden men ene vant

- Vnde waer moyses was bewant
 Want he de den grael ontfenck
 1575 Van broene dat is ware dinck
 He vant moyses onverscheden
 Hijr to sal ons robrecht leden
 So dat wij dat zolen verstaen
 O^eck moet he weten sonder waen
 1580 Waer de rijke vischer genck
 Desse redene vnde desse dinck
 Heuet he al in vi^uen gedeelt
 Vnde to enen boke al verheelt
 Vnde ne mach ny^eman zeget he
 1585 Geweten he en were dar bij
 Dat he o^uer leze dan alto male
 Dat grote boeck vanden grale
 Vnde eer dat van em wirt ge openbaert
 Wetick wal dat to pinen wart
 1590 Vnde zo ne wiste ny^eman twint de tale
 Dan in dat grote boeck van den grale
 Aldus heuet he ze een deel bescre^uen
 Des dankede he gode de dat al mach ge^uen
 Hijr lat he dat bliuen van dessen vieren
 1595 Tot der wilen dat he bij manieren
 Weder sal komen an de tale
 Dan sal he dat openbaren wal^e
 Vnde liete he dat aldus dat en weer neen man
 De dat wal geopenbaerde dan
 1600 War hen al dat volck quam
 Vnde jacob de to dichtene nam
 Secht vint he dat alzo veer in dat walsch
 Dat he dat in ryme sonder valsch
 Alzo vere oeck dijchten zal
 1605 Dat dit boeck wirt versamelt al
 [13^{ra}] Want em der pinen ne verdroet
 Aldus so endet dat eirste boeck

Hijr begint dat boek van merlijne. [IX]
 Vnde wo de dūūele be nyden.
 Dat god de helle to brack.
 Vnde syne vrent daer v̄t verlozede.

- 1610 **N**V hoert gij heren al bij sonder
 Van onsen heren en groet wonder
 Want na ziner pine vnde ziner doet
 Voer onse here to der hellen oeck
 Hijr aff spreket dit boeck voert meer
 He dede den dūūelen groet onneer
 Want he em or zielen nam
- 1615 Des worden ze wonderlike gram
 Vnde hadden des wonder harde groet
 Do makeden ze onder er genoet
 Eyne sameminge des geloūet
 Se zegeden we heuet ons beroūet
- 1620 Vnde onse veste aldus to broken
 Wij en mēden nicht al was dat vor^e sproken
 Dat he van wiūe mochte komen
 De onse macht heūet genomen
 Wij mēden hebben alle de lude
- 1625 Mer desse dar ons dat aff geschiede
 Wo is he tor werlde komen
 Wij en hebben nicht vernomen
 Dat zijn moder ny^e gewan
 Wille off lust to ienigen man
- 1630 Alze dar vrouwen kint aff ontfaen
 Do antworde dar een dūūel saen
 Dat wij tot onsen vromen deden
 Js ons komen al to schaden
 Gedenket iv nicht dat de propheten
- 1635 Lange wile hebben beheten
 Dat god sal zijn geboren
 Vnde verlosen dat oek verloren

1637 oek verloren] *dazw. gestrichen* geb

- Heuet gewesen manich jaer
 De dit zegeden vorwaer
 1640 Den dede wij alre meest verdriet
 Mer ze en achten des myt alle niet
 [13^{rb}] Vnde se troesteden de sondaren
 Vnde zegeden al sonder sparen
 Dat he omber zolde komen
 1645 Desse here tot eren vromen
 So lange zegeden ze dat is geschiet
 Vnde heuet ons allen als gij wal ziet
 Beroûet al myt synen listen
 Wo quam dat wij des nicht en wisten
 1650 Nû doet he de sonderen dwaen
 Jn een water sonder waen
 Alze ze komen van vrouwen leden
 Jn de ere der dryûoldicheden
 Dus hebbe wij de kinder verloren
 1655 De onse weren hijr to voren
 Dat en sy dat ze in zonden vallen
 Noch heuet he meer ontrectet ons allen
 Want he heûet papen gelaten
 De ze gewisen ter rechter straten
 1660 Se en mo^ogen nicht zo vele sneûen
 Mer willen ze der sonden begeûen
 Vnde doen dat ze castien horen
 Wij en hebben ze al verloren
 Seer hadde he den menschen lieff
 1665 Dat he em liet vaen als een dieff
 Ombe to quitene den man
 Vnde menschen forme dede an
 Sonder man van eyner maget
 Jck wene gij dat proûet vnde saget
 1670 Jn al den dat gij proûen mochten
 Gij weten wal dat gij besochten

1649 quam dat] *dazw. gestrichen* dat

- Sine manier in manigen stonden
 Vnde gij en vonden ene nye in sonden
 Mer dor de man koes he den doet
 1675 Als he wolde vnde geboet
 Owij segeden de viande dan
 N^u hadde he harde leyff den man
 Na den dat he dat dor em dede
 Wij mogen g^erne pinen mede
 1680 Ombe den menschen to hebbene echt
 He zeget dat he geen onrecht
 Ons an den menschen en doet
 [13^{va}] Wij moten setten onsen moet
 Ombe den menschen to werpen neder
 1685 So dat he number meer weder
 Van onsen denste moge keren
 Noch gespreken de kercheren
 De em raden van den sonden
 Do spreken ander de dar stonden
 1690 Mach men luden aldus verge^uen
 Er mysdaet alze ze sne^uen
 Bij rade van der hilgen kerken
 So verliese wij alle onse gewerken

Wo de duuele alle vergaderden.. [X]
 Vnde koren enen procurere..

- 1695 **D**O de duuele zegen dar naren
 Dat ze aldus bespottet waren
 Do riepen ze to samene gereede
 Alle de helleschen quaetheide
 Vnde koren vnder em allen daer
 Eynenprocurerre schalck vnde zwaer
 1700 De was geheten mascheroen
 Den wart be^uolen al er doen

1698 em] *davor Rasur*

1700 geheten mascheroen] *dazw. durchgestrichen und expungiert*
 mach

- Vnde dat ze solden varen mede
 Jn onses heren jegenwordichede.
 Gelijck dat procurere plegen.
- 1705 Nv mochte jeman zeggen dar kegen.
 Wo een verdomde em mochte togen
 Jn de iegenwordicheit des scheppers ogen
 Dar op antworde ick in twen saken
 Dat eirste mach zijn myt spraken
- 1710 Bij gelijken in enigen dingen
 Dat wij mogen zeggen zonderlingen
 Alze van boen tote beneden
 Js dat al in onses heren jegenwordicheden
 De ander is zijt zeker des
- 1715 De pine de in den dûele is
 Dat de van em nicht gaet in schijn
 Se en bliuet myt em waer ze zijn
 Gelijck dat de zeke nicht heuet bat
 Al weer he in ener koninchliken stat
- 1720 Sine pine en weer de mynre niet
 Aldus is dat myt den duuele nv ziet
 Waer dat ze god gehenget to syne
 Altoes volget em na er pine
 Vnde dit was de eirste procurere med^e
- [13^{vb}]
- 1725 Den de duuele nv hebben geset
 De vor nicht en was|mer na desen stonden
 Heuet men procurerre altoes gevonden
 ‡ Desse procurerre|treckede sonder beide
 Jn de iegenwordicheit godes|vnde zegede
- 1730 O schepper|vnde aller dinge gerechticheit
 Jck bin procurere alre quaetheit
 Van der hellen|dy moet geno^egen des
 Want dij van gerechticheit an geboren is
 Mij to hoeren|alze bode der hellen
- 1735 ‡ Onse here|antworde den fellen

1705 jeman] *verbessert aus* jenan

1724 med^e] *verbessert aus* myt

- Bistu procurere|toge dine breûe nv
 Mascheroen zegede ick wille eer iv
 Bevroeden op een pûnte wal hoge
 De roert de bene al onse vermoge
 1740 De in der hellen zin|vnde op dat
 Beziet onse procuracie nv ter stat
 ¢ Onse here sprack|hijr vormaels wal
 So kande ick dine schalcheit al
 Vnde onderwint iv nicht gij
 1745 Mit uwen woerden to leidene my
 Want du en heuest hijr gene pertije
 Jegen dij dat donket my
 Nv toge dine procuracie al hier
 Off men sal dij wt werpen schijr
 1750 Desse ontsach den rechten dor daz
 Ombe dat he des onwillich was
 Doch toende he de procuracie zijn teiken
 Dar wij aff gemeenlike spreken
 Dat harde wal gedichtet was dan
 1755 Dat dar nicht to beterne was an
 ¢ Do segede onse here wultû icht spreken
 So spreck vaste op dijn teken
 De viant clagede|vnde antworde mede
 Alze een procurere van zijnre herlichede
 1760 Want ick|vnde de gene dar ick vor spreke
 Hebben gehat wal ontellike
 Ja by ongeendeden tijden sonder verlaten
 Vnde alle gescreuene tijde achter gelaten
 [14^{ra}] Alze in rasten to hebbene mede
 1765 To pinene|vnde to tormenten gereede
 Vnde to berichtene al onse helle dûre
 Alle menschlike creatûre
 Vnde nv neuwinge is achter gelaten
 Alle rechte|vnde alle baten
 1770 Vnde en geyne pertije is geroepen dar to^e

- Vnde wij zint beroûet|wij en weten wo^e
 Myt crachte van onser hebbinge nv
 Dat clage wij weynende vor iv
 Waer bij off dij genoge onse clage
 1775 Vnde du beriepes to enen zekeren dage
 Dat menschelike geslechte to komene zaen
 To antwordene hijr op sonder ontgaen
 Want ick eirst toge dat men ons is
 Schuldich te done restor van des
 1780 Van den zielen volcomelike mede
 De inden hemele zin|vnde gereede
 De in pûrgatorien nv zin genomen
 Vnde de vor em weren|vnde na em zolen komen
 Vnde er kinder|vnde tot desen
 1785 Al dat van em geboren sal wesen
 ¢ Onse here sprack ick hore wal dij
 Du begerest enen dach dar bij
 De procurere antworde dar naer
 De zake is groet vnde engestlike zwaer
 1790 Vnde oock ontfarmelike in allen houē
 Gelijck eyner sake van groten roūē
 Vnde ombe dit beger ick|dij haeste dar to^e
 Men legge den dach morgene vroe
 ¢ Do sprack onse here|vnde zegede
 1795 Sone des viandes|vnde alre qûaetheide
 Verdome de schalck al vallende onweerde
 Heûestu gemeten tuschen hemel vnde eerde
 Jck legge dij dach alze procurere gereede
 Vnde den menscheliken geslechte to komene med
 1800 Vor my alze to eynen zekeren dage
 Alze in den hilgen vriedage
 Op den weleken ick gecrûcet was
 Mascheroen antworde to hant na daz
 Den dach ick nicht ontfangen sal
 [14^{rb}] 1805 Want den dach viertmen ouer al

- ¢ Onse here sprack ick makede dat recht
 Vnde ick latet hijr op nv vnde echt
 O·gabriel roep des menschen diet
 Dat ze komen to desen dage|en komet ze niet
 1810 Men sal voert dat recht doen schinen
 Do keerde de viant to hant to den sinen
 Vnde toende sinen gesellen desse dinge
 Dat ze em betruweden onderlinge
 Want ze segen wal in daz
 1815 Dat em de richter nicht ontschuldich was
 ¢ Do sprack lûcifer to der stat
 En ontsiet iv nicht dor dat
 Men zecht cristus gerechticheit wesen
 Dat valsch is|donket my in desen
 1820 Want is he gerecht|zo sole wij dan
 Onse sake beholden|vnde proûen voert an
 Vte sines zelues monde zijt zeker des
 Dat he nicht gerechtich en is
 Vnde du zalt weder ten dage varen
 1825 Mascheroen zegede|ick hadde lieuer twaren
 Hijr myt iv werden gepijnet vorwaer
 Dan weder to gane|vor em dar
 Dar alle blijtscap is van vroyden
 Vnde dar ick nicht aff mach vervrouwen
 1830 Mer meer my bedroûen hijr bij
 Ombe er blijtscap|de nicht mach in mij
 Mer ick moet gehorsam wesen
 Vnde ock doen dat steet to desen
 ¢ Op den dach de dar geset was
 1835 Quam mascheroen zijd zeker daz
 Recht in de dage raet|vnde genck
 Jn eynen winkel|na de dinck
 Jn dat pleidoen|want he wiste dat
 Wal|dat des eyschers stat
 1840 Eerst vnde gestediger moet wesen

- Dan de men eyschet to desen
 Vnde dar ombe quam he vro^e god weet
 Vnde hadde beide zine oren gereet
 Vnde zine ogen op gedaen oek wijde
 1845 Ombe to hoerne|vnde to zene in elke zijde
 [14^{va}] ☿ Vnde doet den myddage begûnde naken
 Quam mascheron voert myt zinen saken
 Jn de iegenwordicheit godes|vnde zegede
 Hilge vader|ick quam vor|vnde noch beide
 1850 Nv doe my recht|ick beide to lanck
 Do zegede crustus|dûuel nv ganck
 Want al dese dach to rechte staet
 Do keerde he weder in sinen winkel de quaet
 ☿ Omtrint vesper tijd gaff he do w^t
 1855 Eynen vresliken|gruweliken|gelûet
 Vnde sprack god waer is dine gerechtichede
 Onse here antworde em to der stede
 Ja en zegede ick dij nicht vûle quaet
 Dat al desse dach to rechte gaet
 1860 Do keerde he weder in den winkel daer
 Vnde wachtede bet der nacht wal naer
 Do riep he|waer is de gerechtichede
 Se gebreket my in den hemel mede
 ☿ Onse here dede ene do ropen voert
 1865 Do sprack mascheron^e desse woert|
 Al dessen dach heb ick gebeit
 Jn dat rike der gerechticheit
 Vnde en vinde gene gerechtichede
 Onse here antworde dar ter stede
 1870 Mascherone vnde zegede|nv ze
 Wat du eyschende bist hijr bij^e
 Mascheroen zegede|de sitacie siet
 Want al dat menschelike diet
 Hijr is gedaget to antwordene my

- 1875 Alze procûrere|merket waer bij
 Js hijr ieman de dar to hoert
 Dat he vor alle menschen komen wil voert
 Vnde ny^eman en quam to dessen done
 ¢ Do sprack onse here to mascherone
- 1880 Wat wiltu dat men nv do echt
 Jck beger here een gemene recht
 Dat men elken sculdich to done is
 Vnde ick beger ock litteren des
 Dat alle menschen weren vor dij
- 1885 Gedaget hijr to antwordene my
 Vnde ick hebbe den dach al wt gewacht
 Vnde ny^eman en quam hijr van ore macht
 Vnde vmbe dit beger ick vorwert nv wesen
 Vnde eysche myne litter van desen
- 1890 Do wolde onse here myt dessen dingen
 Meer voert gaen myt effeningen
 Dan he wolde myt gerechticheden
 He wiste wal mascheron^s doen vnde zeden
 Dũ zegede he de vele weest vnde heuest geho^ert
- 1895 Du weest wal dat bewilen voert
 Eyn recht gaet tuschen twen partijen
 Vnde bewilen in effeningen belien
 Alzo alzet em dũnket best
 Want ick nv wille dat zij gevest
- 1900 Alle desse stucke in effeningen
 Vnde wil den dach tot morgen verlengen
 Jn den seluen ponte dat hude was
 Tot prime tijt durende zijt zeker daz
 ¢ Dus stont op onse here dar naer
- 1905 Vnde mascheron genck to den zinen dā^r
 Vnde vertellede dit al den gesellen
 De dat zwaerlike verdrogen in der hellen
 Vnde luciffer sprack to em zaen
 Du zalt morgen weder gaen

[14^{vb}]

1890 here myt] dazw. gestrichen voert gaen

1910 To der rechten vren·vnde alzo holde
 Leerde he wat he zeggen zolde

Wo onse vrouwe wart eyn vorsprake· [XI]
 Van al cristenheit kegen den viant·

Alze desse beropinge quam to voren
 Der reynen maget wt irkoren

Bedrouede ze er ombe den pleit
 1915 Mit oetmodeliker ontfarmicheit
 Vnde do ze vernam dat verlenget was
 De dach sprack ze do openbaer daz
 To der menscheit nv laet iv sorgen
 Want op den dach van morgen
 1920 Sal ick uwer aller vorsprake wesen
 Dat hemelesche volck wart verblidet van desen
 ¢ Des morgens is onse here geseten
 Mit zinen engelen myt zinen propheten
 Mit ener geselschap ongetelt
 1925 Do quam zijn moder myt gewelt
 Mit engelen myt propheten myt patriarchen
 De songen myt luder stemme starken
 [15^{ra}] God groete dij des hemels koninginne
 God groete dij der engele mynne
 1930 Dus quam ze gegaen alzo vermogen
 Dar ze an zach myt wreden ogen
 Oren wedersaken in oren rijke
 Do genck ze zitten verweendelike
 Bij oren zone to oren wille
 1935 Vnde zegede nv zwiget al stille
 ¢ Nv zuldij hijr horen beduden
 Wo ze een vorsprake wārt allen luden
 Jn een gedinge van iamerheden
 Oūermyddes er grote ontfarmycheden
 1940 Wante des duuels na radicheit
 Hadde den menschen zere beleit

- Dat weder stont onse vrouwe schone
 Vnde sprack aldus to oren sone
 ♂ Jck hore zeggen sone mijn
- 1945 Dat geslechte dar wij aff komen zijn
 Gij vnde ick dat is dat menschelike diet
 Wirt hijr an gesproken nv ziet
 Van eynen verdometen verreder quaet
 Van eynen valschen de hijr staet
- 1950 Jn mynen rike vnde dit ongevoech
 Geroert mynen licham de dij droech
 Want al zulke en plegen nyet
 Hijr to komene mer dat du gebiet
 Want in dij alle gerechticheit zij
- 1955 So kome he vnde zegge sine tale dar bij
 ♂ Vnde hijr aff verblide de hemel al
 Dat ze een voerspreker wesen sal
 Vnde riepen den verdomeden to der stede
 Comet verwijsede vnde verbannen mede
- 1960 Du vindest hijr wedersake in dit doen
 Aldus zo quam dar vorwert mascheroen
 Vnde ne dorste nicht zonder waen
 Sine ogen op onsen vorspreke slaen
 Do sprack onse here wan antwerstu
- 1965 Vnde he antworde aldus zegge ick iv
 ♂ O ongeloefflike gerechtichede
 O waerheit vnde sonder valscheide
 Hoere my armen in dessen dage
 Wes ick my vor iv beclage
- [15^{rb}] 1970 En laet dijn vleysch noch bloet nicht roren
 Jck bidde to spreken sonder verboren
 Vnde onse here sprack to em doen
 Spreket als dat betamet mascheroen
- ♂ Do sprack he ick wil dat ellick verstaet
- 1975 Dat in elken rechte voert gaet
 Drie persone heb ick vereyst

1956 verblide] *korrigiert aus verblidede durch Streichung der letzten Silbe*

- De vader de zone de hilge geyst
 Den richter ze ick alzet behoûet
 Dat ick eyscher bin is er geprouet
 1980 Bij mynen breûen als men zicht
 Den sculdegen persoan en ze ick nicht
 Sonder wen dat recht is twint
 ¢ Onse vorsprekersche antworde omtrint
 Den richter mer nicht den viand
 1985 Sone myn zegede ze to hant
 Seet my berede to antwordene hijr
 Do zegede mascheron dat quade dier
 Hilge vader nv toge ick dij des
 Dat dijn moder nicht en es
 1990 Schuldich to komene dor desse sake
 Noch vor en geyne myt orre sprake
 Wante ombe dat ze is dijn moder
 So weer ze my een zwaer stoer roder
 Pertije to dragene tegen my
 1995 Want ze mochte lichte getrecken dij
 Toerwert al weer dat onrecht
 Vnde voert ock want ze is echt
 Eyn wijff·vnde de gemeyne loep van desen
 Verbedet wiûen vorsprake to wesen
 2000 ¢ Dus sprack de quade mascheroen
 Do wart gestoert om dat doen
 Vnse vrouwe·vnde sprack to oren zone voert
 Dese verbannene de my dus stoert
 Vnde mynen rike verkeert dat recht
 2005 He zecht my dijn moder wesende echt
 Vnde versmaet my lieue sone
 Du weest dat wal al bin ick de gone
 De dij droech vnde een wijff nochtan
 Vnde my berispet ton rechte voert an
 2010 Sone bin ick nicht moder als ander wijff
 Dar ick wart drachtich was een blijff
 Van alre smitte der menschliche
 Jck wart zwaer sonder pine mede

[15^{va}]

Vnde sonder rouwe kint brengende voert
 2o15 Waer is dat recht dat my verbo^ert
 De gene de zin beropen vor iv
 En mach ick er tale nicht spreken nv
 Vnde vor em to stane als een persone
 Vnde hijr to antwordene mascherone
 2o2o Al weer ick ongelo^uich off te banne
 Des nicht en is an my nochtanne
 So zolde ick to rechte hijr to gaen
 Alze de dar to gedaget bin zonder waen
 ¢ Du weest dat wal zone in dinen zin
 2o25 Dat ick van allen ordenen bin
 Want al de werlt off we dar in es
 De is van huwelike zijt zeker des
 Off van megeden off voert anne
 Vntholden van wiue off van manne
 2o3o Jck was van allen ordenen gere^ede
 Jck was josepe gege^uen mede
 Vnde bleyff dar na ock wal geacht
 Vnde wart bij em dragende dracht
 Vnde bleeff bij em ontholden daer
 2o35 Dat ick ny^e gekreech een haer
 Begerte to genen manne wart
 Ombe dit wirt hijr wal geopenbaert
 Dat ick bin sculdich to zine vorsprake
 Vor den menschen van alre zake
 2o4o ¢ Vnde dat de viant oek nv zeget
 Dat wiuen is dit ambet ontweget
 Dat gebreket o^uk in dessen done
 Want elick mach o^uer arme persone
 Spreken alze ouer wedewen vnde wesen
 2o45 De desse bose viant in vresen
 To brengene steet vnde to bliuene
 To sinen denste de zeilen to ontliuene
 Vnde ewelike sonder eynde verdomeⁿ

- Hijr ombe eysche ick vnde bin komen
 2o5o Dat men dit ambacht my late
 Voert hen to zine een aduocate
 Want my en lettet nicht an dit ambacht
 Dat he op my voert heuet gebracht
 ¢ Do antworde hijr op mascheroen
 2o55 Jnterloquitorie wil ick doen
 [15^{vb}] Dit bedudet als wij dat ontknopen
 Als eynen dat recht to na zolde lopen
 Dat he eynen wech dan vinden moge
 To proüene mede dat em toge
 2o6o ¢ Do sprack onse here to desser zake
 Mine moder late ick zijn een vorsprake
 Want er nicht mach letten in dit doen
 Dat hijr getoent heuet mascheroen
 Nv heüestu pertije sprack onse here
 2o65 Wiltu icht spreken spreck hijr an mere
 ¢ Mascheroen sprack to spreken ick behoüe
 Jck hebbe pertije des ick droüe
 Want my dunket dat myne sake
 Geüeert is bij orre sprake
 2o7o Nochtan zegge ick na dessen gelike
 Dat kenlijck genoech is in dessen rijke
 Dat de duuele dar ick bin vor komen
 Vnde al or zake hebbe an genomen
 Weren in rasten van hebbinge
 2o75 Van zo manigen iaren sonderlinge
 Dat des ny^eman gedenket nv ter wilen
 To pinene vnde to tormenten de zielen
 Ja alze van begynne alle de storüen
 Ny^e en wart er een ontborgen
 2o8o Vnde nv zin alle ordine van rechte
 Achter gelaten als in enen verplechte
 Vnde myt eynen wille vnde ere delinge

2o56 ontknopen] *zweites n über der Zeile nachgetragen*

2o82 vnde ere] *dazw. gestrichen nicht*

- Sin wij berouet nv onser hebbinge
 Vnde want den wijsen to behoert
 2085 Eerstwerff restor to eyschene voert
 So eysche ick eirst restor vorwaer
 Van onsen verluse vnde:dar naer
 Sal men in desse zake gaen voert
 Want wij de bloet zin als men hoert
 2090 Vnde beroûet·wij en mogen ons niet
 Setten tegen gewapende diet
 ¢ Do sprack de zone ter moder wêrt
 Antwort hirj op·vnde ter veert
 Sprack ze ten zone en zee gij nicht dat baraet
 2095 Vnde de ombegeance des viandes quaet
 Aldus to verslitene den dach mede
 Mit woerden myt groter valschede
 [16^{ra}] Dat en doeck nicht he eyschet restor
 Alze off he berouet weer hijr vor
 2100 Vnde hijr an lieget he echt
 Want eirstwerff zo spreket dat recht
 Den beroueden to verstoerne wesen
 Dat is in den genen gelike desen
 De berouet is de en eyschet niet
 2105 Nv is he eyscher als men ziet
 Vnde aldus verkeert he dat recht
 Alzo als he valsch is echt
 Aldus he eirstewerff valscheit begenck
 Want ny^e zo en wart bekent
 2110 Dat du vnde de dine int schouwen
 Ny^e besat myt gueder trouwen
 Ander lude erue want dat is kont
 Em allen schone dat du ter stont
 Mit diner wijsheit makedes den man
 2115 Na diner gelike vnde nochtan
 Al hebben de duuele gepinet daer
 Lange tijt de zielen vorwaer
 Dat en deden ze van ors selues rechte niet

- Mer alze knapen der hellen nv ziet
 212o Vnde ouermyddes dijn gebot mede
 De duuel en hadde ny^e stede
 Noch de ziele mer du haddest heer
 Want alle dinck is myn noch meer
 Jn des namen in des gewolt
- 2125 Dar men ze aff ontfaet vnde holt
 Wo mochten de duuele rastelike
 Besitten eens anders guet vnde rike
 Want de propheten zegeden to voren
 Dat wt eyner ster^euen solde zijn geboren
- 213o De zonne de godes zone bolde
 De zijn volck verlosen zolde
 Hijr ombe wondert my zone dat
 So vele loesheide nv ter stad
 Jn uwen rike wirt wt getrecket
- 2135 ¢ Mascheron antworde vnde heuet gemecket
 De gemeynen sprake to hebbene mede
 De he echt eyschede ter stede
 De moder antworde sone ick wal weet
 Dat alle rechte na dat steet
- [16^{rb}] 214o De in den hemel gegeuen zin
 Vnde an der eerden vnde in den name dijn
 Bo^egen alle kneen myner dracht
 Desse en merket nicht op dine macht
 De du he^euest vnde bespottet nv
- 2145 Dine mogentheit dat he eyschet iv
 So vele vtgange tegen my
 Do sprack god ick ontzegge dij
 Hijr aff restor nv to doene
- ¢ Do sprack de moder to oren zone
- 215o Vraget em off he wil zeggen meer
 Do sprack de viant ongehu^eer
 Tote noch heb ick nicht geseit
 Jck zal noch zeggen wonder god weit
 Dit woert wondede onse vrouwen ter stede

- 2155 Ombe de mynne der menschelichede
 Do zegede de richter to den viand
 Do dine zake sonder schelden to hant
 ☿ De viant treckede de bible v̄t
 V̄t eynen sacke vnde sprack ōer lūt
- 2160 Mit eyner groter stemmen nv hoert
 Gij hemele wat ick sal zeggen voert
 Vnde ze zwegen alle na dat
 Do keerde he ombe dar een blat
 Jn den anbeginne der werlt voert
- 2165 Dat god to adame sprack dit woert
 Vnde to eūen mede·dat zult gij weten
 Van aller frucht zult gij eten
 Sonder van desser·vnde op wat vren
 Gij dar aff etet zole gij dat besuren
- 2170 Vnde sterūen van dode to dode
 Do sprack he voert tote gode
 Here eirstewerff zo vrage ick iv
 Off desse woerde dijn sin nv
 ☿ Do sprack maria nv zegge voert
- 2175 He zegede he en wille nicht een woert
 Want ick bin in dat rike der waerheit
 Vnde vor den genen de zeget gereit
 Dat he waerheit is geheten
 Vnde dar ombe wil ick eirst weten
- 2180 Dat desse woerde zin de waerheide
 Vnde ze zwegen alle ter stede
- [16^{va}] ☿ Do sprack onse here|dese woert zin myn
 De viant antworde des wil ick zijn
 Jn den geloūe·vnde in desen
- 2185 Wil ick dat ze besloten wesen
 Want do adam vnde eūa alleyne
 Weren in den paradijse gemeyne
 Vnde alto male ongehorsam gingen
 Tegen dijn gebot dus sonderlingen
- 2190 So eysche ick dat dine woerde ombe dat

- Staende bliuen in hore stat
 Vnde ze·vnde de na em komen dan
 Ewelike zolen steruē voert an
 Vnde wultu dine woert verwandelen icht
 2195 So is dat proeflick dat du nicht
 En bist de waerheit lude noch stille
 Vnde hijr op antworde·de spreken wille
 † Do sprack maria to oren sone
 Leūe kint wannen is desse hone
 2200 Vnde desse schalck den dūuēlen kōmen
 Dat ze so vele schalcheit om dat verdoēnen
 Pinsen om verderuen des menschen diet
 Mer de duuele als men hijr ziet
 Weten wal dat den onseligen troest is
 2205 Gesellen to hebbene donket my dor des
 Jn orre armode om em dat wreken
 Sone nv wil ick hijr tegen spreken
 Want dat waer is dat du vor nv
 Desse woerde sprekest zegge ick iv
 2210 Mer een ander litter spreket voert
 Vnde de hijr op aldus antword
 De zeget dar loesheit vnde schalchede
 Nyman mogen bescudden mede
 Dar men myt rechte voert sal gaen
 2215 Want de duuel^e sonder waen
 Daer desse voorkomet de rieden adamen
 Vnde eūen mede dat ze namen
 Den appel de verboden was
 Want in den boke staet na das
 2220 Dar he desse woerde v^t track
 Dat een serpent to eūen sprack
 Vnde to adame de desse dieff
 Desse procūre in sinen breyff
 [16^{vb}] Valschelike vorzwiget vor dij
 2225 Vnde dit weren de woerde nv zij
 De se eūen deden verstaen

- Ete gij desse vrucht gij zult saen
 Alze iv meyster wesen geschapen mede
 Van desser logene vnde valschede
 223o Dat dit do dede de man
 Al by des duuels rade dan
 So willen de viande den menschen wrogen
 Mer oïermyddes dessen ongevoen
 Vnde ok ombe dit pont zo wil ich ter stede
 2235 Den menschen to rechte beschudden mede
 † De viant zach em bespottet zeer
 Van zulker antworde·vnde zegede heer
 Her richter desse vorsprekersche
 Menet aldus ontgaen mynre lesse
 224o Mer nicht aldus·want vader dar staet
 Bescreuen·daer een openbaer mysdaet
 Geschiet·de gerechte richter nochtan
 Al en wroget ny^eman den sculdigen man
 He is sculdich voert to varne
 2245 Mit zinen herten·vnde nicht to sparne
 Mit der mysdaet vnde myt der pinen mede
 Al is dat sake dat de vorsprake zegede
 Dat men my nicht sculdich to hoerne is
 Dat ick nochtan nicht ne lije des
 225o Men sal my antworten van desen
 Vnde al weer des nicht nochtan zolde wesen
 Sculdich de richter voert to ga^ene
 Mit syner heerlicheit na mynen wa^ene
 Waer ombe·want du bist gerecht
 2255 Des wil ick dan zeen nv vnde echt
 Off dijn name is volgende den
 Want ik wil zwigen vnde an ze^en
 Dine heerlicheit hijr an vorwaer
 Want de mysdaet is openbaer
 226o Vnde en behoûet gener proûe dan
 Vnde dar en is geen twiuel an
 De mensche en brack dat gebot gereet

- Nu sal ick zeen dine heerlicheit
 Vnde mede dat ick en gene partijen
 [17^{ra}] 2265 Holden ne mach kegen marien
 So an rope ick al hijr ter stede
 Dine edele heerlichede
 ¶ Nû wart vorsaget de moder godes
 Want ze ontsach er des gebodes
 2270 Dat de gerechticheit zolde gaen
 Ores lieûen sonen oûer dwers saen
 Alze van heerlicheit·van gerechte nicht
 Vnde wa^ert wenende oûer dat menschliche slecht
 Vnde schoerde er cleder ten brûsten dan
 2275 Se sprack do sone nv ze an
 Den licham de dij droech gere^ede
 Vnde de brûste de du zoges mede
 Nû ze de dij schenden de gene
 Vnde bespegen·vnde cruceden gemene
 2280 He an ropet dine heerlicheit hijr
 Alzo alze zeget desse ongehuer
 So sal dat bij dinen willen v^t gaen
 Nicht bij den sinen sonder waen
 Vnde bidde ôk mede darkegen dij
 2285 Offte do^e aff v^t den boke my
 Des leûens·want en geen recht
 Ne wiset dat du nv vnde echt
 Voert zalst gaen myt heerlicheiden
 Mer alze dat an hoert diner rechticheiden
 2290 Nû sal ick zeen wen du to vo^eren
 Best zalst geloûen vnde ho^eren
 Offte diner moder·offte den verrâ^eder
 Dus wart de sone v^t den vader
 Beroert dar he sine moder sach an
 2295 So wijfflike wenen·vnde sprack dan
 Den viant an in dat pleit
 Jck ontsegge dij to hant myne heerlicheit

[17^{rb}]

- ☿ De viant sprak do vleysch vnde bloet
 Heüet dij geraden dat gij dit doet
 2300 Vnde nicht de hemelsche gerechticheit
 Jck hadde dat wal to voren geseid
 Dat my harde zwaer solde wesen
 To hebbene des richters moder to desen
 Kegen my nv to eynen aduocaet
 2305 ☿ Do sprack maria·du vñle quaet
 Wiltu icht meer hijr to versynnen
 He sprack ick wil nv eirst beginnen
 Vnde op de ewangelia oeck med^e
 De wt der scriffturen van der wet
 2310 Vnde zal der rede volgen mede
 Oüermyddes alle gerechtichede
 ☿ Eirstwerff zegge ick dat dat recht
 Dat gotlike her is komen echt
 Dat ze dar ynne leren de richters dan
 2315 Als em een twist rijset an
 Tuschen personen in erflicheden
 Vnde van anderen dingen in dat scheden
 De gerechte richter sal scheden al geheel
 Gemeyne dinck vnde geüen zijn deel
 2320 Elken·want gemeyne dinge
 Brenget groet twist in sonderlinge
 Want de scrijfftu^erder waerheit fijn
 Orcondet mij vnde den gesellen myn
 Dat wij sin vorsten der werlt vrij
 2325 Nochtan en zegge ick dat nicht bedij
 Dñ en heüest dar wal een deleken an
 Du almechtige god nochtan
 Ja een deleken alzo groet gesecht
 Als een zenep zaet in eyn müdde gelecht
 2330 Vnde dar ombe om desse twe woerde
 Mijn vnde dijn als ment hoerde
 Eyn twist dagelikes rijsen mochte
 Tuschen dij vnde mij onsachte

- Almechtich god vnde diner moder med^e
- 2335 De vorsprake der werlt is geset
 So begher ick o^uermyddes dine gerechtichede
 Dat mijn deel weerde gescheden mede
 Vnde alzo dat dan de myne
 Dat zin de sonden to mijnre pine
- 2340 Vnde to mynen rechte horen to
 Vnde de waldaet bliue dijn alzo
 Dit en mach ontseggen richter geen
 Jck late wesen nv dit alleen
 De al recht he^uet gemaket dan
- 2345 ¢ De sone sprack de moder an
 Vorsprekersche der werlt|antwo^ord
 Do zegede onse vrouwe desse woert
 Dat he eyschet he^uet he en weghe
 He eyschet gewichte van gewege
- [17^{va}] 2350 Dat lange vor nv gedaen is
 En gedenket iv nicht sone des
 Dat gij dat al hebbet verdinget
 Al dar gij an den cruce henget
 Alze doget der werlt in dij wo^ege
- 2355 Vnde op de ander zijde op de ander vl^ege
 Henck de mordener wo^e so dat gaet
 Alze sonde der werlt dat verstaet
 Sone dat ick dij do an sach
 Mit dro^uegen herten op den dach
- 2360 Vnde myt wenenden ogen mede
 Dar was gewegen ter seluer stede
 Mit eyner effener schalen de do^eget
 Vnde de quaetheit onverhoget
 Vnde du de weerst de doget gereit
- 2365 Verwonnest dar alle de quaetheit
 Alzo dat du neder vorest d^ar
 To der hellen ombe de zielen vorwaer
 Vnde treckedes dar v^t de keyti^ue
 Vnde off dan zulke wage bli^ue

- 2370 De vor alle de werlt feestelike
 Gedaen was·vnde ock hogelike
 Op den berch van caluārien eer
 So en wil ick wegen nūber meer
 Mer ick holde my an dat alleyne
- 2375 Vnde en wille ander gewichte ne geyne
 § De procurere wart vorsaget dar zeer
 Vnde gaff wt een vreslijck gebeer
 Vnde sprack tot noch so hebbe wij
 Biesen gestrouwet·vnde dar bij
- 2380 So wil ick trecken ten hardesten saen
 Jck se my nv alleyne hijr staen
 Alze een procurere ick nv beger
 Van rechtes wegene in myne wer
 Eynen aduocaet offte twe dessen dach
- 2385 De men mij nicht weygeren en mach
 Vnde dar to so kenne ick desse beide
 Gerechtigheit vnde waerheide
 § Onse vrouwe sprack nym de du wolt
 Hijr ombe woldende menichfolt
- 2390 De engele vnde ontsegen mede
 Sine scalcheit·vnde zegeden ter stede
 Conyngynne van hemelrijke
 [17^{vb}] Vnde ock mede van eertrike
 Mit groter eren so moge gij nv
- 2395 Aduocate nemen tote iv
 Vnde se gehoerde rades dar bij
 Se zegede do·so kiese ick to mij
 Ontfarmherticheit vnde den vrede
 Dūs wārt hijr een gedinge ter stede
- Wo gerechtigheit·vnde waerheit [XII]
 Degedingeden tegen ontfarmicheit
 vnde vrede ...

2400 **N**V wart hijr voert een gedinge
 Onder dessen vieren sonderlinge
 Want do ze dus weren ontfaen

- So is ontfarmherticheit op gestaen
 Alze to helpene der menscheit
- 2405 Vnde dar kegen stont op gerechticheit
 Vnde waerheit mede·vnde toende vnde zeide
 Dat men den sonder zunder beide
 Doemen solde al ongespart
 Ontfarmherticheit antworde ter vart
- 2410 Vnde off ze guet werden mochten
 Vnde em namaels dan bedachten
 So zolden ze geropen werden dan
 Gerechticheit antworde nochtan
 So en sal ze god nicht ontfaen
- 2415 Noch en mach·want sonder waen
 De quade en solde he sparen niet
 Ontfarmherticheit sprack nv besiet
 Vnde offte god en spaerde ny^emanne dan
 So en hadde he n^umbermeer goeden man
- 2420 Gerechticheit antworde·ick nicht en mach
 Noch en mach op genen dach
 An seen de boesheit van eertrike
 Ontfarmherticheit antworde dessen gelike
 De gracie godes solde ouer vloyen
- 2425 To vorgeuene alle vernoyen
 ¢ Do god sach desse manichfolde dinge
 Js he geseten to dessen gedinge
 Want desse twe nicht ouer een
 En mogen comen alze dat wal scheen
- [18^{ra}] 2430 He sprack et is gescreuen ouer al
 Dat god ontfarmycheide sal
 Vnde de gerechticheit to gader mynnen
 Gerechticheit wil dat in allen zinnen
 Dat men alle sonden wreke
- 2435 Vnde ontfarmicheit ock zekerlike
 Wil dat alle dinge zin vergeuen

- Vnde desse twe en mogen to gader nicht leûen
 Hijr ombe in enen deyle de sonden
 Van den menschen·zolen ter stonden
 244o Oûermiddes de gerechtichede
 Some gedomet werden mede
 Vnde oûermiddes de grote ontfarmicheit
 Sal de sonde ock werden gereit
 Jn eynen deyle ock zijn verlaten
 2445 Gerechticheit wil er nicht maten
 Se en comet in des menschen herte
 Vnde ropet ene myt groter begerte
 Vnde wroget ene al dat ze mach
 Do ontfarmherticheit dit gesach
 245o Weder stont ze dit wal zeer
 Vnde zegede aldus vor onsen heer
 Vader du dedest ons verstaen
 Do du de menscheit haddest ontfaen
 We dat gedopet vnde geloûich weer
 2455 Vnde gebijchtet ock weer meer
 Dat de beholden zolden bliuen
 Wil gij dit nv weder scriûen
 ¢ Onse here sprack noch laet ick dat alzo
 Des was ontfarmherticheit wal vro
 246o Vnde sprack kegen de gerechticheit
 Vnde mede kegen de waerheit
 Dat weer onrecht zegede onse vorsprake
 Dat alzo edele creature gebreke
 Vnde de gemaket weren na den liue
 2465 Ores scheppers dat de verloren blue
 Want dar ombe makede he ene van mynnen
 Ombe dat he ene solde leren kennen
 Vnde als he ene kende zolde he dan
 Ene mynnen·vnde dar na voert an
 247o Solde he zijns vrijens gebrûklich wesen
 Al was dat de engele vor desen
 Misdeden·de hadden gebot en gene

[18^{rb}]

Nochtan mysdeden se myt allen gemene
 Dar ombe hebben ze er verdeynte dar bij
 2475 Mer de mensche al verbrack he
 Dat gebot·dar ombe wart he sterflijk
 Dar ombe en salt nicht zekerlijck
 Achter bliuen dat de prophete
 Seget aldus in eynen behete
 2480 ¢ De sone en zal nicht draēgen
 De quaetheit des vaders noch gewāgen
 Vnde god en sal oeck nicht vergeten
 To irbarmene dat is beheten
 ¢ Ock spreket een prophete mē
 2485 Op wat vren dat de sonder
 Versuchtet ombe sine zonden zere
 Jck en wil er gedenken nūmer mere
 ¢ Vnde dauid doet ock mede gewis
 Want de tijd van ontfarmicheiden is
 2490 Gekomen nv to den menschen in schine
 Vnde de heuet gedoget manige pine
 Vor sine zonde·want in dat zweet
 Van sinen ansichte moeste he gereet
 Sijn broet eten sonder waen
 2495 ¢ Na dessen woerden is op gestaen
 De vrede·vnde sprack alze de fijr
 Sinen susteren an in desser manier
 Gerechticheiden vnde waerheiden mede
 Vnde ock mede de ontfarmichede
 2500 Hoert myne suster hijr oūer al
 Wat ick hijr to zeggen sal
 Vnde geloūet my de is een bant
 Der ewicheiden·vnde nicht den viant
 Den verrader sijt zeker vnde gewis
 2505 De een bant alre quaetheit is
 Want geloūet gij mij ick sal iv saen
 Proūen dat elken is genoegh gedaen

Want mijn suster de gerechtichede
 Se eyschet ombe dat de man mysdede
 251o Ongeorloûet·dat he dar bij
 Sonder ende gepinet ock zij
 Vnde dit is gescheen·want de gone
 Onse beholder de godes sone
 Den doet an genck oûermyddes dan
 [18^{va}] 2515 De menscheit de he dar nam an
 Vnde em seluen dar offerde mede
 Oûer al da menschelichede
 Alze to lozene den ewigen doet
 Der menscheit·vnde ombe desse noet
 252o So hadde mogelijck gewesen int behoûen
 Dat de engele de nicht mogen droûen
 Dar ombe hadden geloset mede
 Want de ongeende dogedichede
 God vnde mensche gepineget zin an
 2525 Ombe de onghengeden sonde dan
 Dat iamer is to zeggene iv
 Ombe dit so laet dij genogen nv
 † Lieûe suster gerechticheit
 Mine ander suster de waerheit
 253o Eyschet de woert godes vnde cracht
 De to bliuene in orre macht
 De dus zin·op wat vren gij eten
 Van dessen holte so zuldij moten
 Sterûen·vnde hijr aff is genoegh gedaen
 2535 Want de mensche sunder waen
 Vor der sonden so en hadde he nicht
 Den lichamen sterfflijch
 Vnde ouermyddes de sonde so wart he
 Sterfflijck·vnde mede dar bij
 254o So wart he to asschen alze wij zeen
 Dagelikes oûer al gescheen
 Want solde men ene pinen nv ten stonden

- Twiûoldelijck van eren sonden
 Dat weer suster kegen de mede
 2545 Want du heitest waerheide
 ‡ Nû moet er ock genogen laten
 Mijn suster ontfarmicheit·vnde gematen
 Want god em heûet onfarmelike
 Laten pinen·vnde oetmodelike
 2550 Ombe to beholdene den menschen vor waer
 Vnde hijr ombe off elk dar naer
 Van iv dren hijr heûet ontfaen
 Vnde em van rechte an sal gaen
 Vnde to sinen namen dan behoert
 2555 Jck de vrede bin·rade dan voert
 Wal dat vrede werde ter stede
 [18^{vb}] ‡ Vnde hijr op spreket dauid mede
 Dat de ontfarmicheit ter stat
 Vnde waerheit de was kegen dat
 2560 Eyn weder kegen er genomen
 Sin aldus to samene komen
 Vnde droēgen ouer een aldār
 Vnde de gerechticheit oēck dar naer
 Vnde de vrede op dit beheet
 2565 Vnde onder kûsseden em al gereet
 ‡ Vnde om dessen vrede oēck mede
 De procurere aller quaethede
 Js omblijde van daer gescheiden
 Vnde bleyff altoes voert an in veden
 2570 Op onsen getruwen aduocaet
 Vnde noch alt henne de vede staet
 Ombe ons to brengene to eren slike
 Vnde hijr ombe zolde wij gemeenlike
 Wij eūen kinder an ropen er
 2575 De so krefftelike in der wer
 Was ombe onse mysdaet groet
 Se is onse vorsprake ter noet

Vnde ombe dit edele maget vrij
 Dat en geen dinck so groet en sij
 2580 Gij en hebbet dar een verdingen an
 So mote gij ons allen verdingen dan

Wo de duuele visierden wo ze eynen [XIII]
 man mochten maken

A lze mascheron to der hellen komen is
 Vnde ze de waerheit weten des
 Dat he den pleit heuet verloren
 2585 Hadden se des allen groten toren
 Vnde visieerden eynen anderen raet
 Do zegede een dūuel harde quaet
 Mochte wij eynen man gemaken
 Vnde he dan konde al onse zaken
 2590 Alzo alze wij macht hebben des
 Dat wij wal weten dat geleden is
 Hadde wij der gelijke eynen man
 Vnde de myt den luden weer dan
 Vnde de dan zegede sonder liegen
 2595 Dat gescheen is he zolde bedriegen
 [19^{ra}] Vele lude vnde verraden
 Alze ons de propheten daden
 Do ze spreken van onsen heer
 Vnde wij des en wisten myn noch meer
 2600 Aldus zolde de gene weten
 Alle de dinge de zin vergeten
 Vnde waer dat he dit vertelde
 Manich weer de em dar an helde
 ¶ Proūet zegeden ze wat groter vromen
 2605 Ons van em mochte komen
 De zulken man mochte maken
 Men zolde gelouen al zijnre zaken
 Weret dat he weer sonder waen
 Do sprack eyn ander dūuel zaen
 2610 Jck hebbe de macht van dessen zaken

- Dat ick wi^uen mach genaken
 Had ick ze to mynen wille
 Jck weet ene de lude vnde stille
 Ge^erne doet al mijn gevoech
 2615 Al weer de nicht men vint er genoegh
 De nemen konnen mans gelijke
 Vnde wandelen myt vrouwen heymelike
 Mer men moet hemelike konnen
 Aldus hebben ze des nv begonnen
 2620 Eynen man to makene de al
 Er behendicheit leren sal
 Anderen luden achter lande
 Se me^enden dat dit god nicht en kande
 † Aldus so quam de duuel an
 2625 To maken also eynen man
 De zinen zin vnde sine natu^er
 Weten zolde wal to de k^ur
 Ombe to krigene godes hantgewerke
 N^u pro^ue ick wal vnde merke
 2630 Dat ze weren harde zot
 Se en dachten nicht dat god
 Er saken al vernam
 N^u moge wij zijn harde gram
 Dat dus krancke dinck ons hoent
 2635 Alze de duuele dus hadden gecroent
 Legeden ze d^ar en er gedachte
 De gene de zegede dat he mochte
 [19^{rb}] Mit wi^uen doen al zinen wille
 Makede em en wech harde stille
 2640 Vnde quam dar he ene vrouwe vant
 To zinen willen alto hant
 Van allen dingen de ze helt
 Gaff ze den duuele de ene helfft
 Er man de en was nicht daer
 2645 De rike was dat is vmber waer

2635 Alze de] *dazw. gestrichen* dus

- Van lande vnde van groter haue
 Was he riker dan manich graue
 Dre dochter hadde he·vnde eynen sone
 Bij der vrouwen hadde he de gone
 265o Dar sathanas an hadde zijn deel
 Sathanas pinsede ombe geen heel
 Mer ombe der vrouwen schade
 Doch quam he to eren rade
 Vnde vragede wo he honen mochte
 2655 Oren man·eyne wile se dachte
 Do zegede ze du zalt ene verirren
 Dat zaltu wal doen zunder myrren
 He en zals em nūwet hoeden
 He en zal em moyen vnde verwoeden
 266o Nemestu dat ick dij op gaff
 Do keerde sathanas dar aff
 Vnde genck an des mannes queck genoet
 Vnde sloges em harde vele doet
 ¢ Alze de heerden dat versegen
 2665 Do er beesten doet legen
 Hadden ze des wonder·vnde zegedent den heer
 Do wart he zick moyende harde zeer
 Vnde hadde wonder wat em waer
 Den hierden vragede he des aldaer
 267o Wat den beesten weer geschiet
 Se zegeden ze en wistens niet
 ¢ Oūele behagedet den manne das
 Ton eirsten dat dit wiste sathanas
 Dat de man dus was verirret
 2675 Was em dat leyff·vnde he en myrret
 Nicht langer he en dede em schade
 An sinen ve vro vnde spade
 Dat he em moyen zolde de meer
 Vnde he ene to zinen willen keer
 268o Do sloech he em tijn perde doet
 Des hadde de man den rouwe zo groet

- Ombe dat zijn guet dus w^ert to stoert
 Dat he sprack eyn verdomet woert
 Dar ene de quaetheit to dreeff
 2685 He gaff den duuele al dat dar bleeff
 ‡ Ton eirsten do dat de d^uuel wiste
 Was he des blijde·vnde en reste
 He en dreeff ene noch to meerre noet
 He sloech al zine beesten doet
 2690 Dus dede he zine quaetheit verv^ullen
 Vnde den man wal zeer verdullen
 Do sathanas wiste desse dinck
 Dat he buten allen luden ginck
 Wiste he wal dat he vollbrengen mochte
 2695 Al dat he to em wert dachte
 Do dodede he em zinen zone
 Dar allene sleep de gene
 Des morgens als men ene vant doet
 Hadde de man den rouwen so groet
 2700 Dat he al zunder hopene was
 Vnde zijn gelo^ue zijd zeker das
 Wart em zere gekrenket alzo^e
 Des was de duuel harde vro^e
 Want he den man hadde gevangen
 2705 Dat he em nicht en konde ontgangen
 ‡ Rechte do dit al was geschiet
 Genck he to er de dat al gereet
 Vnde dede ze staen op eyne kiste
 Eyne line dede he er myt liste
 2710 An den balken vaste knopen
 Eynen strick de to mochte lopen
 Dede he an er kele dwingen
 Vnde dede ze van der kisten springen
 Aldus zo bleeff dat wijff verdaen
 2715 Do de man dit hadde verstaen
 Vnde he verloren hadde zijn goet
 Wijff vnde kint·do wart zijn moet

[19^{vb}]

- So bedrouet vnde zo gram
 Dat em to een ziecheit quam
 272o Dar he aff starff van rouwen
 Aldus zo moget gij my getrouwen
 Heuet de duuel man vnde kint
 De he to sinen denste vint
 Sathanas was blijde vander daet
 2725 Do visierde he enen nūwen raet
 Want dar weren dochtere dre
 Wo he gehonen mochte de
 He wiste wal zolde he ze hōnen
 He moste ze waer mede schonen
 273o Vnde mede o^eck ores willen doen
 Dar was een schone gartsoen
 De vele zines willen dede
 Den leidede sathanas to der stede
 Aldaer de ioncfrouwen do saten
 2735 De ene vrijede he vtermaten
 Vnde bat er vele vnde loech
 So lange dat he ze bedroech
 Vnde ze dede dat he er bat
 Vnde de duuel was vro^e ombe dat
 274o Vnde als he enige dinck voldriuet
 He en wil nicht dat verholen bliuet
 Op dat he des de bou^en zij
 He wil verre vnde o^eck bij
 Dat dat werde meer achter lande
 2745 Ombe to merene des menschen scande
 Dus openbaerde he daer er zonden
 † Dat was zede in den stonden
 So wat wiūe zo mysdede
 Se en weer gemeyne in elke stede
 275o Dat ze verboert hadde er lijff
 Ton eirsten wart dat kondich onder de wijff
 So lange dat dat quam vor dat gerichte
 Do quemen des richters knechte

- Vnde hebben dat ionge wijff gevangen
 2755 Mer de knape is em ontgangen
 Do wart ze bracht vor de man
 Sere em des irbarmen began
 Want ze oren vader kenden
 Den ze alle zeer mynden
 2760 Vnde zegeden zeet hijr vrom^ede dinck
 Wo dat dessen goeden manne mysgenck
 De des iongen wiues vader was
 Nicht dor lanck en was noch das
 Dat men binnen dessen lande
 2765 En genen riker en man en kande
 Nu heuet ze verbort dat leuen
 Mer dorch er gude neuen
 [20^{ra}] Sal men se grauen heymelike
 Dat ene god bezwike
 2770 ¢ Sathanas den duuel·he onteert
 Aldus de gene de he verkeert
 Nu was eyne hillich man in dat lant
 De desse dinck al onder vant
 He troestede de iongfrouwen
 2775 De he vant in groten rouwen
 Ombe er sonderlinge mysual
 He onder vragede de zaken al
 Beide van vader vnde van moder
 Vnde ock van oren broder
 2780 Vnde erre suster ongeual
 Se zegeden wij en konnen dat al
 Gemerken we dat ons gevalt
 Dat is rechte dullike gekalt
 Antworde dar op de guede man
 2785 Want god ny^eman haten en kan
 Em is leet dat ieman em seluen sleit
 Vnde zijd des zeker dat de quaetheit
 Van groten zonden is geschiet
 Vnde van uwer suster dat verdriet

- 2790 Wiste gij icht dat dat geschiede alzo
 Alzo make ons ihesus vro
 Alze wij des en wisten myn noch meer
 Do antworde de guede heer
 Hoedet iv van zondeliken saken
- 2795 Se brengen den menschen in schaden
 Vnde doen ene lasterlike steruē
 Want de altoes ombe zonden weruē
 Steruē geerne quader doet
 De guede man zegede em vnde geboet
- 2800 Manich guet woert sonder waen
 Op dat ze dat wal wolden verstaen
 De oldeste zuster hoerde dar wal naer
 Vnde de guede man dat is waer
 Sprack em vele van onsen heer
- 2805 Vnde de oldeste pijnde or zeer
 Ombe to done dat he or zegede
 He sprack wil gij gelouē megede
 Dar an dat ick iv sal leren
 Jck sal iv mynnen to uwen eren
- [20^{rb}] 2810 Noch iv en geschiet nūmber de noet
 Noch de zake gene zo groet
 Nū en mystroestet iv nicht zo zeer
 Bij der hulpen van onsen heer
 Jck sal iv harde wal beraden
- 2815 Doet dit dat en sal iv nicht schaden
 Want ick en wone hijr nicht vere
 Doet gij en werdet des nūmber erre
 † Ton eirsten dat he ze hadde gewiset
 Vnde den gelouē aldus gepriset
- 2820 So genck de guede man van dan^e
 De oldeste hilt er vaste dar an
 Se hielt er an den prediker
 Al zijn doen bequam wal er
 Vnde alze de duuel dit vernam
- 2825 Wārt he des vtermaten gram

- Want he meende desse hebben verloren
 Al legede he er iet to voren
 He ontsach dat dat nicht en diede
 Dat en weer off dat enich wijff beriede
 2830 ¢ Nu hadde he ene de zine sagen
 Dicke wile hadde gedragen
 Der zegede he dit to gener stede
 Nu hoert wat de quene dede
 Se nam de ionge to eynden rade
 2835 Vnde vragede er wat ze dede
 Vnde off ze der suster iet hadde weert
 Se antworde do ter veert
 Jck wene ick guedes rades wal behoûe
 Mijn suster is althen so droue
 2840 Vnde so gram vnde zo zûer
 Ombe onse quade auentuer
 Dat ick des hebbe grot ongemack
 Eyn man de to er sprack
 Van gode de heuet ze so bekeert
 2845 Dat ze doet dat he er leert
 ¢ De quene sprack also lange
 Als gij zijd in oren bedwange
 So en geschiet iv nûmer meer vrome
 Van lichame wo dat kome
 2850 Mer mochte gij de lusticheit bekennen
 De de vrouwen hebben alze ze mynnen
 [20^{va}] Gij zolden luttel prijsen dat guet
 Hadde gij de lusticheit in uwen moet
 De komet van mannen zegge ick iv
 2855 Gij zolden dar bij vervrouwen nv
 Wat is schoenre vnde soeter dan mynne
 Dit zegge ick dor iv vrendynne
 Al hadde gij aldus desse werlt groet
 Nochtan voer gij bet weer gij doet
 2860 Gij en weten nicht wat blijscap zij
 Vnde ick zal iv zeggen waer bij

- Jû suster is older dan gij zijd
 Vnde ze sal to eirst doen er delijt
 Aldus ze dat iv verbieden sal
 2865 Vnde zal uwes vergeten al
 Dus zuldij van ûwen schonen liûe
 De blijschap verliesen keytiûe
 ¢ Se zegede do ick en dorste nicht ane gaen
 Dat gij my hijr nv doet verstaen
 2870 Mijn suster bleue dar ombe doet
 Jû suster doet nv domheit groet
 Vnde ze heuet nv quaden raet
 Gij zult doen dat daer to staet
 Vnde doen al dat iv lijff begert
 2875 Vnde zijd der doet al onvervêrt
 Jck en weet nicht zegede ze van dessen treken
 Vnde en daer iv nv nicht meer spreken
 Ombe myne suster nv gaet henen
 Segede de maget tot der quenen
 2880 Mer anderwerff als gij hijr komet
 So moge gij mij spreken dat iv vromet
 ¢ Alze dit wiste de duuel al
 Was he vro vnde wiste wal
 To zinen willen hebben de gene
 2885 Als en wech was de quene
 Pijnsede he ombe er tale
 De duuel merkede dat gene wale
 Dat ze beroert was to sinen wille
 Vnde daer ze allene was stille
 2890 Sprack ze dar aff in oren zin
 Vnde do stack he dat er noch vaster in
 To hant dar na eyns aûendes spade
 Sat ze in orre kemenade
 Vnde besach or schone lede
 [20^{vb}] 2895 Vnde zegede ia is dat waerhede
 Dat my zegede dat vroede wijff
 Verloren is mijn schone lijff

- Dat olde wijff dede ze halen
 Se zegede to hant van uwer talen
 2900 Weet ick de waerheit al gemene
 Mijn suster geuet ombe my wal clene
 De quene zegede dat wiste ick wal
 Se zolde iv noch haten al
 Hadde ze ores willen bet een deel
 2905 Wij en zint gemaket ombe geen heyl
 Dan ombe to hebbene man
 De ander zegede ick queme dar an
 Mer dat ick ontsee den doet
 De quene zegede·cleyne noch groet
 2910 En dor^uet gij den doet ontseen
 Mer wille gij uwe suster vleen
 Wille gij ick zegge iv wat gij doet
 De ander zegede wat iv donket goet
 Wil ick doen groet vnde clene
 2915 De quene sprack·zo zijd gemene
 Allen mannen zonder merre
 Vnde vleet dan uwer suster vere
 Dus moge gij doen dat gij begert
 Vnde nicht en zijd der doet verveert
 2920 Dat men iv dar ombe doet enige ande
 Dus zint gij buten uwer suster bande
 Nochtan sal wal na desen
 Eyn goet man blijde wesen
 Jv to truwene dor iv goet
 2925 Lie^ue mynne aldus so doet
 So hebbe gij uwen willen al
 De ander zegede·vnde ick sal
 Vnde vlo van ore suster dannen
 Vnde wa^rt gemene allen mannen
 2930 Bij den rade van der quene
 Vro^e was de duuel ombe dat gene
 Dat ze aldus was gevaen
 † Als dit de oldeste suster he^uet verstaen
 Genck ze to hant to den goeden man

[21^{ra}]

- 2935 De ze to voren leren began
 Sere dro^ulich·do he ze sach
 Vragede he er wat er was
 Hem ontfarmede van eren rouwe
 Vnde sprack zegent iv ioncfrouwe
- 2940 Vnde be^elelet iv onsen heer
 Gij zijt beweget harde zeer
 Dat is recht dat ick hebbe to^ern
 Segede ze want ick hebbe verlor^en
 Mine suster want ze is gemene
- 2945 Allen mannen groet vnde clene
 Do ze dit sprack do wart he irre
 He zegede ick wene de duuel merre
 Noch onder iv dat donket mij
 Vnde he en lat iv n^umber vrij
- 2950 Eer gij gehoent zijd alle gader
 Ons en helpe ihesus onse vader
 ¢ Ach here zegede ze helpet mij bevro^eden
 Wo dane wijs ick mij sal hoeden
 Van den duuele hebbe ick grote vaer
- 2955 De here zegede ick zegge dij waer
 Wiltu volgen al mynre tale
 Jck sal dij behoeden wal
 Ja ick zegede ze althenen gader
 Gelo^uestu dan an den vader
- 2960 An den sone an den hilgen geist
 Vnde dar an ock alre meist
 Dat een god sin desse dre
 Vnde dat de zone ombe dij
 Vnde ombe ons allen gemeenlike
- 2965 Hijr neder quam op ertrike
 Ombe dat he ons zolde beholden
 Vnde alle de em deynen wolden
 Vnde an de gebode der hilger kerken
 Vnde dat he papen vnde clerken
- 2970 Jn ertrike heuet gelaten

De ons wijsen ter rechter straten
 Wultu hijr an geloûen al
 Ja ick here groet vnde smal
 Alzo gewaerlijck als ick geloûe
 2975 Bidde ick gode dat he my roûe
 Van sathanas behendicheit
 De here sprack dit is wal gezecht
 Vnde ick bidde iv tot alre hoede
 Dat gij iv hoedet van tornen moede
 2980 Vnde gij nicht gram slapen en gaet
 [21^{rb}] Want dat is de dinck dar zijn baraet
 De duuel vele in gewint
 Alze he de lude toernich vint
 Hijr ombe hoede dij als dū bist irre
 2985 Dat du my zokes ick en bin nicht verre
 So wat moyenissen dat du heûest
 Se dat du dij sculdich geûest
 Goede vnde sinen vrenden to
 Vnde mij preester·vnde dan do^e
 2990 Als du gaest slapen vnde op staes
 Dat du een cruce vor dij slaes
 Jn de ere der driuoldicheit
 In de ere des cruces dar cristus menscheit
 Ane starff omb onse noet
 2995 Ombe ons to lozene van der doet
 Doestu dit in gener staden
 So en mach dij de duuel nicht schaden
 Dar du zolt slapen dar holt lecht
 De duuel hatet dat ick zegget dij echt
 3000 Want he schuwet de claerheit zeer
 Do desse dinck wat zal dij meer
 ¢ Aldus leerde ze de goede man
 Er·de sorge legede dar an
 Dat ze de duuel nicht en solde schenden
 3005 Do liet ze er des genenden
 Dat ze to hues doch dorste keren

- Se zette or to den denste onses heren
 Oftmodich was ze kegen de armen
 Gueden luden began des ontbarmen
- 3o1o Vnde zegeden aldus to der ioncfrouwe
 Dat gij driu^let dus groten rouwe
 Omb uwen vader omb uwe moder
 Omb uwe suster omb uwen broder
 De gij o^uele hebbet verloren
- 3o15 God late iv gueden raet verhoren
 Gij hebbet noch so schone guet
 Manich guet man set sinen moet
 Ombe iv to wiue to ontfane
 God brenge iv ton besten dar an^e
- 3o2o Aldus troesten ze ze manich warff
 God geue my dat mij bedarff
 Sprack de ioncfrow dan dar naer
 Aldus was se wal twe iaer
 Dat ze de duuel nicht mochte schenden
- [21^{va}] 3o25 Noch in genen sunden vinden
 Dat was em vtermaten leet
 He wiste o^eck dat wal gereet
 Dat he ze dar aff ock nicht en keerde
 Van dat er or bijchter leerde
- 3o3o He en mochte ze gemaken gram
 ¶ Mit den he er suster nam
 Vnde brachte ze op einen saterdach
 Dar de ander to gesach
 Ombe dat he ze wolde to^rnen doen
- 3o35 Er volgede manich quaet garts^on
 Dat en was den auende nicht verre
 Alze ze se zach wart ze erre
 Se sprack alzo lange als gij dit le^uen
 Suster nicht en willet bege^uen
- 3o4o So en komet nicht meer to desser stede
 Gij doet my dar laster mede
 Des ick wal ontberen mochte

De ander zegede dat ze dachte
 Alze dar de duuel rastede in
 3o45 Gij zijt arger dan ick bin
 Jv confessoer is iv poytier
 Wiste dat dat volck dat wonet hijr
 Gij zolden dar ombe ontliûet wesen
 De ander wârt tōrnich van desen
 3o5o Alze se er zegede dessen orloff
 Suster zegede ze rūmet mynen hoff
 Jck en rūmes nicht also wal is dat mijn
 Sprack de ander nv alze dijn
 Do wolde ze ze wt stoten myt crachte
 3o55 De ander werde er harde onsachte
 Vnde de portier sprongen ze an^e
 Vnde myshandelden ze myt slane
 De ioncfrowe eer ze em ontbrack
 Hijr aff quam er groet ongemack
 3o6o Ombe dit was de duuel vro^e
 To eirst dat de ioncfrowe ontflo^e
 Liep se in de kamer vaste
 Vnde sloet de dore kegen de gaste
 Er knape vnde er ioncwijff ze twe
 3o65 Weren in den hues vnde nicht me
 Dor hen en lieten de anderen niet
 Se en deden do dat em riet
 De duuel er leydes man
 De em al quaetheit brachte an
 3o7o Oeck en liet de ioncfrowe niet
 Se en dogede alleyne er verdriet
 Vnde lach op er bedde in oren clede
 Vnde wenede zere vnde gere
 Alze se de duuel dus zach allene
 3o75 Sere verirret vnde in wene
 Vnde nacht was·do sprack zijn raet
 Dat ze weer wal begaet
 Se gedachte orre moder
 Vnde ores vader·vnde ores broder

[21^{vb}]

3080 Vnde dar to orre suster beyde
 Se weynde van rouwen vnde van leyde
 So dat ze alto male vergat
 To done dat er de here bat
 Er confessoer dat he er beual
 3085 Dit zo merkede de duuel al
 Vnde was vtermatene blide
 He sprack nv lest ze er getijde
 Se is buten der hoede van onsen heer
 Vnde buten ores mesters leer
 3090 Jn desser quaetheit w^ert ze in slape also
 Dat ze er nicht zegende do
 Do zegede de duuel·nv mach men dar an
 Harde wal maken onsen man

Wo merlijn gewonnen wart..

[XIV]

Vnde dar na wo he geboren wart..

3095 **N**V hoert voert de aenture
 De duuel de eirst zegede ter v^re
 Dat he myt wi^uen wesen mochte
 Do men em desse bodescap brochte
 Was he wal gereet to er d^ar
 Vnde dar ze sleep lach he myt er
 3100 Vnde wan een kint an er saen
 Vnde ze wart in wake sonder waen
 Vnde dachte ombe ores mesters tale
 Mit den zegende ze er wale
 Vnde ze riep sancta marie
 3105 Wat is my geschiet acheste fie
 Mij donket ick bin in arger dinck
 Dan do ick to bedde ginck
 Helpet maria moder onses heren
 Biddet uwen sone dat he keren
 3110 Mine zele mote tor goeder stede
 Vnde he mynen licham bevrede
 Van den quaden bosen viand^e

[22^{ra}]

- Do stont ze op alto hant
 Vnde zochte den genen de er dat dede
 3115 Se mende ene vinden to eniger stede
 De dore dat was wonder groet
 Vant ze besloten alze ze besloet
 Do genck ze in allen hoeken
 Beide tasten vnde zoeken
 3120 Ombe den dar er dat was aff gescheet
 Mer ze en vant ene altoes niet
 Do dachte ze wal dat se sathan
 Hadde gehoent vnde anders geen man
 Se wart drouich vnde riep zeer
 3125 Genade sprack ze lieue heer
 Dat gij den duuel nicht moten gehengen
 Dat he mij to der schanden mote brengen
 ¢ De nacht genck hen vnde dat woert dach
 Sathanas de zijn beiach
 3130 Mit orre suster hadde voldaan
 Dede ze nv vte den hues gaen
 Vnde er portier alto male
 De em gedeent hadden wale
 Vnde do ze en wech weren gegaen
 3135 De ioncfrowe quam alzo saen
 Vt ore kameran·vnde to hant
 Riep ze dar do eren seriant
 Vnde hiet ene ombe twe vrouwen zenden
 Dat ze dar quemen wolden ze gevonden
 3140 Er to zokene den goeden heer
 Doch quam ze dar myt groten zeer
 ¢ Do ze de goede man versach
 Vragede he or wat er was
 Want he sach oren zin verzeert
 3145 Here zegede ze ick bin onteert
 Mit rechte is mij dat herte zeer
 Mij is geschien dat ny^e eer
 Wi^oue en geschiede dan my

[22^{rb}]

- Ombe raet kome ick nv to dij
 3150 Gij zegget dat zo grote zonde
 Geen mensche gedoen en konde
 Sreke he des bijchte vnde weert em leet
 Vnde he dan dar mede dede gereet
 Den raet van zinen confessoer
 3155 God vergeûet em op de v^er
 Here ick hebbe zere mysdaen
 Vnde dat zuldij wal verstaen
 Dat mij gehoent heûet de viant
 Do zegede ze em alto hant
 3160 Van erre suster wo ze dar quam
 Vnde wo ze dar ombe wâ^ert gram
 Vnde ock wo ze was to blouwen
 Vnde wo ze van groten rouwen
 Ongesegent sloet de dore
 3165 Vnde vergat al dor vnd dore
 De leringe de gij mij tonet
 Des heuet mij de viant gehonet
 Vnde genomen myne renichede
 Jck dore zochte to elker stede
 3170 Mine kamer ick en vant dar in
 Man noch wijff meer noch myn
 De dore was besloten wal
 Vnde ick en wiste nicht al
 Wat dinge dat mij quam to schaden
 3175 Here des biddick uwer genaden
 Off ick den doet dar ombe kiese
 Dat ick de ziele nicht verliese
 † De goede man de hoerde er zeer
 Hem verwonderde des io lanck io meer
 3180 Vnde he en gelouede des nicht een woert
 Want he en hadde des ny^e gehoert
 Vnde he sprack de duuel is in dij
 Vnde du bist der vol dat donket my

- Wat penitencien zoltu ontfaen
 3185 Dat du my logene doest verstaen
 Ny^e en was in der werlde wijff
 Dan myt manne sonder blijff
 Se en hadde ene getastet off gesien
 Den man daer er dat mochte off geschien
 3190 Wo wiltu mij geloûich maken
 Dat dij gescheen zin desse saken
 [22^{va}] ¢ Do antworde dat trorige wijff
 Alzo behoede my god myn lijff
 Als ick iv waerheit do verstaen
 3195 De goede man antworde saen
 Js dat waer dat wert ons beiden kont
 Mer du heuest dij zere besond
 Dat du nicht en dedes dat ick dij heet
 Hijr ombe en saltu dat laten niet
 3200 Du en zalt vasten den vrijedach
 Alzo lange alze du leuen machs
 Vnde van den keûesdome do dan
 Des ick geloûen nicht en kan
 Dat dij dat alzo geschiede
 3205 Penitencie de ick dij gebiede
 Js dat sake dat du machst
 Se zegede do na mijnre macht
 Wil ick doen dat gij mij hiet
 He sprack god helpes dij gereet
 3210 Du komest hijr gode to genaden
 Vnde to der hilgen kerken to raden
 De god koffte myt sinen bloede
 Dat was myt enen dûeren goede
 Dat was warege bijchte
 3215 Was dat bij dage was dat bij nachte
 Alzo alze de dinck geûel
 Dat du alzo zegedes nv vnde nicht el
 Vnde dan doest dat men dij raet
 Here sprack ze al dat dar to staet

- 3220 Wil ick doen al dat ick kan
 God helpes dij leûe sprack de man
 Js dat waer dat dû mij doest verstaen
 Jck hoepe du zoldes wal ontgaen
 ¢ Alzo gewaerlijc sprack echt dat wijff
- 3225 So moete mij god behoeden dat lijff
 Als ick iv waerheit do verstaen
 De goede man antworde saen
 Du zalt doen al mynen raet
 Vnde schuwen meer voert al quaet
- 3230 Here zegede ze dit is al waerhede
 So vortije dan voert vnkûeschede
 Sprack de man vnde·des en laet niet
 Sonder dat slapende geschiet
 [22^{vb}] Jck do here sprack de ioncfrouwe
- 3235 Nû weset mijn borge getrouwe
 Off ick do dat gij my hiet
 Alzo wal alze iemen de men weet
 Dat my god vergeuen sal
 Here hijr aff myne mysdaet al
- 3240 ¢ Ene discipline gaff he er dar
 Vnde sette er penitencie zwaer
 De nam ze wenende vnde myt trouwen
 Als enen den zine zonden rouwen
 He zegende ze myt goeden zinne
- 3245 Vnde leerde er onses heren mynne
 He dachte wo dit wesen mochte
 Dat ze em to voren brochte
 He dachte dat dat de duuel dede
 Do leide he ze to ener stede
- 3250 Dar he er drinken dede wijwater
 Nu mote dij zegenen zegede he pater
 Et filius·et sanctum flamen
 Nu drinck in den name amen
 ¢ Nu dencke zegede he omb de gebode
- 3255 De ick dij geleert hebbe van gode

- Vnde alze du noet heuest kom to my
 He zegende ze·vnde do zegede he
 Gaet to gode·vnde al dat goet
 Vnde de alemissen de gij doet
- 326o Sette ick iv vor uwe zonden
 Dus genck ze ton zeluen stonden
 Vnde leide een hillich leûen
 De viant sach dat ze begeûen
 Sijn doen in derre gebeer
- 3265 Alze off ze sonder zonde weer
 Des wart he vtermaten gram
 Mit den de tijd so vere quam
 Dat de vrucht in er wes
 Vnde de licham er op blies
- 327o So dat dat volck wart gewar
 Vnde zegeden do tote er
 Joncfrouwe gij dicket nv zeer
 Se sprack danck hebbe onse heer
 Se zegeden leûe bij wat manne
- 3275 Heb gij dat kint ontfangen danne
 So helpe mij god vt aller noet
 Alzo ick des en weet clene noch groet
 [23^{ra}] Heuet dat volck gewesen myt iv alle gader
 Dat gij nicht en kennet den vader
- 328o Se zegede zo mote mij de godes krafft
 Nûmber van desser dracht
 Mij verlosen off ick ie man
 Mit tastene offte myt ziene gewan
 Mij zo na mit zulken zaken
- 3285 Dat he my mit kinde mochte maken
 Se zegenden em do vnde spraken
 Lieue mynne myt dessen saken
 En geschiede dit ny^e vrouwen
 We sal iv des getrouwen
- 329o Guet is dat to zene dat gij ene mynt
 Den dar gij aff draget dit kint

- Dat gij des nicht en wilt openbaren
 Mer dat is schade twaren
 Dat dar iv ombe to steruene steet
 3295 Ton eirsten alze dat de richter weet
 † Faise de mor deus omplasier
 Sprack de ioncfrow·he vint my hier
 Mer alzo beholde my god mijn leuen
 Als ick en weet wen dat kint geuen
 3300 De vrouwen hilden dar er spot
 Vnde schieden danne vnde zegeden wete god
 Jû schoenheit vnde iv schone gelat
 Vnde iv simpelheit is worden quaet
 Want gij hebbet dat nv al verloren
 3305 Dat stont er so ze moste dat horen
 Des was er harde we to moede
 Se sochte raet alze de vroede
 Vnde genck to eren confessoer
 Vnde tellede em er auentur
 3310 Wat de vrouwen to er zegeden dâr
 De goede man wart al gewâr
 Dat ze droech leuendich kint
 He sprack ia en heb gij nicht sint
 Gelaten van dat ick iv hiet
 3315 Here sprack ze neen ick niet
 Geschiedet zegede he·iû nicht meer
 Dat wonder dat iv geschiede eer
 Here zegede ze dat en is my scheet
 Mer eens dar my aff komet dit verdreet
 3320 Des wonderde den goeden man
 Vnde he bescreeff de wile dan
 Vnde de nacht dat dat er geschede
 He sprack van den quaden diede
 Laet de tale al gader gaen
 3325 Vnde weset des al zonder waen
 Segge gij mij waer·wetet dat to voren
 Alze dit kint wirt geboren
 Sal ick de waerheit weten wal

- Hoepe ick an gode anders ny^eman al
 333o Js dat waer dat gij my doet verstaen
 Gij zolen der doet wal ontgaen
 Wat wonder is dat al hebbe gij vaer
 Alze dat vor dat gerichte wirt openbaer
 Solen ze iv willen ontliûen
 3335 Ombe dat iv goet em zolde bliuen
 Mer ton eirsten dat gij zijd gevaen
 So doet my dat myt enen boden verstaen
 Jck sal iv helpen·vnde geûen iv troest
 Jck weet wal gij werdet verloest
 334o Van gode·ia zint gij zulck van binnen
 Als gij my buten doet bekenen
 Gaet to hues vnde weset zonder sorge
 Doet wal ick bin hijr aff iv borge
 Eyn guet leûen doet sterûen wal
 3345 Se genck to hues vnde dede al
 Dat beste dat ze mochte
 † Mit den quam dat gerochte
 Vor den richter van der dinck
 Schire he de ioncfrouwe vinck
 335o Men brachte ze vor de schepene danne
 Vnde ze ontboet dat den goeden manne
 De er to radene plach
 He quam dar op den seluen dach
 Mit den quam dar de richter nv
 3355 De lude zegeden here hoert ons nv
 Desse vrouwe zecht dat ze van man
 Ne en gene scult gewan
 † He zegede do·is dat iv waen
 Dat vrouwe kint macht ontfaen
 336o Sonder gemeinschap van manne
 Er confessoer antworde danne
 Jck en zegge iv nicht al dat ick weet
 Mer dat zegge ick iv gereet
 [23^{va}] Doet mynen raet dat is iv goet
 3365 Dat gij dar geen gerichte oûer en doet

- Eer ze vanden kinde is genesen
 Want dat en donket mij geen recht wesen
 Dat kint en heuet gener doet verdient
 Do zegede de richter lieue vrent
 337o So wille wij des doen al uwen wille
 Hoert here zegede he vnde zwiget stille
 Doet ze in enen torn besluten
 Vnde wechters genoech dar buten
 Vnde myt er twe vrouwen de ze verhoegen
 3375 Vnde in de pine geholpen mogen
 Dus mosten ze besloten wesen
 Tote den dat ze was genesen
 Vnde dat kint mach alleyne eten
 Mach men dan dar anders icht aff weten
 338o So richte dar ouer her baliu
 Desse dinck rade ick iv nv
 Dit is dat beste dat ick dar aff weet
 Do gij icht anders dat is mij leet
 † De goede man gaff dessen raet
 3385 He en duchte den richter nicht quaet
 He dede ze doen in enen steen
 Dar ne was an dore en geen
 Se en weren vaste verhameit
 Twe vrouwen weren myt er geleit
 339o De vrodesten de men vinden konde
 Een vinster dat bleeff open staende
 Dar men in trecken mochte
 Sulke zake alze em dochte
 De goede man de dit geriet
 3395 He sprack opwert vnde hiet
 Der ioncfrouwen vnde zegede
 Giff den kinde zine kristenhede
 Ton eirsten als dat geboren is
 Alze du machst gemerken des

- 3400 Dat men ouer dij sal richten
 Sende na mij myt dinen knechten
 Gêrne here riep ze naer
 ¢ Dus bleyff de ioncfrouwe dar
 Jn den torne de dat zwaer verdro^ech
- 3405 Vnde dat gerichte gaff er genoegh
 Do quam de tijt dat ze genas
 [23^{vb}] Vnde do dat kint geboren was
 Soldet hebben gehad des dū^eels zin
 Want et was duuels gewin
- 3410 Mer he haddet o^eele vorhoet
 Vnde ihesus starff dor grote o^etmoet
 Vnde he hoende de ioncfrouwe
 Jn den slape des ze hadde rouwe
 Wo ze gehoent was vnde verraden
- 3415 Se riep ton alre eirsten genaden
 An onsen heren harde sterke
 Vnde be^eal er der hilgen kerke
 Vnde em allen de myt gode zin
 Hijr ombe zo wolde onse here fijn
- 3420 Dat de duuele dar ane vonden
 De dinck dar ze dat ombe bestonden
 ¢ Se wolden dat zeget de hystorie
 Dat dat kint hebben zolde er memorie
 Van allen dingen de weren geschicht
- 3425 Des en gebrack em nictes nicht
 Mer god kende der vrouwen zin
 Dat er leet was zulck gewin
 Des wolde he dat der moder zonde
 Den kinde nicht geschaden konde
- 3430 Vnde gaff em dat et konde vorsien
 Alle de dinge de zolden geschien
 Dū^s hadde he van den viand^e
 De vorgeledene dinge bekant
 Vnde dat gescheen zolde ombermeer

3422 ¢] *steht zwischen 3421 und 3422*

- 3435 Wuste dat kint van onsen heer
 Dus mochtet em keren daer id wolde
 Wilt ock dat mochte bolde
 Onsen heren geuen zijn recht
 Vnde den duuele zijn deel echt
- 3440 Want dat vleysch quam van den viand
 Vnde god hadde dar de ziele in gesant
 Ombe dat de lude zolden dar in
 Prouen mogen des duuels zin
 He gaff em meer synnes dan enen anderen
- 3445 He heuet des noet he mach dar wanderen
 ¢ Wes dat kint sal plegen moget gij hoeren
 Mer aldus zo was et geboren
 Vnde de vrouwen weren veru^eart
 Ombe dat id was alzo gehaert
- [24^{ra}] 3450 Se lietent der moder schouwen dar ze lach
 Se zegende er alze ziet zach
 ¢ Dat kint verveert my sprack de vrouwe
 So doetet ock ons bij mijnre trouwe
 Antwoorden de anderen wijff
- 3455 Dat wij wenen verliesen dat lijff
 De moder sprack nv doet id doepen
 Men zalt an ene lijne knopen
 Vnde latent vt den venster neder
 De wijff antwoorden er weder
- 3460 Wo salment hieten wete gij des ieet
 Se zegede als mijn vader hiet
 ¢ Se lietent neder myt goeder stade
 Vnde hieten dat ment kerstenen dede
 Vnde dat ment hiete na den older vader
- 3465 Ge^erne riepen ze do alle gader
 Dat mote ter goeder tijd zijn
 Do hiet ment na den manne merlijn
 Merlijn was et kristen gedaen
 Men gaff et der moder weder saen

- 3470 Want dat n^eyman anders dorste sogen
 De moder hildet ze mostet gedogen
 Tote den dat et hadde maende tijne
 De vrouwen zegeden zo onsiene
 Kint·en zeghe wij ny^e eer
- 3475 Des wonderde em io lanck io meer
 ¢ Do id tijn maent was olt twaren
 Duchtet em wesen van twen iaren
 Do et was van anderhaluen iaer
 Segeden de vrouwen openbaer
- 3480 Vrouwe wij willen hene gaen
 Al daer onse woninge staen
 Tot onsen vrenden want dat is tijd
 Se zegede als gij hene zijd
 Sal men my to hant ontliuen
- 3485 Wat moge wij des wij en mogen bliuen
 Mit iv hijr nicht ombermeer
 De ander weende do harde zeer
 Want ze was zere vervart
 Vnde ze gengen to den vinstertwert
- 3490 Vnde de moder nam er kint
 Jn oren arm vnde ze begint
 Maken een groet hantgeslach
 [24^{rb}] Lieue kint sprack zi owij owach
 Dor dich moet ick den doet ontfaen
- 3495 Nochtan en hebbe ick nicht mysdaen
 Jck en weet wo mij dat is geschiet
 Vnde men wil des mij geloŷen niet
 Dus moet ick sterŷen myt onrechte
 Do ze dus sprack to genen knechte
- 3500 Vnde ze zegede off god dat heuet gekoren
 Dat du wordes van mij geboren
 Dus clagede ze er grote leet
 ¢ Dat kint zach op er vnde sprack gereet
 Lieŷe moder en bedroŷet iv niet

- 3505 Ombe dat iv noch is geschiet
 So en werdest du nicht verdaen
 Do dat de moder hadde verstaen
 Bezweech er dat herte·vnde al de lede
 Er arme ontgingen er mede
- 3510 Vnde dat kint vel neder vnde scree
 Do quemen de anderen vrouwen twe
 De to den venster weren gestaen
 Vnde zegeden wil gij dat kint verslaen
 War ombe liete gij dat ter eerden vallen
- 3515 De moder zegede vor em allen
 Vnde antworde alze de bloede
 Dat zolde ick doen harde node
 Mer dor een woert dat et mij zegede
 Ontvellet mij·do spreken ze beide
- 3520 Wat wonder zegedet iv hijr to^e
 Twaren zegede ze dat zegede zo
 Dat men mij hijr ombe nicht verdede
 Et zolde noch spreken haddet stede
 Antworden de wijff vnde myt dien
- 3525 Nemen ze id vnde hebbent besien
 Vnde besochten off id wolde spreken voert
 Mer dat en zegede nicht een woert
 ♂ De moder sprack nv zegget schire
 Dat men mij zal in enen viere
- 3530 Verbernen nv dor sinen wille
 He en sal nicht lange zwigen stille
 Jn oren arm nam et myt dien
 De moder de g^erne hadde gesien
 Dat dat kint nv hadde geseget ieet
- [24^{va}]
- 3535 De wijff zegeden do god weet
 Dat is schade dat iv schone lijff
 Ombe dessen leliken keytijff
 So iamerlike wirt verloren
 He weer bat gebleuē ongeboren
- 3540 ♂ Gij lieget antworde merlijn
 Al hiet iv de moder mijn

- Do worden de wijff in vare
 Vnde zegeden dat dat de duuel were
 Dat en weer geen kint dat spreken konde
 3545 Vnde er tale zo wal verstonde
 Do spreken ze em an de twe
 Vnde he en amtworde do nicht meer
 Dan laet mij in vreden staen
 Gij hebbet zeluen meer mysdaen
 3550 Dat zegge ick iv·dan mijn moder doet
 Dit wonderde em in oren moet
 Vnde zegeden|dit grote wonder
 Moet dat volck weten hijr onder
 Wij en zolen dat nicht verhelen
 3555 To eirst dat ze dat mochten gestellen
 Quemen ze neder vnde zegeden
 Van merline de vro^emedicheden
 So dat de richter wiste de zake
 Dat duchte em wonder dat dit kint spreke
 3560 Vnde zegede spreket he nv de knecht
 So is dat tijt dat men ouer er richte
 Vnde men ze voert brenge
 Vor de schepenen in dat gedinge

 Wo merlijns moder vor gerichte quam [XV]
 Vnde wo ze merlijn quijt makede

 3565 **D**E richter hete dat de schepenen quamen
 Binnen viertich dagen to samen
 Vnde er recht geuen wt
 Do men er dat zegede ou^er lu^t
 Vnde ze wiste er leste v^er
 Do ontboet ze dat eren confessoer
 3570 So lange leet ock dat de tijt genaechte
 Dat der dage en bleuen mer achte
 Dat men ze brengen zolde to viere

[24^{vb}]

- Do er des gedachte wart ze schire
 Seer wenende ombe dat doen
- 3575 Merlijn genck do achter den prijson
 Vnde sach wo zijn moder scree zeer
 Do made de he spellicheide meer
 De vrouwen zegeden al gemeyne
 Nu dencket dit kint wal cleyne
- 3580 Dat men binnen der naesten weke
 Sine moder sal bernen zekerlike
 De stonde mote god verdomen
 Dat he ter werlde zolde komen
- ¢ Mit den dat kint to der moder gaet
- 3585 Vnde zegede moder nv verstaet
 Alzo lange als ick sal leuen
 So en zal nyman gerichtē oûer iv geuen
 Sûnder god oûer iv lijff
 Dit hoerde de moder·vnde de ander wijff
- 3590 Dit kint zegeden ze kan zo wal spreken
 Et sal noch konnen vele treken
 Want keyser noch koning noch ammirale
 En spreken ne zo schone tale
 Alze merlijn sprack·dit en is gene sage
- 3595 Hijr binnen quam dat to den dage
 Dat men de vrouwe aff komen dede
 Vnde ze brachte merlijne mede
 De schepenen vrageden den vrouwen
 Off dat waer weer in goeden trouwen
- 3600 Dat dit kint wal spreken konde
 Se zegeden bede ter seluer stonde
 Wat tale dat ze van em hoerden
 Em wonderde van zulken woerden
 Vnde zegeden zo moet he voert bringen
- 3605 Manich woert sal he ze ontdingen
- ¢ Do dat de schepenen hadden gesecht

- Quam de goede man echt
 De altoes was der vrouwen raet
 Nu zegede een schepene de dar staet
 3610 Vrouwe heb gij icht to done al
 Keert iv ombe gij weten wal
 Gij moten liden desse pine
 Se zegede do al stillekine
 Jck wil hebben des mans raet
 3615 Se zegeden haestet iv vnde gaet
 Jn ene kamer ze se sluten
 [25^{ra}] Vnde merlijn bleeff dar buten
 To em so spreken vele lude
 Dat em harde luttel dude
 3620 De moder zegede al dat ze weet
 Mit wenenden ogen gereet
 Do ze gebijchtet hadde aldaer
 Vragede de man off dat weer waer
 Dat er kint wal spreken konde
 3625 Se zegede ia·do sprack he ter stonde
 Hijr zal groet wonder aff geschien
 Do quemen ze voert myt den
 Mer de vrouwe was ontcleed
 Jn enen hemedede brachte men ze geleet
 3630 Vnde enen mantel oûer er
 Se vant er kint aldā^e
 Vnde brachtet gedragen vor dat gedinge
 Se zegeden to er zegget zonderlinge
 We van den kinde de vader zij
 3635 Se zegede·ick ze wal dat men mij
 Verbernen sal·mer nûmber meer
 Ontfarme mijns god onse heer
 Off ick den vader ie gesach
 Vnde off ock ie bij mij lach
 3640 Jn genen dingen erdesch man

3624 spreken] *korrigiert aus spraken*

3633 to er] *über der Zeile nachgetragen*

- Jck en weet wo ick dit kint gewan
 De schepenen zegeden wij en mogens niet
 Geloûen dat et dus is geschiet
 Wij zolen des vragen anderen vrouwen
- 3645 Vnde wijs de mogen getrouwen
 Want wij ny^e dar en quemen
 Dar wij zulck wonder vernemen
- ¢ De schepenen repen nv darto
 Alle de anderen wijff also
- 3650 Vnde leiden ze vten ringe
 Vnde zegeden em·dus dane dinge
 Geschiede ne vrouwen en gene
 Dat men weet groet off cleyne
 Dat ie vrouwe sonder man
- 3655 Kint droech offte wan
 Se zegeden dat en mach nicht gescheen
 De vrouwe en moet mans plien
 De kint zal dragen offte winnen
 Alze de schepenen dat bekennen
- [25^{rb}] 3660 Quemen ze dar de vrouwe was
 Vnde zegeden dat weer gedwas
 Dat ze em dede verstaen
 Vnde hieten ze to den vu^ere gaen
- ¢ Van oren arme spranck merlijn neder
- 3665 Vnde sprack to der moder weder
 Gij en hebbet gene noet zijd onverveert
 Do keerde he em ten schepenen wert
 He sprack dat en wirt nicht dus schire
 Dat mijn moder sal gaen to den vu^ere
- 3670 Want ze en heuet des nicht verdient
 Vnde zolde gij alle uwe vrent
 Beide manne vnde ock wijff
 De mysdaen hebben·nemen dat lijff

- Bu^eten oren bedde genoet
 3675 De twe deel zolde bli^uen doet
 Van den genen de hijr staen
 Dat weet ick wal al zonder waen
 Alzo wal alze ze dat zeluen weten
 Des daer ick mij wal vermeten
 3680 Dat ick des lijckteken weet openbaer
 Vnde de vrouwen de spreken daer
 Sin sculdiger dan mijn moder is
 Want ze gene scult en heuet des
 Vnde dat se hijr an he^uet mysdaen
 3685 He^uet he op em ontfaen
 Desse goede man de hijr steet
 De al er mysdaet weet
 Des moge gij em wal vragen
 Alze de schepenen dat gesagen
 3690 Riepen ze den goeden man daer
 Vnde vrageden em off dat weer waer
 De guede man zegede iaet
 Al dat van der moder mysdaet
 He he^uet gesecht is waerheit al
 3695 Vnde is dat men er recht doen sal
 Geschied alze ze mij heuet don verstaen

3676 de] *es folgt der erste Strich eines n ?*

3681 de spreken] *dazw. gestrichen* gij

3696 Geschied] *verbessert aus* Geschieh

- [Fra 1^{ra}]
- B uten haren bedde genoet
- 3675 D ie tweedeel soude bliuen doet
V anden genen die hier staen
D at wetic wel al sonder waen
A lse wel alsijcs selue weten
D es dar ic mi wel vermeten
- 3680 D at ics licteken weet openbaer
E nde die vrouwen die gi spraket daer
S ijn sculdigher dan mijn moeder es
W ant si gene scout heeft des
E nde dat si hier an heft mesdaen
- 3685 H eft hi op hem ontfaen
D ese goede man die hier steet
D ie al haer mesdaet weet
D ies mogedi hem wel vragen
A ls die scepene dat gesagen
- 3690 R iepen si den goeden man daer
E nde vrageden hem oft waer waer
D ie goede man seide iaet
A l dat van der moeder mesdaet
H i heft geseit es waerheit al
- 3695 E nde est dat men haer recht doen sal
G esciet alse mi heft doen verstaen

Neben den Anmerkungen zur handschriftlichen Überlieferung des münsterschen Fragments mit der mndl. Fassung der Verse 3674-4009 werden auch die Abweichungen von Verdams Abdruck (TNTL XIX, 65-84) verzeichnet. Da Verdam i/j sowie u/v je nach vokalischer/konsonantischer Funktion im Abdruck verwendete, Großschreibung und Worttrennung nach den "kritischen" Prinzipien des 19. Jahrhunderts einführt und darüberhinaus den Text mit seiner eigenen Interpunktion versah, werden diese Aspekte in der Auflistung der abweichenden Lesearten nicht berücksichtigt.

- 3680 licteken] V. licteken
- 3691 waer waer] V. ware waer vgl. aber 3959 waer
- 3696 verstaen] V. verstaen

- So en heuet ze nicht mysdaen
 Noch iegen gode noch kegen iv
 Salmen er recht doen nv
 3700 Se zegede mij in ware dinck
 Dat ze slapende dit kint ontfinck
 Vnde ze en wiste nicht we er dat dede
 Se genck to bijchte vnde dede mede
 [25^{va}] De penitencie de men er hiet
 3705 Mer ick en hoerde ne niet
 Dat desse dinck mochten ge vallen
 Vnde ick en geloêdes nicht al myt allen
 Merlijn zegede vor alle de lude
 De wile dat er dit geschiede
 3710 Hebbe gij gescreûen vnde den dach
 Gij weten wal welcke tijd ze gelach
 Er leûen is iv wal openbaer
 De goede man zegede du zeggest waer
 Jck en weet we dit dij dede verstaen
 3715 Do haelde men de twe vrouwen saen
 De weren dar dat kint was geboren
 Ombe dat ze de waerheit wolden horen
 Se zegeden welke tijd dat ze genas
 Vnde do de tijd gerekent was
 3720 Wo dat was geboren vnde ontfaen
 De schepenen antwoorden saen
 Dat en doncket ons geen recht dar bij
 Dat desse vrouwe quijt zij
 Want wij des nicht geloûen kunnen

- S one heft si *niet* mesdaen
 N och iegen gode noch iegen v
 S almen haer recht doen nv
 3700 S i seide mi in ware dinc
 D at si slapende dit kint ontfinch
 E nde sine wiste niet weet haer dede
 S i ginc te biechten ende dede mede
 D ie penitencie die men haer hiet
 3705 M aer inne horde noit *niet*
 D at dese dinc mochte gevallen
 E nde in geloues *niet* al met allen
 M erlijn seide vor alle die liede
 D ie wile dat haer dit gesciede
 3710 H ebdi gescreuen ende den dach
 G i weet wel weltijt si gelach
 H aer leuen es v wel openbaer
 D ie goede man seide du seges waer
 J n weet wiet di dede verstaen
 3715 D oe ha[]en die .ij. vrouwen saen
 D ie waren dart kint was geboren
 O m dat si die waerheit wilden horen
 S i seiden weltijt dat si genas
 E nde doen die tijt gerekent was
 3720 H oet was geboren ende ontfaen
 Die scepene antwerden saen
 E nde donckt ons geen recht daer bi
 D at dese vrouwe quite si
 W ant wijs *niet* gelouen *connen*

-
- 3698 iegen] v. iegen
 3702 weet] v. wiet
 3703 biechten] v. biechten
 3710 gescreuen] v. bescreven; ende] v. ende
 3712 Haer] v. Haer
 3715 ha[]en] *Loch im Pergament*, v. liest haelde men;
 vrouwen] v. vrouwen
 3716 dart kint] v. daert kint; geboren] v. geboren
 3719 gerekent] v. gerekent
 3722 Ende donckt] v. En doncket

- 3725 He en zegge ons wo he was gewonnen
 † Merlijn he waert harde gram
 Do he desse dinck vernam
 He zegede twaren her baliŭ
 Vele bet zo kenne ick nv
- 3730 Minen vader dan gij doet den ūwen
 Gij en dorŭet myne moder nicht verspuwen
 Jv moder kennet bet uwen vader
 Dan de myne den mynen|al gader
 Hoerden ze dit de weren al daer
- 3735 De richter antworde dar naer
 Sech op myne moder echt
 Weestu dar icht aff ick do dij recht
 Ja ick antworde dat kint
 Jck hebbe van er bekent
- 3740 Dat ze der doet heŭet bet verdient
 Dan de myne lieŭe vrend
 Laet myne moder in vreden wesen
 Se en heuet nicht mysdaen in desen
 Vnde ze en lieget iv nicht en twint

- 3725 H ine secge ons hi was gewonnen
 § M erlijn hi waert harde gram
 D oe hi dese dinc vernam
 H i seide te waren her baliu
 V ele bat so kinnic nv
- [Fra 1^{rb}] 3730 M inen vader dan gi doet de wven
 G ine dorst mire moeder niet verspuen
 V moeder kint bat uwen vader
 D an de mine den minen al gader
 H oerden si dit die waren aldaer
- 3735 D ie baliu a[]e daernaer
 S ech op mire moeder echt
 W etsture iet af ic doe di recht
 J aic antwerde dat kint
 J c hebbe van haer bekint
- 3740 D at si der doet heft bat verdient
 D an die mine liue vrient
 L aet mire moeder in vreden wesen
 S ine heft niet mesdaen in desen
 E nde sine lieget v niet .i. twint

-
- 3725 ons hi] *wohl richtig ergänzt von V. ons hoe hi*
 3726 waert] *V. wart; auch in den anderen drei münster-*
schen Fragmenten nur abgekürzt überliefert
- 3727 dinc vernam] *V. dinc vernam*
 3728 waren] *V. waren*
 3729 kinnic nv] *dazw. gestrichen v*
- 3730 Minen vader] *V. Minen vader; de] V. den Nasalstrich*
fehlt?
- 3731 dorst] *V. dorft aber 3760 dorste*
 3733 gader] *V. gader*
 3734 Hoerden] *V. Hoerden*
- 3735 a[]e] *auch mit Ultraviolettlicht nicht lesbar,*
V. antworde vgl. aber 4053, 4278 antwerde
- 3740 der] *V. der; verdient] V. verdient*
 3741 liue vrient] *V. lieve vrient*
 3743 mesdaen] *V. mesdaen*

[25^{vb}]

- 3745 De richter wart tornich op dat kint
 Vnde sprack doestu my dit bekennen schijr
 Du quites dine moder van den vuer
 Beliegestu oeck myne moder
 So dat ick bin de vroder
- 3750 Jck sal dij doen bernen vnde de dine
 Dat en sal nicht zijn dat de myne
 Sprack merlijn·zal zijn verbrant
 Alzo lange als men my leuendich kant
 Somelijc maket em vroet vnde harde reyne
- 3755 He vnde zijn moder gemeyne
 Weren beter van den liue
 † Men nam verste der dage viue
 De richter dede zine moder halen
 Vnde he geboet in korter talen
- 3760 Luden den he dorste betrouwen
 Dat kint to holdene vnde zine vrouwen
 Ock wachte he ze zeluen wal
 Vor merlijne was manige tale
 Van ziner moder dar binnen vertrecket
- 3765 Vnde oeck ander dinck ontdecket
 Mer ze en mochten ene nicht doen spreken
 Jn vijff dagen myt genen treken
 Vor dat des richters moder quam
 Vnde alze merlijn dat vernam
- 3770 Dat ze was komen dede men ene saen

- 3745 D ie baliu balch hem op dat kint
 E nde sprac doestu mi dit bekinnen scire
 D u quijts dire moeder vanden vire
 B edraechstu oec met mire moeder
 S o dat ics ben te vroed[]
- 3750 J c sal di doen bernen entie dine
 D an sal niet sijn dattie mine
 S prac merlijn sal sijn verbrant
 A lse lange als men mi leuende cant
 S elc maect hem vroet ende harde reine
- 3755 H i ende sijn moeder gemeine
 W aren beter vanden liue
 M en nam vorste der dage viue
 D ie rechtere dede sire moeder halen
 E nde hi geboet in corter talen
- 3760 L ieden dien hi dorste betrouwen
 T kint te houden ende sire vrouwen
 O ec wachte hise selue wale
 V ore merline was menige tale
 V an sire moeder daer binnen vertrect
- 3765 E nde oec ander dinc ontect
 M aer sine mochtene niet doen spreken
 J n vif dagen met genen treken
 V ore dat trechters moeder quam
 E nde also merlijn dat vernam
- 3770 D at si was comen dede men saen

-
- 3748 met] v. met
 3749 vroed[]] *durch Tintenfleck unleserlich*, v. vroeder
 3750 bernen] v. bernen
 3753 Also] v. Also
 3754 harde] v. herde, *vgl. aber Fra. 2, 13064* harde
 3755 gemeine] v. ghemeine
 3758 sire] v. sijn, *vgl. aber 3761, 3771 u.ö.* sire
 3768 moeder quam] v. moeder quam
 3769 also] v. alse
 3770 comen] v. comen

- Vnde zine moder v^et den prisone gaen
 Vnde komen doen vor dat gerichtē
 De richter sprack to den knechte
 Wat zegges du dit is mijn moder
 3775 Merlijn sprack gij menet vroder
 Vele wesen dan gij zijd
 Leidet ze en wech in corter tijt
 Dar dat heymelick is·vnde uwen raet
 Vnde myne moder de hijr staet
 3780 Vnde oren raet sal ick dar bringen
 Dat is got de weet van allen dingen
 Vnde dar to desse goede man
 Sere em wonderne began
 Do he desse tale brachte voert
 3785 Se dorsten k^ume spreken een woert
 De richter zegede wal aldaer
 Dat em dat kint zegede waer
 Merlijn zegede mach ick nv
 Mine moder quiten kegen den bali^u
 3790 Darff ze ontseen dinck anders en gene
 [26^{ra}] Neen·riepen ze algemeyne
 Ontgaet ze nv van dessen man^e
 Er en spreket ny^eman an
 § Dus gengen ze in de kemenade
 3795 De richter myt sinen rade
 Dat is zijn moder vnde ze twe
 Merlijn quam vnde ny^eman meer

- H em ende sire moeder vten prisone gaen
 E nde comen doen vore tgerachte
 D ie baliu sprac toten knechte
 W at secgestu dits mijn moeder
 3775 M erlijn sprac gi waent vroeder
 V ele wesen dan gi sijt
 L eidse en wech in corter tijt
 D aert heimelijc es ende vwen raet
 E nde mire moeder die hier staet
 3780 E nde haren raet salic daer bringen
 D ats god die weet van allen dingen
 E nde daertoe dese goede man
 S ere hem wonderne began
 D oe hi dese redene brochte []ort
 3785 S i dorsten cume spreken .i. []ort
 D ie rechter seide wel al daer
 D at hem tkint seide waer
 M erlijn seide magic nv
 M ire moeder quiten jegen den baliv
 3790 D arf si ontsien dinc el negene
 N een si riepen si al gemene
 O ntgaet si nv van desen man
 H aer ne spreket nieman an
 † D us gingen si in de kemmenade
 3795 D ie rechtere met sinen rade
 D ats zijn moeder ende si twee
 M erlijn quam ende nemmee

-
- 3771 prisone] v. prisoeene
 3772 Ende comen] v. Ende comen
 3773 toten knechte] v. toten cnechte
 3775 Merlijn sprac] v. Merlijn sprac
 3780 bringen] v. bringen
 3781 van allen dingen] v. van allen dingen
 3783 wonderne] v. wonderne
 3784 []ort] *abgeschabt, nicht lesbar* v. vort
 3785 dorsten] v. dorsten; []ort] v. wort

- Mit em dan de goede man
 Vnde zijn moder dar dat ombe began
 3800 Vnde do de baliu was beraden
 Sprack he to merline myt staden
 Segget op myne moder dat du wolt
 Vnde wo du de dine quiten zolt
 Merlijn zegede op de dine
 3805 Ne zegge ick nicht waer bij de myne
 Quijt van dij solde gaen
 Weer dat ze ieet hadde mysdaen
 Want kegen recht wil ick nicht spreken
 Godes recht laet ick node breken
 3810 Wante wetet vorwaer dat ze der doet
 Verdient en heuet cleyne off groet
 Gij lieten ze quijt dede gij wal
 Vnde en vraget vander uwer|vorder nicht al
 ¢ Neen sprack de baliu zonder waen
 3815 Aldus en zole gij nicht ontgaen
 Gij moten ander zaken to^egen
 Merlijn sprack vor zinen ogen
 Gij zolt myne moder laten gehermen
 Dat zegede he mochte he ze beschermen
 3820 Vnde op de uwe dit prouen nv
 Dat is waer zegede de baliu
 Want wij komen horen vnde scouwen
 Wat du wilt zeggen op myne vrouwen

- M *et* hem dan die goede man
 E *nde* sijn moeder daert om began
 3800 E *nde* doe die baliu was beraden
 S *prac* hi te merline *met* staden
 S *egt* op mire moeder dattu wout
 E *nde* hoe du die dine quiten sout
 M *erlijn* seide op die dine
 3805 N *e* segic niet waerbi de mine
 Q uite van di soude gaen
 W *aert* dat si iet hadde mesdaen
 W *ant* iegen recht willic niet spreken
 G *ods* recht latic node breken
 3810 W *ant* weet vor waer dat si der doet
 V *erdient* ne heft klein no groet
 G *i* lietse quite daetdi wel
 E *nde* vraget vander vwer niet el
 N een *sprac* de baliu sonder waen
 3815 A *ldus* ne seldi niet ontgaen
 A *nder* saken moeti togen
 M *erlijn* *sprac* vor sine ogen
 G *i* sult mire moeder laten gehermen
 D *at* seidi mochtiese bescermen
 3820 E *nde* optie vwe dit proeuen nv
 D *ats* waer seide die []
 W *ant* wi comen horen *ende* scouwen
 W *attu* wils seggen op mire vrouwen

-
- 3802 Segt] V. Sech
 3803 Ende] V. Ende; quiten] V. quites
 3805 niet] V. niet
 3808 niet] *am Zeilenende nachgetragen*
 3810 Want] V. Want
 3816 Ander] V. Ander
 3817 sine] V. sinen, *Nasalstrich nicht erkennbar*
 3819 mochtiese] V. mochtise
 3821 []] *Loch im Pergament, V. baliu*
 3822 Want] V. Want; comen horen] V. comen horen

- Merlijn sprack ia en holde gij nicht dan
 3825 Mine moder ombe dat ze my wan
 Jn keusesdome vnde nicht in echte
 We mijn vader was myt rechte
 Se zolde dat bet weten wolde ick dan
 We he was de my wan
 3830 Dan du dinen vader kennest
 Vnde dijn moder de du zo mynnest
 Solde bet nomen dan de myne
 Dinen vader al stillekine
 [26^{rb}] † De richter zegede lieue vrouwe
 3835 Den manne den gij geuen trouwe
 Was dat de gene nicht de my wan
 Lieue zone we zolde dat wesen dan
 Dan mijn here de dar is doet
 Merlijn zegede vrouwe al bloet
 3840 Mote gij de waerheit doen verstaen
 Sal men ons quijt laten gaen
 Jck lietet aldus wolde dat iv zone gedoegen
 De richter zegede gij moten togen
 Van mijnre moder de waerheit
 3845 Merlijn zegede al dit gepleit
 Dat gij dar an winnet holt al bloet
 Gij menet dat iv vader is doet
 He leuet noch orkonde uwer vrouwen
 Den anderen wonderde des de dat scouwen

3828 Se zolde] *dazw. gestrichen: zolde aus zode mit nachgetra-*
genem 1

- M *erlijn sprac* ja en houidi dan
 3825 M *ire moeder* omdat si mi wan
 J *n keefsdome ende niet* in weet
 W *ie mijn vader* was gereet
 []i sout bat weten wildic dan
 W *ie hi was die* mi wan
 3830 D *an du dinen vader* kins
 E *nde dijn moeder* die du so mins
 S *oude bat nomen* dan di mine
 D *inen vader* al stillekine
 []echtere seide lieue vrouwe
 3835 D *ien man* die gi gauet trouwe
 W *as dat die gene niet* de mi wan
 L *ieue sone* wie sout wesen dan
 D *an mijn here* dire es doet
 M *erlijn seide* vrouwe al bloet
 3840 M *oetti die waerheit* doen verstaen
 S *almen ons quite* laten gaen
 J *c liet aldus wilt v sone* gedogen
 D *ie rechtere seide* gi moet togen
 V *an mire moeder* die waerheit
 3845 M *erlijn seide* al dit gepleit
 D *at gire an wint h[]* al bloet
 G *i waent dat v vader* es doet
 H *i leeft noch orconde vwer* vrouwen
 D *ien andren wonderts die dat* scouwen

Fra 1^{va}]

-
- 3825 moeder] *v. moeder*
 3826 ende] *v. ende; in] v. en*
 3827 mijn vader] *v. mijn vader*
 3828 []i] *abgeschabt, v. si*
 3834 []echtere] *abgeschabt, v. Die rechtere*
 3836 de] *v. die*
 3837 wesen] *v. wesen*
 3838 mijn here] *v. mijn here*
 3840 verstaen] *v. verstaen*
 3846 h[]] *Loch im Pergament, v. hout*

- 385o Vnde merlijn sprack zegget uwen zone
 Vrouwe we he was de gene
 Se zegende er als de gram was
 Wat zegge gij zegede ze sathanas
 Jo weet ick dat wal·merlijn zegede
 3855 Gij weten wal vor waerheide
 Dat ene de man nicht en wan
 De vrouwe zegede zech we dan
 Dat was de pape zonder gijle
 To lijctekene dat to der zeluer wijle
 386o Do he ton eirsten myt iv was
 Dat gij zegeden gij vruchtet das
 Dat gij wenet eyn kint ontfaen
 He zegede vrouwe laet dit staen
 Van my en werde gij nicht bezweert
 3865 Want he was altoes verveert
 Dat iv een ander zolde bezwaren
 Hijr ombe bescreef he dat twaren
 Welke tijt dat he myt iv was
 Jck en liege iv nicht zijt zeker des
 387o Vnde gij weren oñele myt uwen man^e
 Do men dessen sone an iv wan
 Dat gij nicht vele do bij em en leget
 Vnde gij oñer em do claget
 Vnde zegeden gij drogen bij em kint
 3875 Dit en is logene nicht een twint
 Vnde geloñet gij des nicht hijr mede
 Jck zegges iv meer al hijr to der stede

- 385o E *nde merlijn sprac* segt *vwen sone*
V *rouwe* wie hi was de *gone*
S *i seinde haer* als die *gram* was
W *at segdi seget* si *sathanas*
J *a en wetict* wel *merlijn seide*
- 3855 G *i wet* wel *over waerheide*
D *attene* die man *noit ne wan*
D *ie vrouwe seide* sech wie *dan*
D *at was* die *pape sonder gile*
T *o licteken datter seluer wile*
- 386o D *oen* hi *tirsten met v* was
D *at gi seit* gi *vruchtet* das
D *at gi wanet* kint *ontfaen*
H *i seide vrouwe* laet dit *staen*
V *an mi en wertdi niet* *beswart*
- 3865 W *ant* hi was *altoes veruart*
D *at v een ander soude* *beswaren*
B *edi bescreef* hijt *twaren*
W *eltijt* dat hi *met v* was
J *n liege v niet* sijt *seker* das
- 387o E *nde* gi *waerd qualike met* *uwen* man
D *oe men desen* an *v wan*
D *at gi niet* vele bi hem *ne laget*
E *nde* gi *over hem* doe *claget*
E *nde* seit gi *droget* bi hem *kint*
- 3875 D *it* en es *logen niet* een *twint*
[]s *niet* hier *mede*
[] hier *ter stede*

385o *vwen*] v. *uwen*

3863 *dit*] v. *dat*

3869 *niet*] v. *niet*; *seker*] v. *seker*

387o *Ende*] v. *Ende*

3876 - 3879 *Pergament stark abgeschabt, Löcher*

3876 []s] v. *Ende* *geloefdis*

3877 []] v. *Ic secges u meer al*;
ter] v. *ter*

- [26^{va}] † O wy wo gram was de baliu
 Sijn moder sprack geloŭet gij nv
 388o Lieŭe zone dessen viand^e
 Merlijn sprack alto hant
 En geloŭet gij des nicht bij dessen saken
 Jck zal iv des harde wal vroet maken
 De vrouwe ze antworde saen
 3885 Jck weet wal wat ick hebbe gedaen
 So do ick ôk|nv hoert dar naer
 Do gij dit kint drogen hadde gij vaer
 Vnde beden den papen dat he den vrede
 Gstedelike wesen dede
 389o Tuschen iv vnde uwen here
 Ombe to decken iv onnere
 Vnde do he den vrede hadde beiaget
 Dede dat gij to samene laget
 Dus dede gij uwen manne verstaen
 3895 Dat gij dat kint van em hadden ontfaen
 Aldus menden dat alle de lude sint
 Vnde desse weende wal wesen zijn kint
 Dit leŭen hebbe gij lange geleit
 Vnde noch doet·hoert wat ick des weet
 39oo Des nachtes do gij her solden tijden

- [] was de baliv
 [] geloefdi nv
 3880 L ieue sone desen vant
 M erlijn sprac althant
 E n geloefdijs niet bi desen saken
 J c saels v harde wel vroet maken
 D ie vrouwe si antwerde saen
 3885 Jc weet wel wat ic hebbe gedaen
 S o doe ic oec nv hortet naer
 D oe gi dit kint droecht haddi vaer
 E nde baet den pape dat hi den vrede
 G estidelike wesen dede
 3890 T uschen v ende uwen here
 O m te decken v onnere
 E nde doe hi den vrede hadde beiaget
 D edi dat gi te samen laget
 D us dadi uwen man verstaen
 3895 D at gi kint van hem hadt ontfaen
 D us waendent al die liede sint
 E nde dese waende wel wesen sijn kint
 [Fra 1^{vb}] D it leuen hebdi lange geleet
 E nde noch doet hort wat ics weet
 3900 D ies nachts doe gi her sout tiden

-
- 3878 [] v. O wi, hoe gram
 3879 [] v. Sine moeder sprac
 3882 desen] v. deser
 3883 maken] v. maken
 3888 Ende baet] v. Ende badt
 3889 Gestidelike] v. Gestadelike
 3890 ende] v. ende
 3892 Ende] v. Ende
 3895 ontfaen] v. ontfaen
 3896 Dus] v. Dus
 3897 Ende] v. Ende
 3898 leuen] v. leven
 3899 Ende] v. Ende; ics] v. ic
 3900 her] v. hier

- Do lach he bij uwer ziden
 Des morgens genck he myt iv eñ stick
 Vnde wat he zegede dat weet ick
 Al lachgende sprack he lude vnde stille
 3905 Doet al dat mijn zone wille
 Want he weet wal dat he is zijn zone
 Bij zinen gescriffte·do ze dat gene
 Hoerde dat he zegede waer
 Vel ze neder vnde hadde vaer
 3910 Se wiste wal ze moste geen
 De richter heuet dit geseen
 Vnde zegede moder ick bin iv kint
 So wat vader gij my to sint
 Gûet kint blue ick iv omb meer
 3915 Genade zegede ze omb onsen heer
 Jck en mach des gelochenen geen
 Alzo he dat zeget is dat gescheen
 ¶ Pardeû zegede de baliû
 Dit kint zegede de waerheit nv
 3920 Et wiste zinen vader bet
 Dan ick den mynen·dat en is gene wet
 Dat ick zine moder wise to den vûre
 [26^{vb}] Jck en verberne de myne ock schire
 He zegede to den kinde·nv bidde ick dij
 3925 Dat du my zegges we dijn vader zij
 Ombe dat ick dij mach dar bij ontsculden
 Vor den luden|omb dine hulden
 Do ick dat meer dan dor bedwanck

- L ach hi doe bi uwer siden
 S morgens geleide hi v .i. stic
 E nde wat [] seide dat wetic
 A l lachgende sprac hi lude ende stille
 3905 D oet al dat mine sone wille
 W ant hi weet wel dat es sijn sone
 B i sinen geschrifte doe si tgone
 H oerde dat hi seide waer
 S eech si neder ende hadde vaer
 3910 S i wiste wel si moste gien
 D ierechtere heft dit vorsien
 Ende seide moeder ic ben v kint
 W at vader so gi mi toesint
 G oet kint bliuic v embermere
 3915 G enade seitsi om onsen here
 J c ne mages geloechenen niet
 A lso hijt seget est gesciet
 P aerdieu seide de baeliv
 D it kint seide die waerheit nv
 3920 H et wiste sinen vader bet
 D an ic den minen ens gene wet
 D at ic sire moeder wise te vire
 J n verberre die mine oec scire
 H i seide ten kinde nv bidic di
 3925 D attu seges wie dijn vader si
 O mdat ic di mach daerbi ontsculden
 V ore die liede om dine hulden
 D oe ict meer dan dor bedwanc

-
- 3902 Smorgens] V. Smorgens
 3903 Ende] V. Ende; [.]] V. hi
 3904 lachgende] V. lachgende; ende] V. ende
 3909 neder] V. neder
 3911 vorsien] V. versien
 3912 moeder] V. moeder
 3921 minen] V. minen
 3922 te] *Nasalstrich fehlt(?)*, V. ten
 3928 bedwanc] V. bedwanc

Sprack merlijn al zonder wanck
 3930 So was mijn vader eyen viant
 Dar he myne moder slapende vant
 Was he myt er geloüet my des
 † Vnde zulke hetet men aguipedes
 Desse duuele des mach men my geloüen
 3935 Wonen in der lucht hijr boüen
 Vnde omb dat my een duuel wan
 So gedogede onse here dar an
 Dat ick hebbe oren zin
 Vnde er liste meer noch myn
 3940 Vnde ick weet dat geleden is
 Vnde van myner moder zijd zeker des
 Dor de doget de an er was gevonden
 Vnde de berouwenisse van oren zonden
 Vnde ombe den afflaet de er dede
 3945 Desse goede man ock mede
 Ombe der hilgen kerken gebode
 De ze helt vnde geloüede an gode
 So heüet my god gegond des
 Dat ick weet wat dar gescheen sal|des
 3950 Dit machstu proüen nv ten tijde
 He nam den baliü ouer ene zijde
 Vnde zegede dijn moder de zal gaen
 Vnde zeggen dit dinen vader saen

- S *prac* merlijn al sonder wanc
 3930 S o was mijn vader .i. viant
 D *aer* hi mire moeder slapende vant
 W as hi met haer geloef mi des
 E *nde* selke heetmen anguipedes
 D ese duule des mach men mi gelouen
 3935 W onen in de lucht hier bouen
 E *nde* om dat mi .i. duuel wan
 S o gedogede onse here daeran
 D at ic hebbe haren sin
 E *nde* haer list meer no min
 3940 B edi wetic dat leden es
 E *nde* van mire moeder sijt seker des
 D or die doget die an haer was vonden
 E *nde* dat berouwenesse van haren sonden
 E *nde* om den aflaet die haer dede
 3945 D ese goede man *ende* oec mede
 O m der heiliger kerken gebode
 D e si hilt *ende* geloefde an gode
 S o heft mi god geonnen des
 D at ic weet datter gesciene es
 3950 D it machtu proeuen nu te tide
 H i nam den baliu over .i. side
 E *nde* seide dijn moeder si sal gaen
 E *nde* secgent dinen vader saen

-
- 3929 Sprac] *V.* Sprac
 3930 mijn vader] *V.* mijn vader
 3931 moeder] *V.* moeder
 3932 geloef] *V.* geloeft
 3933 heetmen] *V.* heetmen
 3935 Wonen in] *V.* Wonen in
 3943 dat] *V.* die
 3949 datter] *V.* dat te
 3951 nam] *V.* nam
 3952 moeder] *V.* moeder
 3953 secgent] *V.* secgen

- Alle gader dat hijr is gescheen tor stont
 3955 Vnde als he weet dat et dij is kont
 Sal he van herten zijn versaget
 Vnde vleen off he weer geiaget
 De duuel den he heuet gedient
 Sal ene leiden alze zinen vrent
 3960 Dar he em verdrenken sal
 Hijr bij merke dat ick weet al
 De zake de zolen gescheen
 De baliu antworde myt dien
 Js dit waer ick sal dij bij mijnre wet
 3965 Ombermeer geloüen de bet
 [27^{ra}] † Quijt scolt de richter merlijne
 Vnde dar to de moder zine
 De mere was vor den volke vor hoelt
 Desse zegede he heuet wal vortaelt
 3970 Mit schoner rede zine moder
 Vnde weet ock wal dat geen vroder
 Jv nûmber meer to zene steet
 Na den dat ick de waerheit weet
 † Dat volck riep al myt vlijte
 3975 Got hebbe des danck dat ze is quijte
 De richter sende zine moder hene
 Vnde boden mede de al dat gene
 Proüeden dat dat kint dede verstaen
 Do ze was komen alzo saen
 3980 Segede ze den papen al de woerde
 He wart versaget do he dat hoerde
 Vnde vlo van groter schame
 He dachte alze de richter queme
 Dat he ene zolde doen verslaen
 3985 Alze he was ^evt der poerten gegaen

3961 ick weet] *dazw. gestrichen* dat

[Fra 1^{vc}]

- A lgader dat hier es *vermont*
 3955 E *nde* als hi weet dat di es *cont*
 S al hi int herte *sijn versaget*
 E *nde* vlien oft hi *waer* geiaget
 D ie duuel dien hi heft *gedient*
 S alne *leiden* alse *sinen vrient*
 3960 D *aer* hi hem *verdrinken* sal
 H ier bi *merct* dat ic weet al
 D ie *saken* die *sellen gescien*
 D ie *baliu antwerde mettien*
 E s dit *waer* ic sal di bi *mire wet*
 3965 E *mbermeer* gelouen te bet
 † Q uite scout die *baliu merlijn*
 E *nde daertoe* die *moeder* *sijn*
 D ie *tale* was vor *tfolc verhaelt*
 D ese *seiti* heft wel *ontael*t
 3970 M *et* *scoenre* *redene* *sire moeder*
 E *nde* weet oec wel dat geen *vroeder*
 V *nembermeer* te *siene* *steet*
 N adat ic de *waerheit* weet
 D at *volc* riep al *met* *vlite*
 3975 G od hebs danc dat si es *quite*
 D ie *rechter* sende *sire moeder* *hene*
 E *nde* boden mede die *alt gene*
 P roefden dat kint dede *verstaen*
 D oen si was *comen* also *saen*
 3980 S eide si den *pape* al dat si *horde*
 H i was *versaget* van den *worde*
 E *nde* vloee van *groter* *scame*
 H i *pensde* als die *rechter* *quame*
 D at hine soude doen *verslaen*
 3985 A ls hi was *vter* port *gegaen*

 3955 cont] v. cont

3957 Ende] v. Ende

3959 vrient] v. vrient

3977 Ende] v. Ende

3985 vter] v. uter

Quam he to hant op ene riŕeer
 Vnde zegede my is beter dat ick schier
 Verdrinke dan he my doden zal
 To laster desser werlt al
 3990 Dus leidene de duuel eer ieet lanck
 Dar he em zelŕen verdranck
 ¢ De myt der vrouwen weren gesent dar
 Stonden vnde zegen al dat vorwaer
 Dit boeck zecht al is een erre
 3995 Dat he den luden nicht ontferre
 Vnde alze de boden weder quemen
 Segeden ze dat ze vernemen
 Vnde dat de pape verdronken was
 Den richter hadde groet wonder das
 4000 Vnde merlijn lachgede do vnde zegede
 Merke en zegede ick dij nicht waerhede
 Nŕ bidde ick dat du dat zegges dan
 Blasise den goeden man
 Blasijs hiet he de altoes hoeder
 4005 Hadde gesijn van merlijns moder
 He vortelde em wo dat was geschiet
 Mit den papen vnde anders niet
 ¢ Blasijs genck to hues myt der vrouwen
 De quijt was van groten rouwen

- Q uam hi saen op ene riuiere
 E nde seide mi es beter dat ic sciere
 V erdrinke dat hi mi doden sal
 T e lachter deser werelt al
 3990 D us leitdene de duuel eer iet lanc
 D aer hi hem seluen verdranc
 ‡ D ie metter vrouwen waren gesint
 S tonden ende sagen altgent
 D ese boec seit al es een erre
 3995 D at hi den lieden niet ontferre
 E nde alse die bode[] weder quamen
 S eiden dat si vernamen
 E nde dattie pape verdronken was
 D en rechtere hadde groet wonder das
 4000 E nde merlijn loech doe ende seide
 M erc en seidic di niet waerheide
 N u biddic dattut seges dan
 B lasise den goeden man
 B lasijs hiet hi die altoes hoeder
 4005 H adde gesijn van merlijns moeder
 H i teldem hoe dat was gesciet
 M etten pape ende anders niet
 B lasijs ginc thus metter vrouwen
 D ie quite was van groten rouwen

-
- 3988 Verdrinke] V. Verdrinke; dat] V. dan
 3989 werelt] V. werelt
 3992 gesint] V. gesent
 3996 Ende] V. Ende; bode[]] über de Loch im Pergament,
 Nasalstrich nicht mehr sichtbar, V. boden; weder
 quamen] V. weder quamen
 3997 Seiden dat] V. Seiden si dat
 4000 Ende] V. Ende
 4001 Merc] V. Merc; waerheide] V. waerheide
 4005 gesijn] V. gesijn
 4007 Metten] V. Metten
 4008 thus] V. thuus

- [27^{rb}] 4o1o Vnde merlijn genck myt den baliu
 Desse blasijs zegge ick iv
 Was een harde dūer clerck
 Vnde he bescreef ons eirst dit werck
 † Desse redene merkede blasijs wale
- 4o15 Vnde vernam al merlijns tale
 De mer derdehalff iaer was olt
 Wonder hadde he des menichfolt
 Wannen em quam de grote zin
 He proūede ene zere in dat begin
- 4o2o So lange dat em merlijn hiet
 Blasijs en proūet my niet
 Dij zal des wonderen io lanck io meer
 Mer do dat ick dij leer
 Jck sal dij wisen lichtelike
- 4o25 To gewinnen dat hemelrike
 Blasijs zegede ia en zegedes du nicht dan
 To my dat dij de duuel wan
 Vnde dat donket my wesen waer
 Hijr ombe hebbe ick grote vaer
- 4o3o Dat du my ienige wijs willes honen
 Merlijn sprack aldus zo kronen
 Quade lude vnde hebben hoede
 Meer vor dat quade dan vor dat goede
 Eynen hoepe heb ick dij gesecht
- 4o35 Alzo als ick hebbe gesecht
 Dat de duuel was mijn vader
 So zegge ick dat my god al gader
 Gaff dat ick mach vor zeen
 Alle dinge de zolen gescheen
- 4o4o Vnde bistu wijs proeff vnde merke
 Na welken leūene ick meest werke
 Vnde merke dar an do my god gonde
 Dat ick zulke zaken konde
 Dat ick den duuelen bin ontgaen

- 4o45 Nochtan weet ick zonder waen
 Oren zin·vnde ick holde
 Van em dat ick holden zolde
 Dat en zal em nicht geholpen konnen
 Dat ze my an myne moder wonnen
- 4o5o Weren ze dul·want dat vat
 Dat ze menden hebben gehat
 Dat is al verloren bleuen
 Dor myner moder reyne leuen
 [27^{va}] Mer hadden ze my an ene quade
- 4o55 Gewonnen·zo zolde groet schade
 Vnde er wille hebben geschiet
 Vnde zo en wiste ick van gode niet
 Van em quam al leet myner moder
 Van oren zustern van oren broder
- 4o6o Van orre moder van oren vader
 Mer holt dij an my al gader
 Jck zal dij zeggen dat neman en weet
 Sonder god daer dat al an steet
 Vnde scriuet ons in ene hystorie
- 4o65 De dar an leggen er memorie
 Se zolen vele de bet gevroeden
 Vnde em de meer van zonden hoeden
 Dus zette dij to der bester wijs
 ¢ Dat do ick gerne zegede blasijs
- 4o7o Mer bij den vader mane ick dij
 Vnde bij den sone ock dar bij
 Vnde bij den hilgen geeste gereet
 Alzo waerlike als ick wal weet
 Dat een god zin desse dre
- 4o75 Vnde bij der vrouwen mane ick dij
 Dar ihesus cristus aff is geboren
 Vnde dar to bij den negen koren

4o75/76 *Hier stehen in der Handschrift fünf durch Streichung getilgte Zeilen, die mit den Versen 4o71-4o75 völlig identisch sind*

Der engele·de mit gode resten
 Bij den apostelen bij den ewangelisten
 4080 Bij mertelaren bij confessoren
 Bij allen megeden verkoren
 Bij allen santen vnde santtinnen
 Vnde bij em allen de gode mynnen
 Vnde bij den mesters der hilgen kerken
 4085 Vnde bij leken vnde bij clerken
 Vnde bij al onses heren creatûren
 Dat du my nicht en hones ter vren
 Vnde my nicht en does in genen rade
 Sake de ick iegen gode dade
 4090 ¢ Merlijn zegede al de woert
 [27^{vb}] De ick van dij nv hebbe gehoert
 Al hijr to der stede nv nomen
 Moeten mij omber meer verdomen
 Off ick dij rade voert omber meer
 4095 Dinge de zin iegen onsen heer
 He zegede zo zech dat dij goet dūnket
 Merlijn zegede·gewinne ons enket
 Vnde zet ons nv in dat perkement
 De zake de nyman en bekent
 4100 ¢ Schire zo was dat gedaen
 Vnde merlijn hete em scriûen zaen
 De mynne van der schoenre marien
 Vnde van josepe van aramathien
 Alze men hijr vor hoerde tellen
 4105 Vnde van aleyne vnde sinen gesellen
 Wo dat ze de vader lieet
 Vnde wo peter dannen schiet
 Vnde wo joseph bezitte den grael
 Vnde dat bloet mede in dat vromde vael
 4110 Vnde wo de duuele weren bedacht
 Dat ze verloren hadden er cracht

4082 santtinnen] oder sanctinnen *vgl. 10053*

- De ze hadden oûer den man
 Vnde van den gedinge ock voert an
 Dat ze hadden myt groten rouwen
- 4115 Tegen marien onser zoeter vrouwen
 Ombe de zielen de em weren behieten
 Vnde wo ze clageden oûer de propheten
 Ombe dit wolden ze enen man visieren
 De konnen zolde er manieren
- 4120 Sprack merlijn·vnde makeden mij
 Alze mijn moder vortellede dij
 Se deden er manich leet
 Mer bij der dulheit de em besteit
 Verloren ze mij vnde al vervaren
- 4125 Dus visierde merlijn twaren
 Dit werck·vnde dede dar ombe onderzoek
 Dar ombe zo hetet merlijns boeck
 ¢ Blasijs hadde des wonder in sinen moet
 Jdoch zo dochtet em wesen goet
- 4130 Vnde zette dar an zine memorie
 Do ze gevisiert hadden desse hystorie
 Sprack merlijn vor sinen ogen
 Du moest grote pine dōgen
 [28^{ra}] Hijr aff vnde ick zal de mere dragen
- 4135 Blasijs de begonde em vragen
 War bij·vnde wo·do sprack merlijn
 Jck zal van westen gesocht zijn
 Vnde de mij zolen zoeken zeer
 Hebben geloûet oren heer
- 4140 Dat ze my nemen zolen dat lijff
 Vnde brengen mijn bloet sonder blijff
 Eme·mer to eirst dat ze mij zeen
 Vnde spreken·zo en zal des nicht geschien
 Jck zal myt em hinne varen
- 4145 Vnde du zalt hene gaen twaren
 Dar dat volck is van den grale
 Vnde dijn boeck zal to elken male

Liefv zijn de dar meer aff visieert
 Vnde he en wirt nicht gecalegiert
 4150 Want nicht en zin der apostele woert
 Se en scriuen dat ze hadden gehoert
 Vnde dat ze zegen vnde anders niet
 Mer dat en is mij nicht geschiet
 Anders dan ick dat dij hebbe vertreckt
 4155 Alzo als ick bin bedecket
 Dar ick wille to elker stede
 Alzo wirt desse hystorie mede
 Vnde luttel ieman zal er gewagen
 Alze ze volmaket is zaltu ze dragen
 4160 Jn dat lant dar du hene zalst tijden
 Vnde ick moet myt den genen rijden
 De schire zolen zoeken my
 Vnde dan kome ick weder to dij
 Vnde alze du dit heuest vollend
 4165 Saltu zijn in er coüent
 Vnde samelen dinen boeck in den oren
 Dus wirt onse pine groet twaren
 Alze ze dit hebben•zolen ze to merre
 Vor ons bidden onsen herre
 4170 Twe boeke zin er nv myt desen
 Dit zal een schone boeck wesen
 Vnde beyde spreken van ener zaken
 Nu moet ick ander ieesten maken

 Wo vtegiar koninck wolde werden• [XVI]
 Vnde hier begint dat derde boeck

[28^{rb}]

4175

IN dessen boke zule gij verstaen
 Van groten stride zonder waen
 Want engelant hade manich iaer
 Gestaen dat lestmen ons vorwaer
 Eer de koninge worden kristin

- Mer al de koninge de hebben gezien
 4180 En staet mij nicht to brengene voert
 Sonder de to der hystorien hoert
 De alle de koninge wille weten
 De dat lant to voren hadden beseten
 Vnde er verlues vnde er waengen
 4185 He lese de hystorien van britaengen
 De brutus boeck geheten is
 Meyster mertijn zift zeker des
 Van rore dichtede dat v̄t den latijne
 Jn dat romans myt ziner pine
 4190 Dar inne vint he desse historie gans
 Eyn koninck was vnde heet constans
 He was lange koninck lestmen mij
 He hadde schoner zone dre
 He dede den oldesten hieten doen
 4195 Moynes den anderen pandragoen
 Vnde v̄ter was de derde genant
 Dar was een man in constans lant
 De was geheten vtegier
 Eyn stolt ridder vnde een fijr
 4200 Vnde wiste der werlde wijsheit wal
 Constans was olt vnde vol
 Jn ene zueke vnde bleiff doet
 Mit den was dar de twiuel groet
 Wen dat men koninch maken zolden
 4205 Do drogen oûer een de olden
 Ombe dat moynes de oldeste weer
 Dat men ene koninck koes aldaer
 Al was he ionck dat en weer nicht schone
 Geûe men ieman anders de krone
 4210 ¢ Dit loûede mede vteger
 Men wijgede ene koninck lestmen hijr
 Vnde makeden vtegier drossate
 Nu was dar stolt volck vtermate

- Heiden•vnde de hieten sennes
 4215 Vnde ze plegen dickewile des
 Dat ze op de cristenen vochten
 [28^{va}] Vnde den koninck in schaden brochten
 Vnde vteger dede myt den rijke
 Sinen willen want zekerlike
 4220 De koninck moyne was nicht olt
 Vnde dat volck was vteger holt
 He wiste wal dat men ene hielt vroet
 Des verhoeff he em in zinen moet
 Vnde sprack eens myt zinen monde
 4225 Dat he em strides nicht onderwonde
 Want he wal ock wiste mede
 Dat nyman en mochte doen dat he dede
 ¢ Dus dede he em vt den twisten
 Als de heidenen dit wisten
 4230 Dat he den strijt hadde gelaten
 Nemen ze groet volck vtermaten
 Vnde quemen op den koninck schijre
 De koninck clagede dat vtegiere
 Vnde zegede helpet ons holden dat lant
 4235 Wij hebben manigen viant
 Dit lant staet al tot uwen gebode
 Vteger sprack bij gode
 Jck var hen myner straten
 De anderen helpen iv de mij haten
 4240 Want my nyman gebidden en kan
 Dat ick my icht kere dar an
 ¢ Vteger de antworde alzo
 Des de koninck harde onvro
 Vnde de anderen de dar hoerden to
 4245 De koninck nam zijn her do
 Vnde quam kegen de heidine
 De sennes verwonnen de sine

4243 Des de] dazw. fehlt wohl als Prädikat was

Des hadden de cristenen torn
 Vnde zegeden wij hebben vele verloren
 4250 Dit en weer ons nicht geschien al hier
 Hadde myt ons gewesen vtegier
 † Dus begonden ze den koninck haten
 Lange stont dit vtermaten
 So dat ze zegeden de koninck is quaet
 4255 Wij en gelijden nicht dat dit dus gaet
 Do quemen ze to den drossate
 Vnde zegeden lange vtermate
 Hebbe wij gewesen sonder heer
 [28^{vb}] Se zegeden desse en doeck myn noch meer
 4260 Weset onse here want dar en is geen man
 De dit bet volbrengen kan
 He zegede dat ne mach nicht zijn
 Alzo lange alze leuet de here mijn
 Se zegeden beter weer ons vele
 4265 Verliepe em de doet zine kele
 Vtegier zegede weer he doet
 Vnde wolden dan de genoet
 Jck wolde dan koninck wesen
 Se hoerden wal spreken desen
 4270 Vnde dachten wat dat mochte beduden
 Mit den ze alle danne schieden
 Schire ze to lande quamen
 Vnde berieden em to samen
 Een was dar de de tale zegede
 4275 De em vtegier to voren legede
 Do zegede dar een to hant zaen
 Dat is best dat wij ene doet slaen
 So mach de drossate merken des
 Dat he bij ons dan koninck is
 4280 Dan sal he em an ons keren
 Dus moge wij werden grote heren
 Do nemen ze em twelue saen
 De eren koninck doet zolden slaen

- § Desse twelue zin nv komen
 4285 Dar ze oren koninck hebben vernomen
 Beide myt zwerden vnde myt kni^uen
 Liepen ze oren heren ontli^uen
 Vnde ze hadden ene to hant verslagen
 Want dar ny^eman en street kegen
 4290 To vtegier quemen ze myt den
 Vnde zegeden nv zalt geschien
 Dat gij zult wesen here groet
 Want wij hebben den koninck doet
 Alze dit vtegier vernam
 4295 Do liet he off he were gram
 Vnde zegede gij deden quaetheit groet
 Dat gij slogen uwen heren doet
 Vliet henen dat is mijn raet
 Dat iv dat gerichte nicht en verslaet
 4300 Mij is leet dat gij hijr zijt
 [29^{ra}] Se r^umeden dat hues to der zel^uen tijd
 § Dus bleef de koninck moy^enes doet
 Do versamelden em de genoet
 Ombe to kiesene enen heer
 4305 Vtegier als ick zegede eer
 Hadde er meest de em to horen
 Dus w^eart he koninck dar gekoren
 § Twe goede man weren ginder
 De hilden de twe ander kinder
 4310 Vter vnde pandragone
 Do ze vernemen van dessen d^eone
 Dat men vtegier koninck koes
 Se gedachten dat moy^enes verloes
 Sijn lijff bij sinen valschen rade
 4315 Elck vragede anderen wat he best dade
 Na den sprack de ene dat he ene versloech
 Vnde als he mechtich is genoech
 Sal he desse doden beide gader
 Wij mynneden constante oren vader

- 4320 He goedede ons myt schonen lene
 Wij mynnen de kinder|al zin ze clene
 Dat is quaet late wij ze doet slaen
 Alze wij ze in hoede hebben ontfaen
 ¢ Oÿer een drogen ze beide doen
- 4325 Dat ze vt den lande ontfloen
 Vnde de kinder myt em beide
 Ten oestenwert voren ze gereide
 Want dannen weren ze geboren
 Dus zin ze gevloen to voren
- 4330 Vnde nûmbermeer en spreke ick dar van
 Eer my de historie brenget dar an
 Mer dat zegge ick iv zonder sparen
 Se weren gevloen twaren
 Tote atens in ene poert
- 4335 De men borges nomen hoert
 Dar weren ze lange inne gevoedet
 Elck man merke de dat gevroedet
 Dat men nicht verliesen en kan
 Dat men doet dorch goeden man
- 4340 ¢ Bij desser tale proÿet myt der vart
 Dat vtegier do koninck wart
 Do he gewijget was koninck mit vreden
 Qûemen to em de gene de dat deden
 Van den koninck moynes den moert
- 4345 He dede ze vaen vnde brengen voert
 Mer he makede eirst samblant
 Off he ze nicht en hadde bekant
 Dor ons zegeden ze heb gij desse eer
 Dor iv sloge wij onsen heer
- 4350 He zegede gij hebbet iv zeluen bedrogen
 Dat gij den konninck hebbet geslagen
 So zolde gij mij ock hadde gij des macht
 Jck zal my des hoeden heb ick geacht
 Here zegeden ze dor uwen vromen
- 4355 Sin wij to dessen schaden komen
 De koninck sprack ick zal iv leren

- Wo men zal eren dusgedane heren
 He nam ze alle twelue to samen
 Vnde bant ze an perde bij den hamen
 436o Vnde slepede ze in zo manigen stücken
 Dat men ze nicht en konde gemicken
 † De he verdede aldus myt crachte
 Lieten een harde groet geslechte
 De quemen to vtegier dar achter
 4365 Vnde zegeden·koninck groten laster
 Heb gij ons gedaen hijr mede
 Dat men onse mage aldus verdede
 Wij en dienen iv geerne nûmber meer
 Alze se em droweden aldus zeer
 437o Wart vtegier verirret dar kegen
 Vnde zegede dat en weer dar ze zwegen
 Dat zelue dede he em gereet
 Se spreken alze de ene hadden leet
 Du zalt ons drouwen vtegier
 4375 Alzo vele als dij voget hijr
 Mer op dat onse vrende vnde onse māge
 Gedûren·du zalt alle dage
 Strijt genoeg hebben vnde rouwe
 Wij vten ons hijr diner trouwe
 438o Want du en bist nicht de gerechte heer
 Vnde dat lant en bestaet dij myn noch meer
 Dv holdes dat kegen recht vnde kegen gode
 Vnde weet ock wal al zulker dode
 Saltû steruen als onse vrent
 4385 Want du heûest des wal verdient
 Se gengen dannen·als he vernam
 Dat drouwen wart he gram
 He en mochte dar nicht ombe doen een haer
 Want he en hadde de macht nicht daer
 439o Constans lant dat lestmen hijr
 Hilt dus lange vtegier
 Mer hijr aff quam dat·dat de baroene
 Tegem em weren in allen doene

- Vnde ock kegen em vochten
 4395 Want ze groet volck kegen em brochten
 Vnde verorlogeden zijn rijke
 Vnde roueden dat geweldelike
 Dus hilt he lange stont de lande
 Vnde vacht kegen zine viande
 4400 So lange dat he ze alle verwan
 Do wart he quaet op zine man
 Vnde op zine gemeyne diet
 Do en wolden ze dat langer liden niet
 Vnde streden kegen em gemeynlike
 4405 Vnde nemen em vele van sinen rijke
 Vnde zetten em an myt alder cracht
 Vnde vtegier heuet em bedacht
 Dat he schade zolde hebben des
 Vnde ontboet tot an de sennes
 4410 Dat he wolde maken vrede
 Se weren blide dat men dat dede
 ¶ Eyn senne was dar de hete angwis
 De myt den koninge ontfangen is
 De deynde den koninge lange tijt
 4415 Den makede he here ouer den strijt
 He zegede here ick zegget dij gereet
 Dat dij dijn volck heuet leet
 Vnde ock zegede he em ander tale
 De men nicht en kan vertrecken wal^e
 4420 Vnde ock zegede he em dar to
 Waer bij dat weer vnde ock wo
 Vnde vtegier nam angwis dochter
 Des weren em de sennen de sachter
 Vnde wat angwis noch meer dede
 4425 Ne vertelle ick al nicht hijr ter stede
 Mer de kristenen weren des gram
 Dat vtegier sine dochter nam
 Vnde vele lude zegeden dar aff
 Dat he ziner ee vele begaff
 4430 Ombe dat zijn wijff heiden was

Vtegier prouede wal das
 Dat ene zine lude nicht en mynden
 He gedachte van constans kinden
 Al weren ze veren wech gehalten
 4435 Dat ze noch weder komen zolden
 He wiste wal quemen ze to lande
 Dat dat weer ombe sine schande
 Vnde dachte dat he maken wolde
 Eynen torn to sinen beholde
 4440 Den ny^eman gewinnen mochte
 Vnde dat men steen mester brochte
 De maken zolden zulke stene
 Dat ene en wonne man en gene

Wo vteger eynen t^ern dede maken.. [XVII]
 Vnde wo men merlijne|voer zoken..

4445 **N**V dede vtegier alto hant
 Jn ene stede brengen kalck vnde sant
 Vnde dede morter maken saen
 Vnde hiet dat werck bestaen
 Mer bo^uen de eerden en quemen ze ne
 Meer dan veer vademe offte dre
 4450 De eertbe^uene en was dar alzo groet
 Dat de torn al neder schoet
 Alze off he al gader zinken zolde
 Des en lieten ze nicht alzo holde
 Alze dat schudden was vergaen
 4455 Se en hebben dat werck weder bestaen
 Se makeden dat dicke. mer de torn brack al
 Vtegier de sach dat wal
 Dat de torn dus moste glijden
 He zegede he en konde nicht verblijden
 4460 Eer he wiste waer bij dat weer
 Vnde dede ontbeden na vnde veer
 Sine wijsen lude al bij sonder
 Vnde zegede em al dat wonder

[30^{ra}]

- He bat dat men em gere^ede
 4465 Do zegede alle zine lude
 Here dat en mach ny^eman weten
 He en sy goet clerck vermeten
 Want in eren boken staet
 Dat ons to kennen w^er quaet
 4470 De koning zegede gij zegget waer
 Den wisesten clercken ontboet he dar
 Vnde zegede em van den toerne al bloet
 Des hadde em allen wonder groet
 † He nam de wijsesten dar alleyn^e
 4475 Vnde zegede wete gij dinck en geyne
 War bij mijn toern nicht en staet
 Jck bidde iv dat gij ge^uen raet
 Vnde zegget my wat den toern let
 En zegge gij des nicht ick blieue ontset
 4480 Do em de koninck dit hadde gesecht
 Se zegeden ze en wisten des nicht
 Mer hijr zint zulke de konnen zeen
 An stern^en waer bij dat mach gescheen
 He zegede zoekt onder iv luden
 4485 Waer bij de dit konnen beduden
 Dat mijn toern nicht en staet
 Vnde ge^uet my den besten raet
 † Elck vragede den andern off he icht wiste
 Enege dinck van gener liste
 4490 Vnde twe de treckeden em dar voert
 Vnde zegeden wij hebben gehoert
 Genoech wene wij van desser aert
 So lange dat er ze^uene wart
 Den koninge togede men de ze^uene
 4495 He vragede em bij oren le^uene
 Offte ze zolden weten wal
 Waer bij de torn so dicke vel
 Ja wij zegeden ze zoldet ieman weten
 De koninck heuet em vermeten
 4500 Oren willen al to ge^uene

- De raet schiede mer de zeuene
 Bleuen dar myt den koninge
 Vnde pijnden om desse dinge
 Vnde studeerden al gemeyne
- 4505 Mer ze en vonden sake mer eyne
 Vnde ze en was groet noch cleyne
 Nicht een twint van genen steyne
 Des weren ze alle to ongemake
 Vtegier hiet haesten de zake
- [30^{rb}] 4510 Vnde dede de clercke vor em komen
 Vnde zegede wat heb gij vernomen
 Se zegeden dat is ene grote dinch
 Dat du an ons zokest here koninck
 Beide noch achte dage wij en willen nicht mē^e
- 4515 De koninck sprack dat do ick eer
 Seet dat gij mij zegget dan
 To rade gengen de zeuen man
 De ene zegede wete gij heren
 Wa^er hen de zake mogen keren
- 4520 ¢ De wijseste sprack komet alle gemeyne
 Elck na anderen to my alleyne
 Vnde zegget my wat gij hijr aff wist
 Jck en openbaer iv anders nicht
 Gij en willet dat dan alle raden
- 4525 Se zegeden dat ze dat gerne deden
 Elck genck allene to den clerck
 Vnde he vragede ombe dat werck
 Alle spreken ze gemene
 Wij en weten nicht van den stene
- 4530 Eyn ander dinck ze wij twaren
 Dat eyn kint van zeuen iaren
 Geboren is zonder ē^erdeschen vader
 Dit zegeden de zesse alle gader
 Vnde als he dit hadde gehoert
- 4535 Comet alle zesse zegede he voert
 Se q^uemen vnde he sprack tor stonde
 Gij sprekēt alle v^et enen monde

Want gij zegget alle gemene
 Dat gij nicht en weten van den stene
 454o Al myt alle nicht een twint
 Vnde dat geboren is een kint
 Van zeûen iaren zonder eerdeschen vader
 Dat is nicht dat gij zegget alle gader
 Mer ick zegget gelouet des my
 4545 Dat hijr neman en zij
 He en sach dat em zonder blijff
 Dat kint zolde nemen dat lijff
 O^eck zegge ick dat zelue alze gij
 Vnde dit heb gij gezwegen my
 455o ¢ Do zegede de ene doet mynen raet
 Gij beholdet dat lijff wo dat gaet
 Vnde dat donket my wesen goet
 Nu zegget wat men dan best doet
 Gij hebbet geseen al dat wij zegen
 4555 Helpet ons onse lijff ontdregen
 De gene sprack verstaet mij wal^e
 Laet ons zeggen al ene tale
 Dat de torn nicht en mach staen
 Jn dat fondament en zij gedaen
 456o Dat bloet vanden kinde eirst to voren
 Dat zonder eerdeschen vader is geboren
 Vnde weer dat dar ynne zo stonde he schijr
 Laet ons dit zeggen vtegier
 Al o^uer een dat is best gedaen
 4565 Dus moge wij myt den liue ontgaen
 Vnde doden dar onse doet an staet
 Den koninge zole wij geûen raet
 Dat he dat leuendich nicht zeen en moet
 Mer de dat eirst zeet he brenge dat bloet
 457o Dus hebben ze den raet geslichtet
 Vnde hebben den koninck zo berichtet
 De ene zegede wij en zegen nicht to samen
 De wijsheit de wij vernemen
 Mer elck zal zeggen dat he sach

- 4575 Dat men dat beste kiezen mach
 Dus deden ze verstaen myt liste
 Dat de ene van den anderen nicht en wiste
 De koninck hoerde elken bij sonder
 Vnde do ze zegeden dat wonder
- 4580 Segede he mach zijn een kint zonder vader
 So mach desse dinck wal alle gader
 Dat gij zegget wesen wal^e
 Want gij zegget al ene tale
 Here zegeden ze nv zegget ons dat woert
- 4585 De koninck zegede dat gij hebbet gehoert
 Dat is al eens dat gij hebbet gezecht
 Do antwoorden de clerke echt
 Here nv doet onsen raet hijr naer
 Ja zegede he mochte dat wesen waer
- 4590 Dat een kint weer zonder vader
 Jaet zegeden ze alle gader
 He hete ze hoeden to der stonden
 Dat men dit hadde onder vonden
 Se zegeden en zeet noch en spreket dat kint
- 4595 Mer alre eirst dat men dat vint
 Sal men dat doden vnde brengen dat bloet
 De toern zal staen is dat gij dat doet
 ¢ Quaetheit was dat al dat ze dachten
- [30^{vb}] Vtegier he dede ze wachten
- 4600 Men gaff em des ze hadden noet
 De koninck em twelue do ontboet
 Dat ze voren twe vnde twe to samen
 Dat ze zulck een kint vornemen
 Vnde dede em zweren to den stonden
- 4605 Dat ze dat doden alze ze dat vonden
 ¢ Nu merket wo he dat zoeken doet
 Se voren en wech to ors vnde to voet
 De boden in vromden^e lande
 Vnde omber twe vnde twe in hande
- 4610 So lange dat twe messelgiere
 Gemoten anderen tween do was er viere

- De vier voren zo lange to samen
 Dat ze to enen dorpe quamen
 Dar liepen harde vele kinder
 4615 Jn enen mersche meere vnde mynder
 Vnde sloegen dar eynden bal
 Merlijn de dit wiste al
 Sach de boden want he was daer
 Vnde he trat een deel dar naer
 4620 Vnde gaff den rikesten enen slach
 Van den dorpe dat he lach
 Mit ener koluen vor zine schene
 Omb dat ene schelden zolde de gene
 Dat kint weende vnde sprack to merlijne wart
 4625 Onreyne vaderloze bastart
 † De boden hoerden dat alle gader
 Dat dat kint weer zonder vader
 Se quemen to den kinde dat dar weende
 Vnde vrageden em wat dat meende
 4630 He zegede dit is enes wiues zone
 De nicht en weet we was de gone
 De dit kint an er wan
 Alze merlijn hoerde spreken den man
 Sprack he to hant to em wart
 4635 Jck bin den gij zoeken vart
 Gij zworen mij to dodene schijr
 Vnde mijn bloet to brengene vtegrer
 Se zegeden wannen quam di dat to voren
 Jck weet wal dat gij dat hebbet gezworen
 4640 Antworde merlijn dar twaren
 Se zegeden wiltu myt ons varen
 He sprack ick vruchte mijn leuen
 [31^{ra}] Mer wil gij my des zekerheit geuen
 So wolde ick myt iv hen myt allen
 4645 Vnde zegge war den toern doet vallen
 Dar gij myn bloet willet brengen onder
 Do ze dit hoerden haddes em wonder
 Vnde zegeden wonder zeget dit kint

- Wij en doen eme nicht een twinck
 4650 Elck zegede ick zal mij eer vorzweren
 Eer ick den kinde icht zal deren
 Merlijn sprack gij zult myt trouwen
 Herbergen myt myner vrouwen
 Jck moet hebben oren orloff
 4655 Vnde des mans de wonet myt er in den hoff
 Wij zolen dar zegeden ze geerne gaen
 Merlijn leide ze vor hem zaen
 To ziner moder de was begeuen
 Nonne vnde leide een hillich leuen
 4660 Vnde merlijn ontfenck ze wal gereet
 Alze ze do alle weren gebeet
 Leide he ze to blasise zaen
 Vnde zegede desse zochten my ombe verslaen
 He zegede to den boden zegget em nv
 4665 Hijr aff de waerheit des bidde ick iv
 Jck zolde dat wal weten lieget gij icht
 Se zegeden du en lieges nicht
 Mer ick ze wal dat du zegest waer
 † Merlijn zegede nv hoert dar naer
 4670 Gij zijt gesent van westen hijr
 Van enen koninge de het vtegier
 De maket ene borch wal fijr
 Alze ze is dre vademe offte vier
 Hoge valt ze neder zonder merren
 4675 Dit doet vtegier vererren
 So dat he ombe clerke zende
 Do en was dar neman de bekende
 Waer bij he vel·do worpen ze lot
 Nochtan bleuen ze des euen zod
 4680 Do vonden ze dat ick was geboren
 Vnde em duchte dat ze verloren
 Alle bij my zolden wesen
 Vnde drogen ouer een binnen desen

[31^{rb}]

Dat ze my doet zolden doen slaen
 4685 Vnde zegeden dat de toern zolde staen
 Als mijn bloet weer dar onder
 Vtegier den hadde des wonder
 Vnde mende dat dat weer waer
 Vnde dede my zoken dar naer
 4690 De clercke hieten em vnde den boden
 Dat ze my omber zolden doden
 To eirst dat ze my vinden mochten
 Vnde myn bloet myt em brochten
 Do nam twelff boden de koninck
 4695 Vnde dede em zweren desse dinck
 Dat ze mijn bloet brengen zolden
 So zolde de toern vaste holden
 Van den tweluen zin dit de viere
 Se quemen nv geriden schire
 4700 Dar gene kinder speleden al
 Vnde ick de weet wo dat komen zal
 Dar ze my zochten·ick sloech een kint
 Omb dat et my zolde schelden gint
 Vnde verwiten my myner moder zonden
 4705 Jck wolde dat my desse boden vonden
 Blasijs vraget em off ick zegge waer
 He vragede des em ze lieden daer
 † Se zegeden alzo laete ons keren
 God to landewert myt eren
 4710 Als he en lieget nicht een woert
 Blasijs zegede als he dit hoert
 He zal noch wesen harde vroet
 Dat is schade is dat gij ene verdoet
 Wij breken lieuer onsen eet
 4715 Dan wij em deden ienich leet
 He kan zo vele he weet dat wal
 Off wij to em ock dragen hat al
 Blasijs zegede gij zegget waer

4707 lieden dar] *dazw. gestrichen* wae

- Vnde ick zal ene ropen naer
 4720 Vnde vragen em dit vnde ander saken
 Des he my wal vroet sal maken
 ¢ He riep merlijne de was dar ṽt
 Ombe dat ze wolden õerlū̃t
 To samene hebben er tale
 4725 Blasijs sprack al zonder hale
 Se willen dat ick dij vrage
 Wat is et zegede merlijn dat zage
 He zegede zolt du myt em varen
 Ja ick antworde merlijn twaren
 [31^{va}] 4730 Willen ze my geloūen gereet
 Dat men my vor den koninck leet
 Vnde my en laten geen q̃aet gescheen
 Eer ick ene spreke vnde hebbe geseen
 Se geloūeden em zijn leūen
 4735 Blasijs sprack wultu my begeūen
 Wo zal ick my geholpen konnen
 Mit den dat ick hebbe begonnen
 He zegede ick en zegge dij myn noch meer
 Want du zeest dat onse heer
 4740 My de genade geuet to voren
 Dat my gene hebben verkoren
 De my meynnden hebben to oren gebode
 Verkoren bin ick õck van gode
 To zinen denste ick zegge dij wo
 4745 Dat en doet neman dat ick do
 Want dat en weet neman also gereet
 Dat gescheen zal als ick dat weet
 Want ick weet bet dat zal gescheen
 Dan alle de in der werlde sijn
 4750 Vnde ick moet in dat lant wesen gebracht
 Dar men my vte heūet gesocht
 Vnde doen dat men my sal geloūen
 Naest gode onsen heren hijr boūen
 Bet dan dat ie dede man
 4755 Vnde du zalt my helpen dan
 Maken dat werck van dessen boeken

- Vnde ick zal dij som wijle soeken
 Vnde vrage omb er omb merlant
 Dat is woeste vnde onbekant
 4760 Want de twe deel van den lande
 Segge ick dat neman en kande
 Dar zaltu wonen vnde ick sal dij
 Beraden dat dijn orber zij
 Tote al gader dessen boeken
 4765 Vnde du en zalt my nicht zoeken
 Dij zal dar aff komen groet geval
 Wetestu wat ick dij geuen zal
 Vnde gueden eynde na dit leuen
 Men zal dijn werck geerne horen
 4770 Vnde van joseph den hijr to voren
 God onse here gracie gaff
 Alze du gepijnt heuest hijr aff
 Dor em vnde dor zijn geslechte
 Dat god to zinen denste achte
 [31^{vb}] 4775 Saltu zo vele hebben verdient
 Dat du zalt zijn myt josep vrent
 Vnde ock in de geselschap myn
 Jck sal dij wijsen waer ze zijn
 Dar zaltu zeen de schone gaue
 4780 De joseph ontfenck dar aue
 Dat he ihesum van den cruce dede
 Vnde wes zeker ock darmede
 Dat ick in dat rijke dar ick zal varen
 De gueden lude zal twaren
 4785 Doen arbeiden bij dage vnde bij nachte
 Jck kenne enen van josepes geslechte
 De grote pine en zal nicht komen
 Eer men den veirden koninck zal nomen
 De sal artur zijn genant
 4790 Du zalt hene gaen alto hant
 Jck zal dij zoeken dar du zalt bliuen

4767/68 dazw. fehlt ein Vers

4786 enen] davor ein Buchstabe gestrichen

- Vnde zeggen wat du zalt bescriuen
 Wetet ock wal dat iv gewerke
 Prijsen zolen leke vnde clerke
 4795 Ja sprack merlijn ock dar na
 Alze dat gescreuen is zo ga
 Jn dat geselschap dar ick sprack aue
 Dar zaltu zeen de scone gaue
 Dinen boeck zaltu myt dij dragen
 4800 Gene historien ne gene sagen
 Ne werden zo wal geprijset ter kur
 Alze van den koninge artur
 Vnde de dan zal wesen heer
 Dan heuestu verdient de eer
 4805 De ze hebben al to male
 De behoren to den grale
 Dijn boeck zal dar aff ontfaen zijn woert
 Vnde he wirt geerne ock gehoert
 Want luttel woerde zolen zijn in desen
 4810 Se en zolen to prijsene wesen
 Dus sal he werdich zijn van prijse
 Dit sprack merlijn tote blasise
 Vnde zegede wat he zolde ontfaen
 Alze ene blasijs hadde verstaen
 4815 Was he blijde vnde sprack
 Merlijn geen ongemack
 [32^{ra}] Mach dat my benemen noch geen leet
 Jck en zal doen dat gij mij heet
 † Merlijn sprack to den boden saen
 4820 Jck moet to myner moder gaen
 Vnde nemen orloff an er
 Do gengen ze myt em al dar
 He sprack ick bin alto hande
 Ontboden vrouwe van vromden lande
 4825 Ombe orloff kome ick tote iv
 Want gij moet gode dienen nv
 Van der graciën de he mij gaff
 Vnde ick en mach des nicht komen aff

- Jck moet in vr^emdē lant varen
 483o Blasij's moet oek en wech twaren
 Dus werde gij quijt van ons beiden
 Se zegede god mote iv geleiden
 Vnde ick en bin nicht zo vroet
 Dat ick iv icht letten moet
 4835 Jck wolde dat blasij's hijr bliuen mochte
 Weer iv dat lieff·neen dat en dochte
 Nicht moder sprack do merlijn
 Orloff nam he dat moste zijn
 Vnde voer myt den messelgieren
 484o Blasij's voer en wech in desser manieren
 Vnde genck dar em merlijn hiet
 De anderen reden vnde sparden niet
 Den enen dach den anderen voert
 Tot dat ze quemen to eyner poert
 4845 Alzet dar was een market dach
 Vnde merlijn dar vorsach
 Enen dorper de twe scho^e dar cochte
 Vnde leder mede dar men aff mochte
 Starke lappen maken saen
 485o He wolde pelgrimasije gaen
 † Vnde merlijn lachgede de he ze droech
 De boden vrageden waer ombe he loech
 He sprack om den dorper myt den schoen
 Proūet wat he wil mit den leder doen
 4855 He wil de schoe dar mede maken
 Jck zegge iv dat in waren zaken
 Eer he to hues komet sal he zijn doet
 Volget em vnde zeet wonder groet
 [32^{rb}] Em wonderde des do ze dat hoerden dar
 486o Wij zolen weten off dat mach zijn waer
 Se vrageden den manne myt den schoen
 Wat he den leder zolde doen
 He zegede ick zalt nv orbaren

4862 he den] *dazw. fehlt wohl* myt

- Jck zal pelgrimasije varen
- 4865 ¢ Kenlich wonder dochtet em allen wesen
 Wo dat merlijn wiste van desen
 Vnde ze zegeden to der zeluer stont
 Dêsse man donket ons gesont
 Wij twe zolen em volgen naer
- 487o Vnde zeen off dit mach wesen waer
 De twe volgeden em ene wijle
 Se en gengen nicht ene myle
 Dat de man doet vor em lach
 Se keerden op den zeluen dach
- 4875 Vnde zegeden wat ze hadden geseen
 De anderen antworten myt deen
 Dul weren de clerke zonder waen
 De ons dessen hieten doet slaen
 Lieuer weer ons dat ons mysqueme
- 488o Dan men em zijn leûen neme
 Dit zegeden ze hemelike vnde mit liste
 Se en waenden nicht dat dat merlijn wiste
 Vnde do ze quemen bet voert
 Dankede em merlijn der woert
- 4885 War aff danke gij ons zegeden ze
 Van dat gij zegeden antworde he
 Em wonderde zere ombe dat woert
 Vnde zegeden wij en mogen nicht een woert
 Gespreken du en wetes dat al
- 489o ¢ Dus voren ze hene berch vnde dal
 Vnde quemen in vtegiars koninckrijke
 Eens dages gereden gemeenlijke
 Dor ene stat dar geschiede
 Dat ze zegen vele armer lude
- 4895 Want men droech dar een kint to graûe
 De maghe weenden zere dar aûe
 De papen songen vnde de clerke
 Merlijn begonde lachgen starke

[32^{va}]

- War omb lachget gij zegeden de gesellen
 4900 Merlijn begonde em vertellen
 Vnde zegede ze gij genen man
 De ginder wenet·ja wij wat is et dan
 Vnde den papen de dar zinget
 Vor den doden den men dar bringet
 4905 De pape zolde myt rechte wenen
 Nu merket wo ick dit mach meynen
 Den dat nicht en bestaet zine hande wringet
 Des dat kint is lude he zinget
 Se zegeden wo zole wij dit weten
 4910 Gaet ick dar my wal vermeten
 To der moder vnde vraget er we
 Dat er man zo droûich zij
 Se zal zeggen ombe zijn kint
 Segget dan dat en bestaet em nicht zint
 4915 Alzo wal wete wij dat alze gij
 Dat dat myt rechte des papen zij
 De ginder singet alzo ho^e
 Vnde he weet wal zeluen alzo
 † Dus vrageden de gene der vrouwen
 4920 Ombe ores mannes trouwen
 Alzo als em merlijn hadde geraden
 Se zegede to hant genaden
 Vnde dat iv god wijse van der hellen
 Jck zal iv de waerheit vertellen
 4925 En latet mynen heren nicht verstaen
 Want he zolde my doet slaen
 Do ze dit hoerden gengen ze wanderen
 Vnde de ene zegede den anderen
 Wij en zegen ne zegeden de vier
 4930 Waer sager van desser manier
 † Dus voren ze hene myt der vart
 Tot dat ze quemen in ener dachvart
 Dar vtegier or here was
 Vnde ze vrageden merlijne das
 4935 Wat he em to antwordene riede

- Vor den koninge vnde zine lude
 Wij zolen zegeden ze senden em tween
 De zeggen zolen oûer een
 Wat ons to voren komen zij
 494o Wat wultu dat men zegge van dij
 [32^{vb}] † Laet des my gebruiken sprack merlijn
 Dat zal uwer alre vrome zijn
 Want gij zegget dat dor mijn goet
 Jck zegge iv dan wat gij doet
 4945 Vnde gij en werdet ock nûmber gescolden
 Se zegeden zegget ons wij zolen dat holden
 Varet zegede he to vtegier
 Vnde zegget dat gij my hebbet al hier
 Vnde dat ick em al sonder waen
 495o Sal zeggen wo zijn torn zal staen
 Ombe dat he my dan also rijchte
 Oûer de quaden vûlen knechte
 De my wolden doen verslaen
 Vnde ick zal em zonder waen
 4955 Seggen waer ombe ze em dat rieden
 Dit zegget em vor alle zinen luden
 Vnde dan doet dat he iv hiet
 De boden voren en wech gereet
 Vnde quemen totē vtegier
 496o Do he ze sach verblijde he schier
 Vnde vragede wo em dat is gegaen
 Se zegeden wal vnde beeten saen
 Vnde wo ze vonden merline
 Vnde al bij den willen zine
 4965 Vnde dat he gerne myt em quam
 Do de koninck dat vernam
 He zegede wat zegge gij alle gader
 En zochte gij nicht dat kint zonder vader
 Ombe dat gij brengen zolden zijn bloet
 497o Se zegeden dat en is geen zo vroet
 Waer sager alze is dat kint

De clerke en weten nicht een twint
 Waer bij de torn nicht en mach staen
 Mer he zal iv dat zeggen zaen
 4975 Js dat he vor iv komt myt talen
 Wil gij wij doden ene eer wij ene halen
 Ene hoeden onser gesellen twe
 De koninck sprack ick en wil nicht me
 Dor gij dat nemen op iv allen
 4980 Dat he zegge wat den torn doet vallen
 Vnde op iv lijff ick late ene leûen
 Se zegeden ja wij dat weer quaet gebleûen

Wo merlijn vtegier zegede waer bij sijn [XVIII]
 torn vol·vnde van den roden draken|vnde
 Van den witten draken.....

[33^{ra}]

Nv voren dese boden omb merlijn saen
 Vnde vtegier volgede em zonder waen
 4985 Alze merlijn de boden heûet vernomen
 He zegede to hant gij hebbet genomen
 My op iv lijff·dat is waer zegeden ze
 Wij hebben dat lieûer dan gij
 Doet bleûen·dat wij ons auenturen
 4990 Jck zal iv lozen wal ter kûren
 Sprack merlijn vnde voer myt em schijr
 Do gemoten ze vtegier
 Merlijn grotte ene bij lieuer stade
 Vnde nam ene buten to eynen rade
 4995 Gij deden my zoken zegede he heer
 Ombe uwen torn de iv moyet zeer
 Vnde hieten dat men my zolde doet slaen
 Ombe dat myt mynen blode zolde staen
 Jv torn dit was iv bedu^e
 5000 He loech de dat was de iv dat riet
 Mer zegeden ze dat he myt my
 Solde staen zo segeden ze waerheit dij

Vtegier sprack to em gereet
 Segestu my hijr aff de waerheit
 50o5 Jck sal myt em doen al uwen wille
 Nu ga wij zegede merlijn stille
 Tot den clerken ick sal em allen
 Vragen wat den torn doet vallen
 Se en zolen dat nicht konnen geseggen
 501o Aldus gengen ze dar leggen
 De steyne van den groten werke
 Aldus ontboden ze de clerke
 Vnde do ze quemen vor vtegier
 Vragede em merlijn harde schijr
 5015 Gij heren we vellet dessen steen
 Se zegeden wij en weten dinck en geen
 Dan wij zegeden den koninge
 Vtegier zegede vromde dinge
 Was dat gij my zegeden alle gader
 502o Dat ick zolde doen zoken zonder vader
 Eyn kint ick en weet wo dat is vonden
 Merlijn sprack to den zeluen stonden
 Oûer dul holde gij den koningk
 Dat gij deden zoken zolken kint
 [33^{rb}] 5025 Dat en was nicht to zinen vromen
 Gij vonden dat to der eerden was komen
 Eyn kint zonder eerdeschen vader
 Dat doden zolde iv allen gader
 Vnde deden den koninge dat verstaen
 503o Dat he dat kint dede doet slaen
 Vnde legede in dat fundament zijn bloet
 De torn zolde dan wesen goet
 Dit zegede gij ombe to lengene iv lijff
 Elck wart vorveert als eyn keytijff
 5035 Alze de sterûen waenden do
 Merlijn sprack den koninge to
 Here nv moge gij wal verstaen
 Dat ze my nicht en willen verslaen

- Omb uwen torn·mer omb er leuen
 5040 Vragedes em dar ick zal beneuen
 Se en zolen des lochgenen nicht een haer
 De koninck zegede zeget he mij waer
 Ja he zegeden ze alle gereet
 Mer wij en weten nicht wo he dat weet
 5045 Vnde wij bidden iv here goet
 Dat gij ons nicht en verdoet
 Eer wij dan zeen sonder waen
 Wo de torn bij em sal staen
 Merlijn sprack gij en steruet niet
 5050 Eer gij dat mit den ogen ziet
 ¢ Do sprack merlijn to vtegieer
 Gij zolden geerne weten schier
 Wat dit werck dus vallen doet
 Wultu doen dat my donket goet
 5055 Gij zolen de waerheit weten schier
 Onder den torne is ene riueer
 Vnde onder den water zijn twe steyne
 Twe draken de ne groet noch cleyne
 Ne zegen zin dar onder groet
 5060 De eyne is wit de ander roet
 De eyne weet wal dat de ander is daer
 Alze em de last dan wirt to zwaer
 Maken ze zo groet baraet
 Dat all vallet dat op em staet
 5065 Do dat bezoken du zalt dat vinden
 Vnde doet my hangen vnde binden
 [33^{va}] Ne vindestu dat nicht vnde ock verworgen
 Vnde vindes du dat laet gaen myne borgen
 ¢ De koninck zegede zeggestu my waer
 5070 So en is nergen vere noch naer
 Man zo wijs noch zo vroet
 Mer zech wo men dit best doet
 Merlijn sprack myt maniger keer
 Sal men de eerde nemen veer
 5075 To hant de koninck dat doen dede

Dit duchte den luden dullichede
 Al en dorstens ze em des nicht bevroden
 Merlijn dede de clerke hoeden
 Men wachte ginder lange stonden
 5080 So lange dat ze dat water vonden
 Do ontboet men vtegieer
 Vnde he brachte dar merlijne schier
 Se zegen dat water harde groet
 Vnde de koninck he ontboet
 5085 Em twe al dar zijn raet an stoet
 Vnde zegede dit kint is zere vroet
 He zeget hijr onder zin twe draken
 So vele en kostet my nicht dat maken
 Jck en wil doen al zinen raet
 5090 Do riep he merlijne al dar he staet
 Van den water zegede gij eerst waer
 Jck en weet off de draken zin daer
 Merlijn zegede eer men dat ziet
 En kan men dat geweten niet
 5095 Merlijn sprack he vrent nv zech
 Wo zalmen dat water brengen enwech
 Mit groten grachten zalmen dat wal
 Leiden in dat diepe dal
 De grachte zin begonnen schijr
 5100 Vnde merlijn sprack tote vtegieer
 De draken de dar onder wanderen
 To eirst dat de ene komet ton anderen
 Sal de ene den anderen doet slaen
 Ontbiedet iv hoge lude saen
 5105 De schouwen mogen dessen wijch
 Want dat ore twijer krijch
 Grote dinck zal beduden
 De koninck sprack ick zal ze ontbieden
 Oûer dach vnde oûer nacht
 5110 Ontboet he alle zine macht
 Ridders clerke vnde barone
 Vnde zegede em van merlijns done

- Vnde wo de draken zolden striden
 Se zegeden vragede gij em nicht siden
- 5115 Welick anderen doet zolde slaen
 Neen ick zegede he zonder waen
 ¢ Do dat water vte was al reyne
 Bleken dar de grote steyne
 Merlijn zegede ze gij gene saken
- 5120 Ja wij wal·dar zin de draken
 Sprack merlijn al o^eer l^eut
 Wo salmen ze best brengen wt
 Segede vtegier·vnde merlijn sprack
 Se en doen neman geen ongemack
- 5125 Eer de eyne komet an den anderen al
 Dan zolen ze vechten dan also wal
 Tote den dat de eyne onder gaet
 De koninck vragede vnde zijn raet
 Welk er dar to ster^uene steet
- 5130 Merlijn zegede na dat ick dat weet
 Vnde sculdich bin to zeggene dan
 Segge ick dij dat gerne vor dre man
 De koninck riep dar v^et dre
 Vnde vor de gene zegede he
- 5135 Wat merlijn sprack·do zegeden ze alle
 Vraget welck drake vorwinnen sal
 Merlijn zegede desse dre manne
 Sin ze van dinen rade danne
 Ja ze bet dan ieman al
- 5140 So mach ick em dat zeggen wal
 Sprack merlijn al openbaer
 De koninck sprack dat is waer
 ¢ He zegede ick wil dat gij weten ditte
 Dat winnen sal de witte
- 5145 He sal to eerst grote pine dogen
 Groet lijkteken sal dit togen
 De konde geweten wat dit bed^eut
 Mer neman en zeg ick dat eer dat geschiet
 He heet dat men den steyn op trake

- 515o Do quam dar vt eyn wit drake
 To eirst dat ene de lude zagen
 Begonden ze dar aff versagen
 He was eyslick vnde groet
 Den anderen vonden ze de was roet
- [34^{ra}] 5155 Dar aff weren ze versaget meer
 Want he was to ontsiene zeer
 De koninck wan op em den zege
 Merlijn sprack laet gaen er wege
 Mine borgen want ze zin quite
- 516o De koninck sprack dat zij myt vlijte
 Mit den quemen zo na de draken
 Dat ze em dar onder staken
 Porrende dar elck den andern vernam
 Mit den woerden ze zere gram
- 5165 Vnde voren to samene myt tanden
 Noch man in genen landen
 Beesten in strijde zach zo sture
 Se vochten den dach al dure
 Vnde den andern tot den myddagen
- 517o Alle de lude de dat zagen
 Menden wal de waerheit bekennen
 Dat de rode zolde winnen
 So lange dat de witte vt warp
 Vt der nasen vt den monde eyn vu^er zo scarp
- 5175 Dat de rode verbrande van der hette
 Do lach neder ock de witte
 Vnde en le^uede mer dre dage dar naer
 Do zegeden alle de weren dar
 Dit wonder en zach neman eer
- 518o ¢ Do zegede merlijn koninck heer
 Nu maket uwen casteel weder
 He en zal nv n^umber vallen neder
 Vtegier hiet dat men dat werck
 Maken zolde hoge vnde starck
- 5185 Dicke he an merlijne zochte
 Wat de strijt beduden mochte

[34^{rb}]

- Vnde war ombe de rode zo lange hadde beste
 Merlijn antworde em in dat leste
 Dat bedudet al zonder waen
 519o Alle de dinge de zin gedaen
 Vnde de noch to geschiene zin
 Wultu my geuen de truwe dijn
 Dat dar my nicht aff geschiet
 Jck zal dij zeggen wat dat bedud^e
 5195 Vnde desse zekerheide my do
 Vor de gene de dar horen to
 ‡ Dat do ick gerne sprack vtegieer
 So gaet vnde doet komen hier
 Vwen raet vnde de clerke saen
 520o De omb den torn zin gevaen
 Vtegieer he dede ze halen
 Merlijn zette de clerke in talen
 Vnde zegede wo dul dat gij waert
 Do gij plegen zulker aert
 52o5 Vnde gij nicht en weren zulke lude
 Alze betaemde geleerden diede
 Vnde gij wal ock wesen mochten
 Hijr ombe vonde gij dat gij zochten
 Gij zegen wal dat ick was geboren
 521o De iv dat brachte to voren
 Togeden dat ick iv zolde doet slaen
 Omb dat ick em bin ontgaen
 Wolden ze dat gij my hadden verslagen
 Mer ick hebbe dar eynen heer kegen
 5215 De my hoedet kegen er bedregen
 Vnde ick zal ze seer doen liegen
 Van my en komet iv nûmber quaet
 Wil gij doen al mynen raet
 Quaet en duchte den clerken niet
 522o Dat em merlijn dar onthiet
 Blidelike hebben ze geantw^ert
 Vnde zegeden du en brengest nicht voert
 Dat ons te doene onweert heuet

- Want du bist de wiseste de leūet
 5225 Merlijn sprack van desser art
 En onderwint iv nicht vorwart
 Dit zekert my vnde dan gaet
 To bijchte dat is myn raet
 Doet penitencie gij hebbet gesondet
 5230 Dat gij de ziele nicht verwondet
 Vnde ick late iv varen quite
 Se dankeden des em myt groten vlijte
 Vnde zegeden dat ze dat gerne deden
 Dus zin ze van der doet ontleden
 5235 Alle de dat zegen spreken em eer
 De koninck sprack to merline meer
 Vnde zegede du ne zeggest my niet
 Wat der draken camp bedū^et
 Van den andern heb ick wal gehoert
 5240 Noch berichte my bet voert
 φ Merlijn sprack de rode drake
 [34^{va}] Bedudet dij vnde dine sake
 Vnde de witte constans kinder
 Vtegier schaemde em ginder
 5245 Do zegede merlijn is dij dat leet
 Jck zwige dan van dat ick des weet
 Vtegier sprack hijr ne staet
 Neman he en is wal myn raet
 Dar ombe zech my wat dat bedū^et
 5250 De waerheit vnde anders niet
 Merlijn sprack du hoerst van my
 Dat de rode beteykent dij
 Jck zal dij zeggen wo ick dat meyne
 Constans kinder de bleuen cleyne
 5255 Do ze oren vader verloren
 Vnde haddes du ze also verkoren
 Alze du to rechte zoldest hebben gedaen
 Du haddest em in staden gestaen
 Tegen alle de nv leūen

- 526o Nu heüestu ze slaens verdreüen
 Vnde holdes dat lant al in dijn gewolt
 Omb dat dy dat volck al was holt
 Alze ze raet an dij gesochten
 Des ze nicht ontberen en mochten
- 5265 Dedes du dij vt oren rade
 Se do engelant nam scade
 Vnde dat volck kroende do vor oren here
 Du zegedes du en mochtet nûmber mere
 Coninck zijn oûer de genoet
- 527o De koninck moynes en weer doet
 Vnde ze verstonden dat wal de dat hoerden
 Dus dedestu dinen koninck vermoerden
 Sine broder ontfloen to hant
 Noch ontholdestu em er lant
- 5275 Vnde als de gene to dij quemen
 De den koninge zijn leüen nemen
 Dedestu ze ontliüen gereet
 Alze off dy zijn doet weer leet
 Mer dat du beheldes zijn rijke
- 528o Dat eyne quade gelijke was
 Omb dijn behold makestu den steen
 Mer dij en mach helpen dinck ne geen
 Robert zegede dat de koninck zegede
 Merlijn du zeggest al waerhede
- [34^{vb}] 5285 Ombe raet bid ick dij sekerlike
 Du bist de vrodeste van ertrijke
 Hijr ombe zech my zonder blijff
 Wo ick vorliesen zal myn lijff
 Merlijn sprack en dede ick des niet
- 529o So ne zegede ick nicht al dat bedüet
 Jck weet dij des danck sprack vtegieer
 Merlijn zegede verstant my hier
 Dine macht bedudet de roede drake
 Vnde de witte der kinder zake
- 5295 De vt den lande zin gereden

- Vnde dat ze ock lange streden
 Bedudet dat du er lant
 Lange heüest gehat in diner hant
 Dat de witte den roden brande
 530o Bedudet alzo ick dat bekande
 Dat du zoldes bernen van oren vûre
 En geloûe des in gener maniere
 Dat dij dijn steen helpe vt der noet
 Du en zalt aldus bliuen doet
 5305 ¢ Alze dit hoerde de koninck ginder
 Vragede he waer zin de kinder
 Merlijn zegede in genen mer
 Dar ze hebben een krefftich her
 Vnde zolen hijr komen ombe vechten
 531o Vnde zeggen dat ze willen richten
 Oûer dy al zonder bliûen
 Dat du moynes dedes ontliûen
 Se zolen haûenen·vnde manich scip mester
 Oûer dre maende to wincester
 5315 ¢ Gram was de koninck omb de meer
 Vnde vragede merline schijr
 Off dat anders nicht mochte zijn
 Neyn twaren sprack merlijn
 Se zolen dy bernen dat en mach nicht bliûen
 532o Alzo als du zegest ontliûen
 Den witten den roden draken
 Dus eynde merlijn zine sprake
 ¢ Do dit merlijn zegede to voren
 Eynes dages als gij mogen horen
 5325 Dede he to samene zine lude
 Aldus meyne ick dat geschiede
 [35^{ra}] Do quam merlijn to wincester
 De maniger wijsheit was mester
 Dar constans kinder zolden landen
 533o Vtegiers lude nicht en kanden

533o lude nicht] *dazw. gestrichen de*

- Waer ombe ze versamelt quemen
 Eer ze dat van merline vornemen
 Vnde to hant merlijn van danne schiet
 Do he dit vtegier hadde bedūt
- 5335 Vnde genck to blasijse wart
 Vnde zegede em dat he zine vart
 Wal na willen hadde volbrocht
 Dar he ombe was gesocht
 He vortelde blasise al de zaken
- 5340 Vnde hiet ze em in dat boeck maken
 † Lange wijle was merlijn ginder
 Tot dat ene zochten constans kinder
 Vnde vtegier ontbeide den dach
 Des em merlijn dede gewach
- 5345 Des dages zegen de van wincester
 Geschepet volck vnde manigen mester
 De constans kinder dar brochten
 Vtegier zach dat ze ene sochten
 Vnde hiet wapenen zijn her
- 5350 Vnde vor de hauene staen to der wer
 Mer de to voren op em vochten
 Letten ene dar al dat ze mochten
 Vnde constans kinder wolden landen
 Vnde to eerst dat ze de lude bekanden
- 5355 Haddes em wonder wannen ze quemen
 † De kinder do hauene nemen
 De vor de hauene stonden ter wer
 Vrageden do wes is dat her
 Vnde ze antwoorden em aldus
- 5360 Dat is aūreliūs vnde ambrosius
 Vnde vter|vnde pandragoen
 Vnde komen vnde willen wrake doen
 Ouer vtegier alto hant
 De valschelike holt er lant
- 5365 Vnde oren broder moerden dede
 Hijr ombe komen ze hijr ter stede
 Vnde als de van der stat vernemen

- Dat ores heren kinder quemen
 Vnde ze krafft van luden brochten
 [35^{rb}] 537o Gevel dat ze dar kegen vochten
 Dat dar em schade aff mochte gescheen
 Vnde ontsegeden vtegier myt dien
 Vnde aldus van vtegier schieden
 Dat meeste deel van zinen luden
 5375 Do hadde he vaer van dessen dingen
 He heet de em nicht ontgengen
 Dat ze de hues zolden bezetten
 Se deden dat to hant al zonder letten
 Nu hebben de schepe haüene genomen
 538o Vnde de ridders zin v̄t gekomen
 Vnde de van wincester groet vnde cleyne
 Quemen kegen em gemeyne
 Vnde ontfengen ze vor heren
 De em an vtegier keren
 5385 Helden de borch myt groter wer
 Op em zo vacht al dat her
 So lange dat in eynen tijde
 Pandragoen in eynen strijde
 Den casteel ontstack myt v̄re
 539o Vnde verbrande dar vtegire
 Aldus wonnen ze al dat lant
 Vnde ontboden alte hant
 Achter lande na vnde veer
 De dar kegen em nv weer
 5395 Dat ze ze aldus zolden besøeken
 Hijr is dat eynde van twee boeken

Hijr begint dat derde boeck·wo pandragon [XIX]
 Vnde vter merlijne doen zoken...

- D**yt boeck zeget voert openbaer
 To eirsten dat dat lant wart gewar
 Weren de heren harde blijde
 54oo Vnde ontfengen ze to strijde

- Aldus zo wonnen ze dat lant
 Aurelius ambrosius makeden to hant
 Eynen koninck van pandragone
 Vnde weren em getrouwe in allen done
 5405 Vtegier de hadde in den lande
 Den sennes geset in de hande
 De castele vnde ock de borge
 Des hadden de cristenen zorge
 Pandragoen zat een halff iaer
 [35^{va}] 5410 Vor eyner borch dat was waer
 Dar ynne belegen was hangis
 Sine lude berieden em des
 Wo men gewonne den casteel
 Do weren dar lude eyn deel
 5415 De van merline spreken
 Wo he bedude van den draken
 Vtegier al zijn doen
 Se nemen vter vnde pandragoen
 Buten den luden vnde al bijzonder
 5420 Vnde zegeden em van merlijns wonder
 Dat he weer de beste diuijn
 De in der werlde mochte zijn
 Vnde wolde he ock he dede bekennen
 Off men de borch icht mochte gewinnen
 5425 Pandragoen sprack waer zolde men dan
 Vinden alzo wijsen man
 Se zegeden wij en weten waer
 Mer dat wete wij wal openbaer
 Als men van em spreket dat he dat weet
 5430 Vnde wolde he he queme gereet
 Pandragoen sprack alto hant
 Jck zal ene vinden is he in dat lant
 † Dus dede de koninck pandragoen
 Merlijne nv zoeken doen
 5435 Jn dat lant dar men ene vinden mochte

5432 dat] datt: *zweites t gestrichen*

- Do merlijn wiste dat men ene zochte
 Nam he an blasise orloff saen
 Vnde is in een dorp gegaen
 Dar he des koninges boden wiste
 5440 Quam he in gegaen myt liste
 Op zinen hals myt eyner maetsue
 Twe groete schoen al nûwe
 Vnde eynen quaden rock hadde he ane
 Nu was he in ziner gedane
 5445 Rechte als he eyn wilt man weer
 Dus quam he gegaen al daer
 Dar des koninges boden legen
 Vnde to alre eirst dat ze ene zegen
 Wonderdes em vnde zegeden dan
 5450 Dit donket ons wesen een quaet man
 He genck to em vnde zegede desse tale
 Gij en doet nicht zegede he wal^e
 [35^{vb}] Jûwes heren bodescap to zinen vromen
 Dar gij ombe her zint gekomen
 5455 Ombe to zokene den diuijn
 De geheten is merlijn
 † Do ze dit hoerden ze zegeden gemene
 Welck dûûel zegede dat dessen vileyne
 He zegede do weer dat geheten my
 5460 Jck hadde ene vonden eer dan gij
 Weestu dar icht aff zegeden ze myt dien
 Off heûestu ene iergen gesien
 Gezeen heb ick ene sprack merlijn
 Vnde ick weet wal waer zine pade zin
 5465 Vnde dat gij ene zoket vnde doet arbeit
 En helpet iv nicht heuet he my geseit
 Al myt alle nicht eyn twinck
 Al is dat zake dat gij ene vint
 He ne vore nicht noch myn noch meer
 5470 Als gij comet tot uwen heer
 Segget dat he de borch wint in geenre wijs
 Eer dat doet is hangijs

- Vnde van al des koninges luden
 De merline to zokene rieden
 5475 So is erre nv twe myn dan viûe
 Van em allen nv to liûe
 Juwen heren zegget van den dren
 Vnde zegget wat gij hebbet geseen
 Vnde zegget em zochte he ene in dessen wolde
 5480 Dat he ene dar ynne vinden zolde
 He en zal myt neman willen varen
 Dan myt den koninge twaren
 Dus sprach he dar dat de boden horen
 Vnde eer ze dat wisten hadden ze ene verloren
 5485 Vnde elkerlijck sach op anderen
 Vnde zegeden laet ons hene wanderen
 Dat was de duuel dat wij spreken
 Wat wille wij doen myt dessen saken
 Dat is best zint dat ons is gevallen
 5490 Dat wij dat onsen heren verkallen
 En wech voren de boden saen
 Do ze er dachvart hadden gedaen
 Qûemen ze to pandragoene
 Do he ze zach in den done
 5495 Vragede he off ze hadden gebrocht
 [36^{ra}] Den genen den ze hadden gesocht
 Here zegeden ze versamene de lude dijn
 De dij zegeden van den diûijn
 Pandragoen dede ze ontbieden
 5500 Vnde alze ze quemen tot em luden
 Segeden ze wat em was geschiet
 Vnde wat em de dorper riet
 Vnde dat der tve doet zolden wesen
 Van den de reden to zokene desen
 5505 Dat is waer zegeden ze
 De coninck sprach dat donket mij
 Em wonderde in er gedochte

5480 zolde] *ursprüngl.* zolden, n *radiert*

5507 er gedochte] *dazw. gestrichen* d

- We de dorper wesen mochte
 Se ne dachten nicht van merline
 5510 Dat he ander gedane dan de zine
 Enege wijs genemen mochte
 Se dachten do in er gedochte
 Dat neman van hangijs doet
 Dan merlijn en wiste cleyne noch groet
 5515 ¢ Den boden vrageden ze waert weer
 Dat em de dorper brachte de meer
 Se zegeden in nort tomlerlant
 Dar wij eten quam he to hant
 Jn de herberge tot ons gaende
 5520 Do sprack dar eyn dat he waende
 Dat dat merlijn wal wesen mochte
 Vnde wolde dat ene de koninck sochte
 Pandragoen sprach ick zal dar varn
 Vnde laten vter hijr twaren
 5525 Vnde de merline hebben geseen
 Solen dar my ombe helpen speen
 ¢ Se voren in norttomberlant
 Ombe mere vrageden ze to hant
 En gene en hebben ze gevrees
 5530 De koninck quam in enen foreest
 Vnde eyn van zinen luden vant
 Eynen hierden al to hant
 De vele beesten hodde dar
 Vnde he vragede wannen he weer
 5535 He zegede van norttomberlant
 Bin ick eynes gueden mannes seriant
 Mer ick sprach gistern eyne man
 De my dat zeggen began
 Dat ene de koninck pandragoen
 5540 Solde zoken dat is een zwaer doen
 De bode sprach zech waer he sy

[36^{rb}]

5515 vrageden ze] *dazw. gestrichen* off datt;
 waert weer] *zusammengeschrieben, getrennt durch Schrägstrich*

- He zegede ick zegge dat node dy
 Dat ick den koninge zolde vertellen
 So com myt my to mynen gesellen
 5545 Jck late dy den koninck zeen
 We wolde dan myner beesten plegn
 Jck en hebbe eyn twinck ock nicht to done
 Mit den koninge pandragoene
 Mer weer he hijr ick wijsede em dan
 5550 Waer he vinden mochte den man
 He zegede ick zal ene dij halen to hant
 He voer dar he den koninck vant
 Vnde vortellede em van den zaken waer
 De koninck zegede vare wij dan daer
 5555 ¢ Aldus quemen ze tot den kornūd
 De knape sprack al oūer lūt
 Seet waer ick den koninch brenge
 Nu vertelle ons alle de dinge
 Du zoekest merline du en kanst ene nicht twaren
 5560 Vinden he en wille dich openbaren
 Mer vare tegen de porte gereet
 He zal dar komen dat ick wal weet
 Wo geloūe ick des sprack pandragoen
 Merlijn zegede wil gij des nicht doen
 5565 En trouwen zo laet dat staen
 Mer dat is dompheit zonder waen
 Hoert men na valschen rade ieet
 De koninck sprack ick en mystrouwe dij niet
 Do zegede merlijn alze dat dij nv staet
 5570 So geūe ick dy den besten raet
 Dan ieman de iv is bij
 Vnde vorwaer zegge ick dat dij
 De coninck voer to der eirster poert
 De he daer nomen hoert
 5575 ¢ Do quam dar to hoūe een man
 De guede cleyder hadde an
 Vnde zegede laet my to pandragoene

- Men dede dat•he sprack alze de koene
 Here zegede he merlijn zent my her
 558o Vnde zegede my dat he de gene weer
 Den gij in genen bosche vonden
 Eyn waerteiken sprach zijn mont
 Dat he hijr to komene zegede
 Huden vnde dat is waerhede
 5585 Mer du en heuest zijns gene noet
 [36^{va}] De koninck zegede ick do wal groet
 Vnde ick zegge dy dat ick en zolde
 En genen man spreken alzo holde
 † Merlijn zegede guede mere
 559o Ontbiedet he dy bij my here
 Dijn broder vter heuet gedoet
 Hangijs dinen viant groet
 Den koninge wonderde des vnde zegede
 Vrent zeges du my waerhede
 5595 Do zegede he tote pandragoene
 Wat heb ick dar mede to doene
 Geloŕestu des nicht zo bistu nicht wijs
 Onder vinde de waerheit des
 Vnde geloues off dat is waer
 560o De koninck zande twe boden dar
 Op perden van goeden lusten
 Vnde heet em dat ze nicht en rŕsten
 Wente ze de waerheit hebben vernomen
 Hijr en binnen ander boden komen
 5605 De dessen boden gemoten
 Vnde pandragoene voren groeten
 De em de waerheit zolden ontbinden
 To eirst dat ze em onder kenden
 Reden ze to den koninge to samen
 561o Mit den ze den raet dar namen
 Wo vter hangijse sloech
 De koninck zegede dat is genoegh
 Swiget alze lieff gij wilt leŕen

¢ Aldus is de tale gebleuen

5615 Wonder haddes den koninch in zijn gedochte
 Wo dit merlijn weten mochte
 He wolde omb em dar noch dagen
 Want he em geerne zolde vragen
 Wo hangijs weer bleuen doet

5620 Do quam to em een man groet
 De goede cleder hadde an gedaen
 Al daer de koninck quam gegaen
 De man ontboet em goeden dach
 Vnde vragede em waer ombe he dar lach

5625 He zegede merline ick hijr ontbeide
 Went dat he kome als he zegede
 Gij ne zint nicht zegede he alto vroet
 Dat gij ene zegen vnde vor iv stoet
 Vnde gij ene nicht kennen mochten in den

5630 Roep ze de ene hebben gesien
 Vnde vraget off ick dat icht wesen mochte
 Mit den men de dar brochte

[36^{vb}]

¢ De koninck sprach ombe den diuijn
 De geheten is merlijn

5635 Hebbe wij hijr lange gedaget
 Kende gij ene icht off gij ene saget
 Here zegeden ze dat en mochte nicht zijn
 Wij en zolden kennen zijn anschijn
 Bij den koninge stont de man

5640 Vnde antworde den luden dan
 Js hijr ieman van hijr binnen
 De merline mochte kennen
 Se antworten|zine zede
 En mochte wij nicht kennen mede

5645 Al wete wij wo he is gedaen
 De man zegede gij zult verstaen
 Dat gij den man nicht kennet wal
 Bij ziner gedane vnde nicht al
 Kende gij ene off gij ene zegen in de ogen

5650 Jck zal iv zine gelijke togen

- ¢ Do riep he in ene kemenade
 Pandragoene to eynen rade
 Vnde zegede here ick bin merlijn
 Jck wil zijn de raet al dijn
 5655 Vnde vters uwes broder mede
 Hijr ombe zoke gij my gereede
 Ju volck en kent nicht wal mij doen
 Ropet ze hijr in her pandragoen
 Se zolen zeggen ick bin gevonden
 5660 Vnde wolde ick ze en konden
 Mij gekennen nember meer
 Pandragoen was blijde zeer
 Vnde he riep de gene dar binnen
 De zegeden dat ze merline kennen
 5665 Vnde merlijn was also gedaen
 Alze ze ene to eirst zegen zonder waen
 Dit is merlijn zegeden ze al
 De koninck zegede wete gij dat wal
 Ja wij zegeden ze dit is merlijn
 5670 He zegede ze weten nv den fijn
 ¢ Do sprack de koninck to der zeluer stat
 Merlijn geerne bede ick iv dat
 Dat gij my weren van herten holt
 Want manich man ionck vnde olt
 5675 Heuet my gezeget dat gij zint wijs
 Merlijn zegede in gener wijs
 Vrage gij my icht dat ick weet
 [37^{ra}] Jck zal iv dat zeggen wal gereet
 De koninck zegede sprack ick iv ieet
 5680 Sint dat ick vten wolde schiet
 Merlijn zegede do her koninck
 Jck was de bij den beesten ginck
 Vnde de iv zegede van hangijs doet
 Den koninge hadde des wonder groet
 5685 ¢ Do sprack de koninck pandragoen
 Gar ouele wiste gij merlijns doen
 Se zegeden here dusdane zaken

- En zege wij em nicht maken
 Vnde he mach doen vnde berichten
 5690 Dat ander luden zolde ontfechten
 Conde gij my dat gezeggen ieet
 Sprack de koninck|wo hangijs hiet
 Sijn lijff vnde wo gij dat vernemen
 Merlijn sprack do gij hijr quemen
 5695 Wolde hangijs vter doet slaen
 Vnde ick dede em dat to wetene saen
 Danck hebbe he·he geloüede my
 Vnde ick zegede em waer bij
 Hangijs doen vnde zine krafft
 5700 Vnde dat he zolde als dat weer nacht
 Alleyne komen in dat paüloen
 Ombe dat he ene sterûen waende doen
 Oûele dochte em dat wesen waer
 Mer zo vele helt he em daer naer
 5705 Dat he zijn pawelon bij nachte
 Dat neman en wiste alleyne wachte
 So lange dat hangijs quam
 Vnde als ene vter vernam
 So liet he ene wal binnen komen
 5710 Vnde als he vter nicht en heûet vernomen
 Wolde he em zeluen doden van rouwen
 Mer vter de was eer entrouwen
 Vnde sloech ene al dar to der doet
 Des hadde de koninck wonder groet
 5715 ¢ Merlijn wo were gij do gedaen
 Want my wondert des zonder waen
 Dat ick des geloûe myn noch meer
 Jck was gedaen do heer
 Als een olt man vnde een vroet
 5720 Mijn raet dochte em wesen goet
 Jck zegede em zeet dat gij iv wacht
 En do gij des nicht gij sterûet to nacht

5688 nicht maken] *dazw. gestrichen* nicht

5692 hiet] *wohl fehlerhaft für* liet

[37^{rb}]

Ondeckede gij em anders ieet
 Sprack de koninck here neen ick niet
 5725 Vnde he en zal des weten nicht een woert
 Eer he iv dat vertellen hoert
 ¢ Do sprack he wil gij myt my varen
 Jck hebbe uwer to done twaren
 Merlijn sprack ick dat do vele de eer
 5730 Nochtan zolen ze vele de meer
 Juwe lude tornen geloŕet gij my
 Mer ze gij dat ick iv nŕtte zij
 Dor em zolt gij de myn doen
 Do sprack de koninch pandragoen
 5735 Gij hebbet my nv des gemaket vroet
 Js dat waer dat gij hebbet behoet
 Vter vnde zinen doet gelettet
 Jck zal iv geloŕen de bet
 Coninch zegede he vragedes uwen broder
 5740 Vnde dan moge gij des zijn de vroder
 Off he des lijjet geloŕet my dan
 Vnde ick weet wal als ick do an
 De gedane als ick hadde ane
 Do ick em dat dede to verstane
 5745 Ne zole gij my mogen kennen niet
 Vnde dat zal zijn wo dat geschiet
 Van huden oŕer twelff dage
 De koninch sprach al zonder sage
 Wistick gerne als gij wolden
 5750 Dat gij vter spreken zolden
 Gij zolt dat weten mer hodet iv des
 Dat gij nicht en zijt onwes
 Dat dat ander lude weten mogen
 Bevinde ick iv myt ener logen
 5755 Jck en betrouwede iv nember meer wale
 Jck zal iv proŕen to menigen male
 Dat is my lieff sprack pandragoen
 Merlijn zegede gij weten mijn doen

- ‡ Dit zal ouer twelff dage zijn
 576o Dat ick zal spreken den broder dijn
 Mit den nam merlijn orloff
 Vnde gench tote in blasijs hoff
 Vnde blasijs heuet al dit bescreuen
 Vnde van em is ons dat gebleuen
 5765 De coninch voer an zine zijde
 Vter zijn broder de was blijde
 To eirst dat he ene comen sach
 Was he blijde al den dach
 [37^{va}] De koninch leide ene buten luden
 577o Vnde zegede em de zake de em geschieden
 Van angijse alze dat merlijn zegede
 Vter zegede dat is waerhede
 Jck meynde ick dat wiste vnde neman al
 Vnde een goet man de my wal
 5775 Hoede dat ick nicht en bleff verloren
 Here wannen quam iv dit to voren
 He zegede gij wetet wal dat ick dat weet
 Broder nv zegget my gereet
 De iv warnde wat manne he was
 578o Jck wene gij nicht en weten daz
 Dat iv hangijs geerne hadde gedoet
 Bij der truwen de god geboet
 Jck en weet we he wesen mochte
 Mer een goet man he my dochte
 5785 Des geloûe ick ouer een
 Dor al dat dat logene scheen
 Dat hangijs hijr komen solde
 Ombe dat he my moerden wolde
 Pandragoen zegede broder
 579o Off gij ene zegen weer gij des icht de vroder
 Vter zegede ia ick meyne dan
 De koninck sprack holt iv dar an
 Dat he iv binnen elûen dagen sal
 Spreken dat en do groet ongeual

- 5795 Mer al den dach weset myt my
Tote den dat dat aüent zij
So dat ick beschouwen mach
Alle de iv spreken op den dach
To wetene off ick ene kennen konde
- 5800 Jn eneger wijs to eneger stonde
Vter sprack wat des geschiet
Dan en scheide ick van iv niet
Jck en sal eer weten neen off ia
Eer ick iergen van iv ga
- 5805 ¢ Elck heüet dit den andern geloüet
Vnde hebben to samene gehoüet
Vnde merlijn de dit wiste alle gader
Segede dat blasise den geestliken vader
Wo vter vnde pandragoen
- 5810 Visierden onder em dit doen
Vnde wo ene de koninch proüen wolde
Blasijs vragede em wat he zolde
[37^{vb}] Doen dat he dat volbrengen mochte
He zegede ich merke in mynen gedochte
- 5815 Dat ze ionck zin vnde blijde
Vnde mochte ze an myne zijde
To mynen willen nicht bet gebreken
Dan myt spraken de ick kan spreken
Vnde doen wonderlike saken
- 5820 Dat ick ze lachgende sal maken
¢ Vnde oeck zo kenne ick ene vrouwe
De vter mynnet op gerechte trouwe
Jck sal em eyn par litteren bringen
Van zinen lieue in zulken dingen
- 5825 Dat he sal holden vor waerheit
Want ick weet al er hemelicheit
Als dat vter van my hoert
Sal em wonderen derre woert
Want dat is er hemelicheit
- 5830 Dan sal de dach lijden gereit

- Dat ze my nicht zolen zeen
 Vnde nicht bekennen in dien
 Des anderen dages zal ick my
 Em ontdecken dan zolen ze
 5835 My des weten meren danck
 Hijr enbinnen quam der sonnen op ganck
 Van merlijns geloûe
 Dat he zolde komen to hoûe
 Vnde was gedaen als een knecht
 5840 Den vter hadde geseen echt
 Wonende myt zinen lieue
 Do he quam myt sinen breue
 Sprach he here myn vrouwe grotet iv
 Vnde zent iv desse litteren nv
 5845 Des was vter harde vro
 Vnde meynde dat dat were alzo
 De litteren zegeden geloûet den knechte
 Want gij moget wal doen myt rechte
 Wat dat he zeget dat is waer
 5850 Jû amije zend ene daer
 Merlijn zegede em dar al de woert
 De he weet dat he gerne hoert
 ¢ Dus was merlijn dat is waer
 Tot den aûende vor em daer
 5855 Vnde vter was myt em blijde
 Do dat was komen na vespertijde
 Wonderde des den koninge vnde was gram
 Dat merlijn ginder nicht en quam
 [38^{ra}] Phy dachte he heûet merlijn gelogen
 5860 Mit den wilt em merlijn togen
 Vnde genck oûer eyne zijde staen
 Vnde was rechte als de man gedaen
 De eirst tote vter quam
 Vnde als vter den man vernam
 5865 Kende he ene vnde bat dat he ontbeide
 Tote dat he dat den koninge zegede

- He zegede geerne•vnde vter genck
 Vnde zegede dat zinen broder den koninch
 Dat de man dar komen weer
 5870 De koninch vragede der meer
 Js he dat de iv warnde dan
 Ja sprack he dat is de zelûe man
 De koninch zegede gaet vnde proûet bet
 Vnde zegget my dan bij uwer wet
 5875 Vter komet weder vnde zeet
 Den man den he ginder leet
 De noch dar zijns ontbeide
 He kende ene wal vnde gereede
 Segede de here hebbet danck groet
 5880 Dat gij my loesten van der doet
 Wilkomen mote gij mij nv zijn
 Mer wonder heb ick in dat herte mijn
 Wo myn here de koninck
 Geweten mochte desse dinck
 5885 Want he my tellede dat gij my zegeden
 Dar to zegede he my ock gereit
 Al dat my is geschiet
 Seder dat he my hijr liet
 Vnde dat gij hijr zolden komen huden
 5890 Dar to heûet he my gebeden
 Dat ick em dat to wetene dede
 Als ick myt iv weer to rade
 He zegede my ock off gij weren dat
 Dat ick em dat ontbode ter stat
 5895 Vnde dat he dit weet al bloet
 Des heûet my wonder alto groet
 † Merlijn sprack haelt ene dar he zij
 Vnde vragedes em vor my
 Vter genck ombe zinen heer
 5900 Vnde beûal den luden zeer
 Dat ze dar neman in laten gaen
 Alze vter en wech was alzo saen

- [38^{rb}] Verkeerde em merlijn vnde nam
 Sine gelijke de myt den litteren quam
- 5905 Vnde alze vter den koninck brochte
 Vonden ze den knecht·vnde vter zochte
 Den goeden man vnde he zwoer zeer
 He stont hijr nv bij onsen heer
 Nu vinde ick hijr den messelgier
- 5910 De my de litteren brochte hier
 Ontbeidet here ick zal den luden vragen
 Off ze hijr ieman wt gaen zegen
 Offte dessen knecht hijr in gaen
 De koninck begonde lachgen saen
- 5915 Vter zegede zege gij hijr iet
 Enegen man in corter tijd
 Sint dat ick ombe den koninch ginck
 Se zegeden neen wij waerliker dinck
 He sprack to den koninge na desen
- 5920 Jck en weet wat dit mach wesen
 He sprack to den knechte·hoerstu^t
 Genck hijr ieman in oft vt
 He zegede ick was hijr bij iv dan
 Do gij spreken kegen den man
- 5925 ¢ Do sprack vter to den koninge myt der vart
 Alzo mote ick zijn bewart
 Alze my dit geschiede ne
 Dat ick nv myt den ogen ze
 De koninck makede dar aff groet spil
- 5930 Dat dat merlijn was wiste he wal
 Ay lieue broder sprack pandragoen
 Wete gij we he is desse garssoen
 He zegede my he was to iv gesent
 Nu pro^uet off gij ene icht kent
- 5935 He zegede ia ick·wat donket iv dan
 Sprack de koninck·mochtet zijn de man
 Den gij sochten nv hijr na desen

- Vter zegede dat en mochte nicht wesen
 Ga wij en wech sprack pandragoen
 5940 Wil he em to kennen doen
 So hebbe wij ene lichte gevonden
 Vt gengen ze to den stonden
 Als ze een stucke hadden gegaen
 Riep ze een ridder saen
 5945 Gaet zeet we dar ynnē sy
 Als he dar quam zo zach he
 Waer de man op den bedde sat
 [38^{va}] He keerde weder vnde zegede dat
 Vter sprack genade god heer
 5950 Jck wene ick ze dat neman eer
 Ne zach de in der werlde was
 Dit is de man de my genas
 § De koninck was blider dan ze zome
 Vnde hiet ene wesen willekome
 5955 De koninck zegede en weer iv dat nicht leet
 Jck zegede em gerne wo gij hiet
 Vnde ock we dat gij zijt
 Merlijn sprack tor zeluer tijd
 Dat is my lieff·de koninch zegede echt
 5960 Vter broder waer is de knecht
 De tot iv quam de messelgier
 Vter sprach he was nv hier
 Do riep merlijn den koninch vt
 Vnde zegede em al o^eerlūt
 5965 Wat meren he van der vrouwen zegede
 Vnde wat he em to voren legede
 Do riep de koninch vter vt
 De iv brachte dat sal^eūt
 Van uwen lie^eue waer is he nv
 5970 Jck zolde en gerne spreken vor iv
 De iv de goede litteren gaff
 Vter zegede wat wete gij dar aff
 De koninch zegede dat ick des weet dan

Sal ick iv zeggen vor dessen man
 5975 Van den dat staet in den breyff
 Vter zegede dat is my lieff
 He en wiste nicht dat et em was kont
 De koninch zegede al dat dar inne stont
 Vter sprack do tot den koninck
 5980 Here wo wete gij desse dinck
 Vnde dat gij achterst zegeden
 De koninck zegede ick zegge dat gereet
 Gebiedet my desse goede man
 Vter sprack wat gaet des em an
 5985 De koninck zegede ick en zegget iv niet
 Dat en zij dat he dat my gebiet
 Des wonderde vter zeer
 Vnde zegede is v dat lieff dat myn heer
 My vertellet al dit wonder
 5990 Latet mer ons dren bij sonder
 ☿ Gar oûele sprack de koninch dan
 [38^{vb}] Wete gij we he is desse man
 Mer dat weet ick wal zekerlike
 He is de vrodeste van eertrike
 5995 He heuet de macht de ick iv zal zeggen
 Dar ons vele an zal liggen
 Dit is de knape de iv gaff
 De litteren dar ick iv zegede aff
 ☿ Vter sprack mach dat waer wesen
 6000 So en hoerde ick ne zulck wonder lesen
 De koninch zegede geloue des bet
 Van eneger zake de gij wetet
 Jck en geloues nicht zonder waen
 Eer he my dat anders doet verstaen
 6005 De koninch bat merline hertelike
 Dat he em togede de gelijke
 Gerne zegede he gaet dar vt beide
 Jck toge em den knecht gereede
 ☿ Se gengen vt vnde keerden saen

- 6010 Do was he als de knecht gedaen
 Vnde vragede wat he wolde ontbieden
 Sinen lieûe eer ze schieden
 De koninch pandragoen sprack echt
 Wat donket iv van desen knecht
- 6015 Geloûe gij dat he dat is gereet
 Vter zegede ick ne weet
 Wat ick hijr aff mach zeggen
 De koninch sprack laet neder leggen
 Allen twiûel vnde allen waen
- 6020 Dit was he de iv dede verstaen
 Dat iv hangijs doden zolde
 Vnde den ick zochte in genen wolde
 He weet dat gescheen is al
 Vnde ock dat gescheen sal
- 6025 Jck wolde dat he ons ock wolde geraden
 Vnde wij al bij sinen willen deden
 Vter sprach wij hadden des noet
 Do deden ze des an em bede groet
 Dat he em zolde wesen bij
- 6030 He zegede wetet dat wal van my
 Al dat ick wille dat ick dat weet
 Se zegeden dat wete wij gereet
 Vnde dat gij de waerheit weten van my
 Merlijn gij en logen my ny^e
- [39^{ra}] 6035 Vter ia vnde heb ick iv waerheit
 Jv van hangijse geseit
 Vnde dar to van uwer mynnen
 De gij ne en lieten bekenen
 Vter zegede ia gij.gij doet
- 6040 Vnde ombe dat gij zijd zo vroet
 So zege wij vele de eer dat gij
 Minen heren altoes weren bij
 † Merlijn sprach ick do dat vele de eer
 Mer gij twe vnde neman meer
- 6045 Mogen weten wo dat myt my staet
 Vnde ick moet zo wo dat gaet

- Jn brytanigen wesen saen
 Mer dat en mach zo nicht vergaen
 Jch en sal meer denken op iv
 6o5o Dan ombe ieman de leuet nv
 Vnde wat node iv to gaet
 Jck sal wesen al iv raet
 Al ga ich en wech en achtens niet
 Als gij my weder komen ziet
 6o55 So doet my vor iv lude eer
 Men sal mijns achten de meer
 Den quaden zal dat wesen leet
 De my vnde iv haten gereet
 Mer ze en zolens nicht doren togen
 6o6o Do gij my ere vor eren ogen
 Jck en verkeer my nv in langer tijt
 Sonder dar gij twe zijd
 To hant zal ick komen in dat zale
 Dan zolen ze dat weten alto male
 6o65 Vnde zeggen dat ick gekomen bin
 Dan doet my ere vor em
 Se zolen my prisen dar gij staet
 Vraget my dan dat is myn raet
 Vnde wat dat gij my vraget dan
 6o7o Sal ick iv zeggen vor uwe man
 ¢ Jn oren rade vnde in den hoff
 Bleef merlijn vnde nam orloff
 Beide to komene vnde to gane
 Vnde em to togene in de gedane
 6o75 Dar he inne best bekennet was
 Vnde alze ze worden gewar das
 De ene zegen in ziner manier
 Weren ze des verblidet schier
 Men zach den koninch kegen em gaen
 [39^{rb}] 6o8o Do zegeden de lude zaen
 Seet waer de koninch komet tegen iv vt
 Dar was blijtscap vnde gelut
 Jn des koninges zael wart he geleit

- Des coninges man nemen ene gereit
 6085 Ouer eyne zide vnde spraken
 Seet hijr merline in waren saken
 De de beste diuijn is
 De nv in der werlde is
 Here biddet em to zeggene al
 6090 Off men de borch iet winnen sal
 Vnde wo dit orloch zal vergaen
 Wil he·he zal iv dat zeggen saen
 ‡ De koninck zegede ich sal em des vragen
 Eer desse achte dage verdagen
 6095 Des derden dages hilt de koninch feeste
 Dar weren do de alre meeste
 De in den lande weren geboren
 Merlijn zegede den koninge to voren
 Des em zine lude beden
 6100 Pandragoen sprack myt staden
 Men zeget my van iv merlijn
 Dat gij zijd en geen diuijn
 Jck bidde iv dat gij my zegget eyn deel
 Wo men winnen zal den casteel
 6105 Vnde ick wil doen al uwen raet
 Merlijn sprack dat verstaet
 Vnde prouet off ick bin wijs
 Sint dat de sennen verloren hangijs
 Ne zegen ze anders geen pant
 6110 Dan to rûmene dit lant
 Gebiedet em vrede vnde wetet vorwaer
 Se en steken an iv nicht een haer
 Dan gij em dat laten alle gader
 Dat em quam van uwen vader
 6115 Mer des en zole gij nicht gehingen
 Noch em laten dat volbringen
 Willen ze dat lant rûmen gerede
 Dat gij em geuen zulk geleide
 Vnde schepe dar ze mede varen

6111 wetet vorwaer] *dazw. gestrichen* dat

- 612o ϕ Do sprack pandragoen twaren
 Desse dinck wil ick em ontbieden
 He nam vte alle zinen luden
 Eynen ridder de hiet vlfijn
 De de bode zolde zijn
- [39^{va}] 6125 Kempe en was in genen tijde
 De zo stoltelike genck to stride
 Alze vlfijn voer to den vianden
 Als ene de sennen verranden
 Quemen ze iegen em alzo holde
- 613o Vnde vrageden wat de koninch wolde
 Vnde off he weer des koninges bode
 He zegede ia ick bij gode
 Vnde he zent iv vrede dre weken
 Se zegeden wij willen des ons bespreken
- 6135 Vnde do er raet versamelt wart
 Se zegeden wij zin bezwart
 Van onses heren angijs doet
 Wij en hebben spise cleine off groet
 Dar ons iet aff weer de bet
- 614o Onthiet|vnde ons queme ontset
 Vnde men ontbiedet ons vesten vrede
 Des hebbe wij to doene mede
 Vnde dat is wesen harde quaet
 Dar dat zo nouwe van spise staet
- 6145 Mer wij zolen em ontbieden
 Dat he en wech var myt zinen luden
 Vnde late ons borge vnde lant
 Wij zolen dat ontfaen van ziner hant
 Vnde geuen em to elken iaer
- 615o Dertich ridder vnde dar naer
 Tijn vrouwen vnde elke er kamerier
 Vnde dar to tijn ioncfrouwen fijr
 Van knapen de den vrouwen dienen
 Wille wij em senden em tijnen
- 6155 Hondert valken vnde hondert perde
 Vnde hondert orsse van goeder werde

- ‡ Dit dochte em allen goet raet wesen
 Vnde gengen ten boden myt desen
 Vnde zegeden em dit behiet
 616o Do genck vlfijn en wech gereet
 Vnde zegede den koninge desse tale
 Vnde em de waren in den zale
 Alze de koningh dit verstaet
 Sochte he des an merline raet
 6165 Merlijn zegede ne doet nicht dūs
 Dar zolde aff komen groet verlūs
 Bliuen ze in den lande dat is verloren
 Mer gij zult mynen raet horen
 [39^{vb}] Ontbiedet em dat ze rūmen dat lant
 617o Vnde op geūen de borch to hant
 Se zolen dat doen alle gerne
 Want ze en hebben nicht to verterne
 Vnde beheet em lijff vnde lede
 Vnde schepe to varne mede
 6175 Segget em dat ze nicht ontgaen
 Js dat ze dit nicht an en gaen
 Want gij en vredet nember meer zoe
 Se en zolen des wesen alte vroe
 ‡ Des morgens de koninch nicht en liet
 618o He en dede dat em merlijn hiet
 Langer en sparden nicht de sennes
 Do ze zeker weren des
 Dat ze beholden mochten varen
 Vnde ze ontboden dat twaren
 6185 Achter lande oren vrenden
 Pandragoen hiet de em dienden
 Dat ze ze to der zee zolden leiden
 Dus mosten ze van danne scheiden
 Dus zegede merlijn pandragone
 619o Wat den heidenen stont to done

Wo merlijn des koninges raet wart••
 Vnde wo ene een ritter verraden wolde•

[XX]

NV is merlijn al raet gebleuen
 Do de sennen dat lant hadden begeuen
 Mit den koninge pandragoene

Was he van harde groten done

6195 Vor den koninge helt he de tale

Dat en bequam nicht wale

Eynen barone de dat zach

De gene merkede zinen slach

Vnde zegede here dat is vromede dinck

6200 Dat gij holdet dessen vondelinck

Al dat he weet komet em van den viand

Dat wil ick proûen alte hant

Dat gij zeluen to zolt zeen

Wijl gij dat here laten gescheen

6205 De koninch sprach zin gij zo vroet

Op dat gij ene nicht vertornen doet

Dat gij ene proûet wil ick wal

Here zegede he ich en wil nicht al

[40^{ra}]

Vnde ick en wil ene nicht doen erren

6210 De ridder en wolde do nicht merren

Do em des de koninch orloff gaff

He was harde blijde dar aff

¢ De zelue man was harde vroet

Vnde harde quaet in sinen moet

6215 Verreder vnde ock wal geboren

To eynen tijden quam he vorn

Jn des koninges hoff onder de barone

Vnde pijnde em merlijn ere to done

He nam ene to rade vor den koninch

6220 Dar geschiede do desse dinck

Dar weren tijne des koninges man

Vnde he sprack den koninch an

Her koninch zegede he zekerlike

Dit is de vrodeste van ertrike

6225 He vor zegede vtegier

To steruene van uwen vûre

- Hijr ombe bid ick em zekerlike
 Ombe dat ick bin dus to ongereke
 Dat he my zegge mynen doet
 6230 Off he dar aff weet cleyne off grōt⁶
 Want wil he he zalt wal doen
 Do bat des em de koninch pandragoen
 Vnde alle de dar weren ginder
 Vnde merlijn de zine felheit kende
 6235 He zegede gij doet bede groet
 Ombe to wetene uwen doet
 Gij zult vallen van eynen perde
 Vnde breken den hals bouen der erde
 Dus zole gij uwen eynde doen
 6240 De ander zegede here pandragoen
 Merket nv van enen vroeden
 God mote my dar vor behoeden
 ¢ Mit den leide he den koninch vt
 Vnde sprack to em al ouerlūt⁶
 6245 Gedenket here wal der woert
 De gij van merline hebbet gehoert
 Jck zal ene proūen harde schier
 Noch in ener anderen manier
 Do genck hene de man
 6250 Vnde dede ander cleider an
 Vnde keerde zo he eirst mach
 To der stede dar de koninch lach
 [40^{rb}] He makede em zieck vnde bat to handen
 Dat ene de koninch zolde vanden
 6255 Vnde he merline brachte myt liste
 So dat he ziner nicht en wiste
 De koninch zegede he zolde dar gaen
 Merline en dede he des nicht verstaen
 ¢ De koninch zegede merlijn ga wij
 6260 Tot eynen zieken ick vnde gij
 De hijr leget in de poert
 Merlijn zegede koninch nv hoert

- Geen koninch en zal in ertrike
 Nergen gaen zo hemelike
 6265 Dat en zij dat dertich myt em gaen
 Do riep de koninch to em saen
 Dertich ridder vnde myt dien
 Gengen ze den zieken besien
 Se quemen dar vnde vonden de vrouwe
 6270 Alze off ze hadde groten rouwe
 Se zegede here dor iv o^emoede
 Vraget merline uwen vroede
 Off myn man icht sal genesen
 Op merline sach he myt desen
 6275 Vnde zegde vrent wete gij icht dit
 Dar my de vrouwe ombe bit
 Here sprack merlijn ick bin des wedde
 He en steru^et nicht in dit quale bedde
 † Do verstreckede em de man
 6280 Vnde zegede wo zal ick steruen dan
 Vnde merlijn de antworde weder
 Du zalt steru^en op vnde neder
 Want du zalst verhangen wesen
 Vnde merlijn genck en wech myt desen
 6285 Vnde gebeerde off he were gram
 Vnde als de ander dat vernam
 Sprack he to den koninge gereet
 Hoert wat desse sot nv zeit
 Pro^uet dat he heuet gelogen
 6290 He zegede twe dinge vor uwen ogen
 Dat neman alzo en starff
 Jck zal ene prouen derde werff
 Vnde ick wil in eyne abdie
 Gaen liggen in eyne formenie
 6295 Vnde bij den abbete iv onbieden
 De sal zeggen tot den luden
 Dat ick eyn zieck broder zij
 Vnde zo zieck dat men my
 Meynet zolen vorscheiden

- 6300 Vnde gij zult merline myt iv leden
 Vnde ick en proûe ene nember bet dan nv
 De koninck sprack ick kome tot iv
 Vnde brenge merline ock mede
 ‡ De gene genck to gener stede
- 6305 Vnde dede do aldus desse dinck
 Vnde zende do ombe den koninck
 De koninck quam vnde merlijn mede
 Alze ze quemen to gener stede
 Hoerden ze mysse vnde do saen
- 6310 Quam de abbet tot em gegaen
 Vnde vijff vnde twintich moneke myt den
 Vnde beden dat he genge beseen
 Eynen zinen zieken broder
 Vnde brenge merline he is vroder
- 6315 Dar an dan dit volck is al
 De koninch sprack gerne ick sal
 Merlijn he en wil des laten niet
 He ne wil al dar de koninch to ziet
 Vter zinen broder spreken
- 6320 Vnde ondecken em desse treken
 ‡ Nu donket my zegede he in mynen synne
 So ick iv twen bet bekenne
 So gij my donket dulre wesen
 Mende gij ick en wete wal van desen
- 6325 De my proûet wo he sal steruen
 Jck sal ene noch enewerûen
 Seggen dat iv sal wonderen meer
 Dan dat noch dede van dessen heer
 De koninck sprach mochte dat waer wesen
- 6330 Dat du heuest geseget van desen
 Merlijn zegede em daer naer
 Men hange my en is dat nicht waer
 Vnde dat zegge ick vter mede
 Dat zal zulck horen hijr to der stede
- 6335 De dar van en scheidet niet
 Eer em dit al is geschiet

[40^{vb}]

- ‡ Hijr lieten ze de tale staen
 Vnde volgeden den abbete saen
 De abbet sprach vraget koninch heer
 6340 Off desse man nember meer
 Van dessen oñele genesen mach
 Merlijn gebeerde als he ene sach
 Genoech als off he were irre
 De doet sprack he is em noch vere
 6345 Dat is ombe nicht dat he my bekort
 Al dat gij van my hebbet gehoert
 Vnde dat is wonderlike vele
 Want als he steruet wetet dat wale
 Dat zijn hals sal breken ontwe
 6350 Vordrinken vnde hangen dit is wonder mer
 Hijr is zulc de zeen sal de saken
 He en darff em nicht zo zieck maken
 Want ick kenne zijn herte wal
 Vnde zine gedanken valsch al
 6355 ‡ De man zat op vnde sprach koninck
 Here nv merke desse dinck
 Vnde de dulheit van desen
 Wo dit waer mochte wesen
 Dat ick breken zolde den hals
 6360 Verdrinken vnde hangen dit is valsch
 Dit is dat nicht gescheen en kan
 Van my noch van andern man
 Merket wo gij wijs mochten wesen
 Dat gij iv holdet an desen
 6365 De koninck zegede ick en do dar to niet
 Dat is zo vromde dinck geschiet
 ‡ Desse dinck bleff to der stont
 Vnde dat wart den luden kont
 Dat merlijn zegede van dessen man
 6370 Manich legede den zin dar an
 To proñene wo dat mochte wesen
 Dat merlijn geseget hadde van desen
 Onder de lude liep de zage

- Do geschiede in eynen dage
 6375 Dat de man quam gereden
 Mit vele luden to eyner steden
 Op eynen riûeer de was deyp
 Dar eyne brugge oûer liep
 Sijn pert was verdich vnde snel
 6380 Vnde dat snevede vnde he vel
 Vnde brack also den hals ontwe
 [41^{ra}] Sijn voet voer noch myn noch mer
 Jn een gat van der bruggen gerede
 Dus verdrank he vnde brack den hals bede
 6385 Dat houet vnde sculderen henck em inde beke
 Vnde bij den beyne ock zekerlike
 Bleef he hangende ter zeluer wijle
 Dar weren ze twe zonder gijle
 De al dit vor zegen beide
 6390 Dat merlijn to voren zegede
 ¢ Schire was dar groet gekrij
 Van eynen dorper wonede dar bij
 Dar quam al dat volck gelopen to
 Vnde nemen den doden ridder also
 6395 De lude de hoerden dese sproken
 Vrageden is em de hals to broken
 De dorpers antwoorden ia he
 Do ze dit hoerden spreken ze
 Twaren merlijn en zegede geen valsch
 6400 He zegede du zalt breken den hals
 Vnde hangen mede vnde verdrinken
 He mach ons harde wal nv denken
 Dul de em mystrowet hijr naer
 Want he zegedet ons al vorwaer
 6405 ¢ Den man groeff men in korter stont
 Al dit was merline wal kont
 Vnde zegede dat vter in hemelicheden
 Vnde zegede dat he dat den brodere zegede

6392 dorper wonede] wohl dorper de wonede oder dorper wonende

- Vnde vter vortelde dat den koninck
 641o Do sprach de koninch desse dinck
 Heuet merlijn al vor gezeget
 Vnde is dat dus worden waerheit
 Vraget em zegede welcke tijt dat was
 Vnde vter he vragede em das
- 6415 Gisterne antworde merlijn
 Vnde de boden zolen hijr zijn
 Van nv oûer den zesten dach
 Vnde ick ga henen al dat ick mach
 Want ick en wil hijr nicht wesen
- 642o Als de mere komet van desen
 Want men my vele vragen zolde
 Des ick node antworten wolde
 Jck en spreke vor dat gemeyne diet
 Vorwert meer nembermeer niet
- [41^{rb}] 6425 ¢ Dus sprach merlijn vter to
 Vnde vter zegede dat den broder do
 De koninch mende dat he weer irre
 Vnde sprach is he noch iet verre
 Vnde wete gij werwert dat he geet
- 643o Vter zegede here ick en weet
 Mer he en wolde hijr nicht wesen
 Als de mere quam van desen
 Merlijn genck blasise zoeken
 Vnde doet dat scriuen in den boken
- 6435 ¢ Vnde pandragoen ontsach em das
 Dat merlijn verbolgen was
 Vnde to den zesten dage na desen
 Quemen ze de hadden gewesen
 Al dar gescheet was dat wonder
- 644o De koninck sprach vnde nicht bysonder
 Vnde zegede do al dar he stoet
 Nu en is neman alzo vroet
 Alze merlijn is weet ick wal^e
 Nembermeer en zegget he tale
- 6445 Jck en zal dat al bescriuen doen

- Aldus began dar pandragoen
 Eyn boeck to scriûen in der manier
 Van merlijns prophetien schier
 Vnde van den koninge van engelant
 645o Dat manigen is onbekant
 Dat boeck en zeget nicht das
 We desse vrode merlijn was
 Want he en brenget nicht voert
 Anders dan bedeckede woert
 6455 ¢ To den tiden was merlijn al heer
 Oûer al den raet myt groter eer
 Boûen aureliûs vnde ambrosius
 De de meesten weren van den hues
 Mer do ze wolden zine woert
 646o Scriuen·vnde he heuet dat verhoert
 Segede he blasise de zaken
 Blasijs zegede zolen ze maken
 Sulc een boeck alze is dat mijn
 Neen ze nicht sprach merlijn
 6465 Se en scriuen nicht al zonder waen
 Dan dat ze nicht en konnen verstaen
 Noch nicht geweten wo dat geschiet
 Hijr na zo en liet merlijn niet
 He quam to houe men zegede em dâr
 [41^{va}] 647o Van den manne al de nie maer
 Wo he weer bleûen doet
 Alze off he des en wiste cleine off groet
 ¢ Quijt was de koninck alles rouwen
 Do he merline mochte scouwen
 6475 Vnde makede myt em grote feeste
 Hijr spreket van merline de jeeste
 Dat he de bedeckeden woert
 Alre eirst begonde brengen voert
 Vnde de prophetien oeck al
 648o De neman bekennen en zal
 Eer dat ze verspellet zijn
 So en mach neman weten den fijn

Wo de sennes weder in dat lant quemen [XXI]
 Vnde pandragoens doet..

- N**V spreket merlijn den koninck ter stede
 Vnde vter sinen broder mede
 6485 Vnde zegede ick pine my nv zeer
 Ombe iv gewin vnde ombe iv eer
 Derre woerde hadden ze wonder beide
 Vnde beden dat he ze dan zeide
 Vnde al gader dat he myt gebode
 6490 Jck en heles iv nicht sprack he bij gode
 Jck sal iv tellen iv twen bysonder
 Des iv zal hebben groet wonder
 Gedenket iv dat gij hebbet verdreuen
 De sennes de weren gebleuen
 6495 Jn uwen lande na hangijs doet
 Hangijs liet geslachte groet
 Do ze sinen doet vernemen
 Vil balde ze to samene quemen
 Vnde zwoeren de iongen myt den olden
 6500 Dat ze zinen doet wreken solden
 Vnde ze zint versament alto hant
 Alze omb to winnen iv lant
 † Em beiden wonderde des alze ze dat vernamen
 Vnde zegeden hebben ze groet volck to samen
 6505 Se hebben meer volkes dan gij
 Des moge gij gelouen my
 Se zolen iv v lant aff gewinnen
 Se zegeden konne wij dat bekennen
 Wij en doen nicht dan uwen raet
 [41^{vb}] 6510 Merlijn zegede nv verstaet
 Welke tijt gij er komst bewaent
 Des elfften dages in wedemaent
 Solen ze an uwen lande liggen
 Vnde dit en zole gij neman zeggen
 6515 Vnde dit en weet neman dan gij
 Nu doet mynen raet dar bij

- Doet alle uwe lude ontbieden
 Vnde geuet em dan scone meden
 Elken na den dat he is weert
 652o Vnde ock na dat he verteert
 Vnde ock kan decken sinen moet
 Seet dat gij ze dagen doet
 Vnde dat ze komen zekerlike
 Jn wedemaent in der eirsten weke
 6525 Jn dat dal van salesbire
 Jn den mersch op de riûere
 Vnde dar gereet zin altehant
 Alze dar to beschermene iv lant
 † Raet gij dat sprack pandragoen to handen
 653o Dat wij ze dar dan laten landen
 Ja ick zegede he van der riûeren
 Sol gij ze vere laten logieren
 So dat ze uwes volkes nicht en weten
 Vnde alze ze dan zin geseten
 6535 So zendet een deel van ridderschape
 Tuschen em vnde er schepe
 Juwer een sal mede varen
 Aldus zo moge gij ze vervaren
 Vnde vart zo na in desser manieren
 654o Dat gij ze verre van der riueren
 Holdet dar dre dage al stille
 Se zolen hebben eren onwille
 Ten derden dage zol gij vechten
 Vnde dat wil ich iv verplichten
 6545 Gij hebbet den zege do gij dat
 De koninch sprach ter zeluer stat
 Bliuet onser enich dar in
 Merlijn sprach had^e gij begin
 So komet dar omber eyn eynde naer
 655o En geen myn zal hebben vaer
 Kegen den doet off he den ontfaet

6538 zo moge] *dazw. gestrichen g*

[42^{ra}]

Alzo als dat nv geschapen staet
 Want eynde mote wij omber doen
 Do sprach de koninck pandragoen
 6555 Du heuest gezeget wonder groet
 Dat du wetest alzo wal mynen doet
 Alze den zinen de van den perde vel
 Want dat wistes du harde wal
 Hijr ombe toech hijr de waerheit dine
 6560 Vnde zech my dan den mynen
 † Merlijn sprack ick wil dat gij
 De hilgen brengen vor my
 Vnde gij my doet eynen eet
 Vnde dat zole gij doen wal gereet
 6565 Dat ick rade dor iv goet
 Jck sal mynen bedeckeden moet
 Vor iv ondecken saen
 Alze dit de heren hadden verstaen
 Segeden ze wij hebben gezworen
 6570 Wat zaltu zeggen laet ons horen
 He sprach ick do al sonder miden
 Swert dat gij zult zijn goede lude
 Ten stride den men zal vechten nv
 Kegen gode vnde kegen iv
 6575 † Jck wil dat gij gebijchtet zijt
 Gij hebbet des to done op desse tijt
 Bet dan op een ander vart
 Want gij op uwe viande vart
 Vnde zin gij zulc als ick gebiede
 6580 Gij zult verwinnen al de lude
 Want ze em an gode nicht en keren
 Vnde verwert iv lant myt eren
 † Wat manne dat steruet in een gevecht
 Ombe to beholdene zijn recht
 6585 He is versonet kegen onsen heer
 Vnde he en zal den doet nicht vruchten zeer
 Jck zegge iv oeck zint dat in dit lant
 Cristenheit eirst wart bekant

- So en was ne zo bitter strijt
 6590 Noch en wirt hijr na in langer tijt
 Gij vter vnde gij pandragoen
 Sworen dat gij zult iv beste doen
 Jck en zegge iv meer noch goet noch quaet
 Eer ick ze wo dat vergaet
 6595 ¢ De ene van den twen zal hijr steruē
 [42^{rb}] Vnde de ander de hijr sal eruē
 De zal maken to salesbiere
 Eynen kerchoff rike vnde dure
 Al gader na mynen raet
 6600 Alzo lange als de werlt staet
 Sal myn werck dar ane bliken
 Jck hebbe gezeget gij en konnen des nicht ontwiken
 Dat de ene van iv twen hijr bliuen moet
 Nu zijt stolt vnde vroet
 6605 Alzo als ick iv hebbe geseit
 Elc man sal zijn gereit
 So he schoenst mach ombermeer
 To komene vor onsen heer
 Juwer een de moet daer varen
 6610 Doet iv bijchte zonder sparen
 Vnde toget uwen volke schone gelaet
 Vnde zegget em dan wo dat staet
 Dus kome gij in dat hemelsche sale
 Dus endede merlijn zine tale
 6615 ¢ Vnde de twe broder hebben dat verstaen
 Vnde ontboden er volc saen
 Dat ze dar weren zeget dat gedichte
 Geuē ze manegen schone giffte
 Den hogen luden ze do beden
 6620 Dat ze em ten wapene deden
 Vnde geboden in er lant
 Dat volc myt gewapender hant
 To wesene al gemeenlike
 Jn wedemaent in der ersten weke
 6625 Jn den plaen to salesbiere

- Op de teemse de schone riûere
 Ombe to beschermene dat lant
 Ne en was dat manne bekant
 He en zegede dat he dat gerne dede
 663o ¢ Dus quam dat to den dage bij rade
 Dar dat volc op onthoden was
 De heren beloûeden em das
 Vnde deden dat merlijn hiet
 To pinxsten en lieten ze des niet
 6635 Se en helden hoff op de riûere
 Jn dat dal van salesbire
 Manege gaûe geûen ze dar
 Schire quam de nie meer vorwaer
 Dat de heidenen in dat lant quemen
 [42^{va}] 664o Vnde als de heren dat vernemen
 Dachten ze ombe merlijns gewach
 Dit was op sante barnabas dach
 ¢ To den tiden geboet pandragoen
 Dat ze em bijchten zolden doen
 6645 Vnde elc bij zines preesters rade
 Vergeûe den andern zine mysdade
 De heidenen ontschepeden myt liste
 Vnde deden em op de rûste
 Oûer negen dage begonden ze rijden
 665o Pandragoen sprack merline ten tijden
 Vnde vragede wat he zolde doen
 Merlijn zegede here pandragoen
 Sendet vter nv darwart
 Mit vele ridders to der vart
 6655 To erst dat ze komen op dat velt
 Dar ze hebben er getzelt
 Sal he em de schepe ontriden
 Vnde sal ze dwingen to den tijden
 To wesene verre van der riuere
 666o Vnde holden ze kort in der maniere
 Dat ze dar bliuen wen lieff wen leit
 Dan zo porret dat her gereet

- Des morgens alze ze willen rijden
 Dan sal he zere op em strijden
 6665 So dat ze nergen mogen varn
 Dar ne wirt neman zo kone twarn
 He en wolde to lande weder wesen
 Twe dage holt ze in desen
 Des derden dages komet myt uwen her
 6670 Vnde zet iv dar kegen to wer
 † De dach zal zijn claer vnde schone
 Gij zolt dan zeen onder den trone
 Vnde in der lucht eyne drake
 De sal beduden uwe sake
 6675 Vnde dan vechtet zonder vaer
 De zege sal iv wesen zwaer
 Dit ne hoerde al geen baroen
 Dan vter vnde pandragoen
 Se weren blide do ze dat hoerden
 6680 Merlijn sprack na dessen woerden
 Sijt zonder vaer ick wil gaen
 Dit is waer dat ick iv do verstaen
 Denket omb to wesene goede man
 Vnde stolt dit rade ick iv dan
 [42^{vb}] 6685 † Aldus scheden do de dre
 Vter voer dat zeget men my
 Tuschen de heydenen vnde de schepe
 Mit ziner stolten ridderschepe
 Merlijn beual ze gode beide
 6690 To vter keerde he vnde seide
 Jck zegge dij al vorwaer
 Du machst wal zijn al zonder vaer
 Du ne steruēst nicht in dessen strijde
 Du machst myt rechte wesen blijde
 6695 Merlijn voer in nortomber lant
 Al daer he blasise vant
 Blasijs heuēt al dit bescreuē
 Vnde van em ist ons noch bleuē
 † Vnde vter dede de heidenen schijr

- 6700 Vere logieren van den riueer
 Vnde en liet er nicht to schepe varen
 So zere dwanck he ze zonder sparen
 Dat ze op dat dorre velt
 Ores ondankes legen myt gewelt
- 6705 Vnde makede em zo starck dat striden
 Dat ze nergen dorsten riden
 Aldus dwanck he ze twe dage
 Ten derden dage dat is zonder sage
 Quam pandragoen myt zinen her
- 6710 Vnde sach waer ze myt groter wer
 Legen op dat dorre velt
 Vnde wo ze do myt gewelt
 Scharden er her to den tiden
 Vnde wolden op vter striden
- 6715 To erst dat he den koninck sach
 Schart he zijn her al dat he mach
 Vnde liet lopen to den vianden
 Do dat de heidenen becanden
 Dat ze allenthaluen weren bestaen
- 6720 Worden ze harde zeer ontdaen
 Se en mochten nicht nv to der tijt
 To den schepen keren zonder strijt
 Mit den sachmen in der lucht
 Eynen draken komen myt groter vrucht
- 6725 Merlijn hadde dat vor gesecht al hier
 De drake wart vlamme vnde vuer
 Op de schepe vte ziner kele
 Dat zegen lude harde vele
 De dar aff hadden grote vaer
- 6730 Pandragoen riep dar naer
 Slaet myt sporen vnde vter mede
 Sach wat zines broder her dede
 Vnde haeste em alzo de meer
 Des koninges her versamende eer
- 6735 Des schamede em vter aldaer
 Dat zegge ick iv al vor waer

Ginder geschiede in elke zide
 Grote moert in genen stride
 De heidenen nemen den meren schade
 674o Jck en hebbe to seggene gene stade
 We dat dar best dede myt der hant
 Want ick dat in dat romans nicht en vant
 Mer dat zegede he de dat bescreeff
 Dat dar pandragoen doet bleff
 6745 Vnde myt em ziner lude vele
 Vter wan in den nijt spele
 Den zege tellet ons de ieeste
 Ne en las ick noch en vereyschte
 Dat der heidenen ienich ontstoet
 675o Se ne moesten alle bliuen doet

Wo vter koninch wart·vnde wo·· [XXII]
 De zittene van der tafelronde gemaket worden

Aldus vnde in desser manier
 Was de strijt to salesbier
 Dar bleff doet de koninck pandragoen
 Dat rike bleeff an vter doen
 6755 Dat recht was na des landes zede
 Nu hoert wat vter nv dede
 He dede de cristenen to gader dragen
 De dar doet verslagen lagen
 Vnde hiet dat elc zinen vrent neme
 676o Vnde groeff ene zinen lichame
 Vnde leggen in ene hoge tombe
 Van schonen steynen al ombe
 Op elken screeff men wo he hiet
 Mer op den koninck en screeff men niet
 6765 Den legede he hoger dan neman al
 He zegede he ne gevrodet nicht wal
 De des nicht gelouet omber meer
 Dat en was erre alre heer

6768 was] *am Zeilenende nachgetragen*

- Van den genen de dar lagen
 6770 Vter bleff al zine leue dagen
 Des rikes geweldich genoech
 Als he koninges crone droech
 So was he komen to lonnen
 Vnde al zijn volc quam geronnen
 [43^{rb}] 6775 Dar he em koninck dede maken
 Dit weren omber waer saken
 Abbete papen vnde clerke
 Vnde prelate van der kerke
 Dus wart vter, na des koninges doet
 6780 Coninck gekoren vor de genoet
 † Als de manschap was gedaen
 Van sinen mannen daer na saen
 Quam merlijn op den vijffteynden dach
 To eirst dat ene de koninck sach
 6785 Was he van merline harde vro
 Merlijn zegede nv zech alzo
 Den volke als ick lange tijt
 Dij vor zegede dessen strijt
 Vnde vter vortellede al de sake
 6790 Sonder alleyne van den drake
 Dar aff he wiste ne groet noch cleyne
 Want merlijn hadde gezecht alleyne
 Pandragoene sinen broder
 Des zo makede he vter do vroder
 6795 Wat de drake mochte beduden
 Al daer zo zegede he dat al den luden
 Dat he bedude des koninges doet
 Vnde vters ere vele groet
 Ombe dat de koninck hiet pandragoen
 6800 So wolde merlijn omber doen
 Dat vters to name dat weer
 Dor des broders wille openbaer
 Vnde dor dat teiken van den drake
 Vnde dor desser twijer sake
 6805 Dede he ene voertmeer vor de baroen

- Hieten vter pandragoen
 Van merlijns rade hadde he grote ere
 Dus bleyff he myt em voert mere
 So dat de raet an em al lach
 681o Do geschiede op eynden dach
 Dat de koninck in rasten sat
 Vnde merlijn zegede nv zegge my dat
 Waer ombe ne doestu cleyne noch groet
 To dinen broder de is doet
 6815 Vnde licht gegraven to salesbire
 De koninck zegede nv visiere
 Dat du willest vnde laet my horen
 Merlijn zegede du hebes gesworen
 Vnde geloet oeck zeluen mede
 [43^{va}] 682o Dat wij zolden to der stede
 Sulk teiken zetten zonder waen
 Dat nomber meer ne zolde vergaen
 Loze dinen eet·ick loze mijn woert
 Vter pandragoen antwort
 6825 Sech dinen willen ich en do des nicht node
 Merlijn sprack ick wil bij gode
 Dat gij in irlant nv zendet
 Ombe grote steyne de men dar vindet
 Vnde doet ze brengen myt ballingen
 683o Men kan ze nicht zo groet gebrengen
 Jck en zal ze wal alleyne op richten
 Sendet en wech ick vare myt den knechten
 † De koninch vter pandragoen
 Hiet al zinen willen doen
 6835 Vnde dede dar vele schepe varen
 Vnde als ze ginder komen waren
 Togede em merlijn grote steyne
 Vnde zegede dit zin ze de ick meyne
 De gij in engelant zolt voren
 684o Se zegeden alle vnde zworen
 Dat de werlt gemeyne
 Nicht verborden de steyne

- Wij en voren er nicht wat des geschiet
 Merlijn zegede zo is dat ombe niet
 6845 Vnde dat gij zijt komen in dit lant
 Se keerden weder alto hant
 Vnde zegeden den koninch eren heer
 Se meynden dat nembermeer
 Man gedede dat merlijn hiet
 6850 De koninch zegede dat en zegget niet
 Eer dat merlijn komen zij
 Schire dar na zo quam he
 De koninch telde em gereet
 Wat de schiplude hadden geseit
 6855 ¢ Coninch zegede he na den dat ze
 My breken truwe·so heb ich my
 Van mynen geloûe gequijt
 Do dede merlijn in corter tijt
 De groten steyne brengen
 6860 Mit liste zonder ander dingen
 Jn dat dal van salesbire
 Dar leide he den koninch schire
 Vnde ock vele ziner lude
 To siene wat daer geschiede
 [43^{vb}] 6865 Vnde do se zegen de steyne
 Se zegeden dat de werlt gemeyne
 De steyne nicht verporren mochte
 Em hadde wonder we ze dar brochte
 Want neman hadde ze zeen komen
 6870 Merlijn sprack dat zolde iv vromen
 Mochte gij de steyne doen gestaen
 Dat weren de schoensten sonder waen
 De men iergen mochte vinden
 Nu wil ick myne tale eynden
 6875 ¢ Do zegede vter pandragoen
 Dit ne mochte neman doen
 Dan got zeluen·vnde merlijn seide
 Nu gaet en wech vnde rūmet de heide
 Jck wil quijten myn geloff

- 6880 Jch hebbe gedaen daer men off
 Alzo lange sal spreken sonder waen
 Alze desse werlt sal staen
 Do richte merlijn gene steyne
 Vnde dede dar to dinck ne geyne
- 6885 Dan zine bedeckeden art
 Do genck he to den koninge wart
 Den he mynde vnde deynde wal
 † Op eyne tijt zo gevel
 Dat merlijn was wal zeker das
- 6890 Dat em de koninch holt was
 Vnde he em wal geloûen zolde
 Van al dat he em zeggen wolde
 Do gevel in eynen tijde
 Dat he ene riep an eyne zijde
- 6895 Vnde zegede ick wil my ondecken nv
 Van neuwen rade kegen iv
 Gij zijt een ionck man vnde eyn neuwe
 Vnde al dit koninchrike is uwe
 Vnde hebbet alzo vele in uwe hant
- 6900 Als enich koninch doet zijn lant
 Hijr ombe zegge ick iv een dinck
 Gedenket iv icht dat angijs genck
 Bij nachte allene omb uwen doet
 Vnde ick lozede iv vt der noet
- 6905 Hijr ombe donket my guet recht
 Dat gij my geloûet echt
 † Jck do gerne sprack de koninch
 Want ick geloûe dij alre dinch
- [44^{ra}] Dat du my hetes wil ick doen
- 6910 Twaren here vter pandragoen
 De vrome is uwe zonder scheren
 Dat zal iu harde luttel deren
 Dat ick iv zal to voren brengen
 Vnde gij en moget in genen dingen

6893 eynen tijde] *dazw. gestrichen Anfang eines Buchstaben (p?)*

- 6915 So lichte gewynnen dat hemelrike
 He zegede ick zal dat doen sekerlike
 Al zoldet my werden to ongemake
 Merlijn sprack dat is eyne sake
 De vromde schint ick zalt dij zeggen
- 6920 En wult du dat neman to voren leggen
 Jck wille dat de eer vnde de vrome
 Alto male iv dar aff kome
 ¢ De koninck sprach dat en is geen man
 De dat van my geweten kan
- 6925 Merlijn sprack nv prouet hijr in
 Dat my hijr aff den groten zin
 De duuel geuet vnde anders niet
 Dat ick weet al dat geschiet
 Mer god de alle dinck mach geuen
- 6930 Heuet my gegeuen dar beneuen
 Dat ick weet dat gescheen sal
 Hijr bij bin ick ontfonden al
 Den duuele vnde der hellen to
 Want ick oren willen nicht en do
- 6935 Wete gij wannen mij komet de macht
 De ick hebbe vor geacht
 Jv to zeggene wat god gebiet
 Vnde als gij dat wetet en latet niet
 Gij en doen onses heren wille
- 6940 Nu hoert mij vnde zwiget stille
 ¢ God quam dor onsen willen her
 Omb to verlosene den sonder
 He sprak to der tafelen dar he sat
 Mit sinen iongeren vnde at
- 6945 Mij heuet verraden uwer een
 Alz dat waer was vnde wal scheen
 De sculdege he genck henen saen
 Do onse here was verdaen
 An den cruce dor onsen wille
- 6950 Do dede ene aff eyn ridder stille
 De onsen heren hadde leeff

[44^{rb}]

He was gehangen als een deeff
 An den cruce dor onse zonden
 He verrees in korten stonden
 6955 Vnde de ridder de ene aff dede
 Voer wonen in ene woeste stede
 Vnde zine mage vnde zine lude
 Tote dat eme ene plage geschiede
 Vnde van honger groet mysual
 6960 Do clageden ze dat den ridder al
 Do bat he gode dat he vertogede
 Dat zijn volc dat leet gedogede
 Do geboet em onse here
 Dat he made in der ere
 6965 Der tafelen dar he to sat
 Eyne ander vnde zette dar op zijn vat
 Vnde deckede dat myt eynen clede cleyne
 Al omb vnd ombe sonder alleyne
 An eyne zijde de kegen em weer
 6970 Dar zolde he kennen bij de schaer
 De behoerden to der goeder straten
 De gene de to der tafelen saten
 Hadden oren wille dar mede
 Dar was altoes ene ydele stede
 6975 Dar was de stat betekent mede
 Dar iūdaes em seluen vt dede
 Want he track em seluen achter
 Vnde verriet gode des hadde he laster
 ¢ Echter zole gij weten hijr naer
 6980 Dat de apostele koren daer
 Eynen de der stat werdich was
 Dat is van triere mathias
 Here dit zin tafelen twe
 De concorderen myn noch me
 6985 Oūer eyn onder em beiden
 Alle de lude de er lijff leiden
 Mit josepes tafelen to elken male

- Geuen em den namen vanden grale
 Gelouet gij my van dessen saken
 6990 Gij doet de tafelen maken
 In de ere der dreuoldicheit
 Vnde ick geloue iv ock gereit
 Dat iv grote ere dar aff zal komen
 Vnde dat zal iv to der zielen vromen
 6995 Ock sal in uwen tijden geschien
 [44^{va}] Groet wonder dar gij to zolt zeen
 Vnde ick iv helpen wil her koninck
 Dat sal oek wesen een dinck
 Daer vele talen aff zal gaen
 7000 Want grote gracie zal ze ontfaen
 De daer aff wal spreken konnen
 Vnde de den grael hebben gewonnen
 Vnde de den ock holden twaren
 Sin to den westenwert gevaren
 7005 Alzo als dat onse here geboet
 Vnde een ander geselschap groet
 De nicht en weten van den vate
 Gaen westwert de rechten state
 ¢ Geloue gij des mij gij zolt doen maken
 7010 Dor desse dinck al ander saken
 Do gij dit gij werdes vro
 Merlijn sprack den koninge so
 Vnde dat duchte den koninge goet
 Mij is leef dat men dit doet
 7015 Jck wil al dat wil onse here
 De koninck sprack to merline mere
 Jck legge den last al op dij
 Du ne mogest nicht geheten mij
 Jck ne wille dat al gader doen
 7020 Dat sprack vter pandragoen
 Vnde liet em al geworden das
 Des merlijn wal blijde was
 ¢ Fier wart merline dat herte binnen
 He sprak here helpet bekennen

- 7o25 Waer men best do desse dinck
 Dar iv dat best donket sprack de koninck
 Vnde dar du er gode mede best betalest
 Merlin sprack to caredol in walsch
 Dar zole gij to pinxsten houen
- 7o3o Weset dar blide men sal iv louen
 Vnde geuet dar schone giffen
 Jck ga vor de dat sal dichten
 Geuet mij tymberman vnde lude
 De dat doen dat ick gebiede
- 7o35 Dat dede de koninck alto hant
 Vnde ontboet in al zijn lant
 Dat he to caredol zonder sage
 Hoff wolde holden in pinxste dage
 ¶ Vnde merlijn visierde in de poert
- [44^{vb}] 7o4o Dat to der tafelronden behoert
 Vnde de koninck quam dar corteleke
 Vor pinxsten in de eirste weke
 Vnde vragede merline wat he doet
 Wal sprak he dat is al gespoet
- 7o45 Mit den mochte men ginder scouwen
 Ritter komen vnde vrouwen
 Do vragede vter pandragoen
 Wat lude zaltu daer sitten doen
 To derre tafelen·dat zolt gij zeen
- 7o5o Morgen sprack merlijn mittien
 Dat gij nicht en wenet gebieden
 Jck sal nemen in corten tijden
 Vijffftich ridder zekerlike
 De besten van alle desen rike
- 7o55 Alze se to der tafelen zin geseten
 Se en zolen em nicht vermeten
 Weder to kiereene to eren houe
 Dat zolen zijn ridders van loue
 Als gij de ydele stede ziet
- 7o6o Ne verget der tafelen niet
 Dar desse was gemaket naer

Aldus dede merlijn daer
 Als he hijr zegede oûerlû^et

¢ Des andern dages koes he vt

7o65 Vijffftich ridder alle bij namen
 Vnde bat em dat ze sitten quamen
 Tote gener tafelen vnde aten
 Se zegeden gerne vtermaten
 Merlijn de vele wijsheit konde

7o7o Genck al ombe de tafelronde
 De den koninch riep dar to mede
 Vnde wijsede em de idele stede
 He sach ze vnde manich ander man
 Mer neman en wiste wat dar an

7o75 Gelach·al sach he ze wal idel staen
 Dan merlijn al sonder waen

¢ Dat werck hadde merlijn voldael
 Den koninch hiet he eten gaen
 Jck en do des nicht zegede he lieue vrent

7o8o Eer dessen heren is vol dient
 Vnde do men hadde voldient den heren
 Do ginck de koninch eten myt eren
 Al de achte dage hilt he hoff
 Vnde gaff vele des hadde he loff

7o85 Beide heren vnde vrouwen
 Genoech des moge gij mij getrouwen
 Do de heren dannen schieden

[45^{ra}]

Vragede de koninck den luden
 De to merlijns tafelen zeten

7o9o Wes dat ze em vormeten
 Here zegeden ze onser alre wille
 Dat is hijr to bliuene stille
 Wij en willen nicht henen schieden
 Wij en mogen to pinxsten gereden

7o95 Hijr to sine to tercië tide
 Vnde hijr dan to wesene blide
 Wij willen ontbieden onse masseniede

- Vnde leuen hijr alze guede lude
 Js dit iv wille sprack de koninck
 710o Ja spreken ze weerliker dinck
 Ons wondert wat dat beduden mach
 Vnde onser en geen ne anderen sach
 Vnde elc den andern nv dus mynt
 Off he weer sijns selues kint
 71o5 Dat en do de doet wij en schieden niet
 Als de koninck dat gesiet
 Hiet he dat men em dede eer
 Als off he dat zeluen weer vnde meer
 ¢ Bij merlijns sinne de vele konde
 711o Was gemaket de tafelronde
 Vnde de hoff schiede al to male
 De koninck sprack desse tale
 Merlijn du dedes mij verstaen
 Waer bij geloue ick des sonder waen
 7115 Dat dit gode doch bequeme sy
 Desse tafele wiste ick doch bij dij
 Wat bedudet desse idele stede
 Jck zolde gerne vragen mede
 We dat dar ynne sitten sal
 712o Merlijn zegede ick zegget dij al
 Jn dinen tijden en wirt ze niet
 Vervullet wat dat des geschiet
 He en is gewonnen noch geboren
 De to der stede is verkoren
 7125 Vnde dat sal wesen geloûe des my
 Jn des koninges tijden na dij
 Vnde de vervullet desse stat
 He sal ock vervullen dat
 Dat to den grale idel is bleûen
 713o Vnde de den grale sin beneûen
 Ne zegen de stat vervullet ne
 Voert zo bid ick ock mere dij
 Dat du holdes in dese poert

- Dinen hoff nv hoert voert
- 7135 Dine getijde zaltu hijr doen
 Vnde alle dine hoge baroen
 Ere de tafele de hijr staet
 He zegede ick do dinen raet
 ¢ Here sprak merlijn ick moet gaen
- 7140 Du ne ziest my nicht zonder waen
 Jn langer tijt·war zaltu dan
 Antworde do de edele man
 Jck hebbe hijr myne feeste genomen
 En zaltu hijr nicht weder komen
- 7145 He zegede ick en wil hijr nicht houē
 Jck wil dat ze des gelouen
 De gene de dar zolen to zeen
 Wat saken dat hijr zal geschien
 Dat ick hijr zelue nicht en bin
- 7150 Aldus scheide he do van em
 Vnde merlijn geck dar blasijs was
 Vnde zegede em de waerheit das
 Wo de tafele was geschicht
 Lange beide he zeget dat gedicht
- 7155 Meer dan dre iaer als ick dat vernam
 Was dat eer merlijn weder quam
 ¢ Vnde vele de merlijn wolden niden
 Quemen do in corten tijden
 Tote caredole in den houē
- 7160 Mit menegen van louē
 Vnde vrageden ombe de idele stat
 Wat beduden mochte dat
 Vnde waer ombe dat sete geen groet man
 De tafele weer vervullet dan
- 7165 De koninck sprak merlijn my seide
 Dar aff wonder vnde vromedicheide
 Dat ze onvervullet bleue
 Alzo lange als ick leūe

7151 geck] genck *Nasalstrich fehlt*

- Vnde de dar to zal zijn gekoren
 717o Dat he noch nicht en is geboren
 Se zegeden dat ne weer niet
 Vnde he loge als een bose diet
 Gij zijt zeluen alzo groet
 Alze ieman de na iv komen moet
 [45^{va}] 7175 Vnde gij hebbet in uwen lande binnen
 Alzo guede lude wil gij dat bekennen
 Alze de to der tafelen eten
 He zegede ick en dar my des nicht vormeten
 Van al dat gij my zegget hijr aff
 718o Nu en doge gij nicht een kaff
 Gij ne prouet de idele stede
 He zegede dat he des nicht en dede
 Jck vruchte merlijns oûelen moet
 Wij ne willen nicht dat gij dat doet
 7185 ¢ Gij zegget dat merlijn al weet
 Wat talen dat van em geet
 Js dat waer zo weet he wal^e
 Dat wij van em nv hebben tale
 Moyet em dat icht wo zo dat gaet
 719o He komet want he ze nicht proûen laet
 Vnde ombe zine logentlike tale
 Wille wij dat proûen wal^e
 Geuet ons orloff gij moget zeen
 Wat dar aff mach gescheen
 7195 De koninck zegede mer dat ick vruchte
 Dat em merlijn toernien mochte
 Jck en dede zo gerne gene dinck
 Do zegeden ze weder her koninck
 Leûet merlijn he en lat des nicht gescheen
 72oo Latet ons prouen gij moget zeen
 To pinxsten zegede he doet alzo
 Se dankeden em vnde weren vro
 ¢ Jn groter hope weren ze das

7171 ne] über dem zweiten Strich von n i-Punkt versehentlich gesetzt

- Tote den dat pinxsten was
 7205 Vnde merlijn de dat wal wiste ter kur
 Telde blasise de auentur
 Vnde wat ze nv zolden bestaen
 Dar ombe en wolde he dar nicht gaen
 Ombe dat ze prouen wolden de stede
 7210 He sprak my is lieûer mede
 Dat ze prouen nv de quade
 Dan ieman goeders dar an mysdade
 Queme ick dar oek dat men my solde
 Tijen dat ick dat benemen wolde
 7215 Se ne zolen geloûen niet
 Eer ze zeen wat dar geschiet
 Hijr ombe wil ick dar nicht varen
 Aldus bleef dar merlijn twaren
 Tote na pinxsten vijffteyn dage
 [45^{vb}] 7220 Vter pandragoen de gerne sage
 De prouen wolde de idele stat
 Vnde de zegede ock den koninge dat
 Dat merlijn doet weer geslagen
 Van dorpers de em quemeniegen
 7225 Vnde dat de koninck hilt vorwaer
 Omb dat merlijn nicht quam daer
 Op den pinxsten dach was de koninck
 To karedoel vnde een iongelinck
 Ontboet dat he komen zolde
 7230 De de idel stat prouen wolde
 De koninck sprack al openbaer
 Vnde vragede welc de gene waer
 Do zegede een de stont dar bij
 Coninck men zal ze prouen mit mij
 7235 Ombe dat he wal myt den koninge mochte
 Vnde he was de dat eirst op brochte
 Vnde he was harde wal gebo^{en}rn
 De des em dede aldus to vorn
 Mit em hadde he bracht al daer
 7240 Clerke de zegeden openbaer

- Dat merlijn doet wesen zolde
 Omb dat he de stat besitten wolde
 De hoff was groet ze gengen eten
 De ridder weren alle geseten
 7245 He sprak ick kome tot iv nv
 Se zwegen alle dat zegge ick iv
 Vnde zegen wat he zolde doen
 Dar stont vter pandragoen
 Vnde vele ziner lude dar mede
 7250 De gene genck to der stede
 Vnde sat dat men zine deen
 Ene korte wile nicht en conde zeen
 Do sanck he neder in derre manier
 Als een loet in een vûer
 7255 Noch cristen mensche dat zecht men my
 En was zo snel versonken ny^e
 De lude de dat zegen gescheen
 Worden versaget alle myt den^e
 § Als se den man hadden verlorn
 7260 Quemen de andern vnde hadden des torn^e
 Vnde wolden zitten ock op de stat
 Mer de koninck verboet em dat
 Vnde hiet de ritter alle op staen
 So en zolde men nicht bekennen saen
 [46^{ra}] 7265 De stede dar de man versanck
 Dat deden ze alle eer iet lanck
 Jn den hoff was rouwe vnde zeer
 Den koninge was dat herte vorzeert de meer
 Omb dat merlijn em dat zegede to voren
 7270 Dat to der stat nemant en was geboren
 Vnde heuet den edelen man becroent
 He hilt em zeluen vor gehoent
 Al hilt he dat vor gedroch
 Hijr mede ontsculdegede he ene doch
 7275 § Vnde merlijn quam op den vijffteynden dach
 Do des de koninck hoerde gewach
 Quam he kegen em gegaen

- Do he ene sach do zegede he saen
 Dat hem dulheit was geschiet
 728o Dat he zolde gedogen iet
 Dat men prouede de idel stede
 He zegede ick bin gehoent dar mede
 Merlijn sprack dit is dicke geschiet
 Men vint manigerhande diet
 7285 De de lude willen beliegen
 Vnde em zeluen meest bedriegen
 Du machst weten ock dar bij
 Dat ze zegeden dat dorpers my
 Vor wilt slogen to der doet
 729o De koninck zegede dat is waerheit gr^et
 ‡ Do zegede merlijn koninck heer
 De stat ne prouet nember meer
 Dar zolde off komen groet onvrede
 De stat vnde de tafele mede
 7295 Segge ick dat noch beduden
 Sal·grote ere vele luden
 De in dessen koninchrike zin
 De koninck zegede lieûe merlijn
 Jck hebbe wonder groet twaren
 73oo Waer desse man zij gevaren
 Here zegede he dat en zaltu nicht vragen
 Want dat en mach dij nicht voert dragen
 Al wistes du dat wal koninck heer
 Mer omb to done al eer
 73o5 Den genen de to der tafelen horen
 Vnde ick zegget iv to voren
 Al dine feeste nv meer voert
 Saltu holden in dese poert
 Dor de tafele de hijr is
 731o Des zijt zeker vnde gewis
 Dat ze is werdich groter eer
 Nu do voert dat ick dij leer
 Jck moet hene myner straten
 Jck zal dij denen gerne vtermaten

- 7315 ‡ Merlijn genck en wech na desen zaken
 Vnde hiet den koninck dar huse maken
 Vnde zine feeste dwerff in dat iaer
 Holden to cardole binnen daer
 Do zegede vter pandragoen
 7320 He zolde zinen willen doen

Wo de koninck vter pandragoen.. [XXIII]
 Des hertogen wijff mynde van tintaniël.
 Vnde den koninck artur dar an wan..

- E**n lange tijt dar na geschiede
 Dat de koninck sal zine hoge lude
 Ontboet dar to zinen hoë
 Vnde ze deden dat alle myt loë
 7325 Vnde elc brachte dar zine vrouwe
 Sine kamerere vnde zine ioncfrouwe
 Sine dochter vnde zine nichten mede
 Vnde zine mage dar to der stede
 Dor zijn ere vnde dor den hogen dach
 7330 Dar zine feeste op gelach
 In kerstes dage ze alle quamen
 Sine hoge lude alle bij namen
 Dar quemen vele scone wibe
 Vnde ritter van firen libe
 7335 In dat walsch zo en is neman genomet
 Sonder dar de mere aff komet
 Der nomet he een deel
 ‡ Dar was de hertzoge van tintaniël
 Vnde zijn wijff de schone ygerne
 7340 De vter pandragoen zach gerne
 Se was de schoenste de dar was
 Wal behagede den koninge das
 Nochtan legede he er des nicht to voren
 Dat he ze dus hadde verkoren
 7345 Sonder dat he meer zach op er

[46^{va}]

- Des zo wart de vrouwe gewar
 Dat he ze gerne do an sach
 Se schuwede ene weder al dat ze mach
 Vnde quam vor den koninck node
 735o Want ze was simpel vnde blode
 Vnde scone vnde eren manne getruwe
 De koninck begaüede manige vrouwe
 Als he sach dat ze des gewar
 Was worden·nochtan zende he er
 7355 Al dat he wiste dat er bequam
 He wiste wal vnde vernam
 Dat ander vrouwen hadden genomen
 Vnde ze en mochte des nicht aff komen
 Se moste nemen dat men er gaff
 736o Vnde ze merkede wal dar aff
 Dat de koninck al openbaer
 De vrouwen begaüede al dorch er
 Anders en zegede he nicht dar off
 Dorch er hilt de koninck hoff
 7365 Noch to was he zonder wijff
 Ygernen mynnede he vor zijn lijff
 Want he in ommacht vel dorch er
 Als he dachte wan ze en wech var
 Vnde als de hoff zolde schieden
 737o Bat he heren vnde vrouwen bieden
 Dat ze to paeschen zolden houen
 Aldus mosten ze dat beloüen
 § Alze de hertoge van tintanieel
 Voer en wech geleide he ene een deel
 7375 Vnde zegede vart gesond vnde blide
 Ygerne leide he ouer ene zide
 Vnde zegede vrouwe wetet dat wal nv
 Dat gij myn herte voret myt iv
 So voer off ze des nicht en verstode
 738o Dat he ze mynde dorch er goede
 Mit den zegede he vart gesont
 Vnde keerde weder in korter stont

- De vrouwe voer myt oren man^e
 De koninck voer to karedol dan
 7385 Den heren van der tauelronden
 Dede he grote ere to den stonden
 Dar na voer he in zijn lant
 To richtene dar he des to done vant
 War zo he voer em brande de mynne
 7390 Van der sconen hertoginne
 So lange dat was paeschen bij
 To des koninges houē quemen ze
 Beide heren vnde vrouwen
 Vro mochte men den koninck scouwen
 7395 Do de hertoge quam vnde ygerne
 Vele gaff he do vnde gerne
 Heren vrouwen wil gij dat weten
 De koninck genck zitten vnde eten
 [46^{vb}] Den hertogen nam he bij zine ziden
 7400 Vnde ygernen to den tiden
 Gaff he manege giffte rike
 Vnde toende er zolke like
 Dat ze dat ontseggen nicht en mochte
 Vnde dat ze er wal des bedochte
 7405 Dat ze de koninck mynde vorwaer
 Des was ze in groter vaer
 Men mochtet wal merken in oren ogen
 Dat stont zo ze moste dat gedogen
 § Do de feeste was gedaen
 7410 Wolde elc to sinen lande saen
 Vnde nemen orloff an oren heer
 De koninck bat em allen zeer
 Dat ze quemen als he ze ontbode
 Se zegeden here dat late wij node
 7415 Alze dat volc was gescheden
 De koninck moste zijn lijff leden
 Mit pinen dor de hertoginne
 Eyn iaer was he wal dar ynne
 Do ontdeckede he dat zinen vrenden twe

- 742o Dat em van mynnen were we
 Se zegeden wat mochte wij iv raden
 Do zegede he mochtet my gestaden
 Dat ick in er geselschap weer
 Se zegeden voere gij nv al daer her
- 7425 Vnde legen binnen oren lande
 De lude zolden iv des spreken scande
 Als ze de waerheit wisten van desen
 He zegede wat rade sal mijns dan wesen
 Wij zolen iv dat beste zeggen
- 743o Gij zolt enen anderen hof doen leggen
 To karedole vnde men ontbiede
 Dar to komene alle de lude
 Vnde dat se em alzo bespreken
 Dar to liggene twe weken
- 7435 Vnde elc brenge zine vrouwe
 Dus moge gij beteren uwen rouwe
 Vnde spreken ygernen iv toûerlaet
 Dit dochte den koninge een goet raet
- ¢ Dus hiet vter pandragoen
- 744o Dat men ontbode de baroen
 To houe to komene we dat mochte
 Vnde elc zine vrouwe dar brochte
 Se quemen tot den hoûe schone
- [47^{ra}] Vnde de koninck de droech krone
- 7445 Vnde he gaff dar scone giffen
 Ritteren vrouwen vnde nichten
 Dar em dat goet dochte ten tijde
 De koninck de was harde blijde
 Do zochte he raet vnde vroude
- 745o An eynden den he best betrowde
 Vnde dar he ene an sochte was vlfijn
 De koninck sprak wo sal dit zijn
 Dat my ygerne dus doet lusten
 Jch en kan geslapen noch rusten
- 7455 Noch gegaen noch sitten noch rijden
 Jck wene steruen tot allen tijden

- Als ick se myt ogen nicht en scouwe
 Vnde als ick ze zee vliet my al rouwe
 Dat en zij dat men my raet mach geuen
 746o Jck en mach aldus nicht lange leuen
 ¢ Gij zijd kranck sprak vlfijn van liue
 Dat iv de mynne van enen wiue
 Aldus zere nv leget an
 Jck bin myt iv eyn arm man
 7465 Nochtan mende ich van myner mynnen
 Stondet my aldus wal raet gewynnen
 We hoerde ye zeggen dat wijff mochte
 Er verweren dar men ze versochte
 Vnde men er mochte clagen
 747o Spreken·eyschen·vnde vragen
 Vnde ere doen al oren gesellen
 Van zulken wiue hoerde ick ne tellen
 De des mochte ontgaen in alre tijt
 Vnde gij here vnde koninck zijt
 7475 Gij steruet ombe eyner vrouwen mynne
 Dat komet iv al van cranken synne
 ¢ He sprak du zegges de waerheit al
 Vnde off du wetes wat dar to sal
 Ganck in de kamer vnde giff miede
 748o Al der vrouwen masniede
 Elkerlijck dat he begert
 Vnde dan spreket to em wert
 Van my off dat mach zijn
 Laet my geworden sprak vlfijn
 7485 Jck sal dar myne macht to doen
 Nv heuet vter pandragoen
 Mit vlfine genomen raet
 Nu prouet wal woet my staet
 Mynne to zoken weder oren wille
 749o Vlfijn zegede lude noch stille
 Want gij zijt des hertogen vrent
 Vnde in geselschap em gedient
 Vnde getroestet iv zeluen wal

[47^{rb}]

- De koninck zegede ick do dat al
 7495 ¢ Dit was to prijsene goet raet
 Bij vlfijns rade zo bestaet
 De koninck to wesene al vro
 Achte dage hilt he em also
 Dat he vnde de hertoge nicht en schieden
 7500 He gaff em vele scoenre myeden
 So dede he sinen rittern mede
 Altoes pijnde he em dat he dede
 Waer zo he mochte zinen wille
 Beide vro lude vnde stille
 7505 Vnde vlfijn clagede er des koninges noet
 Manige schoenheide he er boet
 Dat ze som wijse nicht en nam
 Eens vlfijn to er quam
 De vrouwe track ene an eyne zijde
 7510 Vnde zegede vlfijn zech wat nijde
 Wiltu nv versonen dar mede
 Dat du my biedes desse schoenhede
 Vrouwe sprak he dor iv doget
 Vnde omb iv schone ioghet
 7515 So biede ik iv desse scoenheit nv
 Want al dit lant staet an iv
 Guet vnde lude|vnde al dat des is
 Waer bij zegede ze geloue ik nv des
 Want gij draget des koninges leuen
 7520 Den al dit koninckrike is bleuen
 Na den dat gij zijn lijff beholt
 So staet dat al in uwer gewolt
 Wat zechstu zegede ze van wes done
 Vrouwe van vter pandragoene
 7525 Se zegende er vnde sprak myt staden
 Connen koninge dus verraden
 He vart off he mynen heer
 Vnde my gerne dede al eer
 [47^{va}] Jck bidde dat du des nember en zegges
 7530 Noch my ock to voren en legges

- Jk zolde dat clagen mynen man
 Vnde du zoldes dar ombe steruen dan
 Mer zwijch ne zech des nember meer
 Vlfijn sprach dat weer myn eer
 7535 Word ik dor mynen heren vorlagen
 Ny^e en sette er wijff dar kegen
 Dat ze eynen koninck vorsegede
 De zulke mynne an er legede
 Jck wene gij holt dar mede iv spot
 7540 Hebbet des genade doch dorch got
 Juwes selues vnde uwer eren
 Gij ne willet dat ton besten keren
 Dar leget iv schade an
 Noch gij noch iv goede man
 7545 En moget kegen em nicht gestaen
 De vrouwe begonde wenen saen
 Vnde zegede nv zwiget al stille
 He ne ziet meer na sinen wille
 ¢ Pijnlike ze vorschieden zin
 7550 De scone ygerne vnde vlfijn
 Vnde vlfijn zegede dat den koninge voert
 Wat ze hadde geantword
 He sprach ze doet als eyn guet wijff
 Dar ombe en makes geen blijff
 7555 So saen en zecht geen goet wijff ia
 Op den eirsten dach dar na
 Sat de koninck vnde at
 Vnde de hertzoge bij em sat
 Eyn guldiyn kop stont vor em
 7560 Vlfijn sprach.koninck nv nym
 Dessen cop vnde zende ene ygerne
 Se zal ene ontfangen harde gerne
 Vnde zegget den hertoge oren man
 Dat he dat er ontbiede dan
 7565 Vnde ze ene dor dinen wille ontf
 Vnde ze dar vt drinke dar na
 ¢ De koninck zegede ton hertzogen

[47^{vb}]

- Sende ygernen de zid in hogen
 Dessen nap vnde ontbiet er stille
 757o Dat ze dar vt drinke dor mynen wille
 Vnde ze ene holde ick gans er wel
 De hertzoge antworde sonder fel
 Here danck hebbet want ygerne
 Sal ene van iv ontfangen gerne
 7575 De hertzoge van tintaniel
 Riep enen ritter de hiet bretel
 De was van sinen nouwesten rade
 Nemet dessen Cop gij hebbet de stade
 Vnde gaet dar ygerne zit
 758o Vnde zegget de koninck zent er dit
 Vnde dat ze drinke dessen dranck
 Dorch em vnde ze em des wete danck
 Bretel dede gerne dat
 He ginck al dar de vrouwe sat
 7585 Mit anderen vrouwen to oren male
 He knielde vnde sprak desse tale
 De koninck zent iv dessen cop
 Vnde mijn here wil sonder scop
 Dat gij dar vt drinket he en is nicht quaet
 759o Vnde dat gij ene dor sinen wille ontfaet
 † Ygerne hadde des schame groet
 Vnde ze wart onder den ogen roet
 Mer ombe dat de hertzoge hiet
 So ne dorste ze ene ontseggen niet
 7595 Vnde dranck darvt vnde zette ene neder
 Vnde zegede dat men ene droge weder
 Bretel zegede de koninck bat
 Vnde myn here wil o^eck dat
 Dat gij ene holt he ge^euet ene iv gerne
 760o Do pijnsede wal de scone ygerne
 Vnde wiste wal ze moste ene ontfaen
 Bretel kierde to den koninge saen
 Vnde dankede em van der vrouwen

- Dat ze doch nicht en sprak entrouwen
- 7605 ¢ Quale·versuchten·vnde zeer
 Verloes de koninck vorwert meer
 Do men em dankede van der vrouwen
 Vlfijn ginck merken wat rouwen
 Ygerne dar hadde dar ze sat
- 7610 Jn der kamer dar ze sat vnde at
 He vant ze denkende vnde gram
 Do ze vlfine dar vornam
 Riep ze ene want de tafele was en wech
 Vlfijn bij wat rade nv zech
- 7615 Dede men my dessen cop ontfaen
 Mer wetet nv wal sonder waen
 [48^{ra}] Dat zijn gewin cleyne sal zijn
 Jck do dat noch eer morgijn
 De laster wirt mynen heren geclaget
- 7620 Den gij twe to my wart iaget
 ¢ He sprak gij ne zijd zo ries
 Want clagede een vrouwe dies
 Er man solde er mystrouwen de meer
 Swiget dat is bet iv eer
- 7625 Ondanck hebbe he de em des hoeden sal
 Dus zo schiede de tale al
 Mit den hadde de koninck gegeten
 Vnde zegede ton hertzogen gij zolt weten
 Wij gaen ton vrouwen vnde to ygerne
- 7630 De hertzoge zegede here gerne
 ¢ Dus zin ze in der kamer gegaen
 Ygerne heuet wal vorstaen
 Dat vter pandragoen aldaer
 Dor ny^eman en quam dan dorch er
- 7635 Tot der nacht he^euet ziet geherd
 Do gingen ze to der herbergen wert
 Vnde to eirst dat ze to der herbergen quam
 Do wart ze vtermaten gram
 Vnde als de hertzoge er is na komen
- 7640 Heuet he ze harde serich vernomen

- Als he dat sach wart he in vare
 Vnde vragede wat er were
 Mynnentlike nam he ze in zijn arme
 Se zegede weer ick doet ich arme
 7645 Em wonderdes vnde zegede we
 Jck en heles iv nicht zegede ze
 My mynt myn here de koninck
 Vnde ick mynne iv zo vor alle dinck
 Vnde alle dit hoff dat gij hijr ziet
 7650 Js dor my vnde dor anders niet
 Omb dat gij my hijr zolt doen komen
 Dit heb ick ander werff vernomen
 Dar to biedet he my groet goet
 Tote nv heb ick my gehoet
 7655 Sinen Cop nam ick ouer l^et
 Vnde gij hiet dar my drinken v^t
 Hijr ombe wil ick den doet ontfaen
 Kegen em mach ick nicht gestaen
 Noch kegen vlfijn zinen raet
 [48^{rb}] 7660 Nu weet ick wal dat hijr off quaet
 Comen zal omb dat gij dat weten
 Een strijt zal dar aff komen meden
 Hijr ombe voert my to tintaniel
 Blieue ick hijr dat is myn geen hel
 7665 ¢ Recht do dit de vrouwe clagede
 Den hertzogen dat zere wanhagede
 Vnde wart gram omb dat quaet
 Vnde ontboet zine ritters ombe raet
 Se quemen ze en weren nicht verre
 7670 Se merkeden wal dat he was erre
 He zegede laet ons henen tijden
 Dat ny^eman wete dat wij en wech rijden
 Eer ick dat iv zegge en vraget my niet
 Se zegeden neen wij wat des geschiet

7649 hijr] j dient als Schaft des r, Korrektur?

- 7675 He zegede vare wij onser verde
 Sonder wapene vnde perde
 Al late wij hijr onse harnasch
 Dat zal ons morgen volgen rasch
 Jck en wil nicht dat de koninck weet
- 7680 Men dede zinen wille gereet
 De hertzoge dede em lenen rossiden
 Dar he vnde de vrouwe op zolden rijden
 ¢ Dus schieden ze henen alte hant
 Vnde voren in ores zelues lant
- 7685 Des morgens begonde de stat verroren
 Van den luden de myt em voren
 Vnde den koninge quam de mere
 Dat de hertzoge henen were
 Vter pandragoen hadde rouwe
- 7690 Dat aldus enwech was de vrouwe
 Sine barone riep he to handen
 Vnde beclagede em der schanden
 De em de hertzoge hadde gedaen
 Em hadde des wonder zonder waen
- 7695 Dat em de dulheit was geschiet
 He ne mochte lichte gebeteren niet
 Dat zegeden den dat onkondich was
 De koninck zegede wat donket iv das
 Wo he zal beteren do zegeden ze al
- 7700 Dat iv dar an best donken zal
 Dat wille wij gerne myt iv doen
 Do sprack vter pandragoen
 [48^{va}] Gij segen wat eren ick em dede
 Meer dan ieman in der stede
- 7705 Dat dede gij vnde al by sonder
 Des heuet ons de mere wonder
 Wo em dit is geschiet
 De koninck sprack·gij heren ziet
 Jck ontbiede em ist iv raet
- 7710 Dat he betere desse mysdaet
 De he mysdaen heuet kegen my

- Vnde he weder kome recht als he
 Hene voer nv ziner strate
 Se zegeden dat en is geen ommate
 7715 Sulke bodescap als gij hijr hoert
 So ontboet de koninck voert
 Bij twen ritteren den hertzogen
 Se voren dal vnde berge hogen
 Eer ze to tintaniel quemen
 7720 Dar ze den hertzogen vornemen
 Se zegeden em dat men em hiet
 Alze de hertzoge dat gesiet
 Dat he moet keren als he vor dane
 Pynsede he in zinen wane
 7725 Dat zijn wijff moste weder keren
 Do antworde he den heren
 Jck en kome nembermeer in sinen hoff
 De koninck dede my zulken onloff
 Jck en mach em nembermeer geloën
 7730 Mit em ne wil ick nember hoën
 Dit antworde de hertzoge ten stonden
 Vnde gode neme ick des in orkonden
 He dede my zulke zake bekennen
 Dat ick ene nember mach mynnen
 7735 ¢ Aldus schieden de boden van dan
 Want ze en vonden dar anders nicht an
 De hertzoge ontboet van staden to stade
 Sine lude al to rade
 Vnde zegede wo he van Caredol schiet
 7740 Vnde dat de koninck anders niet
 En zochte dan dat he ygerne
 To zinen willen hadde gerne
 Des wonderde den luden sere
 Off god wil dat en wirt nembermere
 7745 Antwoorden em de heren dan
 De dit wil doen sinen man^e
 Mit rechte so geschiet em quaet
 De hertzoge zegede na den dat staet

So bidde ick iv gij zijd myne manne
 7750 Dat gij my staet in staden danne
 Off my de koninck wil orlogen
 Se zegeden wij zolen gedogen
 Mit iv gewin vnde verloes
 Dus was de raet zijd zeker des
 7755 ¢ Hijr na quemen de boden gereede
 Tote Caredol binnen der stede
 Dar ze vter pandragoene
 Vonden vnde zine barone
 Do zegeden ze des hertzogen antworde
 7760 Do zegede manich de dat hoerde
 Dat em des wonderde in sinen moet
 Se hilden den hertzogen zo vroet
 Do bat de koninck sinen mannen
 Dat ze de herevarde zolden bannen
 7765 Vnde helpen zinen laster wreken
 Se zegeden wij en konnens ontbreken
 Mer wij bidden iv o^eer l^eut
 Dat gij iv to eirst sine manscap wt
 Vnde gij ene in veirtich dagen ontbiet
 7770 De koninck sprak ick en late des niet
 ¢ Vnde vter pandragoen ontboet
 Mit haesten vtermaten groet
 Den hertzogen binnen viertich dagen
 Bij em de zine bodescap dragen
 7775 Eer he ene ontkeert vnde verschiet
 Als de hertzoge dat vorsiet
 He zegede ick sal na myner macht
 My weren dach vnde nacht
 De hertzoge ontboet zine man
 7780 Vnde zegede em al de woert voert an
 Wo ene de koninck hadde verladen
 Vnde bat dat ze em staen in staden
 Se zegeden geerne do nam he raet
 Nu merket zegede he wo et my staet
 7785 Mer twe Castele zo heb ick

- De men holden moge een stick
 Ne man tware gene twe
 En wint de koninck nemberme
 Jck late myn wijff to tintaniele
 [49^{ra}] 7790 Vnde tijt ritter op den Castele
 Want men mach ze nicht gewinnen
 De in der stede wonen binnen
 Holden dat wal kegen al onvrede
 Dus visiert he dat vnde dede mede
 7795 To eyner andern borch vor de hertzoge
 He sach wal dat em nicht en doge
 Te holden zijn ander lant
 De boden quemen dar to hant
 Den koninge dat ze zegeden bolde
 7800 Dat em de hertzoge weren wolde
 Hijr ombe wart de koninck erre
 Vnde ontboet na vnde verre
 Dat ze quemen alto hant
 To em in des hertzogen lant
 7805 Jn enen mersch op een riüiere
 Dar quam manich ritter fire
 De koninck clagede al den lande
 De ouerdaet vnde de schande
 De em de hertzoge dede ten tijde
 7810 Vnde wo dat he zinen hoff ontvrijde
 Se zegeden dat is recht dat hees ontgelt
 Do reden se henen myt gewelt
 Vnde vter pandragoen he vant
 Castele dorpe steden vnde lant
 7815 Dat vant he al idelre hant
 Do hoerde he zeggen in dat lant
 Dat de hertzoge lege op enen Castele
 Vnde de vrouwe to tintaniele
 ¢ De koninck vragede do omb raet
 7820 Welke borch he best bestaet
 De heren zegeden zonder zage
 Dat he den hertzogen belage

- Wonne he den heren he hadde al dat lant
 De koninck loüede dat al te hant
- 7825 Vnde he dede kreieren hoge
 Dat men belege den hertoge
 ¢ Do ze vor der borch lagen
 Begonde de koninck zere clagen
 Vlfijn sinen groten rouwe
- 7830 Den he dogede ombe de vrouwe
 Vlfijn sprack men moet zwijgen
 Van des men nicht mach krijgen
 [49^{rb}] Gij moten pinen ombe den hertzoge
 Dat men em gewinnen moge
- 7835 Do sprack vlfijn vor den luden
 De gene de iv dit rieden
 De rieden iv dat alre beste
 Lege gij vor der vrouwen veste
 So weer iv dinck openbaer
- 7840 Aldus zo bleeff de koninck dar
 Manich man was dar nv fel
 Vnde de hertzoge werde em wel
 ¢ Vter pandragoen de lach
 Vor der borch manigen dach
- 7845 Dat he ze gewinnen nicht en konde
 He droech in den herten zware wonde
 Gij weten wal wo he dat mende
 So dat he eynerff weende
 Dar he genck in zijn paülun
- 7850 Vnde zijn volck sach em dit doen
 Vnde lieten ene do dar alleyn
 Do vlfijn wiste van den weyne
 Quam he to em vnde sach al toe
 Vnde zegede wat is dit nv als hoe
- 7855 So moge gij dus wenen vnde wete gij al
 Sprak de koninck mijn ongeval
 Ombe ygern den doge ick de noet
 Dat ick wene bliuen doet

- Want dat drinken vnde dat eten
 7860 Vnde alre blitscap heb ick vorgeten
 Dus moet omber mijn steruen wesen
 Jck en mach des nicht gewesen
 † Vlfijn sprack des hebbet ondancck
 Dat gij van herten zijt dus kranck
 7865 Dat gij dus iv leûen gelaet
 Jck sal iv geuen goeden raet
 De koninck zegede wat is dat
 Vlfijn zegede ontbiet merlijn ter stat
 He geûet iv raet lude vnde stille
 7870 Nu doet al gader sinen wille
 Jck dede dor em al dat ick mochte
 Merlijn weet al gader mijn gedochte
 Vlfijn zegede heuet he des de stade
 He sal komen to uwen rade
 7875 † Aldus troeste vlfijn zinen here
 Vnde bat dat he em voert mere
 Mit sinen luden makede vroe
 [49^{va}] He sal des al gader vorgeten alzo
 De koninck sprack dat do ick gerne
 7880 Mer mijn herte heûet ygerne
 Doch getroeste he em eyn deil
 Vnde genck vechten op den Casteil
 Mer he en mochte des gewinnen niet
 Schire dar na zo is dat geschiet
 7885 Dat vlfijn omb dat her reet
 Vnde siet waer eyn olt man steet
 He en kende des nicht·de man zegede
 Dor dinen willen ick ontbeide
 Vlfijn sprack ick gere dij
 7890 Vten her schieden do ze
 Vlfijn reet vnde de man genck
 Vnde vlfijn sprack desse dinck
 We bistu zegede he myt der tale

7862 gewesen] *Schreibfehler für genesen ?*

- Eyn olt man bin ick ze gij wale
 7895 Do ick was ionck hiet men my vroet
 Men zeget vele vnde ock doet
 Dat ick nicht vertellen mach
 Noch ock doen moge gewach
 Des en is leden ock nicht lanck
 7900 Dat ick to tintaniel zat vnde dranck
 Vnde sat kegen eynen man in sprake
 De my zegede vromde zake
 Dat de koninck myt der hertzogynnen
 Vnde he dar by dit lant wil winnen
 7905 Ombe dat ze de hertzoge ontfoerde
 Mer wolde de koninck sonder boerde
 Gueden loen my geuen dan
 Jck zolde em wijsen zolken man
 De em doet spreken zijn toÿerlaet
 7910 Vnde geuen em to ziner mynne raet
 ¶ Vlfijn hadde des groet wonder
 Do he em dit zegede bysonder
 Vnde zegede wete gij zulken man
 De den koninge geraden kan
 7915 Ja ick sprack he de olde
 Mer ick bin de weten wolde
 Wat em de koninck wolde zinden
 Vlfijn sprak waer mach ich dij vinden
 Als ick gesproken hebbe mynen heer
 7920 Morgen als ick weder keer
 [49^{vb}] Gij vint my tuschen hijr vnde den her
 Off mynen bode heb gij des ger
 Vlfijn he beual ene gode
 Vnde segede he zolde wesen bode
 7925 Des em zijn here kan verblijden
 He quam ten koninge in korten tijden
 Vnde zo he alre eirst mochte

7906 wolde de] *dazw. gestrichen* my

7915 he de] *dazw. gestrichen* do do

- Mit der mere de he brochte
 Bij uwer truwen sprak de koninck
 7930 Vnde lachgede omb desse dinck
 Kende gij ene iet deet iv zegede
 Vlfijn sprak na myner waerheide
 He was olt vnde kranck zere
 De koninck sprak wetestu wanneer
 7935 Dat he weder dar zal zijn
 Vlfijn zegede here morgijn
 He zegede dat gij my zeggen zolden
 Wat gij den genen geuen wolden
 De iv geriede to uwen dingen
 7940 De koninck zegede gij zolt my bringen
 Dar he uwer zal ontbieden
 Gerne here sprak he ten tijden
 † De koninck sprack off ick dar nicht en bin
 Sinen wille zo biedet em
 7945 Dûs bleff dat to den morgen tijde
 Vnde de koninck he was blijde
 Mer dan he was to voren
 Des morgens ginck he mysse horen
 Vnde do em dat tijt duchte zijn
 7950 Reet he en wech·vnde vlfijn
 Al bij den her dar vlfijn wolde
 Al dar he ene vinden zolde
 Segen ze eynen Cropel ten tijden
 Dar ze bij em zolden rijden
 7955 Mochten ze ene kûme geseen
 Vnde de Cropel riep myt dien
 Her koninck dat god alle smerte
 Driuen mote iv vt den herte
 De gij nicht en konnen vergeten
 7960 GeÛet mij des ick iv danck mach weten
 De koninck sprak do vnde lachgede doch
 Vlfijn du zoldes gerne genoech
 Dor my doen vnde dor mijn goet
 Dat du moges genesen mynen moet

- 7965 Vlfijn zegede ick en zegge iv niet
 So gerne dat iv wille geschiet
 Jck zoldes meer doen dor iv
 Dan dor ieman de leuet nv
 Hore den Cropel sprack de koninck
- 7970 De my vermaent der leuester dinck
 De nv in deser werlt zij
 Nu ganck henen vnde zitte em bij
 Sech dat du em gegeuen zijst
 Vnde dat he zij to voren wijs
- 7975 Dat in der werlt en is haue
 Noch zake de ik em noder geue
 Dan iv weert dat ik dat dorste laten
 Vlfijn de reet zine straten
 Sonder tale vnde zonder woert
- 7980 Vnde gaff em den Crokele voert
 Vnde genck em zitten harde naer
 Do ene de Cropel zach daer
 Do vragede he wat he wolde
 Vlfijn sprack de koninck milde
- 7985 Heuet my gegeuen iv
 De cropel sprak he kent my nv
 Vnde weet bet we ik bin dan gij
 Nu hoert wes bode ick sij
- ¢ Comen bin ik als dat got wolde
- 7990 Vnde heuet my gesent de olde
 De gisteren sprak tote dij
 Jck weet wal dat he zegede my
 Mer zech den koninge ik hebbe verstaen
 Dat em zolde ane gaen
- 7995 Omb to hebben dat he begert
 Vnde des he saen wirt gewert
 Em sal bet zijn in korten dagen
 Vlfijn sprak dorste ik dij vragen
 We du bist·he sprak vrages uwen heer
- 8000 He zalt iv zeggen myn noch meer

- Vlfijn voer na al dat he mach
 Als ene de koninck komen sach
 Leyde he ene buten vnde vragede
 Wat he so zere jagede
 [50^{rb}] 8005 Vnde wat is dij geseget nv
 Here de Cropel ontbiedet iv
 Dat gij ene hadden bekent schijr
 Vnde gij my zegget zine manier
 Jck en mach des anders nicht weten al
 8010 De koninck zegede ik weet wal
 Vnde zegede kennestu icht den man
 Den du gistern sprekest an
 Dat is de Cropel de dar sat
 Vlfijn zegede wo mochte zijn dat
 8015 Mach een verkeren zine gelijke
 Ja sprack de koninck rijke
 Dat is merlijn de em tot ons doet
 He toent em als em dat donket goet
 † Dus lieten ze de tale staen
 8020 Vnde voren tot den her saen
 Vnde merlijn quam al openbaer
 Jn des koninges her·men wart des en wār^e
 Men vragede em off he bodescap brochte
 Off wat doene he dar zochte
 8025 Dar na en heuet he nicht gehoert
 He haeste em vnde genck voert
 De koninck zegede men sal zeen schijr
 Dat merlijn sal komen al hijr
 Dat wirt sprak vlfijn geopenbaert
 8030 Of gij eneger dinck zijd weert
 Nu doet al dat merlijn wille
 Beide lude vnde stille
 Jv ne mach helpen to uwer mynnen
 Ny^eman zo wal wil gij dat kennen
 8035 Do zegede vter pandragoen

8020 tot den her saen] *nach* tot em *gestrichen*; den her *nach-*
getragen am Zeilenende

Jck wille al zinen willen doen
 ¢ Dus voren ze sprekende ten stonden
 To der steden dar ze merline vonden
 To eirst dat ene de koninck sach
 8o4o So riep he ene al dat he mach
 Vnde zegede wal mote gij zijn komen
 Vnde heuet ene in zinen arm genomen
 Wat sal ick clagen zegede de koninck
 Alzo wal wete gij myne dinck
 8o45 Als ick seluen van ygerne
 Ny^e en sach ick man zo gerne
 [5o^{va}] Vnde bidde iv dor den rijken gode
 Dat gij my helpen vt der node
 Dar ik ombe lijde dit vordriet
 8o5o Merlijn zegede ick en zegge iv niet
 Vlfijn iv raet en zij dar mede
 Men riep vlfine dar ter stede
 Do sprak to merline vlfijn
 Dat gij de olde zolt hebben gesijn
 8o55 Den ik gistern sprak ter stat
 Vnde de cropel de dar zat
 Merlijn zegede dat is waer
 To eirst dat he iv sende dar
 So wiste ik wal dat he my kende
 8o6o Vlfijn zegede nv maket een ende
 Vnde spreket omb iv saken
 Gij en moget geen lanck beiden maken
 Dar wij nv hijr zin alleyne
 De koninck zegede groet noch cleyne
 8o65 En weet ik wat ik bidden mochte
 Merlijn weet al mijn gedochte
 He wiste wal loge ick em een woert
 Vnde ik bidde em nv voert
 Dat he my helpe ombe ygerne
 8o7o Jck do al de zaken gerne
 De to doene noch zijn gebleuen
 Merlijn sprak wil gij my geuen

- Dat ik iv bidde ik dede saen
 Dat gij bij er zolt slapen gaen
- 8075 Al naket vnde meer dat genoegh
 Vlfijn hoerdet vnde he lagede doch
 Vnde zegede laet zeen wat herte heb gij
 De koninck zegede gij ne moget my
 Nicht gebieden gro^et vnde smal
- 8080 Jck en salt gerne iv ge^euen al
 Merlijn zegede doet my des zeker genoegh
 Jck do sprak he al iv gevoech
 ¢ Merlijn zegede zo zwert my dan
 Vnde vlfijn iv getruwe man
- 8085 Dat ick sal hebben dat ik beger
 Alze gij geweset hebbet myt er
 De koninck zegede gerne ick do
 Merlijn vragede vlfine dar to
 Off he dat myt em zweren wolde
- 8090 Ja ik zegede he harde bolde
 [50^{vb}] ¢ Echt sprak merlijn vnde he lachgede doch
 Weert gezworen dat weer genoegh
 Wo de zake zolden wesen
 De koninck dede brengen na desen
- 8095 Dat meeste heilichdom dat men vant
 Vnde de koninck zwoer to hant
 Dat he dat zolde holden waer
 Dar na zwoer vlfijn dar naer
 Alze merlijn hadde de ede ontfaen
- 8100 Segede de koninck haestet iv saen
 Doet mynen wille myt der vart
 Als eynen de dat zere begert
 Merlijn zegede zeet dat gij iv doet
 Jv wal to gerake de vrouwe is vroet
- 8105 Vnde getruwe harde zeer
 Kegen gode vnde eren heer
 ¢ Nu moge gij mynen zin versta^en
 Jck sal iv maken also gedaen
 Alze de hertoge is in korter tijt

- 8110 Dat men sal menen dat heet zijd
 De hertoge heuet ritter twe
 De em zin heymelick vnde nemmee
 De ene is bretel·de ander jordaen
 Alze bretel sal ick zijn gedaen
- 8115 Vnde vlfijn zal zijn gelijck jordaen
 Noch myn noch meer in zijn gedaen
 Dus zole wij varen also een deel
 Alle drie tot tintaniel
 Jck zal ons wal dar in geleiden
- 8120 Mer wij moten vro en wech scheiden
 Dar zal zijn mere van vromden doene
 Beset iv ritter vnde iv barone
 Verbiedet dat men nicht en strijd
 Eer gij weder komen zijt
- 8125 Vnde zegget ny^eman waer gij gaet
 De koninck zegede ick do uwen raet
 Seet dat gereet zin onse zaken
 Merlijn zegede ik zal iv maken
 De gedane maket iv ter straten
- 8130 De koninck haestede em vtermaten
 Ombe to done dat merlijn hiet
 Alzet gedaen was lette he niet
 He ne quam to merlijn saen
 Vnde zegede ik hebbet al gedaen
- [51^{ra}] 8135 Denket ombe mijn doen·merlijn segede
 Vare wij nv op gene heide
 Do voren ze en wech·vnde reden eyn deel
 Tot dat ze quemen to tintaniel
 Do sprak merlijn to den koninge
- 8140 Bliuet ik ga omb uwe dinge
 To eirst dat he ze hadde vorscheden
 Do schiet merlijn van em beden
 Vnde beiagede zine dinck
 Vnde quam weder tot den koninck
- 8145 Eyn Crudelijñ hadde he gelesen
 Wriûet iv hande sprak he myt desen

- Vnde iv vote.vnde iv ansichte
 Dat dede he.vnde also lichte
 Hadde he des hertogen gedane
 815o Dat ny^eman twiuelen mochte dar ane
 ¢ Do gaf he vlfine.jordaens gelijke
 Vnde leyde ene ten koninge Cortelike
 He zegende emdo he ene sach
 O got zegede he dat men mach
 8155 Aldus verwandelen eynen man
 De koninck zegede kennes du my dan
 Ja ik vor den hertzoge
 Jck en weet wo dit wesen moge
 Sprak de koninck.du bist jordaen
 816o Vnde merlijn makede em zeluen saen
 Noch myn noch meer dan bretel
 Do voren ze to tintaniel
 ¢ Fause couerturen drie
 Hadden ze dat zecht men mijne
 8165 Spade quemen se to tintaniel
 Merlijn de wal scheen bretel
 Riep to der poerten laet ons in
 Se gingen voert meer noch myn
 Duchte em de koninck wesen er heer
 817o Laet in riepen ze do zeer
 Hijr is de hertzoge sonder waen
 Vnde bretel.vnde jordaen
 Alze ze in waren quam bretel voert
 Vnde hiet dat men in de poert
 8175 Nicht en zegede dat de hertoge dar weer
 Vnde men dat der vrouwen dede openbar
 Vnde als he ten palase quam
 [51^{rb}] Bette de koninck.vnde merlijn nam
 Den koninck vte do wal gereet
 818o Dat dar neman aff en weet
 To der kameran quemen ze alle drie
 Dar was de scone ygerne.de
 To eren bedde was gegaen

- Se ontschoede den koninck saen
 8185 Vnde he genck liggen bij der vrouwen
 Dar wan he des moge gij my getrouwen
 Den edelen koninck artûr
 Dar men aff zecht menige aüentûr
 De vrouwe was vro myt den koninck
 8190 Alze de mende in ware dinck
 Mit or hebben oren heer
 Den ze mynde harde zeer
 † To samene legen ze tot den dage
 So dat in de poerte quam zage
 8195 Dat de drossate weer gevaen
 Vnde de hertzoge doet sonder waen
 De ander twe hebben dat verhoert
 Vnde ze zin komen voert
 Tot den koninge dar he lach
 8200 Staet op zegeden ze dat is dach
 Jv volc heuet nyemeer groet
 Vnde alle de poerte dat gij zijt doet
 He zegede my ne wonderdes niet
 Als ick vter poerten schiet
 8205 En zegede ik dat knechte noch manne
 Do he hadde zine cleder anne
 Do nam he harde saen orloff
 An alle de weren in den hoff
 Do Custe he ze an oren mont
 8210 Vnde zegede goet lieff bliuet gesont
 † Do rumeden ze tintaniel
 Onbekant·do sprak bretel
 To eirst dat ze vter poerten waren
 Wo donket iv wij zin ontfaren
 8215 Her koninck gij hebbet dat gij wolden
 Nu siet dat gij my wal holden
 Myn geloff·de koninck zegede
 Gij hebbet ter stede dat is waerhede
 Mij gedaen de hogeste bede

[51^{va}]

- 822o De ie een man den andern dede
 Merlijn zegede ik wil gij dat bekent
 Dat gij gewonnen hebbet een kint
 An ygern vnde dat is mijn
 Dat en mach nicht wesen dijn
- 8225 Vnde dat moestu my gerne gegeuen
 Jck wil ock dat zij bescreuen
 De nacht dar dat op gewonnen was
 Du machst wal zeker wesen das
 Jck holdes omber mynen eet
- 823o Jck geue dij dat kint gereet
 ¢ Dus quemen ze wal schire
 Geuaren op een riuere
 Dar nemen ze weder er gedane
 Mit der haest voren ze dane
- 8235 To eirst dat ze quemen na dat her
 Quam dat volck myt groter ger
 Dar vragede he zulken genoet
 Wo de hertoge was bleuen doet
 Vnde ze antworten em saen
- 824o Dat de hertzoge sonder waen
 Op de morgen stonde twaren
 Dat he en wech was gevaren
 So lach dat her stille alte male
 Vnde de hertzoge vernam de tale
- 8245 Dat gij hijr nicht en weret
 Vnde he wapende em ter vart
 Vnde sloech uwer lude vele
 Eer ze gewapent worden wale
 Do dat wij hoerden dat gekrij
- 825o Mit groter haesten zo queme wij
 Vnde iageden ze ter veste weder
 De hertzoge was geuelt dar neder
 Dar versloge wij ene god weet
 De koninck zegede dat is my leet
- 8255 Dat de hertzoge dus doet bleff

De rouwe was grot den he dar ombe dreff

Wo de koninch vter versoende... [XXIV]

Vnde yge^enen to eyen wiue nam...

NV is doet de hertoge van tintaniel
Vnde verloren zijn Casteel
Des hadde de koninck rouwe grot

- [51^{vb}]
- 826o Vnde zegede en wils nicht hebben doet
Al was dat ik op em street
Dat geschiet is dat is my leet
Vlfijn nam vte de baroene
Vnde zegede em van dessen doene
- 8265 Segget my heren off gij dat wet
Wo de koninck best gebetert dit
Want he zoket des an iv raet
Gij motet doen alzet nv staet
Juwen heer van gerechter scult
- 827o Se zegeden alle zijn beholt
Sie wij gerne zonder beraet
Dat des de koninck nicht aff ne gaet
Vnde he dan do ons ordeel
Want gij zijd zijn vrent een deel
- 8275 Vlfijn zegede off ik alzo wal dan
Mit em bin alzo ieman
Mende gij dan ick hijr raden wolde
Dat ik vor em lochenen zolde
So hette ik myt rechte eyen verrader
- 828o Vnde lege de zake op my alle gader
Jck wene ik zulke dinck wal riede
Dat gij nicht en denket gij lude
Se zegeden dat wete wij wal
Dat hijr neman en is al
- 8285 De alzo getrouwe is alze gij
Vnde dar ombe bidde wij
Dat gij ons geuet den besten raet
Dar zine ere meest an staet

- Want de dinck is openbaer
 829o Vlfijn zegede nv hoert her naer
 Verstaet al myne woert
 De beter weet he brenget voert
 My donket goet dat de koninck ontbiede
 Des hertzogen mage de edelen lude
 8295 To tintaniel in eynen dage
 Vnde dar to der vrouwen mage
 Vnde zegede dat he dat beteren zolde
 Weert dat men dat nicht en wolde
 Men zolde ze holden vor onvroet
 830o Vnde den koninck vor goet
 Vnde alle de gene diet em rieden
 Solden geprijset zijn myt den luden
 Jn den rade en was neman doe
 He en radet gerne dar toe
 83o5 Vnde zegeden dat weer wal gezecht
 Tot den koninge gengen ze echt
 Vnde rieden em dat al gemeyne
 Mer ze en zegeden groet noch cleyne
 Dat vlfijn hadde beraden dat
 831o Omb dat he em des to voren bat
 To eirst dat de koninck dit verstoet
 Segede he dat dochte em wesen goet
 Wolden ze to Caredol komen
 He wil dat beteren to oren vromen
 8315 ¢ De koninck voer to hant en wech
 Merlijn zegede koninck nv zech
 Wetestu waer bij ze dit rieden
 Dat du dit zoldes ontbieden
 Neen ik zegede he meer noch myn
 832o Dan vt orre alre zin
 Merlijn zegede anders niet
 Mer de getruwe vlfijn riet
 Vnde heuet den vrede vorgedacht al
 Alzo als he wesen sal
 8325 Dit ne weet neman dan vlfijn

- De koninck zegede wo zalt dan zijn
 Vnde merlijn zegede em dat alto male
 Alze hijr na komet de tale
 De koninck was wal to gemake
- 833o Vnde zegede he loüede wal de zake
 Merlijn zegede na den dat staet
 So ne weet ik genen beteren raet
 Dus machstu dijns herten wille gewinnen
 Vnde dar to loen van diner mynnen
- 8335 ¢ Nu wil ik henen maken my
 Mer ik wil eer spreken vor dij
 Vlfine als ik henen bin
 Vrage omb desse zaken em
 De koninck sprak ik en late des niet
- 834o Mit den men vlfine komen ziet
 Vnde merlijn zegede dar ze to horen
 Gij hebbet beide dat gezworen
 Dat gij my des kindes wal gonnen
 Coninck dat gij latest wonnen
- [52^{rb}] 8345 Dat en mach uwe nicht bliuen
 Want gij hebbet doen bescriuen
 Welke tijt dat et was gewonnen
 Got he zoldes mij wanconnen
 En helpe ik em nicht vro vnde spade
- 835o Want gij wonnen ene bij mynen rade
 Kindescheit is van manigen keer
 Vnde de moder mochte des hebben onneer
 Weert dat ze et alleyne voede
 Vnde de vrouwen zin van kranker hoede
- 8355 Dicke wile in er sneuen
 Ock wil ick dat vlfijn hebbe bescreuen
 De nacht dat et was gewonnen
 Gij ne zolt my nicht gespreken konnen
 Recht eer eynen dach to voren
- 836o Dat iv kint zal zijn geboren
 Gelouet vlfine vorwert meer

- Des bid ick iv ombe onsen heer
 Van al dat he iv brenget to voren
 He heuet iv lieff vnde verkoren
 8365 He ne radet iv zake myn noch meer
 Dat en zij iv goet vnde ok iv eer
 Jck en spreke iv nicht vor mynen termyne
 Mer ik sal spreken vlfine
 Dat ik iv by em ontbiede dat doet
 8370 Off gij van my wilt zijn behoet
 Vnde off gij wilt dat iv voert meer
 Guet gesche vnde ok eer
 ¢ Dus bleff vlfine de tijt bescreuen
 Do merlijn dus stont beneuen
 8375 Den koninge•vter pandragoene
 Segede he en zijt nicht so koene
 Dat ygerne wete openbaer
 Dat gij een kint wonnen an er
 Noch scult hadden van eren liûe
 8380 Want gij zulen ze nemen to wiûe
 Hijr mede zolet gij ze dwingen
 Vraget er in waren dingen
 Bij wen dat ze draget dat kint
 Jck wene ze den vader nicht en vint
 8385 Se sal er schamen der onneren
 Dit is de sake dat dar gij my mere
 [52^{va}] Mede mogen helpen dat ment my geûet
 Mit den merlijn orloff heûet
 Genomen an den koninck vnde an vlfine
 8390 De koninck voer myt den Carine
 Tote Caredol myt der vart
 Vnde merlijn to blasijse wart
 Vnde zegede em dit vnde ander saken
 Eyn boeck dede he dar aff maken
 8395 Vnde bij em zo wete wij dat noch
 ¢ De koninck quam to Cardol doch
 Vnde onboet den wijsesten luden
 Vnde vragede wat ze ten vrede rieden

Em allen duchte guet de vrede
 8400 Vnde dat men vrede makede mede
 Kegen de vrouwe vnde de mage
 Do nam he in eynen dage
 Boden den he dit dede verstaen
 Vnde zende ze tote tintaniel saen
 8405 Vnde vragede der hertzogynnen
 Of ze den vrede icht mochte mynnen
 Vnde dat ander volck ock mede
 Se mynden alle sere den vrede
 Lanck perlement is dicke quaet
 8410 ϕ De koninck zende sinen raet
 Tote tintaniel in eynen dage
 Tot der vrouwen|vnde mage
 De koninck bleff to Caredol binnen
 Tot dat he de waerheit wolde kennen
 8415 Do sprak vlfijn to den koninge
 Donket iv goet al desse dinge
 He zegede em duchte goet de vrede
 Vnde du heuest zegede he ock mede
 Den vrede gevisiert dar to
 8420 Vnde ik weet zeluen ock wal wo
 Wete gij dat wal sprak vlfijn
 So wete gij oftet iv goet donket zijn
 De koninck zegede ick en lasters niet
 Jck wilt alzo nv weert gescheet
 8425 Vlfijn sprak nv achttes cleyne
 Jck sal doen vrede maken alleyne
 De koninck bat em dat he dat dede
 Aldus gengen ze van den rade
 [52^{vb}] Vnde de boden quemen ten stonden
 8430 To tintaniel dar ze vonden
 De vrouwe vnde ock er mage
 Vnde togeden des koninges clage
 Dat em leet weer er schade
 Vnde de hertzoge bij quaden rade

- 8435 Vnde bij oüerdade de he dede
 Zijn lijff verloren hadde ock mede
 Dat weer leet vter pandragoene
 Vnde wolde maken eyne zōne
 Se zegeden ze wolden des em beraden
- 8440 Jn eyne Camer ze em daden
 Beide vrouwen vnde heren
 Se zegeden ze en wistent wo bet bekeren
 Dan ze vrede maken vnde holden
 De hertzoge starff bij zinen scolden
- 8445 Vnde de koninck is ons to mogende
 Se wij off dat ons is dogende
 Dat gebot dat men ons biet
 Dat mach zulck zijn wij en latent niet
 Van twen quaden sal men dat beste kiezen
- 8450 Dat is beter dan wij verliesen
 ¢ Do antworde de scone vrouwe
 Mijn heer de was my so getrouwe
 Dat ik my nicht van iv ne kere
 Want ik getruwe iv wal myner ere
- 8455 Do schiede de raet ter steden
 Eynen wijsen man hebben ze gebeden
 Dat he des koninges boden spreke
 Vnde der mage tale na de sake
 Gij heren zegede he myn vrouwe de hijr staet
- 8460 Vnde de gene den dat an gaet
 Se wisten gerne wat men em biet
 Al vor er grote verdriet
 De boden zegeden lude noch stille
 En wete wij nicht wat de konink wille
- 8465 Al zin wij alle zine man
 Noch wat he wille vangen an
 Dat zegge wij al vorwaer
 De ander antworde dar naer
 So ne wille gij ons nicht bieden
- 8470 Gij gelijket zo gueden luden
 Gij zolen dat beteren na uwer macht

- Se nemen verste veerteynacht
 Dan zolden ze komen echt
 Alle tot den koninge recht
 8475 Ombe to hoedene zine woert
 Brachte de koninck ock icht voert
 Dat den magen nicht en dochte
 So wolden ze dat men ze brochte
 Weder tote tintaniel
 848o Des hadden ze borgen eyn deil
 ¢ Aldus was de verste genomen
 Vnde de boden zin weder komen
 Vnde zegeden den koninge de waerheide
 Want de raet tot em zeide
 8485 De koninck he zwoer vaste geleide
 To varne vnde to komene beide
 Dar lach de koninck veerteynacht
 To Caredole myt ziner krafft
 De koninck vnde vlfijn dicke spraken
 849o Van manigerhande vromde saken
 Als de veertenacht weren gedaen
 Sende de koninck ritter saen
 De de vrouwe vnde de mage
 Geleiden zolden tot den dage
 8495 Vnde do de ritter dar quemen
 Dede de koninck zine man to samen
 Vnde he dede schire vragen
 Der vrouwen vnde den magen
 Off ze wolden eyschen zoene
 85oo Do zegede een der baroene
 Omb eyschen en kome wij niet
 Mer ombe to weten wat men ons biet
 Off dat ons icht mach genogen
 Do zegeden de de tale drogen
 85o5 Den koninge de antworde
 Als de koninck dit hoerde
 Hilt he ze vor vroet|zine baroene

- Nam he to rade van dessen doene
 Vnde vragede wat ze em rieden
 851o Do sprak een van sinen luden
 Dit ne mach neman weten bet
 Dan gij seluen dar dat al an let
 [53^{rb}] De koninck zegede ick sal iv saen
 Al mynen willen doen verstaen
 8515 Nu sin gij hijr al mijn raet
 Vnde dar mijn troest nv al an staet
 Hoedet iv dat uwer geen ne zegge
 Dar mijn laster an ligge
 Se zegeden wij ne doen anders nicht al
 852o Mer wij ne doren anders nicht wal
 Dit wijsen zegeden de baroene
 Gij ne ziet onsen willen to doene
 Vlfijn zegede do·zin gij nicht wijs
 En geloŷet gij em nicht des
 8525 Dat he iv recht sal doen
 Ja wij zegede do elck baroen
 Wij denken dat in onsen moet
 Dat gij myt ons zijt gij zijt vroet
 Vnde dat gij ons dat weten laet
 853o Juwen alre besten raet
 Vnde gij ons laten verstaen
 Wat iv best denket gedaen
 † Do de woert vor den koninck quemen
 Dat ze vlfine gerne nemen
 8535 Liet he of he des blijde weer
 Vnde zege vlfijn komet her
 Vnde raet em dat beste dat gij moget
 Dar gij mijn herte mede verhoget
 Jck sal em na dat gij dat hiet
 854o Vnde ick wille here dat gij dat weet
 Dat ik doen zal al uwe hulde

8536 zege] zegede, vgl. 8632, 9754

8539 em na] dazw. gestrichen d

- Vlfijn genck dar de koninck wolde
 Do vermaent weren de lude
 Vrageden ze wat vlfijn riede
 8545 Vlfijn sprak gij hebbet verstaen
 Dat des de koninck iv wil an gaen
 Ga wij to den magen vnde to der vrouwen
 Seen off ze des ons willen betrouwen
 Se zegeden dat do wij gerne
 8550 Se quemen al•dar was ygerne
 Dar vortelde men manige dinck
 Dat was de sone de dat al bevinck
 Vnde dat de koninck van alre dinck
 Aldus op sine man ginck
 [53^{va}] 8555 Vnde wolde doen dat ze em rieden
 Hijr ombe weren ze to em luden
 Comen ombe dat ze weten wolden
 Off ze dat an em keren zolden
 Se zegeden wij willen ons des beraden
 8560 Do sprak dar myt goeden staden
 Eyn dar de raet al an droech
 Dat de koninck em bede genoech
 † O we we drouich was de vrouwe
 Nochtan was ze zeer getrouwe
 8565 Dat ze an ores mannes mage
 Er hilt van orre clage
 Dus quemen ze an des koninges man
 Vnde ze berieden em do dan
 Vnde elc vragede wat em goet dochte
 8570 Dat elc dat zine dar voert brochte
 Onder zochten ze vlfijns moet
 Vlfijn zegede my dochte goet
 Vnde dar wal zeggen oŭer al
 Dat dit grote ongeval
 8575 Bij den koninge alle is volgaen
 Wat de hertzoge hadde mysdaen
 He en hadde genen doet verdient

- Gij zijt alle mynes heren vrent
 Jck zegget de vrouwe myt kinde gaet
 858o Mijn here heüet dat is ouerdaet
 Er lant verwoestet vnde verbrant
 Dar en is ok beter vrouwe in dat lant
 Noch bet geraket an den dage
 Gij weten wal dat des hertogen mage
 8585 Verloren hebbet vele an siner doet
 Des moet he beteringe doen groet
 Ombe to hebben er hulde
 Vnde to beterne er sculde
 ¢ Echt wete gij wal dat he
 859o Geen wijfff en heuet·vnde dar bij
 So mach he dit sonen de bat
 Vnde wat wijsen he sal doen dat
 He neme de vrouwe nv to wiue
 Dat de vrede gestedich bliue
 8595 Vnde ock dor ziner bede wille
 Men zalt em prijsen lude vnde stille
 [53^{vb}] Vnde als he dit geloüet heüet
 Wijse wij voert an dat he geüet
 Eynen man der oldesten dochter
 860o Dat des den magen zij de sochter
 Dat sal zijn van orcanie
 Loth de koninck·de here vrije
 Den andern do he ock zolc ere
 Dat ze ene hieten getruwe here
 86o5 Nu hebbe gij mynen raet verstaen
 Seet wat iv donket best gedaen
 ¢ Do zegeden ze dar alto male
 Dat weer de alre beste tale
 Vnde de hogeste raet dar mede
 861o Den ieman gaff to ieniger stede
 Dore gij dit vor den koninck spreken
 Vnde he dat nicht en wil breken
 Dit donket ons allen wesen genoegh
 Vlfijn sprach dit is geen ongevoech

- 8615 Mer louedet al ick sal des lijen
 Hijr vor den koninge van orcanien
 De koninck antworde vnde zeget
 Dor gene dinck de an my leget
 So ne willick nicht dat dat bliuen sal
- 8620 Do zegeden ze wij loûen dat al
 ¢ Prijse gij dat alle sprak vlfijn
 So donket my dat beste zijn
 Dat wij alle gaen to hoûe
 Vnde spreken de vrouwe van loûe
- 8625 Vnde al oren raet myt er
 Do ze dar quemen zeten ze neder
 Al sonder vlfijn alleyne
 He stont vnde sprack de redene reyne
 Alzo als gij hebbet gehoert
- 8630 Alzo vulzecht weren de woert
 Sochte he gevolch an de baroene
 Se zegeden wij volgen des in allen doene
 Do sprack vlfijn an den koninck
 Wat zegge gij here van desser dinck
- 8635 Loûe gij dit dat uwe manne wijsen
 Ja ick zegede he ick wilt prijsen
 Genoget aldus den magen
 [54^{ra}] Vnde des de vrouwe ouer een wil dragen
 Vnde de koninck loth dor myne bede
- 8640 De joncfrouwe wille nemen mede
 ¢ Here sprack de koninck loth
 Altoes wil ick uwe geboth
 Do iv mede gereet zijn to doene
 Vnde ock mede dor de zoene
- 8645 Vlfijn sprack to den tale man
 Loûe gij dit ock mede dan
 Ja zegede he wo zo dat gaet
 Do sprack de vrouwe vnde er raet
 Vnde weren zo blijde dat em de trane
-
- 8632 zegeden] *korrigiert aus zegen, de über der Zeile geschrieben*
 8648 er raet] *zusammengeschrieben, durch Schrägstrich getrennt*

- 865o Vt den ogen begonden to gane
 Vnde weren des alle in hogen
 Vnde zegeden dat men ny^e so hogen
 Soene·eynen koninge doen dede
 De mage prijseden dat alle mede
- 8655 ¢ Quijt scolt men des hertogen doet
 De vrouwe vnde er genoet
 Loüeden alle dat men dat dede
 De koninck is zo vroet ock mede
 Vnde zo goet sonder waen
- 866o Dat wij des gerne op em gaen
 Van allen dingen·dus was de sprake
 Dar geendet myt desser sake
 Vnde de koninck trouwede ygerne·
 Dat dede he vtermaten gerne
- 8665 Vnde van Orcanie de koninck loth·
 Nam dor des koninges geboth
 Sine stiefdochter des koninges·feeste
 Was·bescriuet ons de jeeste
 Twintich dage na den dach
- 867o Dat he myt er to tintaniel lach
 Van den koninge lot·wetet des·
 Was geboren mordres·
 Gûheries·vnde garies·
 Vnde Gawin zijd seker des·
- 8675 Vnde acgraweyn·mere vnde mynder
 Dit weren ygernen dochter kinder
 Ock wan he eyn dochter bastarde
 Organie de hilt he werde
 Bij sinen rade vnde der mage mede
- [54^{rb}] 868o Vnde wij lesende dat he ze dede
 Jn eyn hues van religione
 De wonder dede van menigen doene
 Astronomie hiet men de aert
 Dar ze ombe gehieten wart

8685 Morgam lifeie in elke stede
 Want ze wonder dede dar mede
 Vnde de koninck brachte de kinder
 Alle to manne merre vnde mynder
 Vnde eerde alle de mage
 8690 So dat he verwan al er clage

Wo artur|do he geboren wart.. [XXV]
 Merlijne gegeuen was.
 Vnde van keyen..

NV geuel dat de vrouwe
 Omb dat ze kint droech hadde rowe
 Vnde zere dar ombe droûen began
 Eyns nachtes lach ze bij oren man
 8695 Vnde he zegede bij wen drage gij dit kint
 Want gij en mochten nicht sint
 Sint ick iv nam dus groet gaen
 Want de nachte bescreuen staen
 So wete gij wal de waerheit das
 8700 Dat de hertoge nicht en was
 Mit iv in langen tijden to voren
 Eer he zijn lijff hadde verloren
 Dus en zin gij nicht bezweert
 Bij em vnde ze wart verveert
 8705 Vnde ze wart do bedrouet zeer
 Se sprack omb dat et iv kondich is heer
 So ne mach ick iv nicht liegen
 Vnde en wil iv nicht bedriegen
 Mer dorch god hebbet myns genaden
 8710 Jck sal iv wonder tellen bij staden
 Sekert dat gij my nicht en laet
 Neen ick zegede he wo zo dat gaet
 Rede zegede ze sal ick spreken
 Vnde wal wonderlike treken
 8715 Eyn man quam in der gebare
 To myner kameren openbare

[54^{va}]

- Als de hertoge in der gedane
 He brachte myt em jordane
 Vnde bretel off er gelijke
 872o Vnde gengen in stoltelijke
 Dar dat al dat gesinne sach
 De nacht he bij my lach
 Do wiste ik wal dat he een kint gewan
 Jck wene dat hadde gewesen mijn man
 8725 Dit was de nacht rechte alzo
 Do mijn here starff des morgens vro
 Vnde in de borch quam de nyge meer
 Dat mijn heer verslagen weer
 Do dede he my verstaen twaren
 873o Dat he den luden weer ontfaen
 Heymelike vte den Castele
 Do voer he enwech na den noŷele
 ¢ De koninck zegede do vrouwe mijn
 Siet dat desse dinge verholen zin
 8735 Want iv en queme dar nember meer
 Guet ok aff noch ok eer
 Jck wille dat gij des zeker zijt
 Alze komet de selue tijt
 Dat dat kint wirt geboren
 874o So en mach dat iv noch my to horen
 Mer alzet geboren is zul gij dat stille
 Geŷen den genen den ick wille
 So dat wij des bliuen zonder scande
 Se legede to samen er hande
 8745 Here zegede ze nv doet myt mij
 Al gader dat iv wille sij
 De koninck zegede do vlfine
 Der vrouwen tale vnde de sine
 Vnde zegede merket an myne vrouwe
 875o Dat ze is goet vnde getrouwe
 Dat ze van dus groten saken
 En gene logene wolde maken
 ¢ Vlfijn sprach do sonder waen

[54^{vb}]

- Merlijns bodescap is wal gedaen
 8755 Anders en mochte he nicht myt mynnen
 Dat kint eniger wijs gewinnen
 Jn den seluen tijden twaren
 Dat merlijn em solde openbaren
 So quam he tote vlfine
 8760 Vnde zegede em den willen sine
 Do ze dus spreken in den tijden
 Deden ze den koninck ontbieden
 Do spreken ze onder em dren
 Van vele stucken vnde myt den
 8765 Segede em de koninck de saken
 Wo vlfijn den vrede dede maken
 Vnde wat he zegede tot der vrouwen
 Vlfijn zegede merlijn en trouwen
 De sonde de gij dor des koninges mynne
 8770 Deden an de koninginne
 Hebbe gij gebetert een goet stick
 Mer en trouwen noch bin ick
 Jn den sonden de my rouwen
 Van den koninge vnde myner vrouwen
 8775 Sie en weet nicht we ze heuet bezweert
 De koninck zegede zijt onverveert
 Gij zijt zo vroet gij komet des wal off
 Merlijn zegede gij hebbet des onloff
 Helpe gij my nicht dar gij dat mogen doen
 8780 Jck sal gerne sprak vter pandragoen
 Vnde doet my geuen in mijn hant
 Jck sal sprak de koninck to hant
 ¢ Solck man is vroet na dat he hoert
 Eyn man wonet in desse poert
 8785 De beste van den koninckrijke
 Vnde zijn wijff ock sekerlike
 Js de beste de ik vinde
 Vnde ze licht ock nv van kinde
 Desse en sin ock nicht rijke
 8790 Ontbiedet den man haestelike

- Vnde geuet em goet dat ze verteren
 Jn den dat ze willen zweren
 Dat ze een kint zolen voeden
 Als men em dat brenget·vnde wal hoeden
 8795 Vnde de vrouwe salt zelue sogen
 Ores selues kint sal ze gedogen
 Dat dat eyne amme sogen sal
 Hijr to zolen ze zweren al
 Dat ze dat zolen in der gebeer
 8800 Hoeden off dat ors selues weer
 [55^{ra}] ¢ Do sprak vter pandragoen
 Dat gij wilt dat sal ick doen
 Vnde merlijn nam to hant orloff
 Vnde rûmede des koninges hoff
 8805 De koninck dede den man ontbieden
 Vnde eerde ene vor anderen luden
 De man hadde wonder groet
 War ombe ene de koninck de ere boet
 Lieue vrent sprack de koninck
 8810 Jck sal iv ondecken een dinck
 Want gij van lene zijt mijn man
 Eyn wonder is my komen an
 Vnde ick bidde iv op trouwe groet
 Dat gij my helpen vt der noet
 8815 Vnde helet nv al mijn doen
 ¢ Jck sal sprack he heer pandragoen
 Doen al dat ik mach volbrengen
 Vnde helen in allen dingen
 De ick volbrengen mach gereet
 8820 De koninck zegede·vrent nv seet
 Eyn wonder groet dar ick sliep
 My duchte dat my een man riep
 Dat gij de beste weren van den rijke
 Vnde he zegede my zekerlike

- 8825 Dat iv wijff heuet een kint
 Jck bidde iv dat gij dat zogen do^et zint
 Eynen wiue to eyner andern stede
 Vnde ze dat do dor myne bede
 Jck bidde des er ock seluen stille
- 883o Dat ze dat do dor mynen wille
 Dat ze sogē eyn ander kint
 Dat er schire wirt gesent
- ¢ Trouwen here sprak de man
 Grote dinck soeke gij my an
- 8835 Dat gij biddet dat men mijn kint
 To eyner andern ammen brenge sint
 Vnde ick mijn kint dar onnature
 Al soldet my werden een deel to sure
 Jck wene ick des mynen wiue best vrage
- 884o Segget here zegede he op wat dage
 Dat men ons dat kint sal bringen
 Jck en weet zegede he in waren dingen
 De goede man sprack to den koninge
- [55^{rb}] Dat en zin in desser werlt gene dinge
- 8845 Jck en wil ze gerne dor iv doen
 Do gaff em vter pandragoen
 So vele goedes dat he ene verwan
 Als he to hues quam·he began
 Sinen wiue zeggen des koninges noet
- 885o Dat duchte er wesen harde goet
 Vnde zegede wo mochte ick gedogen
 Dat ick ieman anders zolde sogen
 De man sprak do desse dinck
 Mote wij doen dor den koninck
- 8855 Want he is onse gerechte heer
 Vnde heuet ons gedaen zulck eer
 Vnde gelouet·vnde ock gegeuen
 Wij moten na siner hulde weūen
 Jck wil dat gij doet desse bede
- 886o De vrouwe sprack·ick vnde dat kint mede
 Wij sint uwe beide gader

- Doet uwe wille dar mede alle gader
 Want ick dar kegen nicht en strijde
 De man was do harde blijde
- 8865 Do zie dat wolde laten gescheen
 Ombe eyne amme dede he sien
 De wal zogen solde zijn kint
 Aldus zo is dat en wech gesint
- ¢ De koninck prouede der vrouwen manieren
- 8870 Dat ze geliggen zolde schiere
 Merlijn quam vor dar eynden dach
 To houē eer de vrouwe gelach
 Vnde zegede vlfine in stiller wer
 Jck beloue mij openbaer
- 8875 Van den koninge dat he dat
 So wal dede dat he em bat
 Segget em dat he zegge der vrouwen
 Dat ze sal bij goeder trouwen
 Morgen na myddage hebben eynd kint
- 8880 Vnde den eirsten man den men vint
 To eirst dat men komet vt der salen
 Den salment geuen in stilre halen
 Vlfijn sprack en zult gij nicht eer
 Spreken kegen mynen heer
- [55^{va}] 8885 Neen ick nicht zegede do merlijn
 To den koninge genck do vlfijn
 Vnde zegede dat em merlijn hiet
 De koninck zegede·en sal he niet
 Mij spreken eer he en wech geet
- 8890 Neen he mer doet dat he gebiet
 ¢ Do vlfijn em hadde geseget dit
 Genck de koninck al dar nv sid
 De koninginne·vnde zegede er
 Vrouwe ick zegge iv nye meer
- 8895 Geloūet er my gerne here ick do
 So wat zo gij my zegget to
 Vnde ick do al dat gij my gebiet

8879 Morgen na myddage] na über der Zeile nachgetragen

- De koninck zegede en twiuelte niet
 Morgen na myddach heb ick geacht
 8900 Sole gij genesen van uwer dracht
 Dar gij mede zijt gebonden
 Vnde ick bidde iv to den stonden
 To eirst als dat kint geboren sij
 Beuëlet er de iv is bij
 8905 Dat ze heymelike dat kint
 Den eirsten geue den ze vint
 Dar buten staende an den sale
 Vnde ze des en make gene tale
 Dor gene sake de men vinde
 8910 Dat gij genesen zijd van kinde
 Want wij zolden des hebben laster
 Men solde zeggen hijr achter
 Dat dat nicht en mochte zijn
 Dat dat kint mit rechte were mijn
 8915 Noch des hertogen mochtet nicht wesen
 ¢ De vrouwe antworde myt desen
 Here al waer zegge gij dar an
 Jck en weet we dat kint an mij wan
 Jck do al dat iv is geneme
 8920 Recht als een de my schame
 Van mynen groten ongevalle
 Mer wonder heb ick wo so ick kalle
 Wo gij geweten mynen termijn
 De koninck zegede nv laet dit zijn
 8925 Vnde doet hier mede al mijn gebot
 Jck sal here zo helpe my god
 [55^{vb}] ¢ Aldus bleef ore twiger raet
 Ygerne beide na den dat et myt er staet
 Went dat de tijt quam dat god wolde
 8930 Dat ze van kinde genesen solde
 Na vesper tijt quam er gereit
 Des andern dages de arbeit
 Vnde dūrde tot na mydder nacht
 Got verlozede ze van der dracht

- 8935 Vnde gaff er eyn kindelijn
 To eirst dat er tijt dūchte zijn
 Riep ze to hant eyne joncfrouwe
 De ze dicke vant getrouwe
 Lieūe zegede ze nemet dit kint
- 8940 Geūet dat den eirsten den gij vint
 Die iv dat to eyschet buten den sale
 Vnde den man merket wal^e
 Se dedet do winden alto hant
 Jn de beste cleider de men vant
- 8945 De bant dat to harde wal ter kor
 Vnde droget buten de dor
 Dar vant ze eynen olden man staen
 Cranck vnde bleeck·vnde zere ondaen
 Vnde zegede vrent wat ist dat du iagest
- 8950 ¢ He zegede ick soke dat du drages
 ¢ We bistu dan bij diner trouwen
 Wat wil ick zeggen myner vrouwen
 He zegede ick en zegge dij dar aff niet
 Mer do dat dij dijn vrouwe hiet
- 8955 Wat sal ick zeggen wen ick dat gaff
 Jck en zegge dij dar nicht aff
 ¢ Mit den gaff ze em dat kint
 He voer en wech als de wint
 Se en wiste wār^e he er ontginck
- 8960 De vrouwe weende ombe de dinck
 Do he dat kint hadde ontfaen
 Genck he en wech alzo saen
 Al dar he aũtore vint
 Vnde gaff em do dat kint
- 8965 He vant Auctore op der vart
 Gaende to der kerken wart
 Als eyn olt man was he gedaen
 He riep ene tot em alzo saen

[56^{ra}]8948 zere ondaen] *dazw. gestrichen* mysdaen8965 vart] *korrigiert aus* vairt

- Vnde zegede·ick spreke iv weert dat ik mochte
 8970 Auctor sach ombe vnde dochte
 Dat he scheen een goet man
 Vnde he zegede nv spreket dan
 De olde zegede ick brenge iv
 Eyn kint dat zule gij nemen nv
 8975 Vnde holdet wal al openbaer
 Als off dat uwes selues waer
 Wetet dat wal is dat gij dat doet
 Jv sal dar aff komen ere vnde goet
 Vnde uwen kinderen hijr naer
 8980 Geloûe my des al openbaer
 ‡ Bin ick des seker sprak Auctoer
 Dat dit dat kint is dar ik ombe swoer
 Vnde dat de koninck omber wolde
 Dat mijn wijff sogen solde
 8985 Vnde mijn kint anders waer besteden
 Jaet zegede he bij mijnre waerheiden
 Elck goet man·vnde de koninck mede
 Solden dar ombe doen bede
 Vnde ick biddes iv oeck harde seer
 8990 Vnde dat wete wal lieûe heer
 Dat iv myne bede also vele doech
 Alze zulck man de riker is genoeg
 Auctor nam dat kint dat scone was
 Vnde vragede den olden das
 8995 Off dat kristen weer gedaen
 He zegede neen dat sonder waen
 Mer duet dat nv ter kerken dragen
 Auctor zegede ick moet iv vragen
 Wo dat kint sal sijn genant
 9000 De olde antworde to hant
 Wiltu des na mynen willen sijn
 Artur sal ment doen kerstijn
 En hebbe hijr mede to doene niet
 Jck ga en wech wiltu anders ieet

- 9005 Bij een dinck machstu vor seen
 Dat dij goet dar aff sal geschien
 Want des dar ik my harde wal vermeten
 Dat gij my nicht en zolet weten
 Welck van em twen gij meest mynt
- [56^{rb}] 9010 So dit so uwes selues kint|
 ‡ Wat sal ick zeggen zegede aucto^er
 To den koninge de my bezwoer
 We dat my dit kint gaff
 He zegede ick en zegge dij nicht dar aff
- 9015 De olde zegede gij en weten van my
 Nember meer we dat ick sy
 ‡ Aldus is he en wech gelopen
 Auctor dede dat kint dopen
 Vnde brachte dat sinen wiue saen
- 9020 Artur zo was dat kersten gedaⁿ
 He zegede vrouwe ick brenge ter steden
 Dat kint dar ick ombe hebbe gebeden
 Se zegede wilkome mote dat zijn
 Mynne is dat kint gedaen kristijn
- 9025 Ja sprack he dat heitet artûr
 Dat kint wirt harde dicke sûr
 Want ze sogede dat vnde helt
 Vnde eres selues kint dede ze ombe gelt
 Eynen anderen doen holden vnde sogen
- 9030 Al dede ze dat node ze moste dat gedogen
- Van den sennen·vnde van des koninch [XXVI]
 Vter pandragoens doet··

DE koninck vter pandragoen
 Dat scriuet robrecht van barioen
 He hilt hijr dat koninckrijke lange
 So dat he myt zueke bedwange

9035 Mit droepe wart bevaen onsoete
 Beide an hande vnde an voete
 Do de sennes dat vernamen

- Deden se er her to samen
 Vnde quemen ombe zijn lant to verstoren
 9o4o Vnde deden em dicke groten toren
 So lange dat vter pandragoen
 Ontboet al zine baroen
 Do rieden ze em dat he vochte
 Vnde he em wreke off he mochte
 9o45 He zegede gij zolet dat doen dor goede
 Vnde versamelen dat her dor myne gebode
 Vnde vechten dan vor uwen heer
 Jck en mach orlogen nember meer
 [56^{va}] De heren weren des to hant beraden
 9o5o Vnde segeden dat ze dat gerne deden
 † Dus treckeden ze op de viande
 De heidenen hadden van den lande
 To den tijden een groet deel beiaget
 De kristenen quemen onversaget
 9o55 Vnde vochten myt groten prijge
 Sonder here tot den wijge
 Mer ze verloren dat velt
 Dat volck was ongetelt
 Dat de kristenen dar verloren
 9o6o De mere quam de koninge to voren
 Dat de kristenen weren gesconfiert
 Des wart he sere to barentiert
 Want de dar leuendich waren
 Segeden em wo dar was gevaren
 9o65 Do de heidenen den zege
 Do voren ze achter wege
 Vnde dwongen dar man vnde wiue
 De sennes de to voren keytiue
 Vnde in den lande weren gevaen
 9o7o De sint alle an em gegaen
 † Dus worden ze mechtich in den lande
 Merlijn de dit al bekande

9o6o de koninge] den koninge *Nasalstrich fehlt*

Quam tote vter pandragoene
 De droûich was•vnde sine baroene
 9075 De koninck was verkranket seer
 Van jaren vnde van oûele meer
 Vnde was so komen to sinen iaren
 Dat he seer kranck was twaren
 Vnde do de koninck hadde vernomen
 9080 Dat merlijn tot em was komen
 Was he vtermaten blijde
 Vnde dachte dat he in korten tijde
 Getroestet zolde sijn van sinen heer
 Alze merlijn quam vor den heer
 9085 Was de koninck ziner wal vro
 He zegede koninck is dat alzo
 My dunket gij zijt sere gekranket
 Dat bin ick zegede he got zij des gedanket
 Vnde myne lude dat is iv kond
 9090 Sint harde zere som gewont
 Vnde dar ick des my op nicht bewande
 [56^{vb}] Hebben my gedaen groet ande
 Dit is de dinck de my doet droûen
 Merlijn segede gij moget prouen
 9095 Dat volck dat is sonder heer
 En doeck noch myn noch meer
 † De koninck bat dat he em riede
 Wat he dar best to dede
 Merlijn zegede in hemelichede
 9100 Wil ick iv zeggen waer gij mede
 Sult mogen staen to der wer
 Duet to gader al iv her
 Vnde als ze alle zint komen dar
 So doet maken een orsbaer
 9105 Vnde doet iv in dat her dragen
 Dus zole gij uwe viande veriagen
 Wetet wal dat gij zolt vechten zege
 Vnde als gij ze hebbet geiaget en wege
 So prouet wal dat gemeyne diet

- 911o Sonder here en doeck niet
 To eirst dat du gedaen heüest dat
 Gijff dor god dan dinen schat
 Verlichte dine sele mede dat dij is bleüen
 Du en zalt nicht lange leüen
- 9115 De rijcheit en is nicht er
 De nicht en geüen openbaer
 Vnde hijr dan al moten laten
 Dit zin duuels de ons haten
 Nu prouet vnde verstaet dat
- 912o Du de dus groten scat
 Jn desser werlt heuest gehat
 Vorwaer zegge ik iv dat
 Gij moten ene al dor gode geüen
 Vnde proüen ombe dat lange leüen
- 9125 Dat weer beter den riken man
 De em dat goet trecket an
 Dat em een oert nicht en bleüe
 Dan he dor got nicht en geüe
 Desser werlde rijchede
- 913o Vnde dat dar to behoert mede
 Want al sy ieman achter dij bleüen
 He zal des dor got luttel geüen
 Dit is der sielen verlues al
 Men do dar mede als men sal
- [57^{ra}] 9135 Vnde du weest dat du zalt sterüen
 Du moest ombe dat lange leüen werüen
 Vnde dijn goet dor god gegeüen
 Dat dũ machst hebben dat lange leüen
 ¢ Echter proüe in dinen moet
- 914o Dat desse werlt nicht en is goet
 Men mach gene werlt leiden
 Se en mote myt rouwen scheiden
 Almosse en argert nicht eyn wint
 De men to voren en wech zind
- 9145 Want guet god den menschen geüet

- Alzo lange als he leuet
 Dat guet geue gerne weder
 De wijle dat du zijst hijr neder
 De nicht en wille wesen zod
 915o Geue weder dat em gaff god
 Eer he hijr nv steruet
 Vnde dat he ginder nicht bederuet
 De nicht en staet na dit gewin
 Nember meer komet he dar in
 9155 Hijr ombe zo zegge ick dij dat
 Dat du dor gode geuest dinen scat
 Du machst dij seluen best beraden
 Vnde meest vromen·vnde meest scaden
 ¢ Du en zalt nicht lange leuen
 916o Na dessen zege den du zalt plegen
 Nu verstant wal dit sermoen
 En gene dinck en machstu doen
 De dij helpet ten rechten leuene
 Als een goet eynde alleyne
 9165 Al haddes du gedaen al de doget
 Dar al de werlt bij verhoget
 Vnde bleuestu sonder een goet ende
 Du zoldes to langer myssewende
 Al haddes du alzo vele mysdaen
 917o Als alle de hebben ontfaen
 Lijff in desser werlde nv
 Ouer waer zo segge ick iv
 Vnde mochte gij ten goeden ende komen
 De waerheit hebbe ick al vernomen
 9175 De mysdaet de weer al vergeuen
 Vnde ze sin vonden in een goet leuen
 Vnde steruen ze·se steruen wal
 Du ne salt henen voren nicht al
 Dan waldaet vnde ock eer
 918o Vnde waldaet de en mach nembermeer

[57^{rb}]

- Sonder de ere nicht wesen
 Jck hebbe dij vortellet van desen
 Wo dane wijs du zolt wesen
 Du bist sonder wijff bleuen
 9185 Men seget ygernnen doet dine vrouwen
 Vnde du en machst geen ander trouwen
 Dus bliuet dijn lant sonder heer
 Des moestu pinen de meer
 Wo du mogest goeden eynde ontfaen
 9190 Jck wil my hene maken saen
 Du en heuest nember to doene myt my
 Du zoldes vlfine zeggen dat hij
 Geloffte dij do bij sinen monde
 Omb dat he sy myne orkonde
 9195 Van dat he sculdich is te sine
 † De koninck zegede tot merlijne
 Hoge dinge doestu my bekennen
 Dat ick myne viande sal verwinnen
 Al liggende op eyne orsbaer
 9200 Wo mochte ick doen van vaer
 God sy gedanket al zines goedes
 Merlijn zegede du behoedes
 Dij van zonden diet genende
 Dus moestu komen ten goeden ende
 9205 Jck bidde dij want ick wil en wech
 Dat du dij holdes an dessen zech
 Vnde an de woert de ick dij hebbe geseit
 † De koninck zegede•sech my gereit
 Van mynen kinde wo dat vart
 9210 Merlijn zegede em ter vart
 Du en heuest des nicht to doene ter stont
 Mer ick wille dat et dij wese kond
 Dat schone zij vnde wal gevoed
 Vnde dar to vromich vnde vroet
 9215 Vter pandragoen sprack myd den
 Merlijn sal ick dij nember seen
 Ja gij zegede he koninck heer

- Noch eynewerff vnde nicht meer
 ¢ Dus was dar onder em dat geschiet
 [57^{va}] 922o De koninck ontboet sijn volck gereet
 Sine viande dede he bestaen
 Eyne orsbaer dede he maken saen
 Vnde dede em voren vor sine lude
 Na sines selues herten bedude
 9225 Scharde men de lude to wijge
 Se vochten myt groten prijge
 Alzo als de koninck hiet
 So dat he dat quade diet
 Versloech vnde iagede en wege
 923o Aldus wonnen se den sege
 Vnde veriageden de viande
 Alto male vt oren lande
 ¢ Fineren moet he de sculdich es
 De koninck gedachte nv des
 9235 Dat em merlijn hadde gesecht
 En wolde he vorgeten nicht
 He voer to lonnen in de stat
 Vnde ontboet dar al sinen scad
 Vnde dede ontbieden cortelijke
 924o Al de armen van sinen rijke
 Den he scone alemossen gaff
 Vnde dat em bleeff dar dede he aff
 Alzo als em de papen rieden
 So vele gaff he den armen luden
 9245 Bij merlijns rade bij onsen heer
 Dat em en bleeff myn noch meer
 Al dar he dat weten mochte
 Seer oetmodich was sijn gedochte
 To godewert vnde to sinen luden
 925o Alzo alze merlijn wolde beduden
 ¢ Guede wile he dit h^earde
 Alzo dat em zijn o^euel zwa^erde
 Do sine lude dat vernemen
 To logres se alle gader quemen

- 9255 De sere ontseggen des koninges lijff
 Doch segen ze wal sonder blijff
 Dat he nicht en mochte genesen
 So sere krankede he my desen
 Dat he lach dre dage sonder sprake
- 9260 Vnde merlijn wiste al de sake
 Vnde quam to hant in gene stad
 [57^{vb}] Do de heren wisten dat
 Ontboden ze ene·vnde elck genoet
 Segeden de koninck he is doet
- 9265 Den gij sere hebbet gemynt
 He zegede dat en is nicht een twinck
 Jck wene he goeden wandel doet
 De sinen eynde heuet dus goet
 Vnde he en is noch nicht verscheden
- 9270 He is zegeden ze·wij zolen iv dar leden
 Jn drien dagen en sprak he woert
 Noch nember meer ne doet voert
 Off god wil sprak merlijn he sal
 Nu komet gij moget dat hoeren al
- 9275 Se zegeden dat weer wonder groet
 Want he leget vor doet
 † De koninck vter pandragoen
 De vinster dede merlijn ontdoen
 Se zegeden siet hijr merlijn heer
- 9280 De iv mynde also seer
 De koninck keerde em darwert
 Vnde siet op em vnde gebeert
 Offte he ene kende·do zegede merlijn
 Tot den heren de dar sin
- 9285 Nu swiget alle vnde hoert
 Des koninges alre leste woert
 Vnde staet bet herwert nv
 Se zegeden alle wo meynestū
 Den koninck nv spreken doen
- 9290 Dat mach horen elck baroen
 Sprack merlijn to den tijden

Vnde ginck staen an de ander sijden
 Vnde segede em in sijn ore dit
 Dijn eynde is scone als dat wal zit
 9295 Js dijn herte al sulck binnen
 Als du ons hijr doest bekennen
 Artur dijn sone sal crone dragen
 Ten eynde van dinen leuedagen
 Vnde al myt den wille onses heren
 9300 So sal he myt groten eren
 Vervollen der tafelronden stede
 De ick dij seluen maken dede
 [58^{ra}] Alze dit de koninck heuet verstaen
 Keerde he em ombe saen
 9305 Vnde segede biddet alle merlijne dit
 Dat he gode vor my bid
 Vnde merlijn he segede do voert
 Dit is dat alre leste woert
 Dat de koninck sal spreken meer
 9310 Al en wolde gij des nicht geloûen eer
 † Merlijn schiede do van den koninck
 Den heren wonderde do desser dinck
 Dat he den koninck spreken dede
 Mer neman en was dar to der stede
 9315 Sonder merlijn de dat bekende
 Op de nacht so eynde
 De koninck vter pandragoen
 Des koninges prinsen vnde sine baroen
 Vnde ock manich gewijet heer
 9320 Deden den koninge groet eer
 Vnde groûen ene na koninges recht
 Dus bleeff dat lant onderûet echt
 Dar was vergaddert manich prelaet
 Vnde nemen alle to samen raet
 9325 Wo men dat lant berichten mochte
 Mer dar ne was neman de brochte
 Raet de em dochte gaûe

9297 dragen] r *nachträglich hinzugefügt*

- Do zegeden se wij zullen hier aûe
 An merline soeken raet
- 9330 He is vroder dan al dat hier staet
 He sal ons den besten raet geûen
 Alle zin se des dar an gebleûen
 Vnde deden proûen waer he weer
 Do he dat wiste quam he daer
- 9335 ¢ Se segeden merlijn siet wat gij doet
 Wij weten wal dat gij sint vroet
 Vnde weten meer dan ieman al
 Nu is dit lant dat se gij wal
 Sonder heer vnde al verstorûen
- 9340 Sulck een lant is schier verdorûen
 Dorch god bidde wij iv dan
 Dat gij ons helpet kiezen eyne man
 De dat lant berichte tot onsen bederûe
 So dat de kerke nicht en verderûe
- [58^{rb}] 9345 Vnde de lude de dar inne sin
 Jck en bin nicht zulck man zegede merlijn
 Dat my een heer to kiesene staet
 Mer wil gij doen al mynen raet
 Jck solde iv raden harde wal^e.
- 9350 Vnde holden des nember ander tale
 Oûer een vorwert nember meer
 He segede got geûe dat wij sijn eer
 Vnde ock tot onser alre vromen
 Ouer een moten des komen
- 9355 ¢ Merlijn segede ick hebbe dit rijke
 Seer gemynt sekerlike
 Ock de lude van den lande
 Cor ick eyne koninck se hadden des scande
 Jck en dede em to weten echt
- 9360 Dat myn sake were gerecht
 Mer nv is al en wete gij des niet
 Schone aenture my geschiet
 De koninck starff des zijt bedacht
 Na sancte mertijns misse vierteenacht

- 9365 Vnde hier is de kerst aüent bij
 Vnde is dat gij des geloüet my
 Jck sal iv raden guet vnde ere
 Beide to der werlt vnde to onsen here
 Do segeden se alle de baroen
- 9370 Juwen raet wille wij doen
 ¢ Jck wille dat gij des seker sijdt
 Sprack merlijn hier komet de tijt
 Dat geboren was der maget Marien soene
 Jhesus Cristus dat was de gene
- 9375 De here van allen dogeden is
 Jck wil sijn iv borge des
 Js dat gij doet ontbieden
 Achter lande uwen luden
 Dat se des bidden onsen here
- 9380 Dat he uwen raet ton besten kere
 Vnde iv eynen gerechten heer vorleene
 Dor sine doget de nicht is cleene
 Vnde dor de tijt alze to voren
 Dar he op wolde sijn geboren
- 9385 Coninck bouen allen koningen
 Vnde heer van allen dingen
 [58^{va}] Dat he iv zulken heren geüe
 De to sinen denste leue
 Vnde he iv zolck teiken toëge
- 9390 Dat he wal kent al sit he hoge
 Ende elck man de em seluen kent
 Dat he iv zolck teiken sent
 Dat men seen mach vnde horen
 Dat he bij em wirt verkoren
- 9395 Al sonder eneges menschen raet
 Js dat gij hijr na alle staet
 Gij zolt onses heren teiken seen
 Al dat folck segede mit den
 Dat dat em de beste raet dochte
- 9400 Den men iemermeer vinden mochte
 Elck de segede volge gij des

Se segeden se en weren nember so ries
 De dit solden weder ropen
 Do beden se alle den bisscoppen
 9405 Vnde dar to allen den clerken
 Dat se deden achter kerken
 Den volke bidden algemeyne
 Beide de grote vnde de cleyne
 Dat ze des nicht en gengen aûe
 9410 Van den teikene dat em god gaûe
 Aldus deden se merlijns raet
 Merlijn nam orloff vnde gaet
 Se beden em dat he dar solde sijn
 Alze got geûe sijn teiken
 9415 To kerstes auende off dat so geschiede
 He segede twaren gij gueden lude
 Gij biddet des ick nicht mach wilkoren
 Jck en kome nicht vor gij hebbet gekoren

Van den steyne dar dat zweert ynne stack[XXVII]
 Vnde wo de koninch artur to koninge
 Wart gekoren...

9420 **N**V kiezen ze dat se willen|merlin gaet
 Tote blasise sinen raet
 Vnde segede wat dar solde gevallen
 Blasijs makede dat kond ons allen
 Vnde to den h^echgetijde gemeyne
 Ontboet men groet vnde cleyne
 9425 To logres in kerst dage to wesen
 Dus was dat al geendet bij desen
 [58^{vb}] Vnde Auctor de dat kint hadde gevodet
 So dat dat starck was vnde vroet
 So getruwelike hilt he dat twaren
 9430 Tote sinen sesteen iaren
 Dat dat anders neman ne soech
 Dan sijn wijff vnde ock doch
 En weet he wen he meer mynt
 So artur so keyen sijn kint

- 9435 Lieue kint hiet he dat vnde nicht al
 Vnde he mende dat ock wesen wal
 Vor kerstes auent in alre hilgen dage.
 So makede auctor sonder sage
 Ritter keyen sinen soene
- 9440 Tote logres quam de gene
 Mit ritteren de voren ginder
 Vnde brachte mit em sine kinder
 Op de vigilie weren gemeenlike
 Alle de clerke van den rijke
- 9445 Vnde ock alle de baroene
 De weren van enegen doene
 Vnde deden alle alze merlijn segede
 Vnde weren in groter simpelheide
 Vnde leûeden dat hillichlijke
- 9450 To der vesper quemen arm vnde rijke
 Gode beden ze dat he em geûe
 Sulck teiken dar se mede
 Gesterket weren in de wet
 To mettene quemen se noch bet
- 9455 To der eirsten myssen vnde ter anderen
 Begonden de heren wanderen
 Ombe dat se mysse wolden hoeren
 Nu weren dar sulke doren
 De segeden dat se weren sot
- 9460 De beiden na dat em god
 Vertogen solde enige dinck
 To kiesene dar bij eynen koninck
 Mit dat se dat spreken myt enen monde
 Gevellet dat men mysse begonde
- 9465 Vnde gengen in den monster to samen
 Do se alle dar in quemen
 So was dar een hillich man
 De de misse dar began
- ‡ Mer eirst quam he ton luden voert
- [59^{ra}] 9470 Vnde segede em allen desse woert
 Lieuen lude gij zint hier komen

- Ombe drierhande vromen
 Welck se sin moge gij hoeren
 Ombe uwe siele als to voren
 9475 Vnde ock ombe des dages eer
 Vnde ombe miracule de onse heer
 Hier sal doen to der stede
 Vnde ombe eynen koninck mede
 De man sal sijn der heiligen kerken
 9480 De se berichten sal vnde sterken
 Wij bidden gode de dat al bekent
 Dat is ihesus cristus onse koninck
 Dat he ons waer lijckteiken sende
 Ombe to doene sonder missewende
 9485 Dat sijn lieueste wille sy
 Alzo gewaerlike als he
 Des seluen dages was geboren
 Vnde gij alle de dit horen
 Sult uwe pater noster spreken
 9490 Se segeden alle wij en willens nicht breken
 † Alto hant genck men singen
 Doch dat se dat so vere bringen
 To der missen dat men offeren began
 Ock weren dar sulke man
 9495 De vte gingen na desser tijt
 Dar se vonden eyne plaetse wijt
 Vnde do se dar binnen weren
 Segen se den dach verbaren
 Jn de plaetse dar se do vonden
 9500 Eynen steen ten seluen stonden
 Se en wisten nicht welker tieren
 He do was na den manieren
 Eyn marber segeden se dat dat weer
 Se vonden do al openbaer
 9505 Eyns votes breet een anebelt
 Dat een sweert wal vaste helt

[59^{rb}]

- Dat stack dar inne tot den steyne
 Do se dat segen al gemeyne
 De eirst vt den monster gingen
 951o Wonderde em van dessen dingen
 Se segedent vnde en lietens niet
 Den biscope de brixis hiet
 Alze he dat hoerde de de misse sanck
 Nam he wywater eer ieet lanck
 9515 Vnde genck vor de andren naer
 Leeke clerke volgeden dar
 To der stede dar de steen lach
 Den do manich man sach
 Vnde do se segen dat anebelt
 952o Dat dat zweert so vaste helt
 Riepen se alle sancte pater
 Vnde worpen dar op dat wijwater
 De biscop neech ter eerden
 Vnde sach in de middewerden
 9525 Guldene boecstaue de segeden dat
 De dat zweert treckede vt der stad
 He solde by den wille onses heren
 Coninck sijn myt groter eren
 ¶ Mit den dede he den steen behoeden
 953o Tijn goeden mannen vnde vroeden
 Vijff leken vnde vijff clerken
 Vnde gengen weder in de kerken
 Vnde segeden god heuet ons gedaen
 Eyn scone teiken sonder waen
 9535 Te deum laudamus songen se claer
 Als de man quam to den altaer
 Heuet he em to den luden gekeert
 Vnde segede prouet vnde leert
 Dat ieman onder ons is goet
 954o Want god dor onsen wille doet
 Sulck teiken als gij seen moget
 Jck bidde iv dor onses heren doget
 Dat ne geen man dor edeldoem

- Noch dor generhande roem
 9545 De to dessen liue behoert
 Kegen dit teiken segge een woert
 Want de dat teiken sende stille
 Sal wal togen sinen wille
 ¢ Men dede voert den denst onses heren
 9550 Vnde alze se vol songen was myt eren
 Gengen se tot den stene wanderen
 Elck he vragede dar den anderen
 We dar eirst trecken wolde
 Do segede dar elck dat men solde
 9555 Den biscop ontbieden lude vnde stille
 [59^{va}] Vnde horen wat he seggen wille
 Dar was lange groet strijt
 Vnde sulck de wolde eer tijt
 We dat macht hadde in de poert
 9560 Wolde proûen omber voert
 Dar was tale vnde geschal
 Des men hier nicht vertellen sal
 ¢ De biscop he sprack voren
 Dar se alle to horen
 9565 Gij ne sijdt nicht zegede he twaren
 Alzo vroet als my lieff weer
 Dat moge gij merken gereet
 Dat god de alle saken weet
 Hier heuet verkoren eynden man
 9570 Vnde wij ne weten wen nochtan
 Vnde dat segge ick iv ock mede
 Dat edelheit noch rijcheide
 De sal hier liggen stille
 Sonder al onses heren wille
 9575 Vnde ick weet wal to voren
 Al ne weer he noch nicht geboren
 De dat zweert dragen sal
 Al hadde wij dat gesworen al
 Dat men dat gewonne myt gener sake
 9580 Vnde neman ock vt ne trake

† Nu drogen se ouer een dar
 Dat de biscop segede waer
 Do berieden em de baroene
 Vnde drogen ouer een van dessen doene
 9585 Dat se hilden des biscopes woert
 Vnde segeden dar dat volck to hoert
 Wo wal dat de biscopes woert
 Mit desser groten otmodichede
 He segede dat komet van onsen heer
 9590 Vnde en do noch myn noch meer
 Anders dar to ombe geen verdriet
 Dan al dat onse heer gebiet
 Vnde der Cristenheit betame
 Vnde dat ick des ne gene scame
 9595 Ne hebbe·vor misse was dit gedinge
 Se segeden alle sonderlinge
 To den biscope·vnde he nam respijt
 Tote na de hogemistijt
 [59^{vb}] To eirst dat de misse was gedaen
 9600 Sprack de biscop also saen
 Merket alle desse miracle
 De god in dessen tabernacule
 Dor uwen wille heuet gedaen
 Hier moge gij alle bij verstaen
 9605 We des koninrikes is weert
 Jv bedudet dit goede zweert
 Dat gerichte dat men holt
 Mit gode vnde myt gewolt
 Aldus wirt onse koninck gekoren
 9610 Jck weet wal dat god to voren
 Visiert we dat lant sal berichten
 De rike en doruen dar nicht ombe vechten
 Ombe to prouen eirstwerff
 Want houerdie nicht en bedarff

9592 al] *über der Zeile nachgetragen*

9605 koninrikes] *Verschreibung für koninckrikes*

- 9615 De armen wesen sonder toren
 Al gaen hier de rijken voren
 Want dat is gewo^ente vnde sede
 De hier heuet de hogeste stede
 Dat se eirst prouen gaen
- 962o Want hier is neman sonder waen
 De eynen koninck maken wolde
 Dat de den dullesten kiezen solde
 ♂ Dus deden se des biscopes raet
 Sonder ienich ander quaet
- 9625 So we so best dochte weert
 Solde eirst prouen an dat zweert
 Dar to zworen alle de heren
 Dat se den genen solden eren
 Vnde den vor koninck bekennen
- 963o De dat zweert wt konde gewinnen
 ♂ He nam er vt anderhalff hondert
 Der hogesten wen des wondert
 Vnde dede se alle an dat zweert
 Proeuen vnde gereet ter veert
- 9635 Do hiet he den anderen saen
 An dat zweert prouen gaen
 Alle de wolden ouerlu^et
 Neman en mochte dat getrecken vt
 Tijn man hoeden den steen
- [60^{ra}] 964o Alle de wolden ou^er een
 Solden prou^en an de sake
 Off dat zweert ieman vt trake
 ♂ Ock was aldus seget de auentur
 Achte dage geprouet al dur
- 9645 Dat se alle treckeden an dat zweert
 Tote dat jaers dach quam voert
 Do hoerden echt de baroene
 Misse na oren doene
 Dat de biscop hadde gevest
- 965o Dat em dochte wesen best
 Do segede he em desse saken

- Ja en machmen nicht geraken
 Noch eynen koninck nicht myt der vart
 Gaet vnde prouet an dat zweert
- 9655 Nu moge gij alle bekennen
 Dat dat neman mach gewinnen
 Sonder den god gebiet
 Se segeden wij en schieden niet
 Vt der stat eer wij dat seen
- 9660 Wen dat dat sal gescheen
 ¢ Do de denst was gedaen
 Gengen se to der herbergen saen
 Na etene gengen se als men plach
 To doene op eynen hogen dach
- 9665 To josteerne op een velt
 De tijne de myt gewelt
 Hadden to wachtene nv dat zweert
 Voren alle nv derwert
 Ombe to siene dat boert
- 9670 Ock wart dar sulck gevoert
 Dat he to hues bet weer bleuen
 Mit den is de strijt begeuen
 Vnde geuen de scilde eren knechten
 De do alle gengen vechten
- 9675 Vnde se streden lange tijt
 So dat dar wos een strijt
 Dat alle de lude van der stad
 Derwert liepen ombe dat
 Some gewapent some naket
- 9680 Auctor hadde keyen gemaket
 Ritter als ick sprak to voren
 Als he den strijt begonde horen
 Hiet he den broder myt der vart
 To hues riden ombe zijn zweert
- 9685 ¢ Artur de was harde snel
 Vnde segede dat do ick wal

[60^{rb}]

- Dat pert he myt den sporen nam
 Vnde reet dat he ter herbergen quam
 Keyen zweert sochte he dar inne
 9690 Mer he en vant des nicht·de we^erdinne
 Hadde dat in der kameren besloten
 Vnde was gegaen myt den roten
 Mit den vrouwen vnde myt den kinden
 Vnde do he dat nicht en konde vinden
 9695 Weende he vnde wart harde gram
 Mit den he vor den monster quam
 Dar de steen lach vnde dat zwert dar in
 Dat he en prouede ne meer noch myn
 He dachte mochte ick dat getrecken a^ue
 9700 Dat he dat den broder gerne ga^ue
 He reet dar to onverveert
 Vnde nam myt der hant dat zweert
 Vnde he^uet dat onder sijn cleet gedecket
 Keye was do voert getrecket
 9705 Vnde sach komen vt der poert
 Sinen broder vnde treckede voert
 Vnde vragede off he dat zweert brochte
 Artur segede he ne mochte
 Van hues brengen ne geen
 9710 Mer doch brenge ick iv een
 Do treckede he dat vt sinen clede
 Vnde gaff dat den broder gerede
 He nam dat vnde was wal seker das
 Dat dat zweert vt den steyne was
 9715 He dachte he solde koninck wesen
 De vader sochte he na desen
 Do he en vant he segede vader
 Jck weerde heer al to eⁿen gader
 Siet hier dat zweert dat ick track
 9720 Vt den steyne dar dat ynne stack
 ¢ Van groten geruchte was keye seer
 To eirst dat dit sach sijn heer
 Wonderde em wannen dat quam

- [60^{va}] Jn den steyne segede he dat ick dat nam
 9725 De vader gelouede des nicht een haer
 Vnde segede du en seggest nicht waer
 To der kerken gengen se onder em dren
 Alzo auctor heuet den steen vorseen
 Vnde he dat zweert dar inne nicht en vant
 9730 Do zegede he keye lieue kint
 Sech my wannen quam dat dij
 Jck salt wal weten legestu my
 Liegestu ick en mynne dij nember meer
 He scaemde em do harde seer
 9735 Jck en lege iv nicht wo dat sy
 Artur myn broder brachtet my
 Do he dat myne nicht en vant
 Jck en weet wo em dat quam tor hant
 Giff my dat zweert segede auctor echt
 9740 Du en heüest dar an krûm noch recht
 Jck wil dij prouen war bij dat sy
 Do sach he artur staen dar bij
 Vnde segede lieûe kint kom her
 Do my dit zweert hijr in openbaer
 9745 Als dat was alze gij dat eirst helt
 Artur sloech dat in dat anebelt
 Dar dat stont als dat to voren dede
 Keyen riep he dar to der stede
 Vnde hiet em trecken an dat zweert
 9750 He stack de hande derwert
 Mer he en konde dat nicht gewinnen
 Do genck he tor kerken binnen
 Vnde riep se in de kerke bede
 Vnde segede ia wistick dat gereede
 9755 Dat keye dat zweert nicht en wan
 ¢ Do so nam de goede man
 Artur in de arme sine
 Vnde zegede lieue sone myn

- Off ick dat mochte beiagen
 9760 Dat ick iv dede krone dragen
 Wat solde mijn loen sijn
 He segede lieue vader mijn
 Had ick dat goet off ander eer
 Gij zolden dar aff zijn heer
 [60^{vb}] 9765 Auctor antworde em scire
 Jv vader bin ick in ener maniere
 Mer ick en wan iv nicht nochtan
 Vnde ick en weet we iv wan
 † Alze artur hoerde dat auctor
 9770 Sijns loechgende vnde vorswo^er
 Wenede he sere vnde iamerlike
 Vnde segede got here van hemelrike
 Wannen komet my dit to voren
 Dat ick mynen vader hebbe verloren
 9775 Auctor sprak enen vader hadde gij
 Ach lieue kint nv zegget my
 Off ick iv do dragen krone
 Wat sal ick hebben to loene
 Artur segede al dat gij wilt
 9780 Do segede em auctor wo he ene hielt
 Vnde wo ene sijn wijf sogede
 Vnde wo he dor em gedogede
 Dat keyen zogede een ander wijff
 He moste em des danken sonder blijff
 9785 Want ny^e en was gevoed
 Eyn kint noch zo wal behoet
 Off ick iv dat rijke mach beiagen
 Wat lone sal keye dragen
 † Artur segede ick bidde iv altoes
 9790 Dat gij my nicht en maket vaderloes
 Jck en wiste my waer bekeren
 Mer helpt my to desser eren
 Vnde off god wil dat et geschiet
 Gij en konnen gedenken niet
 9795 Jck en salt iv geuen to hant

- Auctor segede do iv lant
 Ne willick nicht ontbidden iv
 Mer des beger ich hier nv
 Als gij sijt koninck•doet dat dor my
 9800 Dat keye mijn sone iv drossate sy
 Vnde dat he dor misdaet in generhande
 De he doet in uwen lande
 Sine drossatescap nicht en verlieset
 Dat he dus bewilen dweset
 9805 Dat zol gij wal gedogen
 Want ick ene anders dede sogen
 [61^{ra}] Vnde gij sijn goede soch soget
 Hier bij is dat recht dat gij gedoget
 Sine ommatelike seden
 9810 Artur segede ick bins gebeden
 Vnde zwoer em dat op den altaer
 Do gengen se vt den monster dar
 Do quam al dat volck van den strijde
 To hueswert to vesper tijde
 9815 ¢ Man wijff kinder vnde knechte
 Quemen alle van den gevechte
 Auctor myt sinen magen do genck
 To den biscope|vnde zegede em de dinck
 Heer dit is mijn kint dat nicht ritter is
 9820 Nu bid ick iv here nv prouet des
 He solde prouen gerne an dat zweert
 Leidet de baroene derwert
 De biscop hiet ock den heren
 Dat ze alle ter kerken keren
 9825 ¢ Auctor zegede nym dat zwert mijn kint
 Vnde siet dat gij dat den biscop gehint
 Vnde artur treckede vt dat zweert
 Vnde boet dat den biscope ter vart
 De biscop nam ene eer ieet lanck
 9830 Jn sinen arm vnde sanck
 Te deum laudamus mit den clerken
 Vnde drogene dar in de kerken

De baroene segen al to
 Vnde en wisten geberen wo
 9835 Vnde se segeden in genen keer
 En lieten ze kint wesen heer
 Den biscop deden ze ver irren
 He segede god kent bet van verre
 De lude dan gij nv doet
 9840 Auctor de ritter goet
 Vnde al dat gemeyne diet
 En schieden dar van artur niet
 ¢ De baroene ontsegeden de sake
 De biscop zegede in hoger sprake
 9845 Vnde segede al hadden ziet alle gesworen
 De nv in ertrike sin geboren
 Vnde wil dat got et moste wesen
 [61^{rb}] Lieue artur sprak he na desen
 Doet dat zweert in dat anebelt
 9850 Gij heren trecket de dat trecken wilt
 Se treckeden alle vnde ombe niet
 Want dat van em nicht en diet
 Se segeden wij ne doen nicht een twint
 Mer dat nv solde zijn een kint
 9855 Coninck ouer ons heuet ons wonder
 God doet dat segede he al bij sonder
 ¢ De baroene beden saen
 Dat men dat zweert liete staen
 Tote onser vrouwen dage doch
 9860 Vnde heten dar an prouen noch
 De biscop hoerde de clage
 Vnde liet dat zweert staen tot den dage
 Hier binnen prouede em manich man
 De dat nochtan nicht gewan
 9865 Do sprack de biscop tote artur
 Gan iv god der auentur^e
 So gaet vnde nemet dat zweert

9863 binnen prouede] *dazw. Teil eines Buchstaben (l-Schleife ?)*

- Artur dede dat mit der vart
 Do dat volck dat gesach
- 987o Weende dar manich op den dach
 Van vrouden·men vragede openbaer
 Off dar ieman kegen weer
 De hogen lude segeden heer
 Laet tot paeschen vnde nicht meer
- 9875 Trecket dat neman vt binnen desen
 Wij zolen des omber mit iv wesen
 So do gij dit dan dar sonder strijden
 Off wij tote paeschen ontbieden
 Se segeden ia wij sonder waen
- 988o Vnde laten dat rike in sinen handen staen
 † De biscop zegede artur doet dat zweert
 Jn dat anebelt mit der veert
 Gij zolt hebben dat got gebiet
 Artur dede dat men em hiet
- 9885 Do nam dat volck tijne de se wolden
 De dat zweert hoeden solden
 † Rechte aldus ontbeiden ze das
- [61^{va}] Alto den dat paeschen was
 Vnde hier en binnen leerde dat kennen
- 989o De biscop de dat kint sere mynnen
 He segede dit lant komet iv an
 Denket ombe to wesene goet man
 Kieset de gij wilt dat ze iv raet
 Vnde iv ammet nv bestaet
- 9895 Gelijck off gij een koninck weert
 Dat is uwe sijd onverveert
 Artur antworde·ick sette dat an gode
 Al gader vnde an sine gebode
 Kieset de gij wilt heer
- 990o De godes wille doet vnde myne eer
 Vraget mynen heer oft em donket goet

- De getruwe biscop he doet
 Auctor komen sinen vader
 Vnde segede wat artur zecht al gader
 9905 Se geuen em raet de gude lude
 Vnde bij des biscopes gebiede
 Waert dar keye drossate saen
 De andern ~~ammete~~ het men staen
 Tote paeschen vnde to den tijden
 9910 Quam dat volck al to lonne wijde vnde siden
 † De biscop dede doen halen
 Alle de baroene binnen der salen
 Jn paesche auende·vnde segede aldus
 Jck hope dat wille ihesus
 9915 Dat dit kint onse koninck bliue
 Jck hebbe ock in sinen liue
 Manege doget an em verstaen
 De heren antworten saen
 Wij ne sin nicht dar kegen dan
 9920 Mer ons wondert dat dus jonc ^en man
 Dus ongeboren sal zijn onse heer
 De biscop zegede zegge gij ombermeer
 Kegen dat recht dat god gebied
 So en sin gij recht kristen niet
 9925 Se segeden wij ne sin nicht kegen gode
 Doet al gader uwe gebode
 Gij hebbet ene lange bekent
 Vnde wij ne kennens nicht ^en twint
 [61^{vb}] Wij bidden iv doch eyner saken
 9930 Eer wij ene noch koninck maken
 Laet ons an em prouen stille
 Wat manne dat he wesen wille
 Hier is sulck de dat wesen sal schire
 Als he weet sine maniere
 9935 † He segede gij donket my begeren

9921 zijn onse] *dazw. gestrichen* os oder of

Dat men lette sijn sacreren
 Ja wij segeden se tote morgen dach
 Js he dan sulck dat he dat sijn mach
 So kiese wij ene dan sonder sage
 994o Vnde wijget ene in pinxster dage
 Dat bidde wij iv here dat gij doet
 De bisscop segede dat donket my goet
 † Schire was desse raet ge ent
 Des morgens brachte men int perlement
 9945 Artur want man ene kiesen solde
 He treckede dat zw^eert vt als men wolde
 Vor koninck hebben ze ene gekoren
 Se beden dat he se zolde horen
 Vnde he dat zweert dede in dat anebelt
 995o He segede ick do al dat gij wilt
 To der kerken leiden se ene schier
 Ombe to wetene sine manier
 Wij seen wal seggen ze dat wille god
 Dat wij doen al dijn geboet
 9955 Des holde wij iv vor heer
 Artur nv vorwert meer
 Vnde ontfaen iv sonder perlement
 Laet tot pinxsten iv sacrament
 Nochtan ne weset nicht here de myn
 996o Nu segget uwes selues sin
 Sonder ander mannes raet
 Artur segede dar dat al an staet
 Wil gij my manschap doen ontfaen
 Dat en weer geen recht sonder waen
 9965 Jck en mach iv geen gewelt geuen
 Eer ick koninck bin verheuen
 Vnde gewijget na koninges recht
 Vnde dat gij my biddet echt
 Heer to sine van den lande
 997o Dat ne mochte nicht sijn sonder scande

[62^{ra}]

Eer ick myn recht hebbe ontfæen
 Dat gij my biddet to latene staen
 Mijn wijgen dor uwen wille
 Dat late ick gerne staen al stille
 9975 Want ick ne mach hier na noch nv
 Gene ere hebben sonder iv
 † Do duchte elken in sinen moet
 Dat dat kint were vroet
 Se segeden dat em wal behaget
 9980 Dat he to pinxsten krone draget
 Vnde deden em cleynhede bringen
 Vnde ock ander duere dingen
 To siene off he ghirich weer
 Do vragede he elken her vnde der
 9985 Wat elke sake gelden mochte
 Na den dat em dat volck dochte
 Gaff he weder dūr vnde vndūr
 Dus was he weder quite schier
 Vnde ritter de he hoer prijsen
 9990 Gaff he orsse·vnde den jolijsen
 Vnde den mynden gaff he golt
 Vnde clenoden manichfolt
 Weren se ock vnechte
 He gaff em schoenhede na rechte
 9995 Dar bij proueden de vroede
 Dat zijn sin nicht en stont na guede
 So we so ock wal wolde
 Proūede wal dat he was mylde
 Ock segeden al dar de vroede
 10000 Dat he was van hogen moede
 En gene vracheit vant men dar an
 Want alzo als he dat gewan
 Gaf he dat dar dat was bestadet
 Dus ne vonden se ene nicht quaet
 10005 To pinxsten hebben se gebeit

9989 hoer] *fehlerhaft für* hoerde ?

To lonne quemen se gereit
 Vnde proueden dat zwērt dart stack inden stēn
 Lonne vnde logres is al een
 Alze my donkent in dat romans
 10010 Sij dat de redene sy gans
 Mer dat was ombe nicht dat ze traken
 De biscop he hadde doen maken
 [62^{rb}] Eynen septer vnde eyne krone
 Jn pinxst aūende was dat scone
 10015 De bisscop dede to vesper tijde
 Artur ritter maken dar manich blijde
 Ritter mede was vnde ock clerke
 Des nachtes wakede he in der kerke
 Des morgens quemen de baroene
 10020 De bisscop sprack na sinen doene
 Vnde segede nv moge wij sien vnde horen
 Den man den god heuet verkoren
 Siet hier sine konincklike gewaden
 Wille ieman dar kegen raden
 10025 Se segeden ze loūeden dat alle
 Vnde off ze icht myt ongevalle
 Kegen em hadden gedaen
 Dat he em dat vergeūe saen
 Genade beden se op oren kneen
 10030 Artur weende myt den
 Vnde kneelde vor em myt naten ogen
 He vorgaff dat nederen vnde hogen
 Vnde bat em dat ze gode beden
 Bij siner groter ontfarnicheden
 10035 Dar em de ere quam aūe
 Dat he em dat allen vergeūe
 ☿ Mit den nemen ze ene vnde leden
 Tote sinen koninckliken cleden
 Als he do was gecleed
 10040 Was de biscop wal gereet
 Ombe dat he solde mysse singen

Al dar se eme artur bringen
 De biscop sprack to artur to hant
 Want gij here zijt oûer dat lant
 10045 Artur gaet vnde haelt iv zweert
 Dus sprack de biscop to em weert
 Al de processie genck myt em to den steyne
 Vnde do se dar weren algemeyne
 Sprack de bisscop off du an gode
 10050 Geloûest vnde an sine gebode
 Vnde an sine moder santa marien
 Vnde an sante peter den vrijen
 Vnde an alle santen vnde santtinnen
 [62^{va}] Vnde de de hilge kerke mynnen
 10055 Vnde holden in goeden vrede
 Vnde de onberadenen troesten mede
 Vnde gerechte willest holden onverveert
 So ganck to vnde nym dat zweert
 Dar dy god mede heuet verkoren
 10060 § Artur de stont ginder voren
 Sine ogen de weren em nat
 Manich man weende ombe dat
 He segede alzo gewaerlike
 Alze got van hemelrijke
 10065 Boûen alle dinck heuet macht
 So mote he my geuen de krafft
 To doene dat ick hebbe mysdaen
 Mit den kneelde he saen
 Vnde nam dat tusschen knoep vnde hilde
 10070 Vnde treckede dat vt den anebelte
 Do legede he dat op dat altaer
 Gesacreert wart he aldar
 Als men eynen koninck solde
 Na mysse als de bisscop wolde
 10075 Gengen ze vt der kerken saen
 Vnde quemen tot der plaetsen geгаen

10053 santtinnen] oder sanctinnen ?

- Dar de steen hadde gelegen
 De do en wech was gedregen
 Se ne wisten wo he was verloren
 10080 ¢ Dus was artur koninck gekoren
 De dat lant van logres vnde de steden
 Lange hilt myt groten onvreden
 Als gij horen zult hier naer
 Want nv irst ginck an al dar
 10085 De hate vnde dat strijden
 Dat lange dūrde op em in nijden
 Van den baroenen wijde vnde sijde
 De he al verwan myt strijde
 Hier endet dat kronement ter vre
 10090 Van den koninge arture
 Nu zult gij voert horen de strijde
 De em geschieden in sinen tijde

10082 onvreden] *vermutlich durch Lodewijk van Velthem aus vreden geändert, um seine nachfolgende Übersetzung des Livre du roi Artus zu motivieren. Die afrz. Fassung in Ms. 747 der Bibliothèque Nationale hat pès (J. te Winkel, De Borron's Joseph d'Arimathia en Merlijn in Maerlant's vertaling. in: TNTL 1 (1881), S. 306, Anm. 2)*

10083- *Hinzugedichtet durch Lodewijk van Velthem ?*
 10090

8. ANHANG

- 8.1 Die Eintragungen auf dem ursprünglich freien Schutzblatt mit der pseudo-merlinischen Prophezeiung über Jeanne d'Arc in lateinischen Hexametern und ihrer mittelniederdeutschen Übertragung.
- 8.2 Steinfurter Handschrift Fol. 228^r - 229^r mit dem Schluß von Texthand I (1-11), Texthand II und Explicit (12-196) und dem Bücherverzeichnis Eberwins van Götterswick, Grafen zu Bentheim (197-207).
- 8.3 Fünf Urkunden ausgestellt durch Schreiber des Grafen Bernhard, später des Grafen Eberwin I. zu Bentheim, aus den Jahren 1419-1424.

8.1

- Men lest in Cronic's Martini dat
 by tyden des paweses Simplicij
 De was by den jaren vnnes heren
 do men screeff.cccc.lxxii Doe
- 5 wart jn Britanien geboren eyne
 wijssage Merlijn van des koninx
 dochter eyner gheestliker nunnen
 van der duuele een de | de vrouwe
 namen plegen to beslapene *et cetera*
- 10 De Merlijn sach bouen francrike
 vnde Engelant desse visien | de vnder
 anderen synen prophecien is ghe
 screuen | vnde dar sin desse versen af
 de hijr na volghen to dudesche
- 15 Eyn Junge megetlike Juncfer sal
 seghevechten in mans cleyde.van
 gode gemanet sal se ylen vp toe
 heffen den liggenden lylien dreger
 den konyneck.Dat ist de koninck
- 20 van frankrijke.de lylien voert
 in synen schilde.vnde sal vaen
 syne bosen viande.vnde bysunder
 de syn bynnen Orliens der stad
 vnde de sal se wynnen vnde holden |
- 25 vnde offte de manne hebben soe
 groten moet dat se duren striden
 vnde volgen den wapen de | de wer-
 dige maghet bereydet.Se sollen
 des gelouen dat se de drogesamen
- 30 engelschen vellich maken tor doet
 myt megetliker kunst sollen de

Im oberen Rand Federproben des 15. Jahrhunderts (Alphabete).

- 19-21 Dat is ... synen schilde] als Glossierung zu liliendreger
 durch Unterstreichung gekennzeichnet. Unter dem lat. Text
 Beginn des Paternoster (15. Jh.?) und in einer Hand des 18.
 Jahrhunderts (lat. Schrift) Liber Rarissimus

Van merlijns *prophecien*

- Virgo puellaris victrix induta virili
 Veste | Deo monita *properat* releuare iacentem
 Lyliferum regem | *que* suos *debere* nefandos
 Hostes *precipue* qui tunc sunt Aurelianis
 5 Vrbe sub et illam retinebit in obsidione
 Et si tanta viris mens est se iungere bello
 Arma *sequi* *que* sua quitem parat alma puella
 Credant fallaces anglos succumbere morti
 Arte puellari gallijs sterneribus ipsos
 10 Et tunc finis erit pugne | Tunc federa *prisca*
 Tunc amor *et* pietas *et* cetera cuncta redibunt
 Certabunt de pace viri cuncti *que* fauebunt
 Sponte sua regi *qui* rex librabit et ipsis
 Cunctis iusticiam quos pulchre pace fouebit
 15 Et tunc nullus erit anglorum pardiger hostis
 Qui se francorum *presumat* dicere regem

- fransoyer de engelschen vorslaen
 tor eerden | vnde dan so sal de strijt
 eyn ende nemen vnde dan sollen
 35 de vornsten sone lyeffde vnde
 mynne vnde alle ander weder komen |
 vnde de manne sollen vechten vmb
 den vrede | vnde alle sollen gunnen
 den konyng myt eren willen |
 40 Want de koninck sal em allen to
 wegghen de rechticheit de he sal
 holden schone in vrede vnde dan
 en sal gheyn der engelscher lepar -
 dreger vyant wesen | de sick vor -
 45 mete to seggene dat he der frans -
 soyer konynck sy.

8.2

[228^{ra}]

- 1 Joncfrow wat gij wilt ik do dat al
 Secget uwen willen·ik bin gereet
 Daer aff to done al uwen eet
 ‡ Gij zult mij zweren zegede se saen
 5 Bij den ede|den gij hebbet gedaen
 Juwen ome den koninch artur
 Dat gij nember meer|in gener vr
 Dar vrowe|off ioncfrow|uwes heuet to done
 Begeuen ne zult in genen done
 10 Gij ne zult er helpen na uwer macht
 Dat sij dach eder nacht·amen
 Waer gij vrouwen off ioncfrowen ontm^et
 Dat gij se vmmer eerstwerff groet
 Off gij kont·do seide walywaen
 15 Joncfrow dit wil ik iv louen saen
 Alze een wettich ritter gereet
 Vnde aldus neemt seide se den eet
 Mer breke gij den vmmer na desen
 Gij solden weder aldus wesen
 20 ‡ Vnde dar na las se oer woert
 Alze to den dyngen behoert
 Vnde nicht lange dar na sunder waen
 Breken al de remen saen
 Dar syne wapene mede weren gebonden
 25 Vnde syne yserne colsen ten stonden
 Vnde he wart alze he vor was
 Vnde als he geware wart datz
 Beite he vanden perde dar naer
 Vnde kneelde vor de joncfrowe dar
 30 Vnde segede dat he oer ritter waar
 Alze lange he leuede dar naer
 Do dede se op staen den heer
 Vnde dankede em der houescheit seer
 Vnde dit was de ioncfrou sonder waen

11 amen] nachträglich radiert aber noch gut lesbar

[228^{rb}]

- 35 De hem dat mysfal hadde gedaen
 Vnde de ioncfrouwe voer van daer
 Vnde de twe ritters myt oer dar n^er
 Mer her walewijn bleyff noch toe
 Vnde lengede syne wapene doe
 40 Vnde her bant se alte male
 Vnde bereide hem alte wale
 Vnde sat dar na op syn pert
 Vnde reet alzo to karedo^el wert
 Vnde quam dar rechte ter seluer vren
 45 Dar vertelt hadden oer auenturen
 Her ywen·sagrimor vnde oer gesellen
 De hem in der vart geuellen
 Vnde alze walewyn komen was
 Do wart dar groet feeste dor das
 50 Vnder den gesellen heb ik vernomen
 Vm dat se alle waren gekomen
 De merline hadden gesocht mede
 Dus is walewijn ok gestaen ter stede
 Vnde vertelde syne aenture al
 55 De em gescheide gr^et vnde smal
 He telde van der ioncfrouwen saen
 De ene gemaket hadde een naen
 Vm dat he se nicht en grotte ter steden
 Dar se iegen hem quam gereden
 60 He seide dar na van merline
 Wo he ene vant in eyner woestine
 Dar he besloten bliuet emmer mere
 Vnde wo he grotte synen here
 Den konynk vnde syne vrouwen mede
 65 Vnde al de gesellen mede dat wet
 Vnde wo ene een wijff heuet besloten
 Vortelde he dar al den genoten
 He segede voert wo he verquam
 Vnde syne forme weder an nam

 50 *im Rand d*

 67 *im Rand d*

- 70 Vnde wart weder als gij seet nv
Des wonderde sere seggik iv
Al den ghenen van der salen
Vnde hadden hir aff vele talen
Mer artur vnde de konyngynne
- 75 Waren nv in droûen synne
Vmme dat se ene dar hadden verloren
Dar vmme hadden se groten toern
Se vloecten synre amyen manichweruen
Dat se quader doet moste steruen
- 80 Dat se ene dus besloten heuet
Aldus de koninck myt rouwen leuet
Vnde alze stonden myt deser tale
So quam eûaden in den sale
Van der olde van xxii.i.aren
- 85 Vnde was een so schonen man twaren
Vnde so edel mede to den stonden
Dat men ghenen sconren hadde vonden
Vnde hielt by der hant sine vrendynne
Vnde quam vor artur myt synne
- 90 Vnde grottene houeschlike dar
Vnde de konynk dankede em dar nâr
DO seide euadan here kendi my ieet
By gode her ritter nenick nyet
Seide de koninck ich en sach v niet eer
- 95 Entrouwen seide de ritter heer
Gy hebt my geseen vor nv
Al kendy my niet seggick iv
Mer do gy my lestwerff segen ter stede
Vnde dese ionfrou de hir steet mede
- 100 Do was ik hier in sulck abijt
De my dar in sach to ter tijt
Vnde my sege nv vort an
He solde my ouele kennen dan
¢ By gode antworde de konynk saen

[228^{va}]82 *im Rand d*101 *my] korrigiert aus me (?); ter tijt dazw. gestrichen ter*

- 105 Vrent alze verre ik kan verstaen
 En sach ik iv nyet dunket my nv
 Here segede he do gedenket niet iv
 Dat hier ene ioncfrouwe quam gereden
 Vnde enen naen brachte ter steden
- 110 Den gij ritter makeden also
 Jaet sprack de koninck do
 He heuet my segede de konynk dar
 Vijff ritter gesent vorwaer
 Vnde in vencknissen wetet dan
- 115 De he in stride al verwan
 Vnde myt syner vromychede vnderdede
 Do segede de ritter dar ter stede
 Here ik bin de dwerch de selue man
 De de vijff ritter verwan
- 120 Vnde iv sende de also gevaen
 Vnde ok bin ik de selue naen
 Den gij ritter madeden ter stad
 Vnde seet hir de ioncfrouwe dies iv bat
 Vnde sonder twiuel ik wasset ok mede
- 125 De iv de v.ritter sande ter stede
 Van den iij saget her ywen
 De my vant vechtene in een pleyn
 Op den auent van der triniteit
 Dar ik se alle veer verwan gereit
- 130 Men vrages em off hies iet sach
 He is dees iv berichten mach
 Do lijede des her ywen al bloet
 Vnde segede mede dat he der eyne slo^ech dot
 De dar bleff lieggende sijt seker das
- 135 Want er vyue ouer em do was
 Vnde de veer sende he iv gevaen
 Do seide euadan voert saen
 Here des anderen dages omtrint myddach
 Quam ik gereden dar ich sach

[228^{vb}]

- 140 Her walewaen den ik gemote dar
 He grotte ons vnde wij em dar naer
 Vnde seide dar he ons leet dar beneuen
 Dat ons god salicheit moste geuen
 Vnde he dedet want also saen
- 145 Als em dat woert vten monde was gegaen
 Verkeerde myn gedaente ter stede
 Vnde quam in dese forme mede
 Dar gij my nv seet in staen
 Want te voren was ik een naen
- 150 Vngeschapen vnde lelijck
 Vnde ik wene wal sekerlijck
 Dat my by syner tale vnde bede
 Vnse here warp vt myner schemelhede
 Dar ik te voren in hadde gewesen
- 155 Nv danckick gode sere van desen
 Vnde hern walewan dankick mede
 † Do vragede em de konink ter stede
 Van wat luden dat he waer
 Vnde wo he hiete ok dar naer
- 160 Vnde he segedet den koninge also voert
 Als gijt hir vor hebt gehoert
 Do dit de koninck verstonc ten tide
 Vnde her walewaen weren sies blide
 Vnde de konink ontfenck ene to den stonden
- 165 Vor enen gesellen van der tafelronden
 Vnde de ioncfrou bleeff dar bynnen
 Vander vren voert myt der konyngynnen
 Mit vrouden voert al oer leuen
 Van merline vindick nicht mē^e bescreuen
- 170 Jn dat walsch vnde om de saken
 En wil iks nicht meer in dusche maken
 Want ene heuet eyn wijff geuaen
 Dar he nummer en mach ontgaen
 Noch nummer mē^e vornemet van em man
- 175 Wat machinen dar meer aff seggen dan
 En gheen dink so help my god

- Dan dat he was een fijn sod
 Al heet he vroet vnde conde vele
 Nochtan heuet ene een wijff by oren spele
 180 Dat se em toende menichfolde
 Brachte int nette dar se wolde
 Dar by en was met nicht so vroet man
 Op dat dar wiues herte althen leide an
 Se en hoendene wal int leste
 185 Nv moet god ons geuen dat beste
 Altoes te done van allen saken
 Jn em so endet mede myn maken
 Desen boek van merline
 Dat ik dichte myt myr pine
 190 Jnt jaer ons heren wens wondert
 Do men screeff drutteenhondert
 Vnde xxvi op den wittendonredach
 De in der weke vor paeschen gelach
 Do was dit boeck geend
 195 Dar men schone iesten in vint

Explicit deo gratias

- Jtem dit sint de boke de joncher Euerwyn
 van guterswick Greue to benthem heuet
 Ten ersten dit boeck merlijn
 200 Jtem twe nye boke van lantslotte|vnde
 eyn olt boek van lantslotte|vnde
 Jtem de olde vermaelde Cronike|vnde
 josaphat|vnde sunte Georgius
 leygende|vnde dat schachtaffels
 205 boeck|van sunte Cristoffers passije
 Jtem van allexander|jtem de markgreue
 willem|jtem perceuale|

182 met] *nachträglich als Korrektur über die Zeile gesetzt, Lesung nicht sicher; nicht] davor durch Streichung getilgt* he

191/2 *daneben in einer Hand des 18. Jahrhunderts* année que ce livre à été écrit. Le avoir 1326

194 geend] *korrigiert aus* geendt, t radiert

8.3

Urkunden ausgestellt durch Schreiber des Grafen Bernhard
später des Grafen Eberwin I von Bentheim.

1. Urkunde vom 2. August 1419. Perg. 250 x 165 mm.
Frenswegen III, Nr. 152^e.

Wy Bernd Greue To Benthem Doen kundich allen luden
vnde bekennen in dessen openen breue als in vnser
lesten testamente|vor vns || vor vnse rechten eruende
vnde nacomelinghe|want wy to der eer godes vnde
5 marien siner lieuer m^eder hebben ghestichtet vnde
ghe- || vordert|mit consente vnde volborde Kerstiens
vnser brueders vnde Aerndes van gueterswyck vnser
neuen der god ghenedich sy|dat || clooster der Reguleren
To marienwolde gheleghe in den vrendeswede vor vnse
10 vor vnser older vnde vnser nacomelinghe syelen vp ||
dat se vor vns allen bidden|so hebben wy oeck in
den v^eorgenomden clooster vnse graft verkoren vnde k^esen
mit dessen breue|Vnde want wy dat || v^eorgenomde clooster
hijr to voren begauet hebben so en willen wy de
15 heerscapp mit ghenen anderen testamente beswaren dan
to ghebruke der gue- || de vnde vryh^eeden die wy here
in vortyden ghegheuen vnde beseghelt hebben vnde se
in vnser tyden beseten hebben·mer want Arnd van Gueters-||
wyck vnse neue v^eorgenomd den god ghenedich sy in
20 synen lesten eⁿde vns bat dat wy den v^eorgenomden clooster
wolden maken ses molt rogghen iaerliker || renthe to
enen testamente vor sine syele|des vns dat v^eorgenomde

Die als Anhang III abgedruckten Urkunden 1-5 sind weder bei
Joseph Niesert, Codex diplomaticus Steinfordiensis, 1. Abt.
Coesfeld 1834 (Münsterische Urkundensammlung, Bd. 5), Johann
Heinrich Jung, Historiae antiquissimae comitatus Benthemensis
libri tres, codex diplomatum et documentorum. Hannover und
Osnabrück 1733, noch im Westfälischen Urkundenbuch abgedruckt.

Der Zeilenschluß wird mit || angegeben.

clooster nē an synnen heeft ghewesen vnde wy hem der
 vorgenommen renthe oeck nycht| || ghemaket en hebben|
 25 soe hebben wy vōr vnse testamente vnde dit vorgenomde
 testament vnser neūen ārdes van Gueterswick
 vorgenomd ghemaket vnde| || ghegheuen maken vnde gheuen
 dem vōrgenomden clooster veertich verkene ghanck in den
 Benthemer wolde alle iaer vnūeriaert als dat god ||
 30 versūet to akeren|so als wy hem bet|vp datum desser
 breues ghehenghet vnde ghegūnt|hebn vp dat se
 vnser heren god te bet dienen moghen| || Vnde hijr vmme
 want wy de heerscappe van vnser weghene mit ghenen
 anderen testamente en beswaren vnde dem vorgenommen
 35 clooster anders || gheen testament en setten dan der
 vorgenommen swyneganck in den benthemer wolde vnde to
 ghebrukene als vorgenomd is der guede vnde vry| || heyden
 die wy hem in voertyden ghegheuen vnde beseghelt hebben|
 soe begheren wy vnde bidden Euerwyne van guete[r]swyck
 40 vnser neūen synen eruenden vnde nacomelinghen borchmanne
 vnde erfexen vnser grauescap dit vorgenomde testament
 in aller wijs als vorgenomd is als vnser lesten || willen
 to holdene vnde mede vōr alle vnrechte ghewelde vōr
 vnser twyer vorgenommen testamente to beschermene|Jn
 45 tuechnisse der wār| || heit desser vorgenommen testamentes
 vnde vnser lesten willen so hebben wy Bernd Greue To
 benthem|vorgenomd vor vns vnse eruende vnde [naco]melinghe
 vnse seghel an dessen breef doen hanghen Hijr weren an
 vnde ouer alse rechte tughes lude die dit mede seghen
 50 vnde hoerden hē hinrick krul || kercheē to scuttorpe.
 hē brant vander welle pēster·herman van gōdelinchen
 Johan de monick vnde anders gueder lude ghenoech| ||
 Datum Anno domini millesimo Quadringentesimo decimonona
 Jn crastino Beati petri ad vincula

2. Urkunde vom 10. April 1421. Perg. 133 x 208 mm.
Rep. B, Nr. 113.

Wy Ebdisse prouestinne Clostersche vnde Capitell der
wertliken kerken to Borchorst bekennet vnde betuget ||
in dessen openen breue vor vns vnde vnsse nakomen|dat
wij vp vordrach vnde scheydinge loffnisse vnde be ||
5 kannnisse|de de Edele mans Juncher ludolff heer to
Stenvorde vnde Juncher Euerwyn van Guters || wich vns
vnde vnsser kerken to Borchorst *vorgenomd* gedaen hebbet
vmme twylucht vnde schelinge de tusschen || den *vorgenomden*
Juncher ludolue vnde vns van vnsser kerken wegene gewesen
10 heuet|gelouet hebbet|dat || wy den seluen Juncheren
Euerwyne van Guterswijch nemen sollen te eynen vogede na
dode Juncheren ludolues heren to Stenuorde *vorgenomd*
vnde anders nymanne Jn den dat he heer to Stenuorde
wert|vnde || solen voert vor em scryuen vnde bidden
15 vnssen ghenedigen heren van magdeborch also dat he mit der ||
vogedye to Borchorst belenet werde|de sich de Edele
Juncher ludolff *vorgenomd* vormet to hebbene Jn somegen||
eruen vnde guden vnsser kerken to Borchorst van vnssen
genedigen heren van meydeborch|alz de dar || van to
20 leene geit|vnde an en voruellet vnde vorlediget na
dode Juncheren ludolues *vorgenomd* sunder alle argeliste||
desses to tuge der waerheit So hebbe wij Ebdisse
prouestinne vnde Capitel *vorgenomd* vnsses Capitels
gemeyne || Jngesegel an dessen breiff gehangen dar an
25 vnde ouer weren her Gerbord voerninch her Bernd voer ||
ninch vnde her florens de hesse beleende preister
der kerken to Borchorst Johan van Assbeke vnde hin ||
rich valke knapen des gestichtes van munster
Datum anno domini millesimo cccc *vincesimoprimo*
30 feria quinta post dominicam qua cantatur Jn *ecclesiam*
dei misericordia domini.

3. Urkunde vom 17. Mai 1421. Perg. 62 x 257 mm.
Rep. B, Nr. 262.

Wy Euerwyn van Guterswich Edeleman vormunder der
herscap van Stenuorde Enkennet vnde betuget openbar
in dessen breue|dat wij hebben belenet vnde belenen ||
mit dessen breue Jn rechter vormunderscap van vnsser
5 dochter wegen dyderike van Assbeke geheten van dem goer
Jn denstmanne stad mit dem gude achter || dem Berge mit
syner tobehōringe alz dat belegen is Jn dem gerichte
to Essen Jn den kerkspel to gelstenkerken Jn der Burscap
to Rothusen alz dat eyne leen || is der herscap van
10 Stenuorde vnde hebbet voert belijffachtet styne syne
echten huesurowen mit dem vorgenomden gude vnde mit
syner tobehōringe van vnsser || dochter wegen alz wij
mit rechte mōgen|Oek hebbe wij belenet den seluen
dijderike Van vnsser dochter wegen mit dem gude tor
15 Sandvord alz dat be || legen is in den seluen kerspele
Jn dem gerichte van bochem vnde Jn der burscap to
hesseler to sodanen leene alz it seligen dyderich van dem
Goer syn older || vader voer vnde he na van der herscap
van Stenuorde holden|Als eyne heer syne man to rechte
20 belenen sal sunder argelist dar an vnde ouer weren we ||
vor vns vnde vnse dochter Datum anno domini mccccxi^{mo}
Sabbato post penthecosten

4. Urkunde vom 11. Juli 1422. Perg. 70 x 192 mm.
Rep. B, Nr. 356.

Jch Roloff van houele knape Enkenne vnde betuge openbar
in dessen breue|dat ich hebbe entfangen || van den Edelen
mynen leue[n] gnedighen Juncheren· van Guterswich
Greuen to Benthem|den || Tenden ouer Esseling Hesseling
5 assinch Zijbertinch boynch Abbinch vnd Bennecamp Jn den ||
kerspel to vreden to eyne zutphanschen leene|vnd to
leene geit van der herscap to Sten- || uorde|vnde hebbe

dar van gehuldet vnde gesworen truwe vnde holt to wesen|
 em|Juncfrowen locken || symer dochter|vnde der herscap
 10 van Stenuorde alz eyn man synen heren to rechte wesen sall
 sun- || der argelist|dar an vnde ouer weren herman kule
 Rembert|van lasterhusen manne der herscap || van Stenuorde
 vnde vele ander guder man des to tughe der warheit heb
 ich Roloff myn Jnge || segel an dessen breiff gehangen
 15 Datum anno domini mccccxij^{do} feria tertia post octavas
 petri et pauli apostolorum

5. Urkunde vom 18. Januar 1424. Perg. 125 x 210 mm.
 Rep. A Benth., Nr. 127.

Wy Euerwyn van guterswich Greue to Benthem vnd her to
 Stenuorde Enkennet vnd betuget openbar in || dessen breue|
 dat wij hebben vry qwijs ledich vnde loes gelaten vnd
 latet vry qwijs ledich vnde loes wessele || Seligen Sculte
 5 wessels van Asscheberge vnde Hillen van weteringe sone
 van allen eghendomes rechte vor || vns vor locken vnsse
 dochter vor vnsse rechten eruen vnde nakomen|dar he
 vns aldus lange Jnne || bestont van wegen der herscap van
 Stenuorde|voer eyne Summe geldes de vns deger vnd all
 10 wal || betalet is|vnde wij sin des vorgenomd Wessels
 wtgegaen vnd hebben vp em vortegen vor vns vor locken ||
 vnsse dochter vorgenomd vor vnsse rechte eruen vnde
 nakomen|mit hande vnde mit munde also recht is|So ||
 dat sich wessel vorgenomd keren vnde laten mach Jn wat
 15 hande vnd echte he leuest will sunder vnsse rechte ||
 wedersprake . vnd wij Euerwyn|Locke vnsse dochter
 vorgenomd vnsse rechten eruen vnde nakomen willen || vnde
 sollen wessele vorgenomd syner vryheit gude rechte warscap
 doen voer alle de ghene de des to rechte ko || men willen
 20 sunder argelist vnde wij hebben ontvangen to rechter
 weder wessele Bernde Berndes sone || hobinch vnde daneken
 sone to wolbertes hues Johans dochter wolbertes to
 Scopinghen Jn der Burscap to || Eppinchouen dar vns to

rechter weder wessele wal angenoget|Des to getuge der
 25 warheit hebbe wij || Euerwyn Greue *vorgenomd* vnsse Jngesegel
 vor vns vor locken vnsse dochter *vorgenomd* vor vnsse
 rechten eruen || *vnde* nakomen an dessen breiff doen hangen
 Datum anno domini millesimo cccc^{mo} vicesimo quarto
 ipso die Beate *prisce virgine*

9. NAMENREGISTER

Bis auf *Merlijn* sind alle Namen vollständig erfaßt. Römische Zahlen verweisen auf die Kapitelüberschriften.

1. Personen

Acgraweyn	8675
Adam	97, 382, 2186, 2216, 2222
Alabrecht	heer van voorne 15/16
Alein	1156, 1173, 1267, 1284, 1380, 1398, 1404, 1566, 4105
Allexander	39
Ambrosius	5360, 5402, 6457
Annas	428
Archelaus	598, 606
Artur	4789, 4802, XXIII, 8187, XXV, 9002, 9020, 9025, 9297, XXVII, 9434, 9685, 9708, 9736, 9742, 9746, 9757, 9769, 9779, 9789, 9810, 9827, 9842, 9848, 9865, 9868, 9881, 9884, 9897, 9904, 9945, 9956, 9962, 10016, 10030, 10042, 10043, 10045, 10060, 10080, 10090
Auctor (s.a. Autor)	8965, 8970, 8981, 8993, 8998, 9018, 9427, 9438, 9680, 9728, 9739, 9765, 9769, 9775, 9780, 9796, 9817, 9825, 9840, 9903
Aurelius	5360, 5402, 6457
Autor (s.a. Auctor)	8963
Blasijs	4003, 4004, 4008, 4011, 4014, 4021, 4026, 4128, 4135, 4662, 4706, 4711, 4718, 4725, 4735, 4812, 4814, 4830, 4835, 4840, 5335, 5339, 5437, 5762, 5763, 5808, 5812, 6433, 6461, 6462, 6696, 6697, 7151, 7206, 8392, 9420, 9422
Bretel	7576, 7583, 7597, 7602, 8113, 8114, 8161, 8166, 8172, 8173, 8212, 8719
Brixis	9512

Broen	671, 678, 680, 692, 700, VI, 890, 940, 949, 1010, 1044, VII, 1051, 1056, 1063, 1068, 1118, 1126, 1128, 1132, 1139, 1148, 1163, 1165, 1171, 1329, 1373, 1374, 1394, 1397, 1446, 1478, 1575
Brutus	4186
Cayfas	428
Keye	XXV, 9434, 9439, 9689, 9704, 9721, 9748, 9783, 9800, 9907
Constans	4191, 4197, 4201, 4319, 4390, 4433, 5243, 5254, 5329, 5342, 5347, 5353
Dauid	2488, 2557
Elias	437
Eua	100, 2186, 2217, 2221, 2226, 2574
Eugenie	1010, 1051, 1507
Gabriel	1808
Garies	8673
Gawin	8674
Guheries	8673
Hangwijs	4412, 4422, 4424, 5411, 5472, 5513, 5592, 5611, 5619, 5683, 5692, 5695, 5699, 5707, 5771, 5781, 5787, 6021, 6036, 6108, 6137, 6495, 6496, 6902
Herodes	593, 603
Jacob van merlant	37, 1601
Ygerne	7339, 7366, 7376, 7395, 7400, 7437, 7453, 7461, 7550, 7561, 7568, 7573, 7591, 7600, 7609, 7629, 7632, 7741, 7857, 7880, 8045, 8069, 8182, 8223, XXIV, 8377, 8550, 8663, 8676, 8928, 9185
Jhesus	147, 168, 177, II, 197, 278, 306, 333, 343, 346, 352, 357, 361, 398, 429, 438, 452, 458, 461, 470, 483, 495, 498, 505, 547, 621, 629, 1339, 1819, 1851, 2791, 2951, 4076, 4781, 9374, 9482, 9914
Johannes [der Täufer]	123
Johannes [der Evangelist]	184, 205, 211
Jordaen	8113, 8115, 8151, 8159, 8172, 8718
Josep [Vater Jesu]	2031

Josep van aramathia 158, 167, 329, 350, 354, 359, 363, 397,
 406, 429, 435, 439, 457, 691, 700, 703, 718, 726,
 731, 751, 760, 773, 792, 793, VI, 818, 823, 830,
 834, 835, 853, 869, 878, 905, 917, 925, 937, 939,
 949, 954, 962, 968, 972, 998, 1000, 1043, 1044,
 1059, 1066, 1069, 1077, 1081, 1092, 1115, 1129,
 1168, 1172, 1174, 1177, 1185, 1297, 1313, 1329,
 1335, 1400, 1418, 1432, 1515, 1518, 1526, 1529,
 1533, 1537, 1540, 1555, 4103, 4108, 4770, 4776,
 4780, 4786, 6987
 Josephus [Flavius] 608, 622
 Judaes 181, II, 194, 202, 231, 261, 274, 277, 676, 1005,
 6976
 Loth 8602, 8639, 8641, 8665, 8671
 Lucifer 111, 133, 1816, 1908
 Maria [Mutter Jesu] 70, 84, 115, 980, 2198, 2265, 2305, 3104,
 3108, 4115, 9373, 10051
 Maria magdalene 199
 Mascheroen 1700, 1737, 1803, 1825, 1835, 1847, 1865, 1870,
 1872, 1879, 1893, 1905, 1961, 1973, 1987, 2000,
 2019, 2054, 2063, 2066, 2135, 2582
 Mathias van triere 6982
 Merlijn IX, XIV, 3467, 3468, 3540, 3557, XV, 3575, 3594
 u.ö.
 Moynes 4195, 4206, 4220, 4302, 4313, 4344, 5270, 5312
 Moyses VI, 830, 832, 844, 874, 883, 891, 897, 908, 914,
 926, 934, 945, 957, 967, 1033, 1038, 1043, 1290,
 1573, 1576
 Mertijn van rore 4187/8
 Mordres 8672
 Morgam lifeie 8685
 Nycodemus 351, 397, 405
 Organie 8678
 Pandragoen 4195, 4310, 5361, 5388, XIX, 5403, 5409, 5418,
 5425, 5431, 5433, 5493, 5499, 5523, 5539, 5548,

- 5577, 5595, 5606, 5652, 5658, 5662, 5685, 5734,
 5757, 5789, 5809, 5931, 5939, 6013, 6100, 6120,
 6186, 6189, 6193, 6232, 6240, 6435, 6446, XXI,
 6529, 6554, 6591, 6643, 6650, 6652, 6678, 6709,
 6730, 6744, 6753, 6793, 6799, 8816
- Peter [Mitglied der Graalsgemeinschaft] 714, 749, 754, 961,
 1045, 1274, 1337, 1345, 1353, 1418, 1424, 1429,
 1437, 1489, 1528, 1571, 4107
- Peter [Apostel] 10052
- Philippus 581
- Pilatus 153, 163, 291, 293, 297, 304, 315, 330, 336, 338,
 344, 374, 470, 500, 504, 509, 517
- Robrecht van barioen 1300, 1559, 1560, 1577, 5283, 9032
- Sathanas 2650, 2651, 2661, 2673, 2692, 2724, 2733, 2770,
 2976, 3122, 3129, 3853
- Symon 241, 243, 248, 249
- Thomaes 193, 217
- Tiberius 303, 472, 488
- Titus 589, 616, IV, 624
- Vaspasianus 409, 591, 611, IV
- Vlfijn 6123, 6127, 6160, 7451, 7484, 7487, 7490, 7496,
 7505, 7508, 7510, 7534, 7550, 7551, 7560, 7608
 7612, 7614, 7659, 7829, 7831, 7852, 7863, 7868,
 7873, 7875, 7885, 7889, 7891, 7892, 7911, 7918,
 7923, 7932, 7936, 7950, 7951, 7962, 7965, 7978,
 7984, 7998, 8001, 8014, 8029, 8051, 8052, 8053,
 8060, 8076, 8084, 8088, 8098, 8115, 8151, 8263,
 8275, 8290, 8309, 8322, 8325, 8337, 8340, 8361,
 8368, 8373, 8389, 8415, 8421, 8425, 8489, 8523,
 8534, 8536, 8542, 8544, 8545, 8571, 8572, 8614,
 8621, 8627, 8633, 8645, 8747, 8753, 8759, 8766,
 8768, 8873, 8883, 8886, 8891, 9192
- Vtegieer XVI, 4198, 4210, 4212, 4218, 4221, 4233, 4237,
 4242, 4251, 4266, 4275, 4290, 4294, 4305, 4312,
 4341, 4364, 4370, 4374, 4391, 4407, 4422, 4427,
 4431, XVII, 4444, 4457, 4509, 4599, 4637, 4671,

4675, 4687, 4891, 4933, 4947, 4959, XVIII, 4984,
 4992, 5003, 5013, 5018, 5051, 5081, 5100, 5123,
 5183, 5197, 5201, 5244, 5247, 5291, 5330, 5334,
 5343, 5348, 5363, 5372, 5373, 5384, 5390, 5405,
 5417, 6225

Vter [s.a. Vter pandragoen] 4196, 4310, 5361, XIX, 5418, 5591,
 5611, 5655, 5708, 5710, 5712, 5750, 5766, 5772,
 5791, 5801, 5809, 5822, 5827, 5845, 5855, 5863,
 5864, 5867, 5875, 5899, 5902, 5905, 5906, 5915,
 5925, 5938, 5949, 5960, 5962, 5967, 5972, 5976,
 5979, 5984, 5987, 5999, 6016, 6027, 6035, 6039,
 6319, 6333, 6407, 6409, 6414, 6426, 6430, 6484,
 6591, 6653, 6678, 6686, 6690, 6699, 6714, 6731,
 6735, 6746, XXII, 6754, 6756, 6770, 6779, 6789,
 6794, 6798, 6801, XXIV

Vter pandragoen [s.a. Vter] 6807, 6824, 6833, 6875, 6910,
 7020, 7047, 7220, 7248, 7319, XXIII, 7340, 7439,
 7486, 7524, 7633, 7689, 7702, 7757, 7771, 7813,
 7843, 8035, 8375, 8437, 8780, 8801, 8846, XXVI,
 9031, 9041, 9073, 9215, 9277, 9317

2. Orte

Aquitanigen 592
 Aramathia 447
 Atens 4334
 Auaroen 1282, 1357
 Betlehem 113
 Borges 4335
 Britaengen 4185, 6047
 Caluarian 308, 2372
 Caredol 7037, 7159, 7228, 7318, 7384, 7431, 7739, 7756,
 8313, 8391, 8396, 8413, 8488
 Effrata 114
 Engelant 4176, 5266, 6449, 6839
 Iherusalem 153, 499, 623, 637

Jordan	122
Irlant	6827
Logres (s.a. Lonnen)	9254, 9425, 9440, 10008, 10081
Lonnen (s.a. Logres)	6773, 9910, 10006, 10008
Merlant (s.a. Norttomberlant)	4758
Norttomberlant	5517, 5527, 5535, 6695
Oliueten	270
Orcanie	8601, 8616, 8665
Rom	24, 148, 502, 516, 569
Salesbire	6525, 6597, 6625, 6636, 6752, 6815, 6861
Surien	497
Teemse	6626
Tintaniel	7663, 7719, 7789, 7818, 7900, 8118, 8138, 8162, 8165, 8211, 8295, 8404, 8411, 8430, 8479, 8670
Vlanderlant	28
Winchester	5314, 5327, 5345, 5381

10. ABKÜRZUNGEN

AfdA	Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Literatur
Akk.	Akkusativ
ALMA	Arthurian Literature in the Middle Ages
altfrz.	altfranzösisch
Dat.	Dativ
DDG	Deutsche Dialektgeographie
Ed.	Editor/Edited
E.S.	Extra Series
Fem.	Femininum
Fol.	Folio
Fra.	Fragment
frühmnd.	frühmittelniederdeutsch
Gen.	Genitiv
Hd.	Hochdeutsch
Hs.	Handschrift
Ind.	Indikativ
Lasch/Borchling/ Cordes	A. Lasch und C. Borchling, Mittelniederdeutsches Handwörterbuch, fortgeführt von G. Cordes
Mask.	Maskulinum
mengl.	mittelenglisch
mnd.	mittelniederdeutsch
mnL.	mittelniederländisch
Ms.	Manuskript
nd.	niederdeutsch
Nd Jb	Niederdeutsches Jahrbuch. Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung
ndl.	niederländisch
NdW	Niederdeutsches Wort. Beiträge zur niederdeutschen Philologie
niederfränk.	niederfränkisch
Neutr.	Neutrum
Nom.	Nominativ
o.O.	ohne Ort
O.S.	Original Series

Pers.	Person
Pl.	Plural
PMLA	Publications of the Modern Language Association of America
Poss.	Possessiv
Präs.	Präsens
Rez.	Rezension
Schiller/Lübben	K. Schiller und A. Lübben, Mittelniederdeutsches Handwörterbuch
Sing.	Singular
st.	statt
Stf.	Steinfurt
TNTL	Tijdschrift voor Nederlandse Taal- en Letterkunde kunde
Vs.	Vers
westgerm.	westgermanisch
westmnd.	westmittelniederdeutsch
W T	Wetenschappelijke Tijdingen
ZfdA	Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur

11. LITERATURVERZEICHNIS

- ARENTS, A., Jacob van Maerlant. Proeve van bibliographie. Inleiding door J. van MIERLO, S.J. Damme 1943.
- Arthour and Merlin. Nach der Auchinleck-Hs. nebst zwei Beilagen hrsg. von E. KÖLBING. Leipzig 1890. (Altenglische Bibliothek, Bd. 4).
- Arthour and Merlin. Of Arthour and of Merlin. Edited by O.D. MACRAE-GIBSON. Vol. 1. Text. Oxford 1973. (Early English Text Society, O.S. 268).
- BECKERS, H., Die Erforschung der niederdeutschen Literatur des Mittelalters, in: Nd Jb 97 (1974), S. 37-60.
- BECKERS, H., Ein vergessenes mittelniederdeutsches Artusepos-fragment (Loccum, Klosterbibliothek, Ms 20), in: Nd W 14 (1974), S. 23-52.
- BECKERS, H., "Desse boke de horn den greve van der Hoya vnde sint altomale dudesk". Ein Versuch zur literarhistorischen Identifizierung des Handschriftenbestandes einer niedersächsischen Adelsbibliothek des späten 15. Jahrhunderts, in: Nd W 16 (1976), S. 126-143.
- BISCHOFF, K., Zu niederdeutsch twisken, twischen: tüsken, tüschen (mit zwei Karten), in: Nd W 2 (1961), S. 1-16.
- Boec van der ioncfrouscap. Dat boec van der ioncfrouscap (sprachlich untersucht und lokalisiert). Akademische Abhandlung von E. BERGKVIST. Göteborg 1925.
- BOGDANOW, F., The *Suite du Merlin* and the Post-Vulgate *Roman du Graal*, in: ALMA, S. 325-334.
- BORCHLING, C., Mittelniederdeutsche Handschriften in Norddeutschland und den Niederlanden. Erster Reisebericht, in: Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Göttingen 1899, S. 79-316.
- BOUWMAN, H., Verklarende en tekstcritische aantekeningen op Maerlants "Historie van den Grale" en "Merlijns boek", Groningen 1905.
- BRAEKMAN, W.L., Fragmenten van de verloren gewaande Lapidarijs van Jacob van Maerlant, in: Verslagen en mededelingen van de Koninklijke Vlaamse Academie voor Taal- en Letterkunde 1970, S. 499-525.
- BRIQUET, C.M., Les filigranes. Dictionnaire historique des marques du papier dès leur apparition vers 1282 jusqu'en 1600. I-IV. Leipzig ²1923.
- BROGSITTER, K.O., Artusepik. 2., verbesserte und ergänzte Auflage. Stuttgart 1971. (Sammlung Metzler, Bd. 38).
- BRUCE, J.D., The Evolution of Arthurian Romance from the Beginnings down to the Year 1300. Second Edition with a Supplement by A. HILKA. Vol. I/II. Reprinted Gloucester/Mass. 1958.

Bulletin Bibliographique de la Société Internationale Arthurienne.

I (1949) - ab Vol. XIX (1967) Bibliographical Bulletin of the International Arthurian Society.

B[URGER], [C.P.], Fragmenten van een volksboek van Merlijn, in: Het Boek 19 (1930), S. 216-20.

BUSKEN HUET, G., Iets over Maskaroen, in: TNTL 28 (1909), S. 262-273.

DEBAENE, L., Middelnederlandse ridderepiek en latere prozaromans, in: De nieuwe taalgids 43 (1950), S. 84-92.

DEBAENE, L., De Nederlandse volksboeken. Ontstaen en geschiedenis van de Nederlandse prozaromans gedrukt tussen 1475 en 1540. Antwerpen 1951.

DELFOF, L., Maerlant in Italie, in: W T 17 (1957), Sp. 105-116.

DELFOF, L., De veertien laatste jaren van Maerlant's leven, in: W T 17 (1957), Sp. 1-11.

DESCHAMPS, J., [Tentoonstellingscatalogus] Middelnederlandse handschriften uit Europese en Amerikaanse bibliotheken. Tentoonstelling ter gelegenheid van het honderdjarig bestaan van de Koninklijke Zuidnederlandse Maatschappij voor Taal- en Letterkunde en Geschiedenis. 2de herziene druk. Leiden 1972.

DRAAK, M., Arthur en zijn tafelronde. 's-Gravenhage/Djakarta 1951. (Lessen in literatuur). Die 2. erweiterte Auflage erschien unter dem gleichen Titel in der Reihe "Klassieken. Nederlandse Letterkunde", Den Haag/Noorduijn 1979.

DRAAK, M., De Middelnederlandse vertalingen van de Proza-Lancelot. Mededelingen der Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen, Afd. letterkunde. N.R., Deel 17, No. 7. Amsterdam 1954.

DRAAK, M., Oude en nieuwe Lancelot-problemen, en de noodzakelijkheid van lezen. Mededelingen der Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen, Afd. letterkunde. N.R., Deel 39, No. 8. Amsterdam 1976.

DUINHOVEN, A.M., Bijdragen tot reconstructie van de *Karel ende Elegast*. I. Assen 1975.

EHRISMANN, G., Geschichte der deutschen Literatur bis zum Ausgang des Mittelalters. I-II.2.2. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe 1932-35. München 1966.

FECHTER, W., Das Publikum der mittelhochdeutschen Dichtung. Frankfurt/M. 1935. (Deutsche Forschungen, Bd. 28).

FOERSTE, W., Der wortgeographische Aufbau des Westfälischen, in: Der Raum Westfalen. Bd. IV,1. Münster 1958. S. 1-117 und 32 Karten.

FRANCK, J., Zur Textkritik der Werke Jacobs van Maerlant, in: ZfdA 24 (1880), S. 33-42.

FRANCK, J., [Rez. von] Jacob van Maerlants Merlijn. Naar het eenig bekende Steinforter handschrift uitgegeven door J. van VLOTEN, in: AfdA 9 (1883), S. 363-384.

- FRANCK, J., *Mittelniederländische Grammatik mit Lesestücken und Glossar. Unveränderter Nachdruck der zweiten, neubearbeiteten Auflage.* Arnheim 1971.
- FRAPPIER, J., *The Vulgate Cycle*, in: ALMA, S. 295-318.
- GANZ, P.F., und W. SCHRÖDER (Hrsg.), *Probleme mittelalterlicher Überlieferung und Textkritik.* Berlin 1968.
- GENTIL, P. le, *The Work of Robert de Boron and the Didot Perceval*, in: ALMA, S. 251-262.
- GERRITSEN, W.P., *Die Wrake van Ragisel. Onderzoekingen over de Middelnederlandse bewerkingen van de Vengeance Raguidel, gevolgd door een uitgave van de Wrake-teksten. I/II.* Assen 1963. (Neerlandica Traiectina, Bd. XIII).
- GERRITSEN, W.P., *Les relations littéraires entre la France et les Pays-Bas au Moyen Age. Quelques observations sur la technique des traducteurs*, in: *Actes du septième congrès national de la Société Française de Littérature Comparée.* Paris 1967, S. 28-46.
- GERRITSEN, W.P., *Pollites, Pirrus en Penthiseleye. Compositie-techniek in Maerlants Historie van Troyen*, in: *Spel van zinnen.* Album A. van Loey. Brussel 1975. S. 125-36.
- Geschichte der Textüberlieferung der antiken und mittelalterlichen Literatur. I/II.* Zürich 1961/64.
- GOOSSENS, J., *Zur wissenschaftlichen Bewertung der Veldeke-Ausgabe von Theodor Frings und Gabriele Schieb*, in: *Zeitschrift für deutsche Philologie* 88 (1969), S. 27-45.
- GOOSSENS, J. (Hrsg.), *Niederdeutsch. Sprache und Literatur. Eine Einführung.* Bd. I: Sprache. Neumünster 1973.
- GRAAF, K.R. de, *Tekst en editie.* Nederlands Instituut der Rijksuniversiteit Groningen [1972].
- GRENZMANN, W., *Die Jungfrau von Orleans in der Dichtung.* Berlin/Leipzig 1929. (Stoff- und Motivgeschichte der deutschen Literatur, Bd. 1).
- HAAN, M.J.M. de, *Enige aspecten van de tekstkritiek van Middelnederlandse teksten.* Leiden 1973.
- HÄRD, J.E., *Mittelniederdeutsch 'oder', 'oft' und Verwandtes. Eine chronologische und dialektgeographische Untersuchung.* Göteborg 1967. (Göteborger germanistische Forschungen, Bd. 8).
- HANEBUTH, K., *Über die hauptsächlichsten Jeanne d'Arc-Dichtungen des 15. und 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts.* Marburg 1893.
- HEEROMA, K., *Reinaert, Alexander, Merlijn, Troye*, in: TNTL 87 (1971), S. 64-91.
- HEEROMA, K., *Maerlants Torec als 'sleutelroman'. Mededelingen der Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen. Afd. letterkunde. N.R., Deel 36, No. 5.* Amsterdam 1973.
- HEGMAN, W.E., *Kroniek. De studie van de Middelnederlandse letteren sedert 1949*, in: *Spiegel der letteren* 2 (1958), S. 285-313.

- HEGMAN, W.E., Kroniek. De studie van de Middelnederlandse letteren sedert 1959. I/II, in: Spiegel der letteren 13 (1970/71), S. 276-308 und 14 (1972), S. 43-71.
- HELLINGA, W.Gs., Zes verdwaalde verzen in de Beatrijs, in: Huldeboek pater dr. Bonaventura Kruitwagen OFM. 's-Gravenhage 1949, S. 178-95.
- HELLINGA, W.Gs., Principes linguistiques d'édition de textes, in: Lingua 3 (1953), S. 295-308.
- HELLINGA, W.Gs. und A. KAMPSTRA, De Coster of die coster, in: W T 16 (1956), Sp. 1-5.
- HELLINGA, W.Gs. und P.J.H. VERMEEREN, Kroniek. Codicologie en filologie. I-XVII, in: Spiegel der letteren 5 (1961) - 10 (1966-67).
- HENRIC VAN VELDEKEN. Die epischen Werke des Henric van Veldeken. I. Sente Servas. Sanctus Servatius. Hrsg. von Th. FRINGS und G. SCHIEB. Halle/S. 1956.
- HEREMANS, J.F.J., [Rez. von] Jacob van Maerlants Merlijn. Naar het eenig bekende Steinforter handschrift uitgegeven door J. van Vloten, in: Nederlandsch Museum 1880 II, S. 123-126.
- HOGENHOUT, J., De geschiedenis van Torec en Miraude. Een onderzoek naar de oorsprong en de ontwikkeling van een arthuroman. Leiden 1976.
- HÜBNER, A., Grundsätze für die Herausgabe und Anweisungen zur Druckeinrichtung der Deutschen Texte des Mittelalters. Neue Fassung, in: Deutsche Texte des Mittelalters, Bd 38 (1934), S. v-ix.
- JACOB VAN MAERLANT. Jacob van Maerlants Merlijn. Naar het eenig bekende Steinforter handschrift uitgegeven door J. van VLOTEN. Leiden 1880 [Naschrift datiert Februar 1882].
- JACOB VAN MAERLANT. Roman van Torec. Opnieuw naar het handschrift uitgegeven en van eene inleiding en woordenlijst voorzien door J. te WINKEL. Leiden 1875.
- JACOB VAN MAERLANT. Sinte Franciscus leven. Uitgegeven, ingeleid en toegelicht door P. MAXIMILIANUS OFM Cap. I/II. Zwolle 1954. (Zwolve drukken en herdrukken, 7).
- JACOB VAN MAERLANT. Jacob van Maerlant's Spiegel historiael. Met de fragmenten der later toegevoegde gedeelten, bewerkt door Philip UTENBROEKE en Lodewijc van VELTHEM. Uitgegeven door M. de VRIES en E. VERWIJS. I-III. Leiden 1863.
- JAN, E. von, Das literarische Bild der Jeanne d'Arc (1429-1926). Halle/S. 1928. (Beihefte zur Zeitschrift für romanische Philologie, Heft 76).
- JANSSENS, J., De mariale persoonlijkheid van Jacob van Maerlant. Jacob van Maerlants werken beschouwd in het licht van zijn Mariacultus en als resultante van de toenemende Mariaverering in de middeleeuwen. Antwerpen 1963.
- JELLINGHAUS, H., Geschichte der mittelniederdeutschen Literatur. Dritte, verbesserte Auflage. Berlin 1925. (Grundriß der germanischen Philologie, Bd. 7).

- JOHANNES DE FORDUN. *Chronica Gentis Scotorum*. Edited by W. SKENE. Edinburg 1871. (The Historians of Scotland, Vol. 1).
- JOYE, M., De middelnederlandse graalromans: Overzicht en enkele vaststellingen, in: *Leuvense bijdragen* 63 (1974), S. 151-164. Wiedergedrukt in: F.P. van OOSTROM (Hrsg.), *Arturistiek in artikelen*. Utrecht 1978, S. 209-222.
- KIRCHNER, J., *Germanistische Handschriftenpraxis*. Zweite, ergänzte Auflage. München 1967.
- KLUGE, F., *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. 20. Auflage bearbeitet von W. MITZKA. Berlin 1967.
- KNUVELDER, G.P.M., *Handboek tot de geschiedenis der Nederlandse letterkunde*. Eerste deel. 5de, geheel herziene druk. 's-Hertogenbosch 1970.
- KROGMANN, W., *Mittelniederdeutsche Literatur*, in: *Kurzer Grundriß der germanischen Philologie bis 1500*. Hrsg. v. L.E. SCHMITT. Bd. 2. Berlin 1971. S. 263-325.
- KRONENBERG, M.E., Een onbekend volksboek van Merlijn, in: *TNTL* 48 (1929), S. 18-34.
- KUHN, H., K. STACKMANN und Dieter WUTTKE (Hrsg.), *Kolloquium über Probleme altgermanistischer Editionen*. Marbach am Neckar, 26. und 27. April 1966. Referate und Diskussionsbeiträge. Wiesbaden 1968.
- LASCH, A., *Mittelniederdeutsche Grammatik*. 2., unveränderte Auflage. Tübingen 1974. (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. A. Hauptreihe, Nr. 9).
- LASCH, A., und C. BORCHLING, *Mittelniederdeutsches Handwörterbuch*. Fortgeführt von G. CORDES. I- . Neumünster 1956-
- LIEFTINCK, G.I., "Methodische" en paleografische opmerkingen naar aanleiding van een hert met een wit voetje, in: *TNTL* 72 (1954), S. 1-17.
- LOEY, A. van, *Middelnederlandse en moderne dielecten*, in: *Album aangeboden aan prof. dr. L. Grootaers ... bij zijn 65e verjaaring*. o.O. 1950, S. 63-69.
- LOEY, A. van, *Schönfelds Historische grammatica het Nederlands*. Achtste druk. Zutphen [1970].
- LOEY, A. van, *Middelnederlandse spraakkunst*. I. Vormleer. Achtste verbeterde druk. Groningen/Antwerpen 1976; II. Klankleer. 7e herziene uitgave. Groningen/Antwerpen 1976.
- LOEY, A. van en J. GOOSSENS, *Historische dialectologie*. Amsterdam 1974. (Bijdragen en mededelingen der dialectencommissie van de Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen te Amsterdam, XLV).
- LOOMIS, R.S., *The Origin of the Grail Legends*, in: *ALMA*, S. 274-294.
- LOOMIS, R.S. (Ed.), *Arthurian Literature in the Middle Ages*. A Collaborative History. Oxford 1969.
- LÜBBEN, A., *Mittelniederdeutsche Grammatik nebst Chrestomathie und Glossar*. Leipzig 1882.

- MARTENS, G. und H. ZELLER (Hrsg.), *Texte und Varianten*. München 1971.
- MARTINUS OPPAVIENSIS. *Martini Oppaviensis Chronicon pontificum et imperatorum*. Edidit L. WEILAND. *Monumenta germaniae historica. Scriptorum. T. XXII*. Nachdruck der Ausgabe Hannover 1872. Stuttgart/New York 1963.
- MAXIMILIANUS O.F.M. Cap., Jacob, die coster van Merlant, in: *TNTL* 66 (1949), S. 1-10.
- MEAD, W.E., *Outlines of the History of the Legend of Merlin*, in: *Merlin or the Early History of King Arthur. A Prose Romance* ed. by H.B. WHEATLEY, Vol. IV, S. v-ccliv.
- MEES-VERWEY, M., *De betekenis van Johannes van Vloten. Een bibliografie met inleiding*. Santpoort 1928.
- Merlin. *Merlin, a Middle-English Metrical Version of a French Romance* by Herry LOVELICH. Edited from the Unique Ms. 80 in *Corpus Christi College, Cambridge*, with an Introduction, Notes and Glossaries by E. KOCK. I-III. London 1904-32. (Early English Text Society, E.S. 93, 112 und O.S. 185).
- Merlin. *Merlin or the Early History of King Arthur. A Prose Romance*. Edited from the Unique Ms. in the University Library, Cambridge by H.B. WHEATLEY. Vol. I-IV. London 1865-99. (Early English Text Society, O.S. 10, 21. 36, 112).
- MICHA, A., *Überlieferungsgeschichte der französischen Literatur des Mittelalters*, in: *Geschichte der Textüberlieferung der antiken und mittelalterlichen Literatur*. Bd. II, S. 187-259.
- MICHA, A., *The Vulgate Merlin*, in: *ALMA*, S. 319-324.
- MIERLO, J. van, *Jacob van Maerlant. Zijn leven - zijn werken - zijn betekenis*. Turnhout 1946. (Koninklijke Vlaamse Academie voor Taal- en Letterkunde. Reeks III, nr. 25).
- MIERLO, J. van, "Jacob, die coster van merlant", in: *Verslagen en mededelingen der Koninklijke Vlaamse Academie voor Taal- en Letterkunde* 1952, S. 49-70.
- MIERLO, J. van, *Jacob, die coster van Maerlant*, in: *W T* 15 (1955), Sp. 353-357.
- MIERLO, J. van, *De ontwikkelingsgang van Jacob van Maerlant*, in: *Verslagen en mededelingen der Koninklijke Vlaamse Academie voor Taal- en Letterkunde* 1957, S. 119-137.
- Moriaen. *Moriaen. Opnieuw uitgegeven en geannoteerd door H. PAARDE-KOOPER-van BUUREN en M. GYSSELING*. Zutphen o.J. [um 1970] (Klassiek letterkundig pantheon 183).
- NAUMANN, H. (Hrsg.), *Altdeutsches Prosalesebuch. Texte vom 12.-14. Jahrhundert*. Straßburg 1916. (Trübners Bibliothek, Bd. 5).
- NIJHOFF, W., *L'art typographique dans les Pays-Bas. Pendant les années 1500 à 1540*. II. La Haye 1926.
- NIJHOFF, W., und M.E. KRONENBERG, *Nederlandsche bibliographie van 1500 - 1540*. I-III, 1. 's-Gravenhage 1923-51.

- NITZE, W.A., Was hat Robert de Boron geschrieben?, in: Der arthurische Roman. Hrsg. von K. WAIS. Darmstadt 1970. S. 301-309.
- NONTE, B., Untersuchungen über die Handschriften des Augustiner-Chorherren-Stiftes Frenswegen bei Nordhorn, in: Westfälische Forschungen 14 (1961), S. 133-49.
- NORDHOFF, [], Maerlants Merlin, in: Germania. Vierteljahresschrift. XIX, N.F. VII (1874), S. 300-302.
- NOTERDAEME, J., Jacob de Costere van maerlant, in: W T 15 (1955), Sp. 313-321.
- NOTERDAEME, J., Jacob van Maerlant, in: W T 20 (1960), Sp. 291-300.
- NOTERDAEME, J., Jacob de coster van Maerlant, in: Koninklijke Zuidnederlandse Maatschappij voor Taal- en Letterkunde en Geschiedenis. Handelingen XV (1961), S. 233-72.
- NOTERDAEME, J. und H.P. SCHAAP, Nieuwe Maerlantproblemen, in: TNL 82 (1966), S. 81-119.
- OOSTROM, F.P. van (Hrsg.), Arturistiek in artikelen. Een bundel fotomechanisch herdrukte studies over Middelnederlandse Arturromans. Met een bibliografie van de Middelnederlandse Arturistiek sinds 1945. Utrecht 1978.
- PARIS, P., Les manuscrits françois de la bibliotheque du roi. VII, Paris 1848.
- PARRY, J.J. und R.A. CALDWELL, Geoffrey of Monmouth, in: ALMA, S. 72-93.
- PATON, L.A., Notes on Manuscripts of the Prophéties de Merlin, in: Publications of the Modern Language Association of America. Vol. 28 (1913), S. 121-39.
- PATON, L.A., Les prophéties de Merlin. I/II. New York/London 1926/27.
- PAUW, N. de, Middelnederlandse gedichten en fragmenten. II. Gent 1903. S. 66-72 Abdruck der Maastrichter Fragmente.
- PEETERS, H.C., Nieuwe inzichten in de Maerlantproblematiek, in: Koninklijke Zuidnederlandse Maatschappij voor Taal- en Letterkunde en Geschiedenis. Handelingen XVIII (1964), S. 249-85.
- PETERS, R., Mittelniederdeutsche Sprache, in: J. GOOSSENS (Hrsg.), Niederdeutsch. Sprache und Literatur. I, S. 66-115.
- PETIT, L.D., Bibliographie der Middelnederlandse taal- en letterkunde. I/II. Leiden 1888/1910.
- QUICHERAT, J., Procès de condamnation et de réhabilitation de Jeanne d'Arc dite La Pucelle. I-V. Paris 1841-49.
- RAKERS, A., Die Mundarten der alten Grafschaft Bentheim und ihrer reichsdeutschen und niederländischen Umgebung. Text. Oldenburg 1944. (Provinzialinstitut für Landesplanung und niedersächsische Landesforschung Hannover-Göttingen. Veröffentlichungen. Reihe A II, Bd. 16); Karten (handschriftlich in Kopie).
- Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte. Hrsg. von W. KOHL-SCHMIDT und W. MOHR. Bd. 1. Berlin ²1958.

- ROBERT DE BORON. Die Geschichte des Heiligen Gral. Aus dem Altfranzösischen übersetzt von K. SANDKÜHLER. Stuttgart 1964.
- ROBERT DE BORON. Merlin, der Kündler des Grals. Aus dem Altfranzösischen übersetzt von K. SANDKÜHLER. Stuttgart 1975.
- ROOTH, E., Niederdeutsche Breviertexte des 14. Jahrhunderts aus Westfalen. Untersucht und herausgegeben. Stockholm 1969. (Kungl. vitterhets historie och antikvitets akademiens handlingar. Filologisk-filosofiska serien, 11).
- SAN-MARTE [d.i. A. SCHULZ], Die Sagen von Merlin. Halle/S. 1853.
- SARAUW, Ch., Niederdeutsche Forschungen I. Vergleichende Lautlehre der niederdeutschen Mundarten im Stammlande. Kopenhagen 1921. (Det Kgl. Danske Videnskabernes Selskab. Historisk-filologiske Meddelelser. V,1).
- SARAUW, Ch., Niederdeutsche Forschungen II. Die Flexionen der mittelniederdeutschen Sprache. Kopenhagen 1924. (Det Kgl. Danske Videnskabernes Selskab. Historisk-filologiske Meddelelser. X,1).
- SCHAAPE, H.P., Een kostersambt te Maerlant in de 13de eeuw?, in: TNTL 82 (1966), S. 120-28.
- SCHILLER, K. und A. LÜBBEN, Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. I-VI. Bremen 1875-81.
- SCHMITT, L.E. (Hrsg.), Kurzer Grundriß der germanischen Philologie bis 1500. I/II. Berlin 1970/71.
- SODMANN, T., Die Steinfurter Maerlant-Handschrift. Münster 1976. (Westfälische Quellen im Bild, 11. Beilage zu "Archivpflege in Westfalen und Lippe" Nr. 8, 1976).
- SPARNAAY, H., De Arthurreoman. Utrecht 1955. (Voordrachten en redevoeringen centrale opleidingscursussen te Utrecht, 2).
- SPARNAAY, H., The Dutch Romances, in: ALMA, S. 443-61.
- SPARNAAY, H., Artusroman, in: Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte. Bd. I, Sp. 106-17.
- STACKMANN, K., Grundsätzliches über die Methode der altgermanistischen Edition, in: Texte und Varianten. Hrsg. von G. MARTENS und H. ZELLER. München 1971.
- STALLAERT, K.F., De Merlijn van Jacob van Maerlant, in: Nederlandsch Museum 1880 I, S. 51-63.
- STAMMLER, W., Geschichte der niederdeutschen Literatur von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Nachdruck der Ausgabe Leipzig/Berlin 1920. Darmstadt 1968. (Libelli, Bd. 269).
- TAYLOR, R., The Political Prophecy in England. New York 1911.
- THOMAS von CHANTIMPRE. Die mittelniederdeutsche Version des Bienenbuchs von Thomas von Chantimpré. Das erste Buch. Akademische Abhandlung von N.O. HEINERTZ. Lund 1906.
- Torec. Een tekstuitgave naar het handschrift met een inleiding door M. en J. HOGENHOUT. Abcoude 1978.

- TROSS, L., Bericht omtrent een hs. toebehoorende aan den Vorst van Bentheim-Steinfurt en bevattende Merlijns propheciën ofte historie van den Grale, door Jacob de Coster van Maerlant, in: *Handelingen der jaarlijksche algemeene vergadering van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde*. 1837, S. 67f.
- Van den vos Reynarde. I Teksten. Diplomatisch uitgegeven naar de bronnen vóór het jaar 1500 door W. Gs. HELLINGA. Zwolle 1952.
- VERDAM, J., Nieuwe aanwinsten voor onze kennis der middeleeuwsche taal- en letterkunde, in: *Verslagen en mededeelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen*. Afd. letterkunde. 4e R. III (1899), S. 288-315.
- VERDAM, J., Nieuwe Merlijnfragmenten, in: *TNTL* 19 (1901), S. 65-84.
- VERDAM, J., Naschrift op "Nieuwe Merlijn-fragmenten", in: *TNTL* 19 (1901), S. 131.
- VERDAM, J., De rijmen in Maerlant's *Historie van Troyen*, in: *TNTL* 23 (1904), S. 156-89 und 257-298; *TNTL* 24 (1905), S. 172-96.
- VERDAM, J., *Middelnederlandsch handwoordenboek*. Onveranderde herdruk en van het woord *sterne* af opnieuw bewerkt door C.H. EBBINGE-WUBBEN. 's-Gravenhage 1964.
- VERSNAEYEN, K., *Jacob van Maerlant en zijne werken*. Gent/'s-Gravenhage 1961.
- VERWIJS, E. und J. VERDAM, *Middelnederlandsch woordenboek*. I-XI. 's-Gravenhage 1885-1952.
- VILLEMARQUE, H. de la, *Myrdhinn ou l'enchanteur Merlin. Son histoire, ses oeuvres, son influence*. Paris 1862.
- VISSCHER, L.G., *Iets over Jacob de Coster van Maerlant*. Utrecht 1838.
- VLOTEN, J. van, Het jongste nieuws omtrent Maerlants Merlin, in: *De Nederlandsche Spectator*. 3o. Sept. 1876, S. 321.
- VLOTEN, J. van, *Stallaerts brokken uit den Merlijn*, in: *Nederlandsch Museum* 1880. I. S. 226-33.
- VLOTEN, J. van, Mededeeling over "Maerlants Merlijn", in: *Handelingen van het XVIIde Nederlandsch taal- en letterkundig congres gehouden te Mechelen den 24, 25, 26 en 27 Augustus 1879*. [1881], S. 209-15.
- VLOTEN, J. van, Een meer vermakelijk dan oordeelkundig Maerlantscharrelaartjen, in: *De Levensbode*. Tijdschrift voor onbevooroordeelde waarheid en wetenschap op verstandelijk en zedelijk gebied. XII (1881), S. 642f.
- VEREISE, W. de, *Over handschriften en handschriftenkunde*. Tien codicologische studiën. Bijgebragt, ingeleid en toegelicht door P.J.H. VERMEEREN. Zwolle 1962. (Zwolsche reeks van taal- en letterkundige studies, Nr. 11).
- WAIS, K., Einführung in die Forschungsgeschichte des arthurischen Romans, in: *Der arthurische Roman*. Hrsg. von K. WAIS. Darmstadt 1970, S. 1-18.

- WAIS, K. (Hrsg.), *Der arthurische Roman*. Darmstadt 1970. (Wege der Forschung, Bd. CLVII).
- WATTENBACH, W., *Das Schriftwesen im Mittelalter*. Vierte Auflage. Graz 1958.
- WEINHOLD, K., *Mittelhochdeutsche Grammatik*. Zweite Ausgabe. Unveränderter Nachdruck. Paderborn 1967.
- WHITEHEAD, F. und R.S. LOOMIS, *The Livre d'Artus*, in: *ALMA*, S. 336-38.
- WINKEL, J. te, [Rez. von] Jacob van Maerlants *Merlijn*. Naar het eenig bekende Steinforter handschrift uitgegeven door J. van VLOTEN, in: *Literaturblatt für germanische und romanische Philologie*. II (1881), Sp. 347-51.
- WINKEL, J. te, *De Borron's Joseph d'Arimathie en Merlin in Maerlant's vertaling*, in: *TNTL* 1 (1881), S. 305-63.
- WINKEL, J. te, *Geschiedenis der Nederlandsche Letterkunde*. I. Haarlem 1887.
- WINKEL, J. te, *Maerlant's werken, beschouwd als spiegel van de derdiende eeuw*. 2e omgewerkte druk. Gent/'s-Gravenhage 1892.
- WINKEL, J. te, *De ontwikkelingsgang der Nederlandsche letterkunde*. I. Haarlem ²1922.
- ZUMTHOR, P., *Merlin le prophète. Un thème de la littérature polémique de l'historiographie et des romans*. Genf 1943.

12. VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

1. Fol. Di j^r des Prosavolksbuches [Antwerpen ca. 1540].
2. Papiervorsatzblatt der Steinfurter Handschrift (Handschriftenwiedergabe 1).
3. Steinfurter Handschrift, Fol. 1^r (Handschriftenwiedergabe 2).
4. Steinfurter Handschrift, Fol. 228^r (Handschriftenwiedergabe 3).
5. Steinfurter Handschrift, Fol. 229^r (Handschriftenwiedergabe 4).
6. Erstes münstersches Fragment, recto (Handschriftenwiedergabe 5).
7. Leidener Fragment (großes Blatt), verso (Handschriftenwiedergabe 6).
8. Maastrichter Fragment, recto (Handschriftenwiedergabe 7).

Vertical line on the right edge of the page.

Small mark or character near the bottom right.

Small mark or character near the bottom right.

En hoe merlijn's moeder voor tgherichte quān daer dat
 ionghe kint haer sone haer verantwoorde.



Als dē tijt ouerledē was die de heremijt begheert
 had so dede die rechter die vrouwe comē en spiac
 darmense deluē soudena rechte des landts/waerop dat
 si sweech. Maer haer kint merlijn datse in harē arm had
 spiac grāmelijc tottē rechter. Ghi heer rechter du en zijt
 niet goet ghenoech mijn moeder te verdoemen ter doot/
 want ghi noyt quaet en hoordes van mijnder moeder.
 Daer en is niemant (so elk wel weer) die teghen fortune
 mach. Ic ben door schaeten in desen lande comen. En om
 sulcher saken en ben ick niet ghewonnē dat mijne moed
 om mijnen wil soude worden bracht ter doot. Als die he-
 ren en omme staenders dit hoorden hadden groot won-
 der vand antwoorden des ionghen kints. Nochtans die
 rechter swoer datse steruē soude. Doe seyde merlijn ghi
 en sulc dye macht niet hebben doet dat ghi cont/ wāt ten
 sal na uwen wil niet gaen wāt mijn vad die mi ghevan

al hi list in d'wilt auzum dat
by ruden des panuers omplien
de was by den jaden wylde haren
do men s'wess' ter. l'xii. Doe
wart in d'wilt auzum d'wilt een
wylde auzum van des konyn
de d'wilt auzum h'wilt auzum
van des d'wilt een de de wylde
namen plegen to des d'wilt auzum
de auzum s'wilt auzum d'wilt auzum
vnde d'wilt auzum d'wilt auzum
anderen s'wilt auzum is g'wilt
s'wilt vnde d'wilt s'wilt vnde af
de d'wilt na veldt den d'wilt auzum

Eint jinghe magetlike jinghe sal
s'wilt auzum in mane d'wilt. van
godt gemaket sal se v'wilt v'wilt
h'wilt den d'wilt auzum d'wilt auzum
den konyn d'wilt auzum d'wilt auzum
van d'wilt auzum d'wilt auzum
in s'wilt auzum. vnde sal v'wilt
s'wilt auzum vnde d'wilt auzum
de s'wilt auzum d'wilt auzum
vnde de sal se v'wilt vnde h'wilt
vnde ofte de manne d'wilt auzum
g'wilt auzum dat se d'wilt auzum
vnde v'wilt den v'wilt auzum de de v'wilt
d'wilt auzum d'wilt auzum. De s'wilt
des g'wilt auzum de de d'wilt auzum
eng'wilt auzum v'wilt auzum ter d'wilt
n'wilt auzum d'wilt auzum d'wilt auzum
d'wilt auzum d'wilt auzum v'wilt auzum
ter e'wilt auzum. vnde dan se sal de s'wilt
em vnde nemen. vnde dan s'wilt
de v'wilt auzum s'wilt auzum vnde
v'wilt vnde alle ander v'wilt auzum
vnde de manne s'wilt auzum v'wilt
den v'wilt vnde alle s'wilt auzum
den konyn n'wilt auzum v'wilt auzum
want de konyn sal em allen te
w'wilt auzum d'wilt auzum de de sal
h'wilt auzum in v'wilt auzum vnde dan
en sal g'wilt auzum d'wilt auzum
d'wilt auzum v'wilt auzum de s'wilt auzum
n'wilt auzum d'wilt auzum de de d'wilt
v'wilt auzum s'wilt auzum

Vingo puellane vestire induta virili
veste. Deo montia pparat releuare sacrum
Loliferi regi q' suer deie nefandus
Profer p'pne l'm tuc sunt Ameliane
Vnde sub et illam retinebit in obsidione
Et si tati v'wilt auzum e se n'wilt auzum
Arma seq' q' sua q'wilt auzum alma puella
Credant fallaces anglos succinde morti
Rite puellum gallus stamantibus ipos
Et tuc fims est pugna tuc fedu p'wilt
Tuc amor e pietas e cetera citta redibit
Certabunt de pace v'wilt auzum q' f'wilt auzum
Sponte sua regi q' v'wilt auzum et ipia
Cunctis iusticia q' pulchre pace f'wilt auzum
Et tuc n'wilt auzum anglos p'wilt auzum
Om se f'wilt auzum p'wilt auzum d'wilt auzum

Van merline wylde
Van merline wylde
Van merline wylde

Als de gene de desse tale
 horen willen vnde ghe
 ruamen dat he enste qua
 als icht inden valseste vnt
 So zal icht dicke in
 d' d'nestde rooert.
 Ict en zalt nicht laten doer er voert
 De benden mijn gedichte
 Want doer alle quade dichte
 To der doghet trangen altoes mijt
 Iijer vme so sul icht in aller tijt
 Dat doen dat se mij benden
 Dies solen se vele de mijn verbliden
 Also se dan mij dan horen tale
 Desse historie van den grule
 Dichte icht to wen hern alabreche
 Den heer van vome wal myt rechte
 Want hiege hie myt hoger historie
 Alancholden ziken er glorie
 Vnde horen dar mede er tijt
 Ict wilke dat gij des zeken zijt
 Dat icht de historie vele valsest
 Ge vonden hebbe in dat valsest
 Dar ze van gode onsen heren sprak
 Dat ene dar volst van vome vme
 Dar vme merke desse zake
 Eyn dicke van onsen heren vme
 Lepmen dat is vnde bekant
 Vnde makede eyn pape in vlanderlant
 Dat sager dat boeke in zijn beginne
 Mer icht vone in mynet sinne
 Dat pape dat nicht en dicke
 Want men mochte nicht gescreue sichte
 Ict wilke dat gelogen zij
 Vnde dat zal icht is prouen daer bij
 In der historie de komet hij naer
 Vnde no liddich id dat is daer
 Iacob de coster van merlant
 Den gij to voren hebber bekant

In des koninge ander leesten
 Dat gij hadden dat he volleston
 Moete dat he genet begomen
 Vnde he de gheuen moete onnen
 In des ere he dit began
 Dat he moete werden alndt ein man
 Dat des al dar volst. Vnde onse heer
 Moete hebben loff vnde eer
 Vnde wij myt em moeten komen
 In de ere de men genomen
 Doch gescreuen nicht en mach
 Daert sonder nach is altoes dat
 Waer vme onse here waer geboren

Beyde vrouwen vnde man
 De vren gij zeten dar an
 Dat ze de waerheit willen wete
 Vnde prouen dat god de propheeten
 Hij in eertike vnde sende
 De vren segden myt genede
 Onses heren komst in eertike
 In den tiden sekerlike
 Dar wij no hij aff tellen
 So voer dat volst al to der hellen
 Alle propheeten vnde patriarchen
 Hij an mogte wij alle merken
 Dat de d'vete alle varen
 Vanden hebbe wal genaren
 Dat ze den menschen hadden bedrogen
 Mer de gueden mochten em verhoen
 Want ze onsen heren komst ontbeiden
 Onsen heren ontfar mede er vresden
 Vnde quam in die arme ellende
 In marren de wij man en sende
 Ontferst de menscheleke gedane
 Grote minne legde he dar ane
 Omme to verlorene den sonder
 So nam de an sich vlesst an er
 Omme doer. Want zijn moder

Joncfrou was ghy wist ik do dat al
 S enge mynen wisten. ik bin geyet
 D aer aff to done al mynen eer
 S n zult my zweren zegede se saen
 D n den ede den ghy hebdet geduen
 J mynen onse den koninc artur
 Dat ghy nomden meer in gener vr
 D an wone ioff ioncfrou myns heratodone
 Begheuen ne zult in genen done
 S y ne zult er helpen na myner macht
 Dat sy daer eden nacht. . . .
 Waz ghy vrom we off ioncfrou onmet
 Dat ghy se onze eestwiff wiet
 Off ghy kont. de seide walywaen
 Joncfrou die wist ik nu konen saen
 Elke een wettich ritter ge-aet
 Unde aldus neemt se de se den aet
 Aez briede ghy de onze hie desen
 Ghy seiden weder aldus wesen
 F Unde dar na las se oec roet
 Alke to den dungen behoest
 Unde mocht lange dat na sinderuen
 Breken al de ronen sies
 Dar sime wapene mede wez gebont
 Unde sime ylene colten ten stonden
 Unde he want alse he vor was
 Unde als he geware waet daz
 Abete he vanden perde dar nuer
 Unde kneelde vor de joncfroue dar
 Unde segede dat he oer ritter waet
 Alke lange he seiede dar naer
 Do dede se op staen den heer
 Unde dankede en de honssest seer
 Unde dit wat de ioncfrou fondez waet
 De hem dat myssal hadde geduen
 Unde de ioncfroue voer van der
 Unde de twe ritters myt oer dar naer
 Aez hie walenym bleyff noch toe
 Unde segede sime wapene doe
 Unde hie bant se alre male
 Unde bereide hem alre wale
 Unde sat dar na op syn paet

Unde wet also to kinedot wet
 Unde quam dar recht ter seke vren
 Dar wetet hadden oec anentmen
 He mynen. sammar wi oec gesellen
 De hem mider waet geuelen
 Unde alse walenym komen was
 Do waet dar gnet sekte der dar
 Unde den gesellen heb ik vernomen
 Vm dat se alle waren gekomen
 De merline hadden gesocht mede
 Dus is walenym oek gestien ter seke
 Unde vertelde sime anentme al
 De en gescheide giet wi smal
 He dede van de ioncfrouen saen
 De ene geseliet hadde een naen
 Vm dat he se nicht en grote ter seken
 Dar se segten hem quam gereden
 He seide den van merline
 Wo he ene want in cunez voestine
 Dar he besloten elmet inez mere
 Unde wo he grote sime hieze
 Den konink unde sime vromme mede
 Unde alse gesellen mede dit wet
 Unde wo ene een wiff hiet beslot
 Voetelde he dar al den genoten
 He segede roet wo he vez quam
 Unde sime forme weder in nam
 Unde waet weder als ghy seet nu
 Des wonderde se segeit nu
 Al den ghenen van de salen
 Unde hadden hie aff vde taken
 Aez artur unde de koninginne
 Waren nu in drien sime
 Vme dat se ene dar hadden verlesen
 Dar vme hadden se groten roen
 De vloeten sime mynen manifeste
 Dat se quade dat moeste sezen
 Dat se ene dus besloten hiet
 Aldus de konink myt ronnen hiet
 Unde alse stonden myt de se tale
 Do quam eladan in den sale
 Van de orde van xpij samen
 Unde was een se sekoren man twares

Dan die minne en mach ontgaen
 Zoock minne mer wotnamet na en mach
 wat machme dan meer oft sijnzen dan
 En gheen dinc so heft my god
 Dan dat de was een sijn so
 Al best de waer en ende vele
 Zoockmen hant ene een vint op oec spile
 Dat se en vande menichfelde
 Bruchte mit nerte en se volde
 En bo en nideghe niet so vaer man
 Op dat dar wme bestet alreken se en
 De en doende wat mit leste
 Zoock moet god ons geuen dat beste
 Alreken te done van allen saken
 In en so ender mede min maken
 De en bock van meelne
 Dat is diehter mit mye pme
 In jaer ons lieken vande wondert
 Do men seceff vintzenhondert x
 Ende xxvi op den wintzenomdach
 De in die velle vor pasten gelach
 Do was die bock geend
 Dan men seken seften in vint

annes quasi tunc a me scribit.
 in vint 1525.

Explicat des gras

To die sint de boke de jonckes sijn
 van mizehvial Gien to beinden hant
 Ten dinsten die bock meelne
 In tme nje boke van laetste en
 en die bock van laetste vnde
 To de olde vernaide Gienke en
 Josaphat vnde sinte Georgius
 Leygende vnde dat sechtstafels
 bock van sinte Gistoffen pastie
 To van alexander To de vneke
 vullen / Jo pzeende

25 27 28 29 30

6 er d'antur v' d'vort v' d'vort
 6 n' d'vort v' d'vort v' d'vort
 6 n' d'vort v' d'vort v' d'vort
 n' d'vort v' d'vort v' d'vort
 n' d'vort v' d'vort v' d'vort
 n' d'vort v' d'vort v' d'vort

26124-29

100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611



Abb. 8